Nr. 278. Samstag, den 27. November 1926. 33. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 22. November bis 5. Dezbr. 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Betreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags. — Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen. —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clauß; für den übrigen Teil: Max Fiegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laudenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Dr. Külz über das Gesetz gegen Schmutz und Schund.

Preußen gegen das Gesetz. — Eine Hilfsaktion für die Beamten. — Günstiger Fortgang der Besprechungen in der Entwaffnungsfrage.

Die Parteiführer beim Kanzler.

Berlin, 26. November.

Im Laufe des heutigen Nachmittags fand zwischen der Reichsregierung und den Parteiführern eine Besprechung über wirtschaftliche Fragen statt. Die Regierung war durch Reichskanzler Dr. Marx und Reichsernährungsminister Dr. Haslinde vertreten. Zunächst wurden die Vertreter der Regierungsparteien und dann die Führer der Sozialdemokraten und schließlich die Führer der Deutschnationalen und der Völkischen empfangen. Es handelte sich hauptsächlich um die Frage der Getreidezölle und des Gesetzes über den Verkehr mit Futtermitteln. Bei den Getreidezöllen handelt es sich um die demokratische Anregung, die Geltungsdauer der jetzigen Getreidezölle über den 1. Januar hinaus auszudehnen. Bekanntlich sind die Getreidezölle durch den deutsch-schwedischen Handelsvertrag herabgesetzt worden. Es handelt sich namentlich darum, ob sich die Aufrechterhaltung der Getreidezölle über den 1. Januar hinaus auf drei oder sechs Monate erstrecken soll. Eine Festlegung der Parteien in den heutigen Besprechungen ist noch nicht erfolgt. Die Sozialdemokraten haben die Entscheidung darüber, ob sie sich mit drei Monaten begnügen sollen, ihrer Fraktion vorbehalten.

Die Besprechungen über das Futtermittelgesetz wurden infolge der Uneinigkeit der Regierungsparteien in der heutigen Sitzung des volkswirtschaftlichen Ausschusses des Reichstages notwendig. In dieser Sitzung hatte der Abgeordnete Dauch von der Deutschen Volkspartei beantragt, die Beratungen über das Futtermittelgesetz so lange zurückzustellen, bis die Regierung Ausführungsbestimmungen erlassen habe. Diesem Antrag widersprachen nicht nur der deutschnationale Abgeordnete Lind, sondern auch der zur Deutschen Volkspartei gehörende Abgeordnete Heyp. Auch in den Nachmittagsbesprechungen wurden unter den Regierungsparteien noch verschiedene Bedenken laut, da einige Abgeordnete der Regierungsparteien in dem Gesetzentwurf eine Beschränkung des Handels und der Einfuhrmöglichkeiten sehen. So konnte in der Frage des Futtermittelgesetzes keine Klarheit erzielt werden.

Die Notlage der Beamten.

Berlin, 26. November.

Reichsfinanzminister Dr. Reinhold empfing am Freitag nachmittag Vertreter der Beamtengewerkschaften. Die Beamtenvertreter schilderten die Notlage der Beamten. Im Verlauf der Besprechungen teilte der Reichsfinanzminister mit, daß die Regierung in allernächster Zeit eine Hilfsaktion für die Beamten durchführen werde. Ueber die Einzelheiten seien noch keine Entscheidungen getroffen. Die Reichspost werde sich der Hilfsaktion für die Reichsbeamten anschließen. Mit der Reichsbahn werde verhandelt, und ebenso fänden Verhandlungen mit den Ländern statt. Im nächsten Jahre würden dann voraussichtlich die Verhandlungen über die endgültige Gehaltsregelung beginnen, doch müsse daran festgehalten werden, daß vor dem Abschluß des endgültigen Finanzausgleiches auch eine endgültige Gehaltsregelung nicht möglich sein werde.

Die Besprechungen über die Entwaffnungsfrage.

Berlin, 26. November.

Wie mitgeteilt wird, gehen die Besprechungen über die Entwaffnungsfrage weiter und nehmen einen nicht ungünstigen Verlauf. Man sei allgemein der Ansicht, daß die Entwaffnungsfrage jetzt zu einem Ende geführt werde.

Die Vorberatung des Arbeitsgerichtsgesetzes.

Berlin, 26. November.

In der fortgesetzten Vorberatung des Entwurfes eines Arbeitsgerichtsgesetzes stimmte der sozialpolitische Ausschuß des Reichstages einem sozialdemokratischen Antrag zu, wonach das Arbeitsgericht, das sonst aus einem Vorsitzenden und je einem Beisitzer der Arbeitgeber und Arbeitnehmer besteht, bei Kollektivstreitigkeiten je zwei Beisitzer umfassen soll. Weiter fand ein Antrag der gleichen Partei Annahme, der die Beschränkung oder Benachteiligung der Arbeitnehmerbeisitzer durch ihre Arbeitgeber mit Geldstrafe bedroht. Auf Antrag der Regierungsparteien wurde eingefügt, daß Beschränkungen oder Benachteiligungen dieser Beisitzer untersagt sind. Im weiteren Verlauf wurde beschlossen, die Landesarbeitsgerichte als Berufungsinstanz ebenso wie die Arbeitsgerichte zu besetzen, während der Senat des Reichsarbeitsgerichts aus einem Vorsitzenden, zwei richterlichen Beisitzern und je einem Beisitzer der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer bestehen soll. Nachdem noch beschlossen worden war, daß Urteile der Berufungsinstanz nicht nur vom Kammervorsitzenden, sondern auch von allen Beisitzern unterschrieben sein müssen, wurde die Weiterberatung vertagt.

Reichstagsdebatte über das Gesetz gegen Schmutz und Schund.

Berlin, 26. November.

Reichsminister Dr. Külz leitete heute die Beratung des Gesetzentwurfes gegen Schund und Schmutz mit einer längeren Rede ein, in der er sich nachdrücklichst für den Gesetzentwurf einsetzte. Von den Parteien kamen heute nur die Deutschnationalen, das Zentrum, die Deutsche Volkspartei und die Sozialdemokraten zu Wort. Während die drei bürgerlichen Parteien geschlossen für das Gesetz eintraten, lehnten die Sozialdemokraten grundsätzlich das Gesetz ab. Morgen wird die Aussprache fortgesetzt werden. Es ist anzunehmen, daß das Gesetz, obwohl es hart umstritten ist, doch die notwendige Mehrheit finden wird, vor allem, da mit der Annahme einiger Abänderungsanträge der Deutschen Volkspartei zu rechnen ist. Es handelt sich da in erster Linie um die Errichtung von Reichsprüfstellen anstelle der Einrichtung von Landesprüfstellen, ferner darum, daß auch politische Zeitschriften von den Bestimmungen des Gesetzes nicht betroffen werden sollen. Außerdem soll die Zusammensetzung der Prüfstellen geändert werden. Die Prüfstellen sollen aus einem Vorsitzenden und sieben — bisher sechs — Sachverständigen bestehen. Von diesen sollen zwei den Jugendorganisationen, zwei der Lehrerschaft und den Volksbildungsorganisationen entnommen werden, zwei den Kreisen der Literatur und einer dem Buch- und Kunsthandel. Von ganz besonderer Wichtigkeit ist auch der Antrag, der die Aufnahme eines Buches auf die sogenannte Schmutzliste nur noch mit einer Mehrheit von sechs zu zwei Stimmen vorsieht. Da mit der Annahme dieses Antrages zu rechnen ist, kann man erwarten, daß morgen das Gesetz in zweiter Lesung angenommen wird und daß es auch in der dritten Lesung mit den Stimmen der bürgerlichen Parteien bei Stimmenthaltung eines Teiles der Sozialdemokraten durchgehen wird.

*

Der Sitzungsbericht.

Berlin, 26. November.

Der Reichstag setzt heute die zweite Lesung des Gesetzes zur Bewahrung der Jugend vor Schund- und Schmutzschriften fort. Von den Sozialdemokraten, den Kommunisten, den Demokraten und der Deutschen Volkspartei sind zahlreiche Aenderungsanträge eingegangen.

Die Begründung des Reichsinnenministers.

Reichsinnenminister Dr. Külz weist unter Anführung umfangreichen Materials darauf hin, daß die Einbringung des Gesetzes dem einstimmigen Verlangen des Parlaments, des Ausschusses der deutschen Jugendverbände und der im Vordergrund des Kampfes gegen Schmutz und Schund stehenden behördlichen und freiwilligen Körperschaften entspreche. Der Kampf gegen Schmutz und Schund müsse auf doppelte Art geführt werden: prohibitiv, indem man die Schmutzliteratur der Jugend fernhalte und positiv, indem man ihr wertvolle Literatur zuführe. Als Seitenstück zu der auf körperliche Ertüchtigung gerichteten körperlichen Bewegung müsse die geistige Ertüchtigung der Jugend durch eine groß angelegte Aktion mehr als bisher gefördert werden. In einer gemeinsamen Besprechung aller in Frage kommenden Verbände, Schulen, Vereine und der Presse sollten Wege und Ziele dieser Aktion festgelegt werden. Alle positiven Versuche würden jedoch wirkungslos bleiben, wenn nicht Schund und Schmutz aus dem Wege geräumt würden. Es sei eine romantische Vorstellung, daß sich die Ueberwindung des Schundes auf dem Wege der Gewöhnung an die gute Literatur von selbst vollziehen werde. Die äußere Zielrichtung des Gesetzes sei Kampf gegen Schmutz und Schund, die innere Zielrichtung der Schutz der Jugend. Dieser Schutz schließe keine Gefährdung der geistigen Freiheit der Literatur, der Kunst oder der Wissenschaft in sich. Was mit dem Gesetz getroffen werden solle, liege völlig jenseits der Grenzen geistigen Schaffens.

Freiheit der Kunst

habe niemals etwas zu tun mit schmutzigem Geschäft. Der reife Mensch werde sich aus eigener Kraft dem literarischen Schmutz gegenüber schützen können, der unreife junge Mensch brauche Schutz und Führung. Niemals seien die deutsche Literatur, Kunst und Wissenschaft mehr durch Schmutz und Schund behindert gewesen als jetzt. Das Gesetz verletze nicht, sondern achte die Würde der Kunst. Die Kritik an dem Gesetz habe zunächst das Fehlen einer Begriffsbestimmung von Schmutz und Schund bemängelt. Die Zusammensetzung der Prüfstelle biete Gewähr dafür, daß in der Handhabung des Gesetzes keine mißbräuchliche Auslegung des Begriffs eintreten werde. Die Bedenken gegen die Länderprüfstellen seien nicht so schwerwiegend, daß man daran das Gesetz scheitern lassen könne. Es sei durchaus unzutreffend, daß die Entscheidungen der Länderprüfstellen unbedingte Gültigkeit für das ganze Reich hätten. Gegen die Entscheidung der Länderprüfstellen könne immer die Oberprüfstelle des Reiches angerufen werden. Im übrigen müsse man berücksichtigen, daß nicht jede beliebige Stelle einen Antrag auf Entscheidung stellen können, sondern nur die Landesjugendämter und die Landeszentralbehörden. Die Vorschrift, daß von den sieben Mitgliedern der Prüfstelle fünf für Aufnahme einer Schrift in das Verzeichnis der Schmutzschriften stimmen müßten, gebe eine weitere starke Gewähr gegen mißbräuchliche Handhabung des Gesetzes. Einstimmigkeit zu verlangen sei eine praktische Unmöglichkeit. Das Gesetz habe eine ausgesprochen sozial-pädagogische Tendenz und diene dem Schutze der Jugend. Der Schutz der deutschen Jugend sei ein hohes sittliches Gebot, zu dessen Erfüllung man nach übereinstimmender Auffassung aller in der Jugendbewegung stehenden Kreise dieses Gesetz brauche.

Eine Erklärung der preußischen Regierung.

Staatssekretär Dr. Weismann gibt für die preußische Staatsregierung eine Erklärung ab, wonach sich diese auf Grund namhafter Kundgebungen der deutschen Geisteswelt zu einer erneuten Prüfung der Frage veranlaßt gesehen habe.

Die preußische Staatsregierung werde gegen ein in der jetzigen Form zustande gekommenes Gesetz im Reichsrat die Einlegung des Einspruches beantragen. (Hört! Hört! rechts.) Sie habe Bedenken dagegen, daß die Entscheidung der Prüfstellen der Länder unmittelbar für das Reichsgebiet Gültigkeit haben solle. Diese Bedenken könnten auch nicht durch das Recht beseitigt werden, bei der Oberprüfstelle Einspruch zu erheben. Aus grundsätzlichen Erwägungen müsse vielmehr eine Form gefunden werden, wonach die Entscheidung einer Länderprüfstelle nur die Bedeutung einer Vorentscheidung erhalte, auf Grund deren eine Zeitschrift noch nicht auf die Liste gesetzt werden könne. Ferner reiche die nach den Ausschußbeschlüssen vorgesehene qualifizierte Mehrheit bei den Prüfstellen nicht aus, um die berechtigten künstlerischen und literarischen Interessen zu schützen. Es könne vorkommen, daß die beiden Vertreter der Kunst und Literatur sowie des Buch- und Kunsthandels von den anderen Gruppen in Gemeinschaft mit dem Vorsitzenden überstimmt würden.

Die preußische Staatsregierung hoffe, daß sich der Reichstag diesen Erwägungen im Interesse des Zustandekommens eines alle Teile befriedigenden Gesetzes nicht verschließen werde.

Die Stellungnahme der Parteien.

Abg. **Schreck** (Soz.) weist darauf hin, daß die so oft gewünschte Uebereinstimmung zwischen Reich und Ländern bei dieser Vorlage nicht vorhanden sei und beantragt erneut Zurückverweisung an den Ausschuß.

Reichsinnenminister Dr. Külz erwidert, daß die Erklärungen Preußens ernsthafte Würdigung verdienten. Dazu sei aber noch Zeit, wenn das Gesetz an den Reichsrat gelange. Die Einwände Preußens könnten ja auch schon bei den Reichstagsdebatten verwertet werden.

Der Antrag auf Zurückverweisung wird gegen Sozialdemokraten und Kommunisten abgelehnt.

Abg. **Mumm** (Dnl.), der von den Kommunisten mit lautem Halloh empfangen wird, hält die Verabschiedung der Vorlage für geboten. Die bestehenden Zustände seien unerträglich, die Jugend müsse geschützt werden. Die ablehnende Haltung der Linksparteien sei bedauerlich und unverständlich. Die Linke kämpfe nicht für die Freiheit der Kunst, sie verteidige nur ein schmutziges Geschäft. (Lärm links.) Es lägen mehr Eingaben für das Gesetz vor, als dagegen. (Lärmende Rufe bei den Kommunisten: Bestellte Arbeit.) Die jetzige hohe Kriminalität der Jugend sei erschreckend.

Abg. **Schreck** (Soz.) wirft der Rechten vor, sie wolle Kunst und Wissenschaft in Fesseln schlagen. (Zurufe rechts: „Schreck laß nach." Heiterkeit.) Die Nationalversammlung habe etwas ganz anderes verlangt als diesen unmöglichen Gesetzentwurf, der unbedingt zu Fall gebracht werden müsse. Das Gesetz segele unter falscher Flagge, sei verfassungswidrig und bedrohe die gesamte literarische Erzeugung.

Abg. Frau **Weber** (Berlin, Z.) erklärt, daß das Zentrum die Vorlage nicht für verfassungsändernd halte. Das Zentrum werde immer nur für den Schutz der Jugend sein und immer Schund und Schmutz bekämpfen, eine Begriffsbestimmung für Schund und Schmutz könne jetzt nicht gegeben werden, ohne das Gesetz unheilvoll zu beeinflussen. Man müsse das nötige Vertrauen zu den Prüfstellen haben. Das Gesetz sei überparteilich und notwendig.

Abg. Dr. **Runkel** (D. V. P.) betont, daß es sich hier um ein Kulturgesetz mit Erziehungstendenz handele. Leider sei die preußische Erklärung sehr spät gekommen. Vom religiösen Standpunkt aus müsse man für das Gesetz sein. Die Deutsche Volkspartei wolle das Gesetz sich auswirken lassen. Es werde gewiß nicht den laut gewordenen Befürchtungen Recht geben. Man stehe tatsächlich einem Schmutzkapitalismus gegenüber. Notwendig seien Reichsprüfstellen.

Abg. **Rosenbaum** (Komm.) hält die gegenwärtigen Gesetzesbestimmungen für ausreichend und lehnt den Gesetzentwurf ab.

Darauf werden die Beratungen abgebrochen. Das Haus vertagt sich auf Samstag 1 Uhr.

Der Besuch des Generals Heye in Stuttgart.

Stuttgart, 26. November.

Der Chef der Heeresleitung besuchte heute vormittag nacheinander die Truppen der Garnisonen Stuttgart und Cannstatt, die in Paradeaufstellung auf ihren Kasernenplätzen standen. In seinen Ansprachen ermahnte er die Offiziere und Mannschaften, im Sinne des alten Führers, der die Reichswehr geschaffen habe, fortzuwirken. Hierauf ließ er sich die Feldzugteilnehmer vorstellen und sah sich die Wohlfahrtseinrichtungen der einzelnen Kasernen an. Gegen Mittag fand ihm zu Ehren beim Staatspräsidenten ein Frühstück statt, an dem sämtliche württembergische Minister und geladene Gäste teilnahmen. Am Nachmittag begab sich der Chef der Heeresleitung nach Ludwigsburg, um dort die im Schloßhof aufgestellten Truppen zu begrüßen. Am Abend fuhr er nach Berlin zurück.

Nach der Aussprache.

Eine Einheitsfront in der Außenpolitik.

Nach der kurzen Parlamentspause hat der Reichstag im Laufe dieser Woche die große politische Aussprache über die deutsche Außenpolitik erledigt. Ursprünglich war diese Debatte wohl zu einem früheren Zeitpunkt in Aussicht genommen, aber sie mußte immer wieder verschoben werden. Und als sie jetzt endlich stattfand, kam sie im Grunde genommen immer noch zu früh; denn alle wichtigen Probleme, mit denen sich die deutsche Außenpolitik zu befassen hat, befinden sich augenblicklich in der Schwebe. Trotzdem war es ganz gut, daß unser Reichsparlament einmal Gelegenheit nahm, die Außenpolitik in den Kreis seiner Betrachtungen zu ziehen; denn auf diese Weise konnte man doch wenigstens einmal feststellen, wie sich die einzelnen Parteien zu den großen Richtlinien unserer Außenpolitik stellen. Das ist umso wichtiger, als ja in der letzten Zeit außerordentlich bedeutungsvolle Veränderungen auf dem Gebiete der europäischen Politik vor sich gegangen sind. Nach Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund hat Dr. Stresemann bisher keine Gelegenheit gehabt, über den Gang der Verhandlungen in Genf und Thoiry zu berichten. Wenn er jetzt im Reichstage das Wort ergriffen hat, so kommt seinen Worten sicher hohe Bedeutung zu, aber es darf dabei nicht verkannt werden, daß der Reichsaußenminister nicht ganz so offen reden konnte, wie es vielleicht mancher Unbeteiligte und Unverantwortliche gewünscht hätte. Die Aufgabe, die sich Dr. Stresemann und Briand in Thoiry gestellt haben, ist zu schwer, als daß sie von heute zu morgen erledigt werden könnte. Sehr viel wird darauf ankommen, wie sich in Frankreich die Rechtsparteien zu der eingeleiteten Verständigungspolitik stellen. Deshalb war es von großer Bedeutung, daß selbst der Führer der deutschnationalen Opposition, Professor Dr. Hoetzsch, unumwunden zugab, am guten Willen Briands könne nicht gezweifelt werden, ein Zugeständnis, das der Reichsaußenminister sehr geschickt zur Einleitung seiner Ausführungen benutzte.

Dr. Stresemann hatte überhaupt einen leichten Stand; denn von Opposition war eigentlich kaum etwas zu spüren. Schon durch die Wahl des ersten Redners bewiesen die Deutschnationalen ihre Absicht, die gemäßigte Richtung ihrer Partei zum Wort kommen zu lassen. Unverkennbar verfolgen die Deutschnationalen den Plan, auf jede Weise ihre Regierungsfähigkeit zu erweisen, um wieder Anteil an der Leitung der Reichsregierung zu bekommen. Nachdem sie vor kurzem erst auf sozialpolitischem Gebiete durch die allerschärfste, aber fruchtlose Opposition die Regierung ihre Macht haben fühlen lassen, schlagen sie jetzt eine ganz andere Tonart an. Sie verzichten darauf, dem Reichsaußenminister Schwierigkeiten zu bereiten, und stellen so die große einheitliche Front her, die Dr. Stresemann nach seinem eigenen Bekenntnis braucht, wenn er die deutsche Außenpolitik zum Wohle des gesamten Volkes zu einem glücklichen Ende führen soll. Was die Deutschnationalen gewissermaßen als Forderungen der Opposition ins Feld führten, sind dieselben Bedenken, die auch vom Reichsaußenminister selbst geäußert wurden, ja, in fast noch schärferer Form hat sie der Sozialdemokrat Hermann Müller und der auf dem linken Flügel des Zentrums stehende Dr. Wirth vertreten. Welchen Eindruck die deutschnationale Opposition, wenn man davon überhaupt noch reden darf, im Reichstage hinterließ, geht aus der Erklärung Dr. Wirths hervor, daß sich die Regierung eine solche Opposition sehr wohl gefallen lassen könne. Da auch die Sozialdemokraten der Regierungspolitik bedenkenlos zustimmen, besteht auf außenpolitischem Gebiete tatsächlich eine Einheitsfront von den Deutschnationalen bis zur Sozialdemokratie.

Wie Dr. Stresemann kürzlich in Hamburg erklärte, ist die in Thoiry eingeleitete Verständigungspolitik gegenwärtig auf einem toten Punkte angelangt, man hofft aber sowohl in Berlin als auch in Paris, bald wieder Wind in die Segel zu bekommen. Vorläufig heißt es, die Entwickelung ruhig abwarten. Vor allem kommt es jetzt darauf an, die deutschen Forderungen zu vertreten, die unbedingt verwirklicht werden müssen, wenn die deutsch-französische Annäherung unter Wahrung der deutschen Gleichberechtigung erzielt werden soll; denn wie selbst der sozialdemokratische Redner zugab, ist es Deutschland, das bis jetzt die größeren Leistungen und Opfer gebracht hat. Gerade von dieser Seite wurde unterstrichen, daß die deutschen Forderungen durchgedrückt werden müssen. Diese Forderungen, die natürlich auch Dr. Stresemann in allererster Linie vertritt, gipfeln in der Befreiung des deutschen Gebietes von fremder Besatzung und in der Beseitigung der Militärkontrolle. Auch in der Frage der Abrüstung müssen die anderen europäischen Großstaaten nun endlich ihren guten Willen zu erkennen geben. Sehr wesentlich war außerdem die Feststellung des Reichsaußenministers, daß die unmöglichen deutschen Ostgrenzen durch keinen der bisher abgeschlossenen Verträge garantiert seien, daß diese Frage vielmehr unbedingt einer späteren Regelung vorbehalten bleiben müsse. Den Anlaß zu dieser Betrachtung gab der deutsche Wahlsieg in Polnisch-Oberschlesien. Leider aber muß man immer wieder konstatieren, daß man in Warschau von dem Geist der Verständigung noch recht wenig zu spüren bekommt, obwohl doch Polen mehr als

jedes andere Land in innerpolitischer Bedrängnis ist. Gerade deshalb suchen vielleicht die polnischen Machthaber immer nach einem Blitzableiter und es ist darum doppelt gut, daß sich der Reichstag so warm der deutschen Minderheiten in Ostoberschlesien angenommen hat.

Ein besonderes Kapitel der außenpolitischen Aussprache bildete die Erörterung der Militärkontrolle. Es liegt auf der Hand, daß Deutschland die Beseitigung dieser demütigenden Kontrolle so rasch als möglich anstreben muß. Voraussetzung hierfür ist der Nachweis, daß Deutschland tatsächlich in vollem Umfange abgerüstet hat. Für jeden, der mit klaren Augen sieht, liegt die Tatsache, daß wir vollkommen abgerüstet haben, auf der Hand, aber noch immer wird von manchen Seiten aus parteitaktischen Gründen der Versuch gemacht, die Reichswehr und die nationalen Verbände zu denunzieren. Aus diesem Anlaß griff auf besonderen Wunsch des Reichsaußenministers auch Reichswehrminister Dr. Geßler in die Aussprache ein, um den Beweis dafür zu erbringen, daß Deutschland in der Frage der Abrüstung tatsächlich mit vollständig offenen Karten spielt. Es ist selbstverständlich sehr bedauerlich, daß er dabei einen alten General in sehr scharfer Form bloßstellen zu müssen glaubte, aber im außenpolitischen Interesse war gerade in dieser Hinsicht eine unbedingte Klärung nötig. Reichswehrminister Dr. Geßler wies an der Hand seines Tatsachenmaterials nach, daß die Reichsregierung stets auf dem Posten gewesen ist und in jeder Beziehung loyal gehandelt hat. Deshalb haben wir nunmehr das Recht, von der Gegenseite zu verlangen, daß sie in unsere Offenheit und Ehrlichkeit unbedingtes Vertrauen setzt. Es besteht nicht mehr der mindeste Anlaß, Deutschland die Demütigung der Militärkontrolle zuzumuten. Ebensowenig besteht nach der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund noch irgendeine Berechtigung, fremde Truppen in Deutschland stehen zu lassen. Deutschland hat nicht nur vollkommen abgerüstet, sondern es hat auch seinen Willen zur Verständigung mehr als einmal bewiesen.

Wenn bisher in Frankreich immer wieder darauf hingewiesen wurde, daß es in Deutschland noch große Volksteile gäbe, die der deutsch-französischen Verständigung unsympathisch gegenüber ständen, und wenn die französischen Chauvinisten daraus immer wieder das Recht herleiteten, Deutschland gegenüber mißtrauisch zu sein, so ist ihnen dieser Vorwand jetzt genommen. Nicht nur die Erklärung der Regierungsparteien, die sich selbstverständlich einmütig hinter den Reichsaußenminister stellten, sondern vor allem die Haltung der großen Flügelparteien hat bewiesen, daß die Politik der Verständigung im Reichstage alle Parteien hinter sich hat; denn die Opposition der Kommunisten und der Völkischen ist ja kaum ernstzunehmen, was durch die glatte Ablehnung der von ihnen gestellten Mißtrauensanträge aufs deutlichste dargetan worden ist. Wir sind demnach beinahe in der glücklichen Lage, die man immer der britischen Regierung nachrühmt, wenn man feststellt, daß das englische Parlament geschlossen hinter dem Kabinett steht, gleichgültig, ob ein Baldwin oder ein Macdonald am Ruder ist. In den großen Fragen der Außenpolitik gibt es für den Engländer keinen Unterschied der Parteien, da gilt nur das Gemeinwohl. Nach der letzten Aussprache im Reichstage hat es fast den Anschein, als ob wir auch in Deutschland auf dem Wege wären, dieses Ziel zu erreichen. Jedoch muß man sich, wie in der Außenpolitik selbst, so auch in der Beurteilung der parlamentarischen Lage von jedem falschen Optimismus fernhalten. Andererseits liegt aber auch kein Grund zu irgendwelchem Pessimismus vor. Die einheitliche Linie, die Dr. Stresemann seit der Uebernahme des Außenministeriums im Sommer 1923 verfolgt, hat uns ein gutes Stück vorwärts gebracht, und wir werden das große Ziel, Deutschland wieder gleichberechtigt im Rate der Völker sitzen zu sehen, umso eher erreichen, je mehr sich die deutschen Parteien daran gewöhnen, aus der Außenpolitik ihre Parteiinteressen auszuschalten und nur das Gesamtwohl gelten zu lassen. Einen Schritt auf diesem Wege bedeutet die große außenpolitische Aussprache, die in dieser Woche im Reichstage stattgefunden hat.

Dr. F. K.

Das Reichskabinett billigt das Arbeitsschutzgesetz.

Berlin, 26. November.

Nach weiteren, im Laufe des heutigen Tages stattgehabten Besprechungen befaßte sich das Reichskabinett unter dem Vorsitz des Reichskanzlers heute abschließend mit dem Entwurf des Arbeitsschutzgesetzes. Nach eingehender Aussprache fand der Entwurf die einmütige Billigung des Reichskabinetts. Der Entwurf ist inzwischen bereits dem Reichswirtschaftsrat zugeleitet worden.

Botschafter Schurmann über Amerika und Europa.

Berlin, 26. November.

Der amerikanische Botschafter in Berlin, Schurmann, der vor einigen Tagen aus Amerika zurückgekehrt ist, erklärte auf einem von der amerikanischen Kolonie in Berlin veranstalteten Essen, daß die von Europa den Vereinigten Staaten geschuldeten Kriegsschuldenbeträge in Wirklichkeit von den Amerikanern bezahlt würden, die Reisen nach Europa unternähmen. Diese Reisenden ließen jährlich etwa eine Milliarde Dollar in Europa. Außerdem sei Amerika bereit, sich bei der Bezahlung der Kriegsschulden mit einem Betrage zu begnügen, der nur 60 Prozent der ursprünglichen Schuldensumme betrage. Das bedeute, daß Amerika von den 11½ Milliarden Dollar, die es Europa geliehen habe, nur 7 Milliarden zurückverlange. Wenn sich Europa diese Tatsachen vergegenwärtige, so werde es in der Schuldenfrage eine andere Haltung einnehmen. Der Botschafter wandte sich gegen den Gedanken, als sei der Krieg die Ursache der wirtschaftlichen Blüte in Amerika gewesen. Der Krieg, so sagte er, bereichere kein Volk, sondern verarme es. Die Regierung der Vereinigten Staaten allein habe 50 Milliarden Dollar verloren, für die Amerika jedoch weder Reparationen noch Gebietserweiterungen gefordert habe. Die wirtschaftliche Blüte Amerikas sei u. a. wesentlich auf die Tatsache zurückzuführen, daß die Amerikaner mit Einschluß der wohlhabenden Kreise angestrengter arbeiteten als irgendein Volk sonst mit Ausnahme der Chinesen und Hindus. Ebenso fördere die ausgezeichnete Organisation der Industrie das wirtschaftliche Gedeihen.

Haushaltsausschuß des Reichstages.

Berlin, 26. November.

Bei der weiteren Beratung des Nachtragshaushaltes des Innenministeriums wurde die Position über 32 Millionen Mark für das Sofortprogramm für den Osten bis zur nächsten Woche zurückgestellt, weil der Ostausschuß des Reichstages zwecks Erhöhung dieser Position noch mit dem Finanzminister verhandeln wolle. Zum Schluß wurde ein Antrag Dr. Schreiber (Z.) angenommen, wonach bereits jetzt 800 000 Mark für das Kaiser-Wilhelm-Forschungsinstitut bewilligt werden, um den sofortigen Beginn des Neubaues in Berlin-Dahlem zu ermöglichen.

Förderung des Straßenbaues im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms.

Berlin, 26. November.

Nach den Beschlüssen der Reichsregierung wird im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms bekanntlich auch der Straßenbau besonders gefördert. Zu diesem Zweck werden aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge Zuschüsse zu den Zinsen gewährt, die Länder und Provinzen für Anleihen zahlen müssen, die sie zur Verstärkung ihres Straßenbauprogramms aufnehmen. Die gewährte Zinsverbilligung beträgt für das erste Jahr 4 %, für das zweite und dritte Jahr je 3 %, für drei Jahre also insgesamt 10 %. Solche Zinsverbilligungen sind bisher für Straßenbauten im Gesamtbetrage von etwa 45 Millionen Reichsmark bewilligt worden u. a. für die Rheinprovinz, die Provinz Niederschlesien, den Ruhrsiedlungsverband und das Land Baden, also für die Gebiete, in denen die Arbeitslosigkeit besonders drückend ist. Verhandlungen mit anderen Ländern und Provinzen sind noch im Gange.

Die Zahl der Arbeitslosen steigt wieder.

Berlin, 26. November.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge ist in der ersten Novemberhälfte nahezu unverändert geblieben. In der genannten Zeit ist die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger von 1 068 000 auf 1 077 000 gestiegen, die der weiblichen Hauptunterstützungsempfänger von 240 000 auf 237 000 zurückgegangen. Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger am 15. November beträgt 1 314 000 gegenüber 1 308 000 am 1. November. Die Steigerung beträgt also 0,4 Prozent. Die Zahl der Zuschlagsempfänger (unterstützungsberechtigte Angehörige) ist von 1 353 000 auf 1 387 000 gestiegen.

Die Träger der künftigen Arbeitslosenversicherung.

Berlin, 26. November.

Durch einen Teil der Presse ist dieser Tage die Nachricht gegangen, zu Trägern der künftigen Arbeitslosenversicherung, deren gesetzliche Grundlage eben vom Reichsrat angenommen worden ist, seien die Krankenkassen ausersehen. Diese Nachricht trifft, wie wir von zuständiger Stelle erfahren, nicht zu. Als Träger der Arbeitslosenversicherung sind vielmehr in dem Gesetzentwurf nach wie vor Landesarbeitslosenkassen in Aussicht genommen, die in Anlehnung an die bereits bestehenden Landesämter für Arbeitsvermittlung errichtet werden sollen.

Die Entschädigung für Schöffen und Geschworene.

Berlin, 26. November.

Wie der amtliche preußische Pressedienst einer allgemeinen Verfügung des preußischen Justizministers entnimmt, soll nach den geltenden Bestimmungen grundsätzlich die den Schöffen, Geschworenen und Vertrauenspersonen zu gewährende Entschädigung keine Vergütung für die Dienstleistung selbst, vielmehr nur eine Entschädigung für den Verdienstausfall sein. Bei der Entscheidung der Frage, ob ein Verdienstausfall stattgefunden hat und bei der Festsetzung der Entschädigung soll nicht kleinlich verfahren werden. Der Höchstsatz für die Entschädigung für eine Stunde beträgt 1,50 Mark. Mehr als 10 Stunden für einen Tag dürfen nicht entschädigt werden. Lohn- und Gehaltsempfängern ist die Entschädigung zu versagen, wenn sie für die Zeit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit ihre vertragsmäßige Vergütung vom Arbeitgeber erhalten. Schöffen usw. mit Wohnsitz und Erwerbstätigkeit außerhalb des Sitzungsortes ist die Wegezeit als Zeit der Dienstleistung anzurechnen.

Das Reichsgericht und die alten Geldscheine.

Berlin, 26. November.

Nachdem das Reichsgericht bereits am 20. Mai dieses Jahres die gegen die Reichsbank gerichtete Klage auf Aufwertung der Tausend-Markscheine abgewiesen hatte, ist jetzt von neuem in einem Rechtsstreit gegen die Bayrische Notenbank A.-G. in München die Klage auf Aufwertung von Hundert-Mark-Noten abgewiesen worden. Klage erhoben hatte ein Spediteur besonders mit der Behauptung, daß sich die angeklagte Bayrische Notenbank ungerechtfertigterweise bereichert habe. Landesgericht und Oberlandesgericht München haben die Klage abgewiesen. Die gegen dieses Urteil eingelegte Revision wurde heute vom vierten Zivilsenat des Reichsgerichts zurückgewiesen.

Erhöhung der Zahl der Beamten-Beförderungsstellen bei der Reichsbahn.

Berlin, 26. November.

Die Pressestelle der Hauptverwaltung der Reichsbahngesellschaft teilt folgendes mit: In Erfüllung seines Versprechens beim Empfang der Gewerkschaften hat der Generaldirektor dem Verwaltungsrat eine Erhöhung der Zahl der Beamten-Beförderungsstellen vorgeschlagen. Dadurch wird das Aufrücken überalterter Beamter erleichtert. Die Reichsbahn lehnt sich bei dieser Personalpolitik an die Regelung beim Reich an, ohne das dort angewendete Ausmaß zu erreichen. Die Reichsbahn hält sich im Rahmen dessen, was im Reichshaushalt 1926 für die Beamten der großen Reichsverwaltungen, besonders bei der Post geschehen ist. Der Verwaltungsrat hat den Vorschlägen des Generaldirektors zugestimmt, so daß vom Beginn des Jahres 1927 den Beamten die Vergünstigungen zugewendet werden können.

Ein deutscher Richter im ägyptischen gemischten Tribunal.

London, 26. November.

Nach einer Meldung der „Times" aus Kairo wurde beschlossen, in dem ägyptischen gemischten Gerichtshof erster Instanz einen deutschen Richter zu ernennen. Dadurch wird zum ersten Male seit Ausbruch des Weltkrieges wieder ein Deutscher an der Seite der Vertreter der anderen Mächte an den internationalen Schiedsgerichten in Aegypten teilnehmen.

Die Bedeutung der britischen Reichskonferenz.

London, 26. November.

Der Staatssekretär für die Dominions, Amery, erklärte in einem gestern abend durch Rundfunk verbreiteten Vortrage über die beendete britische Reichskonferenz u. a.:

„In gemeinsamer Uebereinstimmung wurde eine deutliche Erklärung der verfassungsmäßigen Grundsätze festgelegt, die die Dominions in ihren Beziehungen mit dem Reiche beherrschen. Diese beherrschenden Grundsätze sind vollkommene Gleichheit des Status zwischen den verschiedenen sich selbst verwaltenden Teilen des Reiches und Einheit unter der Krone, die sie in ihrer gemeinsamen Freiheit zusammenbindet. Dies stellt einen endgültigen Wendepunkt dar, sowie die Volljährigkeit einen endgültigen Wendepunkt im Leben eines Menschen bedeutet. Die Dominions sind volljährig geworden. Diese jungen Nationen, deren Entstehen in den kommenden Zeiten als das größte historische Ereignis der Welt in den letzten 20 Jahren bezeichnet werden wird, sind fast unbemerkt zu ihrer augenblicklichen Stellung herangewachsen, weil ihr Wachstum erfolgt ist nicht durch Krieg oder Loslösung, sondern auf dem Wege friedlicher Lösung. Großbritannien wird jedoch weiterhin noch für viele Jahre notwendiger Weise einen größeren Teil in der Verteidigung des Reiches und in der Außenpolitik übernehmen müssen. Gleichheit des Status bedeutet, daß die Nationen des Reiches zur Ausübung jeder Funktion nationalen Lebens berechtigt sind.

Ich weiß, sagte Amery zum Schluß, daß es einige Leute gibt, die befürchten, daß dies den Beginn der Auflösung des Reiches bedeutet. Aber ich bin nicht dieser Ansicht. Ich glaube nicht, daß das Reich durch eine zentrale Autorität zusammengehalten worden ist oder zusammengehalten werden wird, sondern durch gemeinsame Loyalität, gemeinsame Traditionen, Ideale und Ziele sowie durch persönliche Loyalität und Liebe zum Monarchen. Ich glaube, daß auf dieser Grundlage der Gleichheit etwas geschaffen werden wird, was bisher noch nie erträumt worden ist."

Die Hälfte der englischen Bergleute wieder an der Arbeit.

London, 26. November.

Im Unterhause führte heute der Staatssekretär des Innern zur Begründung der von der Regierung beantragten Verlängerung der Notstandsmaßnahmen aus, es handele sich lediglich um eine Vorsichtsmaßnahme, die vielleicht in kurzer Zeit aufgehoben werden könne. Von etwa einer Million Bergarbeitern hätten fast eine halbe Million die Arbeit wieder aufgenommen. Den Polizeibehörden sei die Ermächtigung erteilt worden, bereits genehmigte Versammlungen wieder zu verbieten. Im Namen der Arbeiterpartei sprach sich Clynes gegen eine Verlängerung der Notstandsmaßnahmen aus. Die Debatte wurde sodann vertagt.

Die Vollversammlung der Bergarbeitervertreter trat gestern wieder zusammen. Es wurde mitgeteilt, daß die Bergbaubezirke von Schottland, Northcumberland, Lancashire und Yorkshire vor dem Abschluß von Bezirksarbeitsabkommen ständen, während Südwales eine Abstimmung über die von den Arbeitgebern vorgeschlagenen Bedingungen veranstalten werde. Fast alle Abmachungen, die bisher in den einzelnen Bezirken zur Beratung gestanden haben, sähen eine Verlängerung der Arbeitszeit vor. Die Konferenz nahm einstimmig eine Entschließung an, in der der Entrüstung über die von den Grubenbesitzern verschiedener Bezirke in Vorschlag gebrachten Bedingungen Ausdruck gegeben wird. Die Aufmerksamkeit der Regierung solle auf die Art und Weise des Vorgehens der Grubenbesitzer von Nottinghamshire, Bristol, Leicester, Kent und Somerset gelenkt werden, die es abgelehnt hätten, mit den beglaubigten Vertretern der Bergarbeiter zusammenzutreffen.

Politische Uebersicht.

+ **Generaloberst v. Plessen 85 Jahre alt.** Seinen 85. Geburtstag beging gestern Generaloberst a. D. Hans v. Plessen, der letzte Kommandant des Hauptquartiers des früheren Kaisers.

+ **Ein dritter Nachtragsetat.** Wie verlautet, wird dem Reichstag in den nächsten Tagen ein dritter Nachtragsetat zugehen, in dem u. a. die deutschen Anteilsloten für die Mitgliedschaft zum Völkerbund aufgeführt werden.

+ **Der preußische Etat für 1927.** Der preußische Etat für 1927 ist dem Staatsrat zugegangen, dessen Ausschüsse sich in den nächsten Tagen mit dem Etat beschäftigen werden.

Neue Erinnerungen an Hoffmann von Fallersleben.

Von

Dr. Rudolf Schade.

Im Nachlaß des romantischen Dichters Rudolf v. Beyer, meines Großvaters, der mit dem Dichter von „Deutschland über alles" in naher persönlicher Beziehung stand, finde ich ein handschriftlich überliefertes Gedicht Hoffmanns „Die teueren Zeiten". Klagen über Teuerung sind ein altes Lied und auch der damaligen Zeit nicht fremd gewesen; der weinfrohe Dichter mag seine Stimme damals nicht ohne Grund erhoben haben. Ich setze die Handschrift etwa ins Jahr 1843. Hoffmann führte damals, nach seiner Absetzung infolge seiner „Unpolitischen Lieder", ein unstetes Wanderleben. Wir finden auch die Bemerkung, daß das Gedichtchen, „um etliche Strophen vergrößert, in Gestalt eines Flugblattes" erschien. Von einem solchen ist jedoch nichts aufzufinden, es scheint verlorengegangen zu sein. Die überlieferten Verse lauten:

Wann einst die Flaschen größer werden,
Wann einst wohlfeiler wird der Wein,
Dann findet sich vielleicht auf Erden
Die goldene Zeit noch einmal ein.

Doch nicht für uns! Uns ist geboten
Von Tag zu Tag mehr Nüchternheit —
Wir nippen nur vom Weißen, Roten;
Denn alleweil ist teure Zeit . . .

Später, nach dem Tode des Dichter-Novellisten Beyer (1851), stand Hoffmann der Witwe nahe. Die Beziehungen wurden durch Bettina von Arnim, Goethes phatasievolle Freundin, wachgehalten, besonders in der Bonner Zeit Hoffmanns. Dort hat Hoffmann manches Lied an die schöne, geistreiche Ungarin, eine geborene Freiin Weiß von Horstenstein, gerichtet. Seine Briefe sind aus Schadeschem Familienbesitz der Preußischen Staatsbibliothek zu Berlin übergeben; der Germanist Oskar Schade, dessen Geburtstag sich jetzt zum 100. Male jährt, wurde Beyers Schwiegersohn. Durch Bettinas Vermittlung hatte Hoffmann zur Herausgabe des „Weimarischen Jahrbuchs" einen Ruf nach Weimar erhalten. Die noch unveröffentlichten Briefe Bettinas an Schade, der durch sie zum Mitarbeiter ausersehen war, geben intime Nachrichten über diese wissenschaftlich und literarisch bedeutungsvolle Begründung der Weimarer Zeitschrift. In ihrer impulsiven Art sucht Bettina mit feurigen Worten ihre Idee zu verwirklichen: „Es muß geschehen, ein neuer Glanz muß über Weimar heraufstrahlen, der Schimmer einer Goetheschen Zeit wiedererwachen, ich habe beim Großherzog alle Schritte getan. Sein Sinn ist empfänglich. Jetzt oder nie . . . Hoffmann selbst hat mit den Worten zugestimmt: „Der unmittelbare Schüler der Brüder Grimm erscheint mir besonders geeignet. Wollen Sie noch mehr, mein teurer Freund? . . . Ich umarme Sie."

Die Schadeschen Aufzeichnungen in seinem handschriftlichen Nachlaß, aus denen ich hier zum erstenmal Mitteilungen mache, versetzen uns mitten in das Leben Alt-Weimars, jene zweite, nachgoethesche Weimarer Blüteepoche, die sich an den Namen Karl Alexander, in der auch Hoffmann stand. „Das damalige Leben in Weimar, an dem ich mit Hoffmann vollen Anteil nahm, war interessant genug durch die Persönlichkeiten, die dort wirkten und erschienen, und die Richtungen, die sie vertraten. Da war der Großherzog Karl Alexander, der die Goetheschen Traditionen weiterzuführen suchte, mit seiner Gemahlin Sophie und seiner Mutter, der Großfürstin Maria Paulowna, für die Schiller einst die „Huldigung der Künste" gedichtet, der Goetheforscher Adolf Schöll und der namhafte Philolog und Kritiker Hermann Sauppe; Hofmaler Preller, von Goethe empfohlen, dem wir die herrlichen Bilder aus der Odyssee und die Ausschmückung des Wieland-Zimmers im Weimarer Schloß verdanken. Ihnen gegenüber die neue Richtung: Liszt an der Spitze, um den sich als seine Schüler und Verehrer eine junge Künstlermenge scharte, aus der besonders meine treuen Freunde Joachim Raff und Peter Cornelius hervortraten. Mit Liszt war Raff nach Weimar gekommen; von seiner Begeisterung für Wagner, durch Liszt genährt, wurden wir miterfüllt, seine Kompositionen fanden ungeteilten Beifall. Peter Cornelius, ein Neffe des großen Malers gleichen Namens, hatte unter Dahn, dem anerkannten Musikgelehrten, in Berlin Musik studiert und befand sich nun in der alten Goethestadt. Liszt selbst lobte mir gegenüber die „Gemütstiefe seiner Komposition". Sein „Barbier von Bagdad" war ein Erfolg . . . Häufige Gäste, Musiker und Dichter, wie Berlioz, Bülow, Rubinstein, Hebbel, Andersen gaben den Weimarer Tagen Glanz, jene feinsinnigen Geister, deren Werke, besonders unter Dingelstädts Intendanz, auf der Hofbühne und in Konzerten aufgeführt wurden. Auch bei Hofe gern gesehen, ergossen sie über diesen einen Schimmer der Kunst, der die Erinnerung an die alten Goethetage wachrief . . . Inmitten dieses neuen Lebens an der durch Tradition geheiligten Stätte Weimarer Goethetraumes stand auch Hoffmanns Muse nicht im Schatten, wie sich sein wissenschaftlicher Name in Ehren behauptete. Trotz mancherlei Anfeindungen entfaltete der oft eigenwillige Fallersleben eine starke gedeihliche Tätigkeit, nicht zum mindesten durch seine tüchtigen Arbeiten im „Jahrbuch", das zu unserer Freude heranwuchs . . ."

Diese Aufzeichnungen eines damaligen Weimarer Zeitgenossen, in die man Einblicke gewinnt, bieten in ihrer Gesamtheit ein wertvolles Blatt zur Geistesgeschichte der alten Musenstadt an der Ilm.

= **Wochenspielplan des Stadttheaters Bochum.** Samstag, 27. November, roter Ring 1 und Wahlvorstellung für weißen und grünen Ring: „Minna von Barnhelm; Sonntag, zum ersten Male, außer Vormiete: „Undine"; Montag, außer Vormiete: „Das Grabmal des unbekannten Soldaten"; Dienstag, zum ersten Male, außer Vormiete: „Blondelschen"; Mittwoch, B 11: „Madame Butterfly"; Donnerstag, Vormiete: 5. Symphoniekonzert; Freitag, C 10: „Der Evangelimann"; Samstag, D 11: „Hoffmanns Erzählungen"; Sonntag, 2½ bis 4¾ Uhr, Bühnenvolksbund: „Blondelschen"; 7 bis 10 Uhr, außer Vormiete: „Der Pfarrer von Kirchfeld"; Montag, 2½ bis 4¾ Uhr, außer Vormiete: „Blondelschen", 8 bis 10¼ Uhr, A 12: „Irrgarten der Liebe".

= **Heinrich Schlusnus** und seine leuchtende Stimme sind das Ereignis des nur einmaligen Bochumer-Konzertes, das am 30. November im Parkhaus stattfindet. Ungeheure Erfolge erzielte der äußerst sympatische Künstler seit seinem letzten hiesigen Auftreten. Weit über die Grenzen Deutschlands hinaus ist längst bekannt, daß Heinrich Schlusnus, unser großer deutscher Bariton, wohl die schönste Stimme unter den Gesangskünstlern Europas besitzt. Karten zu seinem einzigen Konzert sind bei Oscar Hengstenberg, Kortumstraße 16, erhältlich. Näheres durch die Anzeigen.

= **„Dante-Abend"** der Gesellschaft für Literatur und Kunst. Am kommenden Montag findet bereits der eigentlich für Januar 1927 vorgesehene „Dante-Abend" statt. Für den Vortrag ist ein trefflicher Danteforscher und -Interpret, Vikar Dr. Reinold, verpflichtet worden. Anschließend wird Fräulein Hanna Huth, Düsseldorf, Rezitationen aus der „Göttlichen Komödie" geben. Adolf Gaspary beschließt das Dante-Kapitel seiner Geschichte der italienischen Literatur mit den Worten: „Die italienische Literatur, welche in so vielen Beziehungen einen von den anderen Literaturen verschiedenen Gang nahm, hat auch diese Besonderheit, daß sie nahe ihrem Anfange ein Werk von so kapitaler Bedeutung hervorbrachte, sich zu einer Höhe erhob, welche sie nie wieder erreichen sollte, und daß daher alles, was folgte, sich gewissermaßen auf jenes zurückbezieht. Von Dante ist die italienische Literatur voll." Aber nicht nur für die italienische Literatur hat Dante eine solche zentrale Bedeutung. Seine „Divina Comedia" ist in den Literaturen aller Völker ein einzigartiges Werk. Wie wir Deutschen durch den Universalismus unseres Geistes einem Shakespeare, einem Calderon die Wege zur Weltliteratur ebnen mußten, so war es auch deutsche Danteforschung, die die überwältigende Größe Dantes dargestellt hat. Wir besitzen jetzt 78 deutsche Danteübersetzungen. Kommentare wie die von Franz Kraus, Scartazzini, Philalethes (König Johann von Sachsen), Bassermann, Voßler, Hettinger, Witte, um nur einige zu nennen, gehören mit zu dem Besten, was in der unübersehbaren Dante-Literatur geschrieben worden ist. Der Abend wird Dantes Stellung in der Weltliteratur zeigen und aus berufenem Munde uns sein ewiges Geistesdenkmal schildern. Ueber Dante und sein gewaltiges Gedicht „Die göttliche Komödie" ist in unserer Stadt von berufener Seite noch kaum gesprochen worden. Die Gesellschaft erhofft daher für diese Veranstaltung besonderes Interesse. Der Abend findet im kleinen Parkhaussaale um 8 Uhr statt.

= **Professor Heuser-Konzert in Bochum.** Mit einem interessanten Konzert wartet das Hoffmannsche Konservatorium im Parkhaussaal auf. Zu Ehren des seit einigen Jahren erblindeten Komponisten Professor Ernst Heuser, Köln, einer der noch wenigen lebenden Schüler Franz Lisats, vereinen sich Mitglieder des Lehrerkollegiums und Schüler der Ausbildungs- und der oberen Klassen zu einer Ehrung des Meisters. Ernst Heuser hat sich auf allen Gebieten der Tonkunst, auch in der Oper und der Orchestermusik betätigt. Der Abend, zu dem Musikdirektor Rudolf Hoffmann ein auserlesenes Programm aufgestellt hat, bringt Werke für Klavier, Sologesang, Violine und Frauenchor. Außerdem werden einige Sätze aus dem Kammertrio D-moll vorgetragen werden. Der neue Gesanglehrer des Instituts, Herr Finkgarden, Dortmund, stellt sich an diesem Abend als Mitglied des Lehrerkollegiums erstmalig mit zwei größeren Gesängen vor; Frau Creutzberg-Schwan, Duisburg, singt zwei Kompositionen für Alt. (Siehe die heutige Anzeige.)

= **Städtische Gemäldegalerie.** Neben der Sammlung des Berliner Malers Willi Jaeckel ist neu zur Ausstellung gebracht eine Gemäldekollektion und Graphik von Max Oppenheimer (Mopp), Berlin, sowie eine große Kollektion von Aquarellen, Handzeichnungen und graphischen Arbeiten von Professor Max Slevogt, Berlin, von dem auch der soeben herausgekommene lithographisch-illustrierte zweite Teil des Goethe'schen Faust gezeigt wird.

Der Verein deutscher Eisenhüttenleute im Jahre 1926.

Berlin, 26. November.

Der Verein deutscher Eisenhüttenleute, dem in der Reihe der Vereine und Verbände der Eisen- und Stahlindustrie die Bearbeitung der Aufgaben obliegt, die auf technisch-wissenschaftlichem Gebiete liegen, hält am 27. und 28. November in Düsseldorf seine Hauptversammlung ab. Der Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Jahre 1926 zeigt den großen Aufgabenkreis des Vereins. Man gewinnt aus dem Geschäftsbericht den Eindruck, daß in den für alle Teilgebiete des Eisenhüttenwesens eingerichteten Fachausschüssen rastlos gearbeitet worden ist, um die Schäden des Krieges und der Folgezeit auszumerzen, den Vorsprung der Wettbewerber auf dem Weltmarkt aufzuholen und die Betriebe wirtschaftlich zu gestalten.

Die Ausführungen über die Tätigkeit auf dem Gebiete der Ausbildung des eisenhüttenmäßigen Nachwuchses dürften allgemeines Interesse verdienen. Zunächst wird mit Bedauern festgestellt, daß die vom Staat zur Verfügung gestellten Mittel für die Aufrechterhaltung eines geordneten Lehrbetriebes der technischen Hochschulen und Bergakademien in vielen Fällen durchaus unzureichend sind, da die Institute bestenfalls den Vorkriegsetat erhalten, obwohl die Besucherzahl und die Preise der Betriebsstoffe oft sehr stark gestiegen sind. Der Verein hat sich, als Mittler der eisenhüttenmännischen Abteilungen der technischen Hochschulen und Bergakademien angenommen und erhebliche Geldmittel usw. für sie aufgewandt.

In der Frage der Freizügigkeit des Studiums wurde eine Einigung dahingehend erzielt, daß die Vorprüfung hüttenmännischer Fachrichtung (Eisen- und Metallhüttenkunde) gegenseitig von allen technischen Hochschulen und Bergakademien anerkannt werden soll. Die Anerkennung der Vorprüfung anderer Fachrichtungen ist nach Möglichkeit zu erleichtern. Hinsichtlich der Regelung der praktischen Arbeitszeit wurde der bisherige Zustand anerkannt. Die Ausbildung soll durch eine eingehende Ueberwachung der einzelnen Praktikanten mit Hilfe der beim Verein bestehenden Praktikantenstelle gesichert werden, nachdem die Werke sich zur Aufnahme einer entsprechenden Zahl von Praktikanten und zu ihrer Ausbildung in dem damit gegebenen Rahmen verpflichtet haben. Der vielleicht wichtigste Punkt betrifft die Fortbildung der jungen Diplomingenieure und ihre Einführung in die praktische Tätigkeit. Nach dem Vorschlage des Vereinsvorsitzenden haben sich die Werke bereit erklärt, sogenannte Ingenieur-Praktikantenstellen zu schaffen, d. h. es soll eine an die Hochschule anschließende bezahlte Ausbildungszeit von etwa drei Jahren eingeführt werden, in der die jungen Leute als verantwortliche Assistenten ein Jahr der Versuchsanstalt oder gleichartigen Betrieben, ein zweites Jahr dem Hochofen- oder Stahlwerk und ein drittes Jahr dem Walzwerk oder Nebenbetrieben zugeteilt werden. Der Bedarf der Betriebe nach neuen Kräften soll dann aus diesem Kreise gedeckt werden. Es muß aber angesichts der Ueberfüllung vor der Wahl des eisenhüttenmännischen Studiums gewarnt werden. Die Ausarbeitung von Liefervorschriften für die Erzeugnisse der Hüttenwerke erfolgte gemeinsam mit den Verbrauchern innerhalb des Normenausschusses der deutschen Industrie und ist niedergelegt in den „Werkstoffnormen Stahl und Eisen". Die Bemühungen gehen im Augenblick dahin, die Normblätter bei Erzeugern und Verbrauchern einzuführen. Es verdient schließlich noch der Plan des Vereins erwähnt zu werden, im Herbst 1927 gemeinsam mit dem Verein Deutscher Ingenieure in Berlin eine Werkstofftagung in Verbindung mit einer Werkstoffschau zu veranstalten.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

□ **Recklinghausen**, 26. Nov. In der letzten Zeit sind mehrfach Gerüchte laut geworden, daß der Bergmann Broda ein Geständnis abgelegt habe, daß die Leichen seiner Familienangehörigen gefunden worden sein. Wie wir an zuständiger Stelle erfahren, entsprechen diese Grüchte nicht den Tatsachen. — Wie noch erinnerlich, ist vor fast zwei Jahren die Ehefrau des Bergmanns Broda aus Recklinghausen-Süd mit ihren Kindern spurlos verschwunden. Am 25. Januar 1925 hat der Bergmann Broda angeblich seine Frau mit den jüngsten drei Kindern in Recklinghausen zum Zuge gebracht, nachdem er vorher für sie Fahrkarten vierter Klasse nach Lünen gelöst hatte. Am nächsten Tage will Broda dann die beiden ältesten Kinder ebenfalls in Recklinghausen an den Zug gebracht haben. Der Verbleib der Frau und ihrer Kinder hat sich bis heute nicht feststellen lassen. Broda wurde gleich, nachdem das Verschwinden seiner Frau und der fünf Kinder bekannt wurde, in Haft genommen. Nach fast 1½jähriger Untersuchungshaft wurde er aber, wie wir seinerzeit meldeten, freigelassen.

Hb **Recklinghausen**, 26. Nov. Ein guter Fang gelang der hiesigen Kriminalpolizei im südlichen Stadtteil. Dort wurde die Polizei auf zwei junge Burschen aufmerksam, die sich durch größere Geldausgaben verdächtig gemacht hatten. Die näheren Nachforschungen bei der hiesigen Zentralfahndungsstelle ergaben, daß die beiden wegen Diebstahls von 2250 Dollar gesucht wurden, die sie vor einigen Tagen in Berlin entwendet hatten. Ein namhafter Betrag der Diebesbeute konnte sicher gestellt werden. Die Täter selbst stammen aus Berlin.

s **Dortmund**, 26. November. Erdarbeiter stießen bei Ausschachtungsarbeiten im Hofe des Geschäftshauses der Hutfabrik Fechner & Co. in der Rheinischen Straße in einer Tiefe von zwei Metern auf drei menschliche Skelette, von denen nur noch die Schädel gut erhalten waren. Reste von Kleidungsstücken, Knöpfe usw. wurden nicht bei den Skeletten gefunden. Die Kriminalpolizei hat die Knochenteile beschlagnahmt und versucht, festzustellen, was es mit ihnen für eine Bewandtnis hat. Ein Friedhof hat sich dort früher nicht befunden. — Der der Stationskasse des Hauptbahnhofes gegenüber ausgeführte Schwindel ist noch immer nicht aufgeklärt. Von den an den Machenschaften vermutlich beteiligten Personen sind zwei verschwunden und zwar Emil Dörenberg aus Brakel (anscheinend nach Holland) und Paul Siebhoff aus Essen. Die Schwindler hatten schon längere Zeit auf das Eintreffen eines Briefes gewartet, der endlich am 16. November ankam. Nach Ankunft des Briefes hat der Schuster Wiehe gleich an der Stationskasse den Scheck erhalten und ihn bei der Diskonto-Gesellschaft gutschreiben lassen. 25 000 Mark hat er sofort abgehoben. Am 18. November hat Dörenberg einen Betrag über 10 000 Mark abgehoben und ist damit abgereist. Am 19. wurde das letzte Geld von Kreuschner geholt, der aber behauptet, es im Auftrage seines Schwiegervaters getan zu haben. Wiehe sandte seinem alten Bekannten Paul Siebhoff für geleistete Dienste einen Scheck über 450 Mark, den dieser wieder auf 1450 Mark fälschte. Nachdem er den gefälschten Scheck versilbert hatte, verschwand auch er. Es scheint, daß Dörenberg die Verbindungsperson zu den Eisenbahnbehörden in Münster und Magdeburg gewesen ist. Hauptbesitzer des Rennpferdes, von dem Wiehe erzählt, soll die Frau eines Kartoffelhändlers Keßler in Hamm sein, Teilhaber an dem Pferd Dörenberg, und dessen Unterteilhaber scheint Wiehe gewesen zu sein. — Die Verschärfung des Schulstreiks in Dortmund hält unvermindert an. Mit Ausnahme des Amts Brackel, in dem sich die Bewegung noch in der Entwicklung befindet, bleiben weitaus über die Hälfte, teilweise sogar drei Viertel der Kinder dem Schulunterricht fern.

○ **Hagen, 26. Nov.** Eine betrübliche Nachricht wurde einer Familie im Stadtteil Wehringhausen zuteil. Infolge langandauernder Erwerbslosigkeit hatte sich der 20jährige Sohn der Familie auf Wanderschaft begeben. In Wesermünde gelang es ihm und einem Wandergenossen, mit dem Dampfer der norwegischen Reederei Hermann Wedel, Jarlsberg aus Christiansund als blinder Passagier die offene See zu erreichen. Bei einer Revision des Schiffes in Veracruz auf den kanadischen Inseln wurde im Bunkerraum des Dampfers zwischen Deck und Kohlenbergen zwei blinde Passagiere bewußtlos aufgefunden. Der Hagener war infolge der aus den unteren Heizräumen während der Fahrt aufsteigenden gashaltigen Dämpfe und auch wohl wegen ungenügender Ernährung gestorben, denn das Schiff brauchte bis zu dieser Station auf den kanarischen Inseln immerhin über eine Woche Fahrzeit. Nach einer Mitteilung des Kameraden des Verunglückten wurde die Leiche des ersteren mit allem seemännischen Zeremoniell von den Norwegern den Fluten übergeben.

sp **Olpe**, 25. November. In Schmallenberg wurde ein verdächtiger Mann beobachtet, den einige Dortbewohner als den berüchtigten Besenbinder Willi erkannten. Unmittelbar darauf wurde er von zwei Polizeibeamten verhaftet und nach Olpe geführt. Es handelt sich um den Besenbinder Willi Jäger aus Freusburg, der im dringenden Verdacht steht, am vergangenen Samstag die zehn Jahre alte Regina Gräve nach einem vorhergegangenen Sittlichkeitsverbrechen ermordet zu haben. Jäger leugnet die Tat, ist aber durch seine widerspruchsvollen Aussagen und den Tatbestand so gut wie überführt. Wenige Stunden später fand ein Lokaltermin am Tatort statt, der ihn sichtlich erregte. Er wurde darauf in das Gefängnis zu Förde gebracht.

th **Steele**, 26. Nov. Für das kleine Schöffengericht in Essen sind gerichtsseitig aus Steele gewählt worden: Bergmann Duda, Kaufmann Flensberg, Rektor Johann Effing, Bergmann Fallier und Bergmann H. Franke. Für das erweiterte Schöffengericht: Kaufmann Clemens Cremer und Invalide Daun. Hauptgeschworene für das Schwurgericht: Geschäftsführer Effelsberg, Mietervertreter Frielingsdorf, Bergmann Friedrich Eßler und Glasmacher H. Fennemann. — Geschworene für die Strafkammer: Kaufmann Dombusch, Regierungs-Landmesser Dybowski, Glasmacher W. Filzen, Bergmann Cornelius aus Freisenbruch, Dachdecker Dröge aus Horst-Ruhr, Bergmann Wilhelm Funke, Glasmacher Wilh. Fennemann und Bergmann Ermisch aus Freisenbruch.

Mussolini im Urteil einer Freundin.

Im Verlage von Paul List, Leipzig, ist die Mussolini-Biographie Margherita Sarfattis — übersetzt von A. M. Balte — in deutscher Sprache erschienen. Die Verfasserin ist Mussolini seit seiner Jugend befreundet. Sie war Mitarbeiterin in seiner sozialistischen Zeit, Mitredaktrice am „Avanti", an der „Utopia", Mitredaktrice am interventionistischen „Popolo d'Italia" und ist heute mit Mussolini Leiterin der „Gerachia", Mussolinis literarischen Organs. Sie kennt den Mann — freilich sieht sie ihn mit dem Herzen der Frau, die von ihrem Helden erzählt. Das macht den menschlichen Wert und den politischen Unwert des Buches aus. Das Schlußkapitel des Buches, das hier gekürzt wiedergegeben wird, befaßt sich mit der Gesamtpersönlichkeit des „Duce".

Aus all den wirklichen und scheinbaren Widersprüchen und Gegensätzen drängt sich einem die Frage auf: Wer ist nun eigentlich dieser Mann Mussolini? „Ich bin ein Mensch wie ihr!" sagte er einmal brüderlich zu den Grubenarbeitern, „ein Mensch wie ihr, mit euern guten und euern schlechten Eigenschaften, mit allem, was das Grundelement jener besonderen Menschennatur ausmacht, die die italienische ist!"

Was ist er also eigentlich?

Ist er ein Cäsar, ist er ein Militarist, ein Diktator oder Imperialist? In einer berühmt gewordenen Senatsrede sagte er einmal: „Man wirft mir vor, daß ich reite. Ich bin noch jung. Die Jugend ist eine göttliche Krankheit, von der man von Tag zu Tag ein wenig kuriert wird."

Wer den Duce in der Nähe sieht und sprechen hört, ist von seiner Jugend, seiner freimütigen, fast herzlichen Jugendlichkeit überrascht, und alle Besucher sind sich darüber einig, daß er auf den Bildern viel zu finster und älter aussieht, als er in Wirklichkeit scheint. Mussolini kennt die Menschen, und wenn er es vermeidet, sich ihnen zu nähern, so geschieht das nicht nur aus Abneigung, sondern auch aus Kenntnis der Gefahren. Den idealen Erholungsort stellt er sich so vor: „Sehr fein, sehr vornehm und keine Leute." Die ideale Gesellschaft besteht für ihn höchstens aus vier Personen; was darüber ist, grenzt schon an die Masse. Er ist schon von Natur aus

ein gesellschaftsfeindlicher, den Tafelfreuden abholder Individualist,

aber er entwickelt in sich diesen Trieb sogar noch, er fördert ihn und zieht ihn groß als eine Waffe der Selbstverteidigung. Daher sein finsteres Wesen. Der Wille zur Attitüde hilft ihm dabei; durch die Pose legt der Mann ein Bekenntnis ab über die Art und Weise, wie er den andern Menschen erscheinen möchte.

Stets hat er sich im Leben seiner ganzen Umgebung gegenüber fremd gefühlt, allem und allen. Es ist falsch, als sei über den zum Herrschen bestimmten Mann der biblische Urteilsspruch gefällt. „Du, o Mensch, wirst von der Gemeinschaft der anderen Menschen ausgeschlossen sein." Für Geschöpfe dieser Art gibt es wohl Vorbilder, denen man gehorcht und die man zu übertreffen sucht, Untergebene, denen man befiehlt und die man beschützt, gibt es Genossen und Kameraden, Anhänger und „Getreue" (ein Wort, das von seinen Lippen mit der besonderen Betonung männlicher Festigkeit fast wie ein Titel klingt), aber es gibt für sie keine Freunde. „Wenn der himmlische Vater zu mir sagen würde: „Ich bin dein Freund" — so würde ich ihn gleich mit den Fäusten angreifen!" rief er ärgerlich in jenen bösen Momenten aus, wo er wieder irgend einen Verrat oder Betrug witterte. Und: „Wenn mein Vater auf diese Welt zurückkehrte, so würde ich auch nicht einmal ihm vertrauen!" sagte er ein andermal. Aber wehe, wenn dabei jeder moralische Berührungspunkt mit den anderen Menschen verloren geht. Das ist eben die Aufgabe der „Sympathie", sich selbst in den andern zu erkennen, aber auch die andern aus dem eigenen Ich heraus zu verstehen und solcherweise niemals

die seelische Verbindung mit den Menschen

zu verlieren. „Der persönliche Lebenslauf der mich umgebenden Personen interessiert mich nicht, ich kenne ihn nicht, ich sehe die Menschen nur unter dem Gesichtspunkt der Ewigkeit," sagt der Duce. Auch seine Bewunderer fragen sich oft: „Kennt dieser Mensch die Menschen, und versteht er sie auszuwählen?" Wenn er diese Fähigkeit nicht besäße, so wäre er nicht der Duce, nicht Regierer, nicht Führer. Er kennt die Menschen im allgemeinen und beurteilt sie nach der praktischen Tätigkeit, die ihm am Herzen liegt; aber er hat keine Zeit, das heißt keine Lust, kein menschliches Interesse, um sie in ihrer Wesenheit als Persönlichkeit kennenzulernen. Er nimmt von vornherein an, daß sie als Menschen mittelmäßig und feig sind, er weiß, daß sie verschieden sind, denn er glaubt nicht an die Einheit und Dauer der seelischen Entwicklungen.

Der Duce neigt nicht dazu, boshafte Verdächtigungen zu beachten. So etwas tun nur furchtsame despotische Naturen. Und außerdem veranlaßt ihn sein verachtendes Mißtrauen, stets auch die Person und die Worte des Verleumders zu wägen und unklaren hinterlistigen Beschuldigungen keine Beachtung zu schenken. Aber er ist auch nicht der Mann, der aus bedingungslosem Glauben Verdächtigung von vornherein ohne weiteres zurückweist: das tut er nicht einmal dann, wenn es sich um die ihm am nächsten Stehenden handelt. Er zuckt dann nur die Achseln: „Bah, nach allem ist es doch möglich. Warum auch nicht? Ich habe so vieles erlebt!" Und dabei verziehen sich seine Lippen im Ekel zu einer Grimasse, die so lebhaft und ursprünglich ist, daß sie fast kindlich wirkt. Im Grunde seines Herzens weiß er, daß

die Ungerechtigkeit von Mensch zu Mensch

ein Gesetz ist, durch das die Natur eine gerechte Vergeltung gegen die Art ausübt. Das soziale Ideal besteht darin, diese Ungerechtigkeiten zu mildern und nicht sie mit fruchtloser Wut zu unterdrücken. Diese Anschauung Mussolinis, in Verbindung mit duldsamer Gleichgültigkeit, wurzelt in einer unerschöpflichen Verachtung; er hat die Menschen gewogen und sie zu leicht befunden. Das ist eine innere Tragödie, die den pathetischen Adel seines Schicksals als geborener Herrscher ergibt. Die einzige, wirklich tiefe Verbindung zwischen seiner abgeschlossenen Wesenheit und anderen Wesenheiten ist in seinen Beziehungen zu jenen ihm teueren Menschen enthalten, die er nicht als seinesgleichen betrachtet, sondern als seine Geschöpfe, die zutiefst sein eigen sind: Weib und Kind. Im Krieg antwortete Mussolini einem Kameraden, der ihm den guten Rat gab, sich auch seiner Kinder wegen nicht allzu sehr der Gefahr auszusetzen, mit barscher Aufrichtigkeit: „Was macht denn das? Gerade weil ich Kinder habe, kann ich sterben. Denn das ist der Gedanke, der mir die größte Ruhe gibt: sono continuato — ich werde fortgesetzt." Wer voll Leben und Kraft ist, fürchtet den Tod nicht; denn er fühlt in seinem Innern, daß er niemals ganz ausgelöscht werden kann.

„Wenn ich kämpfe, so vertraue ich dabei auf meine Kräfte, nur auf meine eigenen Kräfte.

Ich bin ein Individualist, der keine Gefährten sucht. Ich finde sie nicht, aber ich suche sie auch nicht. Ich verachte die Furcht vor der Isolierung und die Neigung, sich in der Herde wohlzufühlen," sagte er ein andermal. Um seinen Nächsten lieben zu können, muß man ihn entweder mit Nachsicht betrachten, sich in gewisser Weise über ihn lustig machen, ihn so unvollkommen nehmen, wie er ist — oder sich Illusionen hingeben. Deshalb ist es nicht möglich, daß Mussolini die Menschen liebt; denn er sieht sie mit erbarmungsloser Offenheit so, wie sie sind. Da er sie regiert, will er sie bessern, und er hat sich von Italien im Abstrakten eine so hohe, erhabene Idee gebildet, daß wir armen lebenden Italiener ihn unvermeidlich wohl enttäuschen werden müssen. Seine moralische Persönlichkeit weist drei hauptsächliche Charakterzüge auf: der Ehrgeiz erfüllt und verzehrt ihn, die Größe ist ihm Maß und Sein, die Verachtung Schatten und Zügel. Kleinliche Dinge schlagen bei ihm keine Wurzel, und weil er im Leben um den Preis, den man für jedes Ding bezahlen muß, nicht feilscht und jeden Preis zahlt, so erwirbt er auch die großen Dinge, die wichtigen Dinge, auf die sich sein Ruhmesdurst richtet. Zuweilen lächelt er ironisch: „Wenn alles gut geht, werde ich vielleicht in dreißig Jahren in irgendeinem öffentlichen Garten eine Büste haben, Treffpunkt der Ammen und Dienstmädchen. Hinter der Büste von Mussolini, um acht Uhr, werden sich die Verliebten verabreden. Eine schöne Befriedigung." Er verstummte und schwieg eine Weile. „Was habe ich denn überhaupt schon bis jetzt geleistet? Nichts! Ich bin ein kleiner Journalist und ein Minister wie viele andere," sagte

der Niezubefriedigende

nach einer Pause. „Man muß diesem Volk eine Ordnung geben. Dann werde ich eine Aufgabe erfüllt haben. Dann werde ich mich als etwas fühlen." Wieder hielt er inne, wieder schwieg er. Sein Gesicht verzog sich leicht. „Und dennoch, ja!" sagte dieser Tatmensch und wurde ernst. „Ja!" sagte der Führer, und seine Augen leuchteten von einem inneren Feuer, das kaum von dem Willen gebändigt war. „Ja! Ich bin von dieser Sucht besessen. Sie brennt, sie zermürbt und verzehrt mich innerlich wie ein körperlicher Schmerz: Einritzen, mit meinem Willen, einritzen will ich ein Zeichen in die Zeit wie ein Löwe mit seiner Pranke: So!" Und seine Hände erhoben sich in einer raschen zupackenden Bewegung.

:: **Duisburg**, 26. Nov. Zu Beginn der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde Beigeordneter Kind auf die Dauer von zwölf Jahren wiedergewählt. Zur Ausführung von Notstandsarbeiten wurde die Stadt ermächtigt, ein Darlehn von 1½ Millionen Mark aus Reichs- und Staatsmitteln aufzunehmen, da schon Anmeldungen auf Arbeiten, die rund 100 000 Arbeitstage umfassen, vorlägen. Die großzügigen Stadion- und Strandbadeanlagen der Stadt an den Kruppschen Wedau-Seen waren bisher nur durch schmale Straßen und enge Unterführungen zu erreichen. Die Stadtverordneten bewilligten einen großzügigen Aufteilungsplan, der, von Baurat Pregizer entworfen, bis zu 30 Meter breite Straßen mit getrennten Straßenkörpern für Fahrbahn, Straßenbahn, Radfahrwege und Promenade vorsieht und weite Grünflächen ausspart.

e **Düsseldorf**, 26. Nov. Vom Ministerium des Innern ist die Genehmigung zur Auflage der Anleihe der Stadt Düsseldorf in Höhe von 15 Millionen Mark eingegangen. — Beim Arbeitsamt der Stadt Düsseldorf hat der Stadtsekretär Piltz Unterschlagungen in Höhe von etwa 10 000 Mark begangen. P. wurde verhaftet.

•• **Kleine Provinznachrichten.** In einem Hause in Dortmund fielen zwei Kinder in einen Behälter mit kochendem Wasser. Beide Kinder trugen lebensgefährliche Brandwunden davon. — Der Arbeiter Kleibaumhüter, der in Wiedenbrück in ein Bassin mit heißem Wasser gefallen war, ist jetzt an den Folgen der erlittenen Verletzungen gestorben. — In dem Dorfe Uppeln bei Plotho fiel ein 1½jähriges Kind in einen Ziehbrunnen. Die Mutter sprang dem Kinde nach. Während die Mutter noch lebend geborgen werden konnte, war das Kind bereits ertrunken. — In einem Anfall geistiger Umnachtung erdrosselte in Brackwede eine Frau ihr vierjähriges Töchterchen und ihr 1½jähriges Söhnchen. Dann erhängte sich die Frau. — In Essen wurde ein Berginvalide von einem Personenauto überfahren. Kurz nach dem Unfall wurde der Mann von einem hinterherfolgenden Auto nochmals überfahren. Der Schwerverletzte starb nach der Einlieferung ins Krankenhaus. — In einem Ehescheidungsprozeß in Elberfeld erlitt der Kläger Gr. bei der Vereidigung von Zeugen einen Schlaganfall. Der hinzugerufene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen. — Der Kassensekretär der Gemeindeverwaltung Wickrath hat sich Unterschlagungen in Höhe von etwa 2000 Mark zuschulden kommen lassen. Der ungetreue Beamte wurde verhaftet. — Der Stadtsekretär Piltz beging beim Arbeitsamt der Stadt Düsseldorf Unterschlagungen in Höhe von etwa 10 000 Mark. Piltz wurde verhaftet. — In der Nähe des Mehlemer Bahnhofes bei Bonn wurde ein Eisenbahntelegraphenarbeiter von einem Schnellzuge erfaßt und tödlich verletzt.

Letzte Telegramme

Volkswirtschaftlicher Ausschuß des Reichstages.

Berlin, 26. November.

Der volkswirtschaftliche Ausschuß des Reichstages begann am Freitag die Beratung des Futtermittelgesetzentwurf, der den Handelsverkehr mit Futtermitteln, vor allem mit Nutzfuttermitteln gesetzlich regeln will. Reichsernährungsminister Dr. Haslinde begründete die Notwendigkeit des Gesetzes. Abg. Hepp (D. V. P.) forderte die rasche Verabschiedung der Vorlage. Abg. Lemmer (Dem.) erklärte sich für seine Fraktion mit der Grundtendenz des Gesetzes einverstanden. Nach Ansicht der Linksparteien würde durch den Paragraphen 7 der Vorlage die notwendige Futtermitteleinfuhr zum Schaden besonders der Futtermittel verbrauchenden Kleinlandwirtschaft erschwert. Ein Antrag des Abg. Dauch (D. V. P.), die Beratung dieser Vorlage zurückzustellen, bis von der Regierung die Ausführungsbestimmungen in ihrem wesentlichen Inhalt bekannt gegeben werden könnten, wurde abgelehnt. Die Weiterberatung wurde vertagt.

Stromstörungen in Sachsen und Schlesien infolge heftiger Schneestürme.

Dresden, 26. November.

Die Aktien-Gesellschaft Sächsische Werke teilt mit: Infolge ungewöhnlich heftiger Schneestürme traten heute gegen 9 und 10 Uhr vormittags Störungen auf den 100 000-Voltleitungen Hirschfeld — Dresden-Süd und Dresden-Süd — Chemnitz auf, durch die die Strombelieferung an verschiedenen Stellen des Landes zeitweise unterbrochen wurde. Die Stromversorgung konnte durch vermehrte Belieferung anderer Kraftwerke wieder aufgenommen werden.

Dresden, 26. November.

Die durch das Schneetreiben in der letzten Nacht verursachten Leitungsstörungen sind ziemlich bedeutend. Die Leitungen Hirschberg — Loebau — Dresden — Zittau — Neugersdorf — Leipzig sind stark in Mitleidenschaft gezogen. In Görlitz sind 300 bis 400 Teilnehmeranschlüsse gestört. Die Störungen dauern noch an. Bei Bautzen ist ein großer Gestellumbruch erfolgt, so daß auf der Strecke nach Dresden die Störungen längere Zeit anhalten werden.

Ein Räuber in Schupouniform.

Hannover, 26. November.

Heute vormittag wurde in Hannover in einer Straße ein Kassenbote von zwei Männern angehalten, von denen der eine die Uniform eines Schutzpolizisten trug. Der letztere riß dem Kassenboten nach wenigen Worten die Aktentasche mit Lohngeldern aus der Hand. Beide flüchteten in einem bereit stehenden Auto.

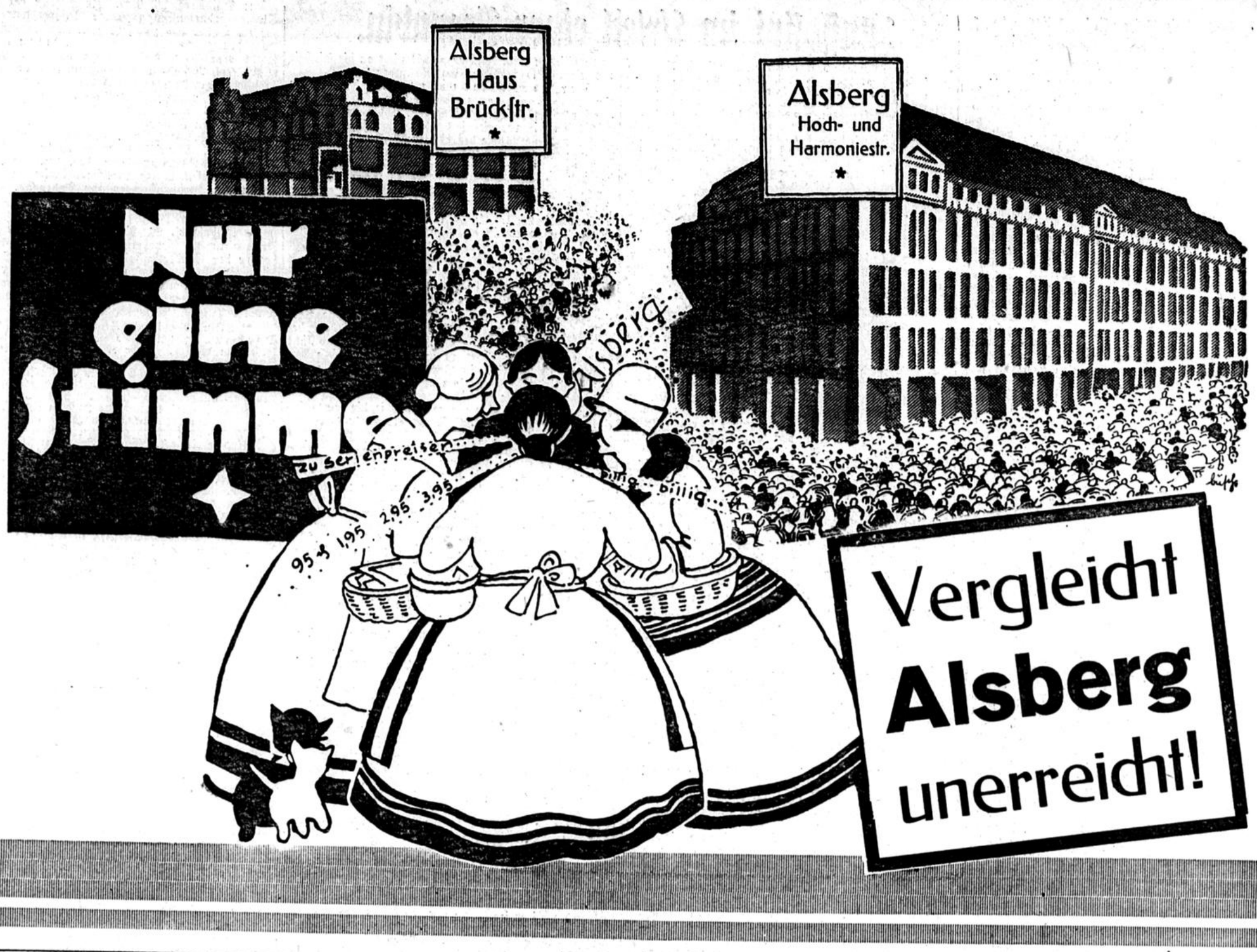
Der Tornado in Arkansas und Missouri.

Neuyork, 26. November.

Der Tornado, der gestern abend während der aus Anlaß des Danksagungstages stattfindenden Festlichkeiten in den Staaten Arkansas und Missouri wütete, suchte zahlreiche Städte und kleinere Orte heim. Nach den zuletzt eingegangenen Nachrichten sollen 60 Personen getötet und rund 150 verletzt worden sein. Im Staate Arkansas wurden bisher 29 Tote und 50 Verletzte festgestellt. Die meisten Opfer an Menschenleben scheinen in Webersprings in der Grafschaft Cleburne zu beklagen sein, wo die Zahl der Toten auf 30 und die der Verletzten auf 50 geschätzt wird. Etwa ein Dutzend Häuser wurden dem Erdboden gleichgemacht. In Brandsville im Staate Missouri wurden drei Personen getötet und 20 verletzt. Die Kirche und fast alle Handelsgebäude wurden zerstört. (Siehe auch „Neues aus aller Welt".)

Die heutige Nummer umfaßt 26 Seiten.





Badeöfen

Leistung 12 bis 15 Liter pro Minuten. Nur Markenfabrikate, komplett, mit innen u. außen emaillierter erstklassiger Badewanne

190.- Mk. I.Sch10

Hugo Schürmann
Buddenbergstr. 10. Telefon 2922.



Brautleute!
Meine Verlobungs-Ringe
sind fugenlos, haben keine Lötfugen, springen nicht, platzen nicht. Verkauf nur nach Gewicht. – Gravieren, Enger- und Weitermachen ohne Goldverlust.
FUGEN -LOS
Adolf Rave, Uhrmacher
Bongardstraße 28. Tel. 2593.

Eleg. Promenad.-Wagen billig z. vk. Dorstener Str. 85, 3. Etage, rechts.

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde,** Bochum Roonstraße 37

Ein Kinderwag. u. ein Puppenbett bill. zu verk. Wiemelhauser St. 90, 1. E. l.

Schnür-Lackschuhe, Gr. 43, fast neu, für 9 Mark zu verkauf. Kronenstr. 12, 3. Et.

Kostenfrei, sowie vollkommen unverbindlich erhält jedermann aus **Stiftungsmitteln** 1 lehrreiches Buch über
OKKULTISMUS
Wir bitten zu verlangen! Anschrift: Internationale Theosophische Verbrüderung, Leipzig C 1, Königstraße 12.

Korbmöbel
in Peddigrohr und Weide
Puppenwagen
in großer Auswahl
Promenaden- und Sportwagen
zu niedrigen Preisen
erhalten Sie bei mir
Qualitätsware.
Auf Wunsch sehr günstige Zahlungserleichterung
Auch setze ich angezahlte Ware bis Weihnachten zurück.
Walter Ruelius
Bochum
Hattinger Str. 50.

Kognak-, Rotwein- und Liter-Flaschen
Stück 10 Pfg. kauft
Stadt-Drogerie
Bochum, Bongardstraße 19, Telef. 564.



Preisermäßigung
Eincylinder 4 Takt D-Rad
Tourenmodell
500 ccm (1,9/10 PS)
RM. 1190.- ab Werk
Sportmodell
500 ccm (1,9/12 PS)
RM. 1300.- ab Werk
bei 20% Anzahlung und evtl.
24 Monatsraten.
Gerthenrich & Wolf,
Hernerstr. 22 **Bochum** Fernr. 3933.

HENGSTENBERG
Eilige Drucksachen
für
Weihnachten
in Buchdruck oder Lithographie
Prägearbeiten
von Brief-Papieren rechtzeitig erbeten
Oscar Hengstenberg
Kortumstr. 16, Fernruf 2817–18.

Mein
Billiger Verkauf
geht weiter!

Weinbrand-Verschnitt Weinbrand nicht zu unterscheid., Flasche nur	von reinem	**2.30**
Stadt-Weinbrand in alter bekannter Güte . . . . Flasche nur		**2.65**
Französischer Weinbrand die Marke für Kenner . . . . . Flasche nur		**2.95**
Jamaika-Rum-Verschnitt . . . . . Flasche nur		**2.95**
Feiner alter Münsterländ. garantiert echt . . . . 1 Liter-Flasche nur		**2.70**
Liköre wie: Sherry Brandy, Curacao, Cacao, Vanille . . . . . Flasche nur		**3.50**
Tarragona vorzüglicher Stärkungswein . . Flasche nur		**1.35**
Malaga feiner Krankenwein . . . . . Flasche nur		**1.50**
Ufil span. Rotwein als Tisch- und Glühwein . . . . Flasche nur		**1.25**
Chateaux Poryfromage 1922er Bordeauxwein . . . . Flasche nur		**1.60**

Wer probt – der lobt!
Nur Stadt-Drogerie
Bongardstraße 19. Telefon 564.

Total-Ausverkauf
in Herren-, Burschen-, Knaben- und Kinder-Anzügen, Paletots, Ulster, Gummimänteln, sowie Loden-Mäntel wegen Aufgabe der Artikel.
Um mit denselben schnell zu räumen, sind die Preise radikal herabgesetzt, ohne Rücksicht auf den früheren Einkaufspreis, der Verkauf findet nur kurze Zeit statt, deshalb beeile sich jeder, diese günstige Einkaufsgelegenheit auszunutzen.
Unsere Spezialität bleibt Berufskleider und Schuhwaren aller Art. darin leisten wir Ungewöhnliches, ein Blick in unsere Fenster überzeugt Sie von unserer fabelhaften Billigkeit, wobei nur gute Qualitäten zum Verkauf kommen.
Klausner, Brückstr. 54.

Auf
Sport-Artikel
bis zum
10. Dez. ds. Js.
10% Rabatt.
Sporthaus Koch
Marienstraße 19, Fernruf 3218.

Einige naturlack. Küchentische m. echt. Linol. u. weißlack. **Kinderbettchen,** 70 mal 140, billig zu verkauf. Das. a. f. neue **Handkarre** zu verkaufen. 73044 Schild, Vereinsstr. 38, 2. E.

Roggen
kauft laufend jede Menge
Brennerei M. Grumbach, G. m. b. H.,
Weitmar, Stensstraße 3. Telefon 4730.

Es wird kalt!
Unsere **Kamine**
unsere **Einsatzöfen**
schützen Sie vor Kälte.
Ohne Zwischenhandel verkaufen wir Ihnen eigene und fremde Erzeugnisse direkt in der Fabrikniederlage.
Gr. Beckstraße 1, (Stadtmitte)

2 Puppenstuben mit Möbeln und Pferdestall bill. zu verkaufen. Schöps, Diderastraße 22.

Möbelkauf ist eine Vertrauenssache!
Haben Sie unsere Aus-teilung schon besichtigt? Bitte kommen Sie ganz **unverbindlich** zu uns und besichtigen Sie unsere Läger. Wir sind uns gewiß, daß auch Sie das Richtige bei uns finden werden. Wir brauchen wohl nicht besonders betonen, daß wir nur erstklassige Qualitätsmöbel führen und wir für dieselben langjährige Garantie übernehmen. Wir führen hier nur einige Beispiele unserer Preiswürdigkeit an. Vergleichen Sie und dann treffen Sie Ihre Wahl.

Küchen
1 Bufett,
1 Anrichte,
1 Tisch,
2 Stühle, Mk. **175.-**
Mk 240.-, 280.-, 300.-
Schweie westf. Ware und entzückende Modelle.

Schlafzimmer Ritz-Eiche
1 Kleiderschrank 180 cm br., m. gr. Kristall-Spiegel,
1 Waschkommode, m. gr. Krist.-Spieg. u. m. H. Marm.
2 Nachtkonsol e, mit H. Marmor,
2 Bettstellen mit Patentmatratzen, 2/3teil. Drell-Auflage,
2 Schonerdecken,
1 Handtuchhalter, Mk. **445.-**

Speisezimmer
1 Bufett,
1 Anrichte,
1 Ausziehtisch,
4 Stühle mit echt Leder Mk. **395.-**

Kleiderschränke 2tür. Mk. 85.-
Bettstellen engl. . . . Mk. 45.-
Ledersuchsofas . . . Mk. 65.-
Plüschsofas . . . . Mk. 95.-
Eimerschränke, sowie sonstige **Einzelmöbel** in großer Auswahl.
Federbetten, Herde.

Beachten Sie unsere 8 Schaufenster.
Beachten Sie unsere 8 Schaufenster.

Günstigste Zahlungsweise. Auf Wunsch kostenlose Lagerung bis zur Lieferung.

Möbelausstattungshaus **Heinr. Schmidt & Co.** Nachfolger
BOCHUM, Piepersstraße 2, Ecke Hattingerstraße.

Freie Lieferung auch nach auswärts. Fahrtvergütung bei Kauf. Reelle Bedienung.

Zöpfe
rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl
billigste Preise
OTTO NEBEL
4 Friedrichstr. 4

Personenwagen
offen, erstklass. Fabrikat, verkauft u. günst. Bedingungen. Anfrag. erbet. unt. 1391 an die Geschst. dieser Zeitung.

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Erster Advent. — Die Duplizität der Ereignisse. — Klaberjaschen. — Eine Schwebebrücke an der Alleestraße. — Kiek ächter dän Tun.

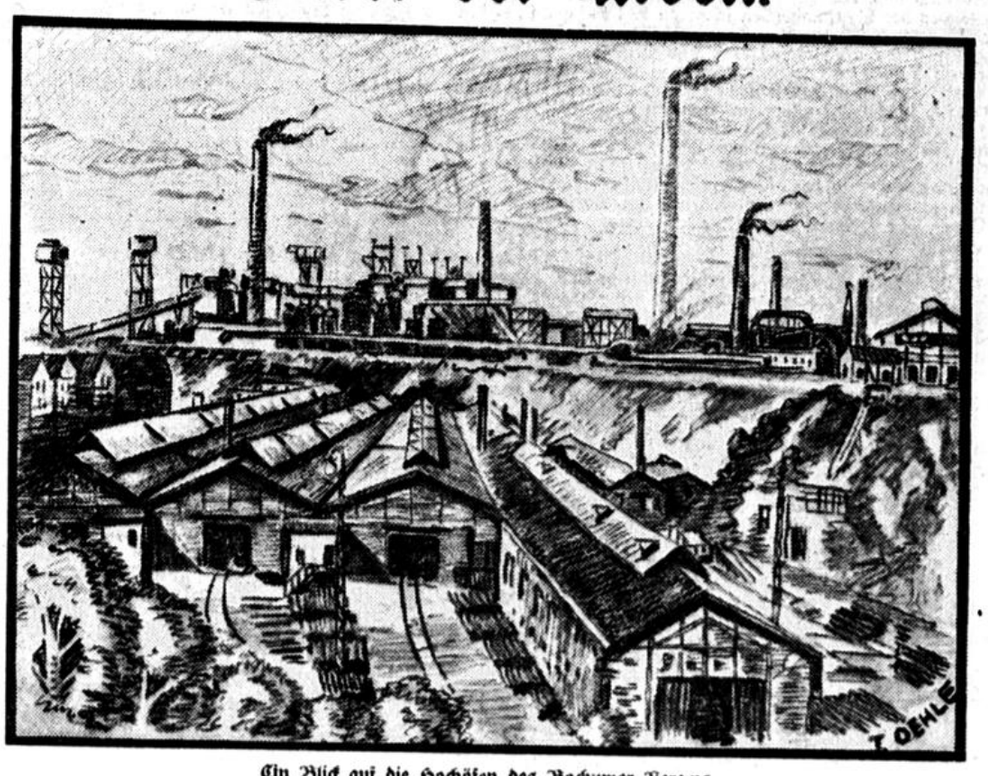
Da soll man glauben, es sei in vier Wochen Weihnachten! Im Stadtpark glühen auf den Rosenbeeten beim großen Weiher dunkelrote Blüten, am Hang sprießen Marienblümchen und auf den Friedhöfen schimmert schon die Goldweide, treiben zwischen roten und gelben Astern dunkelblaue Veilchen ihre Samtblätter empor! Ist das ein geregelter Geschäftsbetrieb in der Natur? In einer Zeit, wo es frieren und schneien soll, damit die Pelzgeschäfte kein Mottenpulver mehr benötigen (die Kokerei auf „Carolinenglück" hat ohnehin Aufträge genug, um auf die Erzeugung von Naphthalin nicht angewiesen zu sein!), damit die Damen statt der seidenen Florstrümpfchen endlich auch mal wollene kaufen; damit die Herren nicht mehr in Taille oder im Sommerpaletot herumstolzieren, sondern dicke Ueberzieher und wollene Strickwesten kaufen — in einer solchen Zeit läßt Petrus das Barometer auf „Sturm" sinken und das Thermometer Frühlingstemperaturen erklettern! Das ist gegen alle Weisheit der Wetterpropheten, die einen frühen und strengen Winter prophezeiten, weil einer im Kalwes einen hohen Ameisenhaufen gefunden haben wollte und ein anderer bei Düppe in der Wanne ein tiefes Mausenest. Geht mir weg mit den Wetterpropheten, auch sie essen Brot. Und wenns aus der Bäckersachschule ist. Wenn es mir nicht die Auslagen in unseren Geschäftsläden zeigten, die ganz darauf berechnet sind, Weihnachtswünsche zu wecken, wenn ich nicht sähe, wie die kleinen Stupsnasen sich an den Scheiben drängten, hinter denen „Christkindchen" ach so wunder-, wunderschöne Sachen ausgestellt hat — ich glaubte es nicht, daß die Zeit so nahe wäre, in der es für den Vater heißt: „Nimm Geld aus deinem Beutel". (Notabene: So lange der Vorrat reicht.) Aber sie ist doch da, die Weihnachtszeit, mit dem ersten Advent hebt sie morgen an. Die Zeit, wo die Buben heimlich an allerhand Dingen basteln und die Mädel in aller Stille irgend eine Häkelei oder Stickerei vornehmen. Die Zeit, wo das Mütterlein den Kindern Märchen erzählt; wo leise Kinderchöre auch die Seelen der Großen hineinblicken lassen in ein Land der Sehnsucht, des Hoffens, der Erwartung. Ists nicht wie ein feines Klingen aus fernen, fernen Kindertagen, in denen man noch alles, alles hoffen durfte? Einmal im Jahre tritt das Kinderparadies mit seinem Wünschen und Hoffen, seiner Reinheit und Klarheit, seinem Zauber wieder vor die Seele des im täglichen Kampf mit Widerwärtigkeiten und Schwierigkeiten Ringenden — zur holden Weihnachtszeit. Sie soll uns wieder froh und jung machen und unser Herz erfüllen mit dem rechten Geiste, der Freude bringt und Freude empfängt. Das ist der Sinn der Adventszeit — mags nun draußen stürmen und schneien, oder mild die Sonne scheinen vom leicht verschleierten Firmament.

✦

Die Bochumer sind gründliche Leute. Sie begnügen sich am Buß- und Bettag nicht mit einem oder zwei Konzerten, es mußten gleich mindestens ein halbes Dutzend sein. Es darf am Totensonntag auch nicht eine allgemeine Gedächtnisfeier sein, es müssen ihrer mehrere sein. Es darf auch nicht an einem Abend der gefeierte Sänger Schlusnus singen, es muß auch am gleichen Abend Karlchen Ettlinger die Spritzwelle seines humorsprühenden Geistes über die lieben Bochumer ausstrahlen lassen. Weshalb auch soll ein Veranstalter auf den anderen — und auf das liebe Publikum Rücksicht nehmen, das gern beide hören möchte? Vielleicht bildet sich noch eine Instanz, die dafür sorgt, daß nicht ein Ereignis dem anderen in die Quere kommt. Die Flut der Veranstaltungen wächst beängstigend — etwas weniger wäre mehr und käme dem allgemeinen Wunsche mehr entgegen. Seitdem man gehört hat, daß Deutschland alljährlich noch für mehr Geld Eier einführt als Kohlen ausführt, jagen sich die Geflügelausstellungen. Auch hier — wie auf anderen Gebieten — sollte man sich etwas Beschränkung auferlegen und ökonomischer verfahren. Wer kann denn überall dabei sein — und wäre es noch so gut, schön, edel, gemeinnützig? Gewiß kann man sich freuen über reges geistiges, kulturelles Leben, über eine rührige Vereinstätigkeit; dennoch sollte man Kräfte, Geld und Zeit nicht so arg zerpflücken, sondern sie vereinen zu höheren Zielen.

✦

Bilder der Arbeit.



Ein Blick auf die Hochöfen des Bochumer Vereins.

Freilich, es gibt Leute, die noch Zeit übrig haben und auch Geld. Obwohl alle Welt klagt über den Mangel an nervus rerum und über die hohen Steuern. Ein Prozeß, der sich dieser Tage vor dem hiesigen Gericht abspielte, hat in jene Kreise hineingeleuchtet, die Langeweile haben und ihre Abende nicht nützlicher zu verbringen wissen als in einem Spielklub. Das Bedürfnis dieser Leute war so groß, daß in unserer Stadt gleich zwei solcher Spielklubs gegründet werden mußten. Der Andrang zu ihnen war groß, nicht weniger als siebenzig Personen überraschte die Polizei an einem Abend in dem Klub der Harmlosen an der Abestraße. Hier lernten sie das hohe Abc des „Klaberjäschen", des „Barello" und des „Troula" — Geheimnisse des ollen ehrlichen Seemann, der unwirsch wurde, wenn nicht nur Gimpel auf die Leimrute krochen, sondern auch Rechengenies mit allem Raffinement es darauf anlegten, die Bank zu sprengen. Wenn man Gäste mit duftendem Getränke labt, muß man doch auch von ihnen erwarten, daß sie dem Bankhalter nichts vormachen. Was ist denn auch bei einem solchen Spielchen? Man unterhält sich, man verliert, kann auch einmal etwas gewinnen — aber sicher muß doch sein, daß die Leiter des Klubs dabei gut fahren. Nun hat sich ein hohes Gericht die Spiele im Gerichtssaal zeigen und erklären lassen und es wird nun zu befinden haben, ob es sich um Glücksspiele handelt oder nicht. Eine wißbegierige Schar Zuschauer folgte dem Spiel an der Stätte der heiligen Themis mit offenbarem Interesse, man wollte doch auch mal wissen, ob „Klaberjäschen" etwas anderes ist als „Meine Tante, keine Tante". Das Bedürfnis nach Spielklubs ist offenbar vorhanden — wie sollten sonst manche Leute die Zeit totschlagen? Statt des Affenkäfigs (oder sollte es ein Vogelkäfig sein?) im Stadtpark errichte man doch ein kleines Monte Carlo, die Stadt kann dabei gewinnen; die Spielratten laufen dann nicht so nach Dortmund, wo einem on dit zufolge die Polizei nicht so scharf auf die Finger der „Hasardeure" passen soll.

✦

Wir Bochumer sind gründlich, sagte ich schon oben. Wenn wir an der Postseite der Alleestraße schon seit einem Jahre den Bürgersteig haben aufreißen und die Leute bei Regenwetter im Matsch laufen lassen, dann müssen wir es diesen Winter doch auch auf der anderen Seite der Alleestraße, am Rathaus. Warum soll es die Rechte besser haben als die Linke? Der Bürgersteig an der Alleestraße wird abgezäunt und aufgerissen, und wer keinen Platz mehr hat auf dem schmalen Rand, um an dieser wichtigen und verkehrsreichen Umsteigestelle auf die Straßenbahn zu warten, der kann ja auf die Lichtreklamesäule klettern, die hier mit Geschick und Umsicht als Verkehrshindernis aufgepflanzt wurde. Ich möchte gern wissen, wer sich hier das Denkmal gesetzt hat, damit ich ihn in der Zeitung abkonterfeien lassen könnte. Wunderbare Aussichten eröffnen sich, wenn nun an der Viktoriastraße ebenfalls die alte Post abgerissen und der Bürgersteig aufgerissen wird — und an der anderen Seite der Alleestraße und an der Mühlenstraße beim Rathaus ebenso. Man wird dann wohl eine Hängebrücke vom Kaffee Althoff bis zu Fritz Velten anlegen, damit die Menschen hinüber und herüber können. Der Plan soll den „maßgebenden" Instanzen bereits vorliegen.

✦

In unserem Nachbarorte Laer gings dieser Tage im Gemeinderat gar hitzig her. Was ist passiert? Gar nichts so Ungeheuerliches. Man hat — im Hinblick auf die seinerzeitigen Eingemeindungsprojekte — einen Beamten höhergestuft als ihm zustand, weil man ihm aus Bochums Suppentopf ein größeres Stück Fleisch vergönnte. Das ist doch wirklich nicht „beispiellos". Die Akten, die die Stadt hat, können darüber Aufschluß geben. Nun soll der Mann die amtlichen Geldgeschäfte nicht korrekt geführt haben und es soll ein gerichtliches Verfahren gegen ihn eingeleitet sein. Der Gemeindevorsteher von Laer konnte darauf verweisen, daß der betreffende Beamte die Fehlsumme zurückerstattet hatte, nachdem er — eine Abfindung von 7500 Mark erhalten hatte. Allerliebst. Alles in schönster Ordnung. Ich begreife nicht, wie sich da einige Gemeindeväter in Laer ereifern konnten! Gönnte man dem Manne die Abfindung nicht? O solche Krämerseelen! Krakelei und Häkelei auch in Wanne-Eickel. Der Süden fühlt sich benachteiligt gegenüber dem Norden; er will das demnächstige Rathaus in die Nähe des Kurhotels haben und nicht beim Bahnhof, wo es aber doch wohl hinkommen wird. Gegen den früheren Amtmann Dr. Maßmann, dem man vor der Zusammenlegung Hoffnung auf den ersten Bürgermeisterposten gemacht hatte und der am tatkräftigsten für die Vereinigung eingetreten ist, will man ein Disziplinarverfahren betreiben, weil er in der letzten Stadtverordnetensitzung, die er leitete, nicht gegen den kommunistischen Stadtverordneten Sobottka eingeschritten ist, als dieser von den alten wie von den neuen Fahnen als „Fetzen" sprach. In der Unruhe der Debatte hatte Dr. Maßmann diese unwürdige Bemerkung überhört, und damit soll er sich gegen das Gesetz zum Schutze der Republik vergangen haben. Eine Anzeige gegen ihn ist beim Oberpräsidenten eingelaufen! Es gibt noch Dankbarkeit in der Welt. Nachbarin, euer Fläschchen!

Gottlieb vom Tippelsberg.

br **Silberne Hochzeit.** Die Eheleute Heinrich Fischer im Stadtteil Hamme, Friesenstraße, begehen am Sonntag ihre silberne Hochzeit; das gleiche Fest begehen am Sonntag die Eheleute Vollmer im Stadtteil Weitmar-Nord und die Eheleute Kuhlmann im Stadtteil Hordel, Bertastraße 23.

× **Vom Rathausneubau.** Die Vorarbeiten für den Rathausneubau sind in vollem Gange. Nachdem die auf dem Gelände stehenden Bäume beseitigt worden sind, ist mit dem Legen der Hauptkanalisation begonnen. Gleichfalls ist mit dem Abbruch der auf der Westseite des Baugeländes belegenen Baracken begonnen. Demnächst wird auch der alte Feuerwehrturm dem Abbruch verfallen. Vor der Sparkasse ist ein tiefer Schacht abgeteuft und ein weiterer neben dem „Bochumer Anzeiger". Diese Schächte werden gleichfalls für die Anlage der Kanalisation gebraucht.

)!(**Zahltage des Wohlfahrtsamtes.** Auf die in der heutigen Nummer veröffentlichten Zahltage für die vom Wohlfahrtsamt der Stadt Bochum betreuten Personen im Monat Dezember wird hiermit besonders hingewiesen.

*) **Stadtleihamt Bochum.** Auf die am Donnerstag, 2. Dezember 1926 im Stadtleihamt Trankgasse 7 stattfindende Versteigerung der verfallenen Pfänder aus dem Monat April 1926 wird aufmerksam gemacht. Spätestens bis zum Tage vor der Versteigerung müssen die verfallenen Pfänder eingelöst oder erneuert werden.

(:) **Weihnachtsmesse in der evangelischen Gemeinde.** Der 6. Bezirk der Altstadtgemeinde veranstaltet am Mittwoch und Donnerstag, 1. und 2. Dezember, im Vereinshaus eine größere Weihnachtsmesse als Wohltätigkeitsveranstaltung für evangelische Arme. Verkaufsstände aller Art, Stände zum Essen und Trinken, mancherlei Ueberraschungen sollen ein fröhliches Gesamtereignis bilden. Die Eröffnung findet am 1. Dezember, nachmittags 3 Uhr, statt. Der Eintritt beträgt 10 Pfennig, für Kinder unter 14 Jahren frei. Im kleinen Vereinshaussaal spielt ab 4 Uhr ständig ein Puppentheater, Eintritt 20 Pfennig. Ab 8 Uhr abends spielt die Kapelle der ehemaligen Militär-Musiker zu dem Konzert; Sondereintrittspreis 80 Pfennig. Die evangelischen Gemeindemitglieder werden gebeten, das Liebeswerk zu unterstützen.

br **Katholische Gemeinde.** Morgen Sonntag findet in der Propsteikirche der monatliche Konferenzvortrag in der Reihe der religiös-wissenschaftlichen Vortragsreihe statt. Jesuitenpater Pieper aus Düsseldorf spricht über das Thema: Völkischer oder biblischer Gott? — Morgen Sonntag feiert der Kirchenchor der Dreifaltigkeitsgemeinde das Fest seiner Patronin, der heiligen Cäcilia. Morgens ist gemeinschaftliche Kommunion, um 10 Uhr Hochamt, um 7 Uhr ist bei Dahlhoff Festfeier.

□ **Aus der Reichsknappschaft.** Ueber die Hauptversammlungen der Reichsknappschaft in Berlin hat der „Bochumer Anzeiger" bereits in der gestrigen Nummer berichtet Zu den Hauptversammlungen haben die Arbeiter 36, die Arbeitgeber 28 und die Angestellten 6 Vertreter entsandt. Der Vorstand besteht aus den Abteilungsvorständen für Arbeiter und Angestellte. Im Abteilungsvorstand für Arbeiter sind 11 Arbeiter mit 36 Stimmen und 12 Arbeitgeber mit 24 Stimmen vertreten. Vier Arbeitgebervertreter des Abteilungsvorstandes für Arbeiter sind gleichzeitig Mitglieder des Abteilungsvorstandes für Angestellte, dem 6 Vertreter der Angestellten angehören. Der Gesamtvorstand besteht also aus 12 Arbeitern mit 36 Stimmen, 12 Arbeitgebern mit

Wie erziele ich ein gutes Weihnachts-Geschäft?

Für den erfahrenen Kaufmann kann die Antwort auf diese Frage nur lauten:

Durch Zeitungsanzeigen!

Kein anderes Werbemittel hat auch nur annähernd die verkaufsfördernde Wirkung der Zeitungsanzeige. Diese Tatsache muß sich die Geschäftswelt besonders jetzt vor Augen halten, weil sie zu Beginn der Weihnachtszeit stets mit den verschiedensten Insertions-Angeboten überschüttet wird, deren **angeblicher** Reklamewert zumeist völlig unkontrollierbar ist. Dem nachdenklichen Geschäftsmann wird allerdings jede Enttäuschung über unnütze Ausgaben erspart, denn er weiß, daß seine Inserate im

Bochumer Anzeiger

an der allein richtigen Stelle stehen. Der Bochumer Anzeiger ist in Bochum und Umgegend die weitaus gelesenste Tageszeitung und verbürgt deshalb grösstmöglichen Anzeigenerfolg.

DAS EWIGE WUNDER

ROMAN

VON

GUIDO KREUTZER

18) (Nachdruck verboten)

Und abermals die schneidende herrische Junkerstimme des Legationsrates:

„Flinte herunter! Hände hoch!"

Doch noch hatte er nicht ausgesprochen, als der Andere mit jachem Sprung hinter einer Zwillingsbuche verschwand. Die deckte ihn völlig. Und nun schob sich — quälend langsam — die gerippte Laufschiene seines Gewehrs Zentimeter um Zentimeter matt leuchtend am Stamm hoch.

Malte von Reege wußte: die Partie war ungleich. Er stand hier in klarer Sicht; denn der Vollmond schwamm jetzt wie eine Scheibe am wolkenlosen Himmel und überflutete den Birschsteig mit strömend gleißendem Schimmer. Allerdings — wenn er die paar Schritte geschafft hätte bis zu der Klafter frisch geschlagenen Holzes dort drüben . . . Bloß — er schaffte sie immermehr! Aber auch so fürchtete er sich nicht. Am Ende Angst haben vor solchem Lumpen da drüben, was?! Auf seinem eigenen Grund und Boden Angst haben? Also — pfui Deuwel, Majestät!

Nur den Drilling hatte er an die Wange gerissen. Und bekam Korn und Kimme zusammen. Und befahl zum dritten Male:

„Mensch — seien Sie nicht wahnsinnig, sich hier mit blanker Waffe zu widersetzen! Nehmen Sie . . ."

Da splitterten ihm die Worte auf den Lippen.

Denn zwischen dem Gestämm der Zwillingsbuche war plötzlich Feuer und Rauch und Knall. In der linken Brustseite, handbreit oberhalb des Herzens, spürte er einen ungeheuren Schlag, wie von einer Zyklopenfaust. Ließ das Gewehr fallen. Tat taumelig, gleichsam trunken, ein paar schlackernde Schritte. Brach jäh — als hätte ihm jemand brutal in die Kniegelenke geschlagen — nach rückwärts zusammen . . .

Und während ein gigantischer schwarzer Schatten vor seinen Augen das Mondlicht verschluckte, hatte er die lächerlich unmögliche Erkenntnis:

Eben schrie doch hier irgendwo eine Frauenstimme auf?! Und was kommt denn dort für ein weiter lederner Automantel bauschig über die Lichtung geflattert? Das kann doch natürlich nur Lonny . . . —"

Aber da preßte ihm schon die Raubtierpranke irgendeines formlosen Urweltungeheuers, das riesenhaft wie ein feuerspeiender Berg vor ihm aufwuchs, die Kehle zusammen.

Wehren wollte er sich noch dagegen.

Und rang vergebens nach Atem.

Und erstickte . . . —

VIII.

Erst, seitdem der Kraftwagen Küstrin verlassen hatte und auf einer zwischen Ebereschenbäume und reifende Roggenbreiten gebetteten Chaussee dahin donnerte — eigentlich erst da kam Hedda Yellin so recht zu Bewußtsein, welche Verwegenheit sie beging, Malte von Reeg jetzt aus seiner freiwilligen Zurückgezogenheit und selbstgewählten Einsamkeit aufzuschrecken. Natürlich — jeder andere ihrer Bekannten, soweit er zu den Habitués des „Tuskulum-Theaters" oder des eleganten Berliner Lebens gehörte, wäre von ihrem improvisierten Besuch entzückt und enthusiasmiert gewesen und hätte mit unverfrorenem Optimismus sofort die verwegensten Hoffnungen daran geknüpft.

Aber Malte von Reeg? Gerade Malte von Reeg?

„Ich bin total verrückt gewesen!" — dachte die kleine Diva mutlos und freute sich garnicht mehr, wie bisher, über das Lärmen der Stare in den Chausseebäumen und das philosophisch gravitätische Stelzen der Störche auf den Warthewiesen.

Wenn er sie nun überhaupt nicht empfing? Oder vielleicht tat er es doch und behandelte sie dann mit kühl impertinenter Höflichkeit oder — Herrgott! — oder mißverstand das Verlangen, das sie so spontan zu ihm getrieben? Eigentlich gab es nur lauter Wahrscheinlichkeiten dafür, daß dieser exzentrische Besuch mit einem katastrophalen Fiasko endete. Wo es sich doch um keinen vertrottelten Dandy und Pflastertreter, sondern um — na, eben um Malte von Reeg handelte, dem man unter Umständen und ohne Weiteres zutrauen konnte, daß er einem bei seiner unheimlichen Beherrschung gesellschaftlicher Formen eine demütigende Niederlage beibrachte, gegen die man nicht anzutrumpfen vermochte.

So verzagt und hilflos fühlte sich das verwöhnte kleine Persönchen, daß sie dem Chauffeur am liebsten befohlen hätte, auf der Stelle umzukehren. Doch nur ein paar Sekunden lang — dann wurde dieser momentane Impuls abermals verdrängt von dem Strudel widerspruchsvoller Empfindungen, die sie seit den letzten Tagen bedrängten und die immer wieder zusammenflossen zu einem einzigen elementaren Gefühl:

Ihrer Liebe zu Malte von Reeg, von der sie all die Jahre nichts geahnt hatte — bis sie in ihr aufschlug wie eine gischtende Feuersäule; bis sie sich in ihr verfing und verstrickte wie in einem unzerreißbaren Netz. Als sie dann an jenem Abend im Bühnen- und Filmklub mit schmerzhaft jäher Hellsichtigkeit das Wesen dieser Liebe erkannte — da war sie ihr auch schon verfallen in blindem, geradezu besessenen Fanatismus. Und diese Monomanie ihres Herzens beherrschte von Stund an ihr ganzes Fühlen und Denken, bestimmte ihr Tun und Lassen und bedingte jede ihrer Handlungen und jeden ihrer Schritte — bis zu dem entscheidendsten von allen, den sie jetzt wagte.

Hundertmal seit Berlin hatte sie sich zurecht zu legen versucht, wie sie ihren Besuch begründen und was sie Malte von Reeg sagen sollte, wenn sie ihm gegenüberstand und er sie nach korrekt höflicher Begrüßung fragend anschaute. Doch sie bekam es nicht zusammen. Immer wieder glitten ihre Gedanken ab in golden wesenlosen Träumereien, die wie zerstäubende Sonnennebel waren.

Mit auffässigem Trotz wie ein Backfisch schüttelte sie ein paarmal den Bubenkopf, daß die eine Locke, die sich unter der ledernen Autokappe hervorgestohlen hatte, ihr in die lichte Stirn fiel.

Ach was! . . . Vielleicht erzählte sie ihm etwas von einem Zufall oder einem Besuch bei ländlichen Verwandten, der sie in diese Gegend geführt. Auch eine Panne war diskutabel, die den Wagen kurz vor dem Gut betroffen hatte. Oder man erfand eine geplante Wohltätigkeitsveranstaltung, deren Ehrenkomitee in Bildung begriffen sei und zu dem man auch ihn unbedingt hinzuziehen wolle.

Vielleicht aber fiel ihr auch garnichts von alledem ein; sondern im entscheidenden Moment bekam sie es einfach nicht fertig, ihn anzulügen; und wurde rot und stotterte und machte eine lächerliche Figur. Und dann . . .

Was dann sein würde, ließ sich nicht voraussehen. Das fand sich auch schon. Nur nicht vorher sich den Kopf zergrübeln, wo ja nachher alles wahrscheinlich doch ganz anders kam!

Hauptsache — sie stand ihm erst mal gegenüber; und sah, daß er lebte und nicht mehr an den Wahnsinn dachte, mit dem er sich neulich auf der Weinterrasse des Lunaparks in halber Trunkenheit herumgequält hatte. Natürlich in halber Trunkenheit! Denn hätte er damals die Wahrheit gesprochen, dann würde er ja längst als Mörder verhaftet sein oder nachträglich sich selbst erschossen haben. Für diese ebenso logische wie zwangsläufige Schlußfolgerung hatte Hedda Yellin sich während der Fahrt hierher entschieden; und klammerte sich umso hartnäckiger an sie, als irgendwie auf dem Grunde ihrer Seele immer noch ein letzter Rest von Argwohn und Mißtrauen blieb, der sich nicht verscheuchen ließ.

Aber wie auch die Zusammenhänge lagen — jedenfalls handelte sie jetzt, wie sie handeln mußte! Mochte die Oeffentlichkeit, wenn sie es erfuhr, mochte selbst Malte von Reeg sie exzentrisch, kapriziös, primadonnenhaft impulsiv oder gar geschmacklos nennen — das änderte nichts daran. Sie flüchtete ja vor der süßen Not ihres erwachten Herzens nur zu dem Manne, der doch Schuld an solcher Not trug. Und sie erlag diesem wirren Rausch umso willenloser, als Malte von Reeg der erste Mann war, der dies übersättigte verwöhnte flatterhafte Herz in Fesseln geschlagen. Das hatte sie in den letzten vier Tagen mit erschauernder Glückseligkeit erkannt und trieb seitdem willenlos in einem Strom verworren phantastischer Erwartungen, der sie durch reißende Strudel und über brausende Katarakte und stürzende Kaskaden hinweg trug — einem Eilande in Worte nicht zu fassender Erfüllung entgegen . . . — (Fortsetzung folgt.)

28 Stimmen und 6 Angestelltenvertretern mit 6 Stimmen. Von den 12 Arbeitervertretern gehören 9 dem alten Bergarbeiterverbande und drei dem Christlichen Gewerkverein an. Von den 6 Angestelltenvertretern gehören 3 der freien, 2 der Hirsch-Dunckerschen und 1 der christlichen Angestelltenrichtung an. Als Vorsitzende sind gewählt worden in der Arbeiterabteilung der Angestellte des Bergarbeiterverbandes Viktor zum 1. Vorsitzenden, Generaldirektor Wiskott zum 2. Vorsitzenden, in der Angestelltenabteilung der Steiger Peters von der freien Angestellten-Richtung zum 1., Generaldirektor Wiskott zum 2. Vorsitzenden. Im Gesamtvorstande, der die Reichsknappschaft nach außen vertritt, ist zum 1. Vorsitzenden Viktor, zum 2. Peters, zum 3. Generaldirektor Wiskott gewählt worden.

*) **Störung in der Stromzufuhr.** Gestern abend gegen 11 Uhr setzte plötzlich die Stromzufuhr aus, so daß ganz Bochum im Dunkeln lag. Die Unterbrechung dauerte bis ½12 Uhr. Wie uns die Betriebsverwaltung des Elektrizitätswerkes Westfalen auf Anfrage mitteilt, war die Ursache der Störung ein Bruch des Hauptzuführungskabels nach Herne, hervorgerufen vermutlich durch Bodensenkungen. Von der Störung betroffen wurde nicht nur ganz Bochum, sondern auch der Umkreis. Durch Umschaltung konnte der Schaden wieder behoben werden. Das Hauptzuführungskabel nach Herne ist außer Betrieb.

* **Kündigung des Gehaltsabkommens in der Eisenindustrie.** Vom Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband wird uns mitgeteilt: „Die gestern nachmittag in Essen geführten Tarifverhandlungen mit den Arbeitgebern der nordwestlichen Gruppe der Eisen- und Stahlindustrie wurden nach nahezu fünfstündiger Dauer wiederum ergebnislos abgebrochen. Ein Vorschlag der Arbeitgeber sah eine kleine Erhöhung der Gehaltssätze für die Angestellten der Hüttenindustrie vor mit einer Bindung bis Mitte nächsten Jahres, während die Maschinenfabriken und die weiterverarbeitende Industrie einschließlich der Betriebe der Gußstahlfabrik Krupp in Essen bis mindestens 1. Mai 1927 von der vertraglichen Leistung dieser Erhöhung ausgeschlossen sein sollten. Nach Ablehnung der angebotenen geringfügigen Steigerung der Gehaltssätze für nur einen Teil der gesamten Angestelltenschaft mit einer unverhältnismäßig langen Bindung wurde die Kündigung des Gehaltsabkommens zum 31. Dezember 1926 von den Angestelltengewerkschaften ausgesprochen."

* **Aus der Angestelltenbewegung.** Der Gau **Rheinland** und Westfalen des Deutschen **Bankbeamten-Vereins** hielt in Düsseldorf eine Gauvorstandskonferenz ab, zu der folgende Gliederungen insgesamt 39 Vertreter entsandt hatten: Aachen, Bochum, Detmold, Dortmund, Düsseldorf, Elberfeld-Barmen, Essen, Iserlohn, Köln, Krefeld, Mülheim (Ruhr), Münster, Recklinghausen, Solingen, Trier, Uerdingen. Wie aus dem Geschäftsbericht des Gaugeschäftsführers Küßhauer hervorging, hat sich in der Berichtsperiode allerorts ein kräftiger Fortschritt in der Organisationsarbeit bemerkbar gemacht. Auch die Berichte der Delegierten legten Zeugnis von dem wachsenden Interesse für den Organisationsgedanken ab. Herr Porret wies in seinem Referat auf die schweren Aufgaben hin, die es in sozialpolitischer Beziehung, wie beispielsweise in der Schaffung eines Arbeitszeitgesetzes, zu erfüllen gelte. Die künftigen Arbeiten der Funktionäre müßten von dem Willen zur Einigkeit und dem Streben nach Vertiefung des Organisationsgedankens getragen werden.

*) **Bittgesuche.** Die Vereinigte Kaufmannschaft schreibt uns: „In der letzten Zeit werden die Kaufleute der Stadt mit Sammlungen und Bittgesuchen von Vereinen und einzelnen Personen geradezu überschüttet. Angesichts der ernsten Notlage, in der sich heute tatsächlich weite Kreise der Bevölkerung befinden, muß um so deutlicher darauf hingewiesen werden, daß derartige Bittgesuche dann nicht mit dem Geist und dem Ernste unserer Lage vereinbar sind, wenn auf diesem Wege entweder durch Parspenden oder Aufgabe von Inseraten irgendwelche festliche Veranstaltungen finanziert werden sollen. Gerade mit Rücksicht auf die wirklich vorhandene Not in vielen Familien muß die Kaufmannschaft an die Oeffentlichkeit die dringende Bitte richten, derartige Bittgesuche zu unterlassen. Zudem sind weiteste Kreise der Kaufmannschaft durch die Wirtschaftsnot der letzten Zeit derartig in Mitleidenschaft gezogen worden, daß sie einfach nicht mehr in der Lage sind, Spenden für derartige Zwecke zu gewähren. Vor wie nach ist jeder Kaufmann, soweit es in seinen Kräften steht, bemüht, die wirtschaftliche Not in seinem Kundenkreis zu lindern; jedoch sind die Ansprüche, die schon von dieser Seite an ihn herantreten, derart hoch, daß sie trotz guten Willens nicht zu befriedigen sind. Die Kaufmannschaft richtet daher an die Oeffentlichkeit den dringenden Appell, bei Sammlungen und Bittgesuchen Maß und Ziel im Auge zu behalten und zugleich zu berücksichtigen, daß gerade der selbständige Kaufmann heute den schwersten wirtschaftlichen Kampf um seine Existenz führt."

g **Aus der Bautätigkeit im südlichen Stadtteil.** Die Bautätigkeit im südlichen Stadtteil ist zur Zeit sehr ruhig. Es werden vornehmlich die in Angriff genommenen Bauten fertiggestellt. Neue Bauten sind nur wenige und in erster Linie Privatbauten in Angriff genommen. Die Siedlung an dem Konsum Wohlfahrt, woselbst der Reichsbund der Kriegsbeschädigten 40 Wohnungen und die Baugenossenschaft Selbsthilfe und die Kinderreichen noch einige Wohnungen errichten, geht ihrer Vollendung entgegen. An der Königsallee geht ein Neubau mit 18 Wohnungen dem Ende zu. Auch die Bauten an der Dirschauer Straße mit 30 Wohnungen sind gut vorangekommen. Vereinzelt treten auch mehr Bauten von Privaten hervor. Das Haus an der Ecke Königsallee und Weiherstraße steht vor der Vollendung und verschwindet damit eine häßliche Lücke im Straßenbild. Ein weiterer Bau ist an der Ecke Gabelsberger- und Friederikastraße in Angriff genommen. An der Stolzestraße ist ein weiterer Neubau unter Dach. Das aufgeschlossene Baugelände gegenüber dem Milchhof wird immer mehr zugebaut. Dies gilt im besonderen von den neugeschaffenen Straßenzügen. In der Denisstraße ist die Ecke zur Brunsteinstraße mit einem schmucken Vierfamilienhaus ausgefüllt, während an der Brunsteinstraße ein Neubau unter Dach ist und für einen weiteren Neubau die Ausschachtungsarbeiten begonnen haben. Am Gerstkamp sind drei weitere Bauten im Entstehen. Auf den das aufgeschlossene Baugelände abgrenzenden Straßen werden im Gegensatz, um ein einheitliches Straßenbild zu erzielen, mehrstöckige Häuser errichtet. So ist an dr Luxemburger Straße ein fünfstöckiges Haus fertiggestellt, das im Erdgeschoß mehrere Ladenräume enthält. An der Ottostraße ist gleichfalls ein mehrstöckiges Wohnhaus fertiggestellt, während ein weiteres Wohnhaus im Rohbau fertiggestellt ist. In Oberwiemelhausen ist an der Brenscheder Straße ein dreistöckiges Wohnhaus im Bau begriffen.

*) **Geflügelschau.** Eine interessante Geflügelschau findet heute und morgen im Lokale des R. Burrack, Castroper Straße 228 statt. Alle Rassen und Arten sind vertreten. Die Prämiierung lag in den Händen des Vorsitzenden des Verbandes der Geflügelzüchter-Vereine des Kreises Bochum—Herne—Witten, Wende, Witten. Folgende Preise wurden vergeben: Sehr gut mit Ehrenpreis 14 mal, Sehr gut 16 mal, Gut I 21 mal, Gut II 19 mal, Gut III 24 mal.

() **Es gibt noch ehrliche Menschen.** Ein junges Mädchen bestieg gestern mittag die um 12½ Uhr vom Rathaus abfahrende Linie 10 an der Hellwegstraße, um nach Altenbochum zu fahren. Als es zahlen wollte, vermißte es die Geldbörse und stieg an der nächsten Haltestelle wieder aus. Die Börse mit Inhalt wurde nachher von einem Herrn im Wagen gefunden und dem Schaffner übergeben, der dieselbe am Depot Altenbochum ablieferte.

*) **Polizeibericht.** Festgenommen wurden eine Person, die in der Dorstener Straße von Haus zu Haus bettelte, zwei Personen, die bei einer Razzia in der städtischen Ziegelei angetroffen wurden, ein Schlosser wegen Verdachts des Diebstahls und ein Arbeiter aus Eickel wegen Sittlichkeitsverbrechens. Festgenommen wurde ferner ein 16jähriger Kaufmannslehrling, der fortgesetzt Anzüge, Mäntel usw. entwendete und diese Sachen an zwei ausländische Hehler, die gleichfalls festgenommen wurden, veräußerte. Zur Anzeige gelangten zwei Personen wegen Verdachts des Diebstahls, eine Person wegen Verdachts des Betruges und eine Person wegen verleumderischer Beleidigung.

** **Kleine Tageschronik.** Heute begehen die Eheleute Schäfer, Alleestraße 66b, ihre silberne Hochzeit. Sie sind seit 25 Jahren Bezieher des „Bochumer Anzeigers". — Die Eheleute Milchhändler August Habermale, wohnhaft Lindenstraße 46, begehen am Sonntag ihr silbernes Ehejubiläum; ebenso die Eheleute Ernst Volland, Siegfriedstraße 8; auch feiern die Eheleute Joh. Stricker am Sonntag das Fest ihrer Silberhochzeit. Auch sie sind 25 Jahre Bezieher des „Bochumer Anzeiger". — Der Kaufmann Peter Schepp, Südbellweg 13, ist nicht identisch mit dem in der Spielaffäre genannten Kaufmann Schepp.

Filmschau.

:: **Ufa-Theater Tonhalle.** Nun hat auch „La Bohème", jener eindrucksvolle Roman von Henry Murger, seine Verfilmung erfahren. Man muß anerkennen, daß Metro-Goldwyn-Meyer hiermit einen meisterhaften Wurf getan haben. Mit erschütternder Natürlichkeit spielt die zarte Lillian Gish in dem sehr gut angedeuteten Milieu die kleine Mimi, die ganz in ihrer Liebe zu Rudolph aufgeht, unter unsagbaren Opfern dessen Liebe erkauft und an ihr zugrunde geht. John Gilbert ist in der Hauptdarstellung sehr echt. Insgesamt ist das von dem Orchester und einer Gesangseinlage des Bochumer Tenors Fritz Simon vorteilhaft untermalte Werk dramatisch sehr wuchtig und voll hinreißender Innerlichkeit. Jackie Coogan, der sich seit langem einmal wieder zeigt, ist in „Alles für dieFirma" natürlich ein großer Erfolg voll außerordentlicher Komik. Nebenher läuft ein sehr interessanter Kulturfilm „Tiere der Nordsee" und die übliche reichhaltige Ufa-Woche.

:: **Welt-Lichtspiele.** „Die Wolgaschiffer". Das „Lied von der Wolga", das die Wolgaschiffer singen, wenn sie wochein, wochaus die Schiffe den unendlichen Strom entlang ziehen — das Lied von der Wolga ist ein wundervolles Lied. Die ganze Unendlichkeit der Steppe tönt aus ihm. Es fließt dahin, langsam, melancholisch, eintönig, wie die Wogen eines trägen, breiten, traurigen Stromes. Und wenn es aus ist, so fängt es von selbst wieder von neuem an. Es singt sich selbst weiter, monatelang, jahrelang ... Das Lied von der Wolga. — Cecil de Mille schuf Szenen höchster Brutalität und größter Spannung. Die Darstellung war getragen vom Geiste des ungeheuren Geschehens. William Boyd als Fedor gab eine menschlich verständliche, in ihren primitiven Komplikationen ergreifende Figur. Elinor Fair als Prinzessin machte die Umwandlung von der Verachtung zur Liebe verständlich und gläubig. Die Handlung wird der Menschennatur allenthalben vollkommen gerecht. Sie deutet die Bestie im Menschen an, läßt sie aber sich ausleben. Der zweite Film „Das Halbweltmädchen" schildert ein ergreifendes Liebesspiel in sieben Akten. Das Lustspiel „Ihre drei Stammgäste" bildet den Schluß des ausgezeichneten großen Programms.

:: **Apollo-Lichtspiele.** Auch in dieser Woche wartet die neue Direktion mit einem guten Programme auf. Der erste Film „Ein roter Gentleman" führt während der sieben Akte eine so spannende Handlung vor Augen, daß alles atemlos den Vorgängen auf der Leinwand folgt. Der Film ist bearbeitet nach dem Romane von William de Mille und betitelt „Ein tapferes Herz". Er schildert den Rassenkampf im ehemaligen wilden Westen. Der zweite Sensationsfilm „Eine Frau von Rasse" führt die Besucher nach Aegypten und zeigt ihnen die Schönheiten der fremdartigen Umgebung. Die unvergeßlichen Nächte am Nil ziehen in wundervollen Bildern vorüber. Beatrice Joy, bekannt als Hauptdarstellerin in dem Film „Die zehn Gebote", weiß auch in diesem Film durch ihre natürliche Anmut die Herzen der Zuschauer zu fesseln. Vervollständigt wird das Programm durch einen interessanten Kulturfilm und ein tolles amerikanisches Lustspiel.

:: **Kammer-Lichtspiele.** In diesem Lichtspielhause gelangt der große Film „Herbstmanöver" zur Aufführung. Bei diesem Film, der für die breite Masse bestimmt ist, lacht das Publikum herzlich über die zahlreichen witzigen Einfälle. Der Regisseur Wolfgang Neff hat das Ganze recht geschickt inszeniert. Im ersten Teil unterbricht er mit Carl Viktor Plagge sogar die Längen des ersten Teiles, indem er genügliche Einzelheiten eines unglücklichen Manöverenthusiasten spielen läßt. Die Photographie von W. Hameister ist einwandfrei. Alles in allem ein großer Publikums- und Kassenfilm. Sechs äußerst spannende Akte aus dem Lande des Lassos und der Büchse schildert der Film „Einer von den sieben Reitern" mit dem bekannten Cowboydarsteller Harry Carey in der Hauptrolle. Ein tolles Lustspiel gibt den Schluß des Programms.

*) **Lichtspielbühne.** In Rußland vor der Revolution spielt der große Film „Sibirien". Zwei Generationen, zwei Weltanschauungen, stehen sich gegenüber. Der Film vermittelt starke Eindrücke vom „Vorabend der Revolution". In das stille Leben eines Landstädtchens platzen Willkür und Grausamkeit zaristischer Machthaber, später die der revolutionären Herrscher. Ein packender Film.

):(**Ehrenfelder Lichtspiele.** Im Jugendheim wird ein reizender Film aus jüngster Zeit „Deutsche Herzen am Deutschen Rhein" gezeigt. Wir erleben in diesem Film Bilder aus der schmachvollen Besatzung und sehen den Jubel der Befreiung. In der Hauptrolle spielt die nicht unbekannte Grete Reinwald. — In einem zweiten Großfilm genießen wir ein Meisterwerk von wirklich dramatischer Filmkunst ein Spiel von Mutterliebe und Kinderschmerzen „Das Findelkind". — Dazu noch ein gutes Beiprogramm.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(.) **Parkhauskonzert.** Morgen, Sonntag, veranstaltet das Städtische Orchester unter Leitung von Konzertmeister Curt Hofmann ein Parkhaus-Nachmittags-Konzert. Die Veranstaltung beginnt um 4 Uhr. (Siehe Anzeige).

(.) **Musikalische Veraustaltungen.** Am morgigen Sonntag beginnt der Vorverkauf für das Symphonie-Konzert am kommenden Donnerstag, 2. Dezember, abends 8 Uhr im Stadttheater. Unter Leitung von Generalmusikdirektor Professor Reichwein spielt das Städtische Orchester die Symphonie Nr. 7 (A-dur), op 92 von L. v. Beethoven und die Symphonie Nr. 2 (Es-dur), von Franz Schmidt. (Siehe Anzeige.)

):(**Operettentheater.** Auf die heute Samstag, morgen Sonntag und Montag 8 Uhr stattfindenden letzten Aufführungen „Beim Vater Rhein unter der blühenden Linde" sei nochmals hingewiesen. Morgen nachmittag 4 Uhr geht zu halben Preisen die schöne Operette „Frasquita, die Zigeunerin" in Szene, ebenfalls zum unwiderruflich letzten Male. Wie aus dem Anzeigenteil zu ersehen ist, findet das Gastspiel Asta Nielsen, persönlich mit ihrem ganzen Ensemble ausgesucht guter Schauspieler, am Dienstag statt. Ihre Rückkehr zur Bühne ist ein einziger Triuph, den niemand versäumen sollte. Der Vorverkauf ist sehr kräftig im Gange, so daß unbedingt mit einem ausverkauften Haus zu rechnen ist.

⊙ **Die Wunderuhr aus Strohhalmen.** Dieses Meisterwerk, das in aller Welt großes Aufsehen erregte, bildet auch in Bochum das Ziel vieler Besucher. Viele glauben es mit einem kleinen, geschlossenen Uhrwerke zu tun zu haben. Die Uhr ist aber ein großes, fast zwei Meter hohes Bauwerk von märchenhafter Schönheit. Es ist fabelhaft, wie der vollkommen freiliegende Strohhalm-Mechanismus mit seinen acht Pendeln arbeitet. Das alles kann man nicht beschreiben; das muß man gesehen haben. — Die Uhr ist unwiderruflich nur noch bis Sonntag, 28. November, und zwar täglich bis 10 Uhr abends im evangelischen Vereinshause ausgestellt. Besonders sollten heranwachsende Schüler und Schülerinnen nicht versäumen, sich die hochinteressante Uhrausstellung anzusehen. (Siehe Anzeige.)

⌂ **Großes Bubikopf-Schaufrisieren.** Am morgigen Sonntag tritt zum ersten Male die Fachruppe der Arbeitgeber und Arbeitnehmer des Friseur- und Haargewerbes von Großbochum mit einem Bubikopf-Schaufrisieren vor die Oeffentlichkeit hin. Für diese Veranstaltung haben sich die besten Kräfte des Friseurgewerbes aus allen großen Städten des Westens zur Verfügung gestellt; unzählige Anmeldungen mußten leider gestrichen werden, da die Raumverhältnisse nur gestatten, daß 40 Fachleute am Frisieren sich beteiligen können. Die ganze Veranstaltung soll dazu dienen, dem Publikum, sowie den Fachinteressenten die neuesten Frisuren des Bubikopfes vor Augen zu führen und einen Einblick in die moderne Technik des Kurzhaarschnittes zu gestatten. (Siehe heutige Anezige.)

(.(**Weihnachtsspiele im Zirkus Busch.** Paula Busch hat mit fraulicher Tiefe und dichterischem Empfinden alle die Gestalten und zauberischen Dinge, die mit der Weihnacht verwoben sind, in einem Spiel vereinigt, das so recht eindringlich zu den Herzen unserer Kleinen spricht. Die Ausstattung ist märchenhaft. An jedem Mittwoch und Samstag nachmittag 3 Uhr wird das Weihnachtsspiel gegeben; vom 5. Dezember ab auch Sonntags nachmittags. Den ersten Teil der Vorstellung bildet das großartige Zirkusprogramm. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

*) **Freie Volksbühne.** Am Montag, 6. Dezember (Nikolaus) gelangt für beide Serien das Weihnachtsmärchen „Blondelfchen" zur Aufführung. Karten von 30 Pfennig bis zu 1,70 Mark werden in der Geschäftsstelle Alleestraße 6 von 5 bis 7 Uhr ausgegeben. Der Erwerb und die Weitergabe von Eintrittskarten an arme Familien wird besonders empfohlen. Serie 2 bekommt am 12. Dezember Lessings „Minna von Barnhelm" und Serie 1 voraussichtlich in der zweiten Dezemberwoche Verdi's große Oper „Othello". Serie 2 erhält im Januar eine Oper, Serie 1 Tolstoi: „Und das Licht scheint in der Finsternis"

*) **Bühnenvolksbund.** Montag beginnt der Vorverkauf für das Weihnachtsmärchen „Blondelfchen" am Sonntag nachmittag, 5. Dezember, (für Serie A und B) und für den „Sommernachtstraum", Pflichtvorstellung für Serie B am 7. Dezember. Die Eintrittspreise für das Märchen sind verbilligt. Zur Sonntags-Aufführung „Undine" haben Vorzugskarten Gültigkeit.

*) **Reichsbund der Kriegsbeschädigten.** Der Gauvorstand des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen (Gau Westfalen) hält am Montag eine Siedlerkonferenz in Bochum ab. Es wird Bericht erstattet über das im Baujahr 1926 Geschaffene. Ein Bericht der Gauleitung über die Erfahrungen im Jahre 1926 schließt sich an. Allgemeine Siedlungsangelegenheiten werden besprochen. Zugelassen sind alle Einzelsiedler, sowie die Vorstände oder Delegierten von Siedler-Sektionen, Genossenschaften und sonstige Körperschaften, die mit dem Reichsbund der Kriegsbeschädigten enge Verbindung haben. Nichtmitglieder des Reichsbundes werden nicht zugelassen. Im Anschluß an die Konferenz findet eine Besichtigung der errichteten Siedlung des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten am Konsumverein „Wohlfahrt" statt.

*) **Evangelischer Gesellenverein.** Die Aufführung des Reformations-Schauspiels „Königin Margot und die Hugenotten" war auch in finanzieller Hinsicht erfolgreich. Zur Unterstützung der Armen zu Weihnachten wurde der Reinertrag von 820 Mark an die Armenkasse der evangelischen Kirchengemeinde abgeführt. In dieser Woche ist bei guter Beteiligung mit den Lehrgängen begonnen worden. Der erste Lehrgang umfaßt Rechnen, Deutsch und Buchführung, der zweite Mathematik und Zeichnen. Morgen Sonntag, hält Dr. Küppers einen Vortrag über ein staatsbürgerliches Thema.

(:) **Elisabethverein Bochum-Hofstede.** Am Dienstag fand bei Kepper ein Unterhaltungsabend statt. Theater, Kinderreigen, Gesang und Gedichte trugen zur Verschönerung der Stunden bei. Fräulein Rodehüser sprach über die Mutterpflichten. — Der Elisabethverein von Riemke hatte am Mittwoch bei Förster einen Kaffeenachmittag. Pfarrer Nunnemann begrüßte die Mütter und sprach dann über die Pflichten der Mutter ihren Kindern, besonders den erwachsenen Kindern gegenüber. Die Seele des gemütlichen Teils hatte Frau Altenhoff übernommen. Nach einem von ihr gesprochenen Prolog, „Das Rosenwunder der heiligen Elisabeth", wurden unter ihrer Regie drei Theaterstücke gespielt. Musikstücke, Gedichte und gemeinschaftliche Lieder füllten die Stunden angenehm aus.

f **Elisabethverein Altenbochum.** Am Mittwoch nachmittag wurde im Hölkeschen Saale das Jahresfest des Elisabethvereins in Verbindung mit dem Mütterverein gefeiert. Auch der allerletzte Platz war besetzt, als Frau Blömeke die Gäste mit herzlichen Grußworten willkommen hieß. Der Elisabethverein stelle sich in den Dienst der Wohltätigkeit. Im Laufe des Jahres sei es dem Elisabethverein Altenbochum vergönnt gewesen, Zuschüsse für arme Kommunionkinder der Gemeinde zu leisten, arme und bedürftige Familien zu unterstützen und schließlich für kirchliche Paramente noch kleinere Beträge zu stiften. Der Kassenbericht des Vereins wies ein sehr günstiges Ergebnis auf. Das Sterbegeld für die Mitglieder wurde von 100 auf 120 Mark erhöht, jedoch bleibt der Jahresbeitrag unverändert. Nach der Begrüßungsansprache hielt Vikar Drüing einen Vortrag über das Leben der heiligen Elisabeth. Nachdem Frau Clevinghaus einen Prolog vorgetragen hatte, setzte die Kaffeepause ein. Junge Mädchen im Alter von 13 und 14 Jahren führten dann allerliebste Kinderspiele vor. Mehrere kleinere Theaterstücke trugen zur Hebung des gemütlichen Teiles bei.

Das Brotella-Kochbuch, das soeben erschienen ist, ist eine Ausnahme unter den Kochbüchern. Bestimmt den mannigfachen Schaden seiner Brüder, die Nachteile der heutigen Kulturküche überhaupt, wieder gutzumachen.

Von diesem mit insgesamt 5000 Mark soeben prämiierten Brotella-Kochbuch (48 Seiten) sendet der Brotella-Verlag Wilhelm Hiller, Hannover, Neanderstraße 5, jeder deutschen Hausfrau, die es wünscht, gegen Einsendung von nur 25 Pfennigen 1 Exemplar von der soeben erschienenen 1. Auflage (1 Million) postfrei ins Haus, einen Wert für die Gesundheit der Familie von 5000 Mark, also für — — 25 Pfennige! Auch in den meisten Apotheken, Drogerien und Reformhäusern ist das Kochbuch erhältlich. 1337

Die Tätigkeit der Westfälischen Heimstätte im Jahre 1925.

Dem soeben erschienenen Jahresbericht entnehmen wir: Das Wirtschaftsjahr 1925 war ein Jahr neuer Hoffnung und ein Jahr schwerer Enttäuschung. Die Anzeichen der herannahenden schweren Wirtschaftskrise zeigten sich zuerst in den beginnenden Zahlungsschwierigkeiten großer Konzerne und Betriebe. Besonders im Industriegebiet zeigten sich die Auswirkungen der Wirtschaftsnot in katastrophaler Weise, indem vor allem im südlichen Teile desselben die weniger leistungsfähigen und ertragsreichen Werke zum völligen Erliegen kamen, wodurch tausende von Arbeitern brotlos wurden. Die Bautätigkeit hat im Jahre 1925 eine der allgemeinen Wirtschaftslage entsprechende Entwicklung genommen. Im Beginn des Jahres neue Hoffnungen, die dazu führten, zahlreiche Bauvorhaben zu beginnen, am Schluß des Jahres schwere Sorgen, das Begonnene zu vollenden. Konnte man im Jahre 1924 die gewährten Hauszinssteuerdarlehen bei einem Baukosten-Index von 125 Prozent der Friedenskosten noch als einigermaßen ausreichend bezeichnen, so fiel der erste Reif auf die Frühlingshoffnungen des neuen Baujahres, als die Richtlinien für die Verwendung des für die Neubautätigkeit bestimmten Anteils am Hauszinssteuer-Aufkommen vom 22. April 1925 keine Erhöhung der Hauszinssteuerhypotheken brachten, sondern an der unzulänglichen Höhe von 3000 Reichsmark je Wohnung festhielten. Ein weiterer Schlag traf die gemeinnützige Bautätigkeit mit der Einschränkung und fast völligen Einstellung der Beleihungstätigkeit der Landesversicherungsanstalten. Im Jahre 1925 sind von der Westfälischen Heimstätte nur 19 Pfandbrief-Hypothekendarlehen vermittelt worden. Die Zahl der Antragsteller belief sich auf nahezu 400. Als einigermaßen finanziert waren 1925 nur diejenigen Bauvorhaben zu betrachten, die aus Mitteln der Beamtensiedlung für abgebaute Beamte errichtet werden konnten. Hierfür wurden der Westfälischen Heimstätte an Zwischenkredit zur Verfügung gestellt: für geschlossene Siedlungen 691 500 Reichsmark, für Einzelsiedlungen 283 000 Reichsmark. Diese sind bezw. werden durch die Durchführung der endgültigen Verrentung abgelöst. Im ganzen sind mit Mitteln der Beamtensiedlung in der Provinz Westfalen mit Hilfe der Westfälischen Heimstätte 146 Bauvorhaben durchgeführt worden. Die Mittel für die Ansiedlung abgebauter Reichsbeamten sind jetzt so gut wie völlig aufgebracht. Fortgang nimmt nur noch die Ansiedlung von preußischen und abgebauten Lehrern.

Im Industriegebiet wurden Wohnungen für Reichsbeamte mit Mitteln des Rhein-Ruhr-Fonds finanziert; auch diese Wohnungen sind im allgemeinen als voll finanziert zu bezeichnen. Es handelt sich dabei in der Provinz Westfalen im ganzen um 110 Wohnungen. Aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge zur Förderung von Landarbeiterwohnungen haben wir als Träger des Verfahrens 22 Landarbeitern zinslose Tilgungsdarlehen zum Bau von Heimstätten vermittelt. Im übrigen ist es aber fast nur in Ausnahmefällen möglich gewesen, die Baukosten durch hereingeholte Baugelder voll zu decken. Im Jahre 1925 wurden unter der Treuhänderschaft der Westfälischen Heimstätte im ganzen 1286 Wohnungen gebaut. Im ganzen wurden für 28 Bauvereinigungen 1041 Wohn- und Heimstätten unter der bau- und finanzwirtschaftlichen Treuhänderschaft der Westfälischen Heimstätte errichtet. Die Erhöhung der Baustoffpreise und Bauarbeiterlöhne in Zusammenhang mit den Schwierigkeiten der Geldbeschaffung und vor allem den hohen Zinssätzen mußten notwendigerweise zu einer Einschränkung der geplanten Bauvorhaben und damit zu einer Verringerung des Verbrauches an Baustoffen führen. Der Umsatz der Baustoffabteilung der Westfälischen Heimstätte im Berichtsjahre um ungefähr 50 Prozent größer als im Vorjahre — für etwa 1000 Wohnungen sind Bauholz, Sobeldielen, Fenster, Türen geliefert — an sich also durchaus befriedigend gewesen, nicht so das finanzielle Ergebnis, das naturgemäß durch die Verhältnisse auf dem allgemeinen Baustoffmarkte (Not- und Verlustverkäufe) beeinträchtigt wurde. Ein Verlustgeschäft ist für die Westfälische Heimstätte die Verwertung des aus Preußischen Staatsforsten im Jahre 1924 erworbenen Rundholzes geworden! Die für die Westfälische Heimstätte festgesetzten Preise waren ungefähr 7 Mark je Festmeter höher als die auf öffentlichen Verkäufen der Preußischen Staatsforstverwaltungen für Holz gleicher Beschaffenheit zu derselben Zeit erzielten Preise.

In der Gesellschafterversammlung am 1. August 1925 ist die Umstellung des alten Stammkapitals von 240 Millionen Papiermark auf 325 665 Reichsmark beschlossen worden, gleichzeitig die Erhöhung des Stammkapitals auf zunächst 5 Millionen Reichsmark und dann weiterhin bis zu 7,2 Millionen Reichsmark. Der erste Teil der Kapitalerhöhung, und zwar die Erhöhung auf 5 Millionen Reichsmark, ist bereits durchgeführt und gerichtlich eingetragen. Die Bilanz vom 31. Dezember schließt mit einem Reingewinn von 100 206,34 Reichsmark ab.

Jeder Bezieher des Bochumer Anzeiger

wird nach Ablauf eines Jahres einen handlichen **Taschen-Atlas** besitzen, wenn er die 14tägigen Abonnementsquittungen sammelt.

Neu hinzukommenden

Beziehern werden die bisher erschienenen Kärtchen **kostenlos** nachgeliefert.

Scharlachberg Meisterbrand

Die VERLOBUNG meiner Tochter Hetty mit Herrn Albert North beehre ich mich anzuzeigen

Frau Heinrich Müller
Hedwig geb. Vahle.

Bochum, den 28. Nov. 1926
Kaiserstrasse 3.

Meine VERLOBUNG mit Fräulein Hetty Müller gebe ich hiermit bekannt

Albert North

Düsseldorf, den 28. Nov. 1926
Kirchfeldstrasse 169.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter Elisabeth mit Herrn Dr. med. Heribert Potjan, Oberarzt an der Inneren Abteilung des St. Josefshospitals in Bochum, beehren sich anzuzeigen

Hermann Schweigmann und Frau
Emma geb. Clemens

Elisabeth Schweigmann
Heribert Potjan
Verlobte.

Bochum, im November 1926.

Wir zeigen die Geburt eines prächtigen

Töchterchen

an

Dr. Ing. W. Lüty und Frau Lotte
geb. Hartenstein.

Essen, Friedenstrasse 51.
z. Zt. Arnoldhaus.

Heute morgen 10 Uhr entschlief nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter

Herr Johann Dorn

im Alter von 60 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Gundhelm, Düsseldorf und Wedau, den 25. November 1926.

Die Beerdigung findet am Montag, den 29. November 1926, nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbehause Hernerstr. 89, aus statt.
Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Tretet hin zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt was ich gelitten habe
Eh' ich schloß die Augen zu.

Es verschied heute nachmittag 3½ Uhr nach langem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte, treue Frau, unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Ehefrau

Charlotte Nowak
geb. Bussmann

im Alter von 58 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Wammelhausen, Lötzen (Ostpr.), den 26. November 1926.

Die Beerdigung findet Montag, den 29. d. Mts., nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause Robertstr. 22 aus statt. Hausandacht ¼ Stunde vorher.

Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zuging, diene diese als solche. 73190

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgang unseres teuren Entschlafenen sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus.

Familie Schulte-Ostermann

Bochum, im November 1926.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme und die überaus zahlreichen Blumenspenden beim Hinscheiden unserer lieben Tochter, sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus.

Familie Philipp

Bochum, den 26. November 1926.

Auswärtige Familien-Nachrichten

Geboren: Knaben: Ernst Hitter, Hamm. — Verlobte: Elisabeth Fasch mit Max Holdingbausen, Essen und Obercassel. — Vermählte: Willi Westhoff mit Liesel Glaser, Letmathe und Barmen, Aug. Schlechter mit Else Dormann, Gelsenkirchen. Hans Behr mit Marta Hanisch, Dortmund. Fritz Otto mit Aenne Sander, Essen. Friedrich Löscher mit Elsa Kühlmann, Dortmund und Stoppenberg. — Gestorben: Eduard Wende, 68 J., Werne. Amtsgerichtsrat Georg Middeldorf, 59 J., Blotho. Frau Friedrich Schulte, 51 J., Hagen. Frau Ferdinand Trilling, 58 J., Lendringsen. Friedrich Wintgen, 63 J., Essen. Wilhelm Bollmann, 58 J., Duisburg. Wilhelm Redfeld, 71 J., Meiderich.

Von Montag, den 29. Nov. ab befindet sich meine Praxis und Wohnung Bochum, Wittener Str. 101. — Meine Sprechstunden sind vorm. von 9—11 Uhr, nachm. von 3½—5 Uhr; Mittwochs nachmittags von 6—8 Uhr.

Dr. Rothschild,
prakt. Arzt u. Geburtshelfer,
Telf. 3958.

Zahnpraxis Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477
Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.

Unsere Spezialität
Maßkorsetten
empfehlen wir zur Verbesserung der Figur
Korsetthaus Geschwister Salomon
Telephon 2590 Bochum, Hochstr. 10

Bubi-Kopf
Schneiden
Pflegen
Nur erste Kräfte.
Wilhelm Habecke
Damen- u. Herren-Frisier-Salon
Hattingerstrasse 9,
Hauptbahnhof. Fernsprecher 1719

Brillen Gillen
Bochum Kortumstr. 15.
Altersschwäche
der Augen ist der am häufigsten vorkommende Sehfehler. Denken Sie rechtzeitig an seine Behebung. Kostenlose Beratung und Augenuntersuchung bei
Optiker Gillen,
15 Kortumstraße 15.

Heirats-Gesuche

Frl., 24 J., bl., tadell. Ersch., mit eig. Wohn., w. m. gebild. Herrn in ges. Pos. bek. zu werd. zwecks Heirat. Witwer mit 1 Kind angenehm. Ang. u. Nr. 73242 an die Gesch. d. Z.

Aufrichtig! Mittler, Staatsb. m. lebensl. Anst. u. Verm., 27 J., ev., ges., a. Beamtenf., sucht a. d. W. Verbind. m. e. lebensf. hübsch. Mädch. aus ansehn. Famil. zw. — Heirat. — Einigermaß. Ausst. erw. Anon. zwecks. Zuschrift. u. L. S. 73144 an d. Gesch.

Fräul., 31 J., k., w. Verm.-Bek. zw. **später. Heirat.** Witwer m. 1 Kind nicht ausgeschlossen. Wäscheausst vorhd. Nur ernstgem. Zuschriften u. K. W. 73126 an die Geschäftsstelle.

J. Mädch., ev., 21 J. alt, sucht a. diesem Wege e. ordtl. i. Mann b. z. 27 J. kenn. z. lern. zw. späterer **Heirat** Zuschrift. u. W. D. 72123 an d. Gesch.

Alleinst., geb. D., Witwe, 50 J., mit gut. Eink., wünscht d. Bekt. e. gebild. Herrn m. eig. gröss. Hausstand zwecks **baldig. Heirat.** Zuschrift. u. U. F. 73053 an d. Gesch.

Zwecks Heirat suche i. d. Bekt. e. gebild. Herrn, n. u. 42 J., m. Häuslichkeit u. i. gut. Pos., der sich e. symp. u. wirtschaftl. Kamrradin wünscht. — Zuschrift. erbet. u. B. M. 32146 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Frl., 37 J., evg., m. tadell. Verg., g. Erschein., w. m. H. i. sich. Leb.-St. in Verb. z. trt. zw. **Ehe.** Witwer m. Kind angen. Zuschr. unt. L. S. 73223 an die Geschäftsstelle.

Fräulein, 33 J. alt, m. eig. Wohn., 3-Z.-Einr., i. sich. Stellg. w. e. älter. Herrn zw. spät. **Heirat** kennen zu lernen. Angeb. unt. V. O. 2615 an d. Gesch.

Junge Dame, 25 J., bld., gut. Ersch., m. f. gut. Ausst., wünscht s. m. geb. Herrn i. sich. Leb.-Stellg. bald zu **verheiraten.** Zuschr. m. Bild, d. zurückgel. wird, unt. E. F. 72647 a. d. Geschst. Anonym zwecklos.

Geb. kath. Fräul. (Schneidermeisterin) m. mit strebs., kathol. Herrn m. sicherer Existenz bs. w. zwecks späterer **Heirat.** Alter nicht unt. 38 Jahre. 4-Zim.-Einr. u. Wohnung vorh. Ang. u. S R 73191 an die Gesch. d. Z.

Verloren

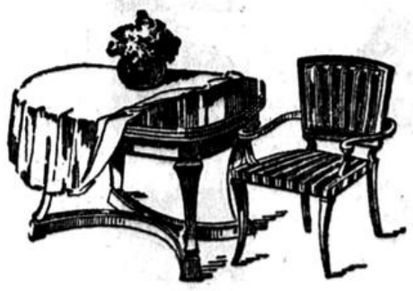
Eichhörnchen
entlaufen. Wiederbr. erh. Belohnung.
H. Schlüter,
Alleestr. 125.

Jg. gebild. Beamtenfrau, musikal., **sucht Freundin.** Zuschrift. u. F. A. 73145 an d. Gesch.

Damen finden freundl. Aufnahme und sachgemäße Pflege in meinem staatl. konzess. Entbindungsheim, Dortmund, Hoddstraße 231. Tel. 3800. Dora Witte, Hebamme.

Ich nehme d. Beleidigung geg. Hrn. Endemann, Düppelstraße 35, 73155 zurück.
W. Kappel, Düppelstraße 35.

Nähmaschinen, gebr. b. 15 M. an m. Gar. bill. z. verk. Stippel, Ottost. 30, II



LOUIS SCHMIEDEKNECHT GEGRÜNDET 1871
WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN
TEPPICHE
GARDINEN
INNEN-DEKORATIONEN

Ihr Sonntags-Spaziergang führe Sie an unseren Schaufenster-Ausstellungen vorbei.

Louis Schmiedeknecht
Bochum
Wittenerstraße 40/42
Wittenerstraße 36

Pelz in allen Arten, in gediegener fachmännischer Verarbeitung ist seit vielen Jahrzehnten die Spezialität unseres Hauses.

Tüchtige Kürschnermeister fertigen in unseren modernen Werkstätten

edelstes Pelzwerk

fachkünstlerisch. Diese eigene Herstellung, in Verbindung mit dem direkten Einkauf der Rohware, sichert Ihnen

das beste in Qualität zu niedrigsten Preisen!

Sehen bringt Vorteile! Kaufen Sie keinen Pelz oder Pelzmantel, keine Pelzjacke oder Pelzbesätze, keinen pelzbesetzten Stoffmantel, ohne uns zu fragen!

ALBERT Gompertz GELSENKIRCHEN · BOCHUM
Werkstätten feiner Pelzwaren
Führendes und größtes Haus Westdeutschlands
Friedrichstr. 5.

Ph. Hellmich
Bochum, Bongardstraße 10.
Juwelen, Goldschmuck, Silbergeräte, Taschenuhren, Bestecke in allen Stilarten.
Gegründet 1864.

Rottstraße 46.
Günstiges Angebot in **Sprech-Apparaten**
Tisch-Apparate von 10.- bis 150.- ℳ
Schrank-Apparate 120.- bis 400.- ℳ
Schallplatten .... 0.50 bis 11.- ℳ
Musik-Instrumente jeder Art.
Musikalien in großer Auswahl.
Bestand-Ersatzteile, Reparaturen.
Vorführung kostenlos.
Kaufen Sie nur im Spezial-Musik-Geschäft
Rottstraße 46.
Telephon 1178. a2345

Sprech-Apparate äußerst preiswert, **Platten** von 1,25 Mark an. Teilzahlg. gestattet. **Reparaturen** gut und billig.
Franziska Reuter, Hattinger Str. 43.

Großer Posten kath. und evangel.
Gesangbücher
angekommen.
Die vornehmen und gediegenen Einbände wurden nach Angabe in den erst. Kunstgroßbuchbindereien angefertigt, mit besonderem Weihnachtslieder-Anhang
Größte Auswahl billigste Preise.
Name in gold gratis
Mummelthey's
Zentralbuchhandlung
Bochum,
Obere Marktstraße 31.
Tel. 3968 Gegr. 1872

Wollene Strümpfe
an Güte und Preiswürdigkeit unübertroffen.

Kinder-Strümpfe reine Wolle, gute, mittelschwere Qualität schwarz
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
75 85 95 105 115 125 135 145 155 165 175 185

Kinder-Strümpfe reine Wolle, bester Schulstrumpf, schwarz
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
95 110 125 140 155 175 195 215 235 255 275 295

Kinder-Strümpfe reine Wolle, äusserst solide Qualität, schwarz und farbig
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
125 145 165 185 200 220 240 260 280 300 320 340

Kinder-Strümpfe reine Wolle feine Strickart, schwarz und farbig
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
150 175 200 225 250 275 300 325 350 375 400 425

Wollene gewebte Kinder-Strümpfe, ¾ lange Strümpfe, Kinder-Gamaschen, Gamaschen-Hosen

Damen-Strümpfe
Reine Wolle 165 235 300 gestrickt, sehr preiswert
Wollegewirkt 195 260 335 schwarz und farbig
Wollegewirkt 395 430 550 schwarz und farbig

Herren-Socken
Reine Wolle 95 140 195 gestrickt, grau und schwarz
Wollegewirkt 135 165 295 schwarz und meliert
Wollegewirkt 195 265 350 schwarz und modefarben

Kameelhaar-Socken, Prof. Dr. Jaeger-Socken
Hollins Merino-Socken

Mertens SÖHNE
Bochum, Obere Marktstrasse 39.
Erstklassiges Spezialgeschäft für Strumpfwaren, Unterzeuge.

P. Schrader
Goldschmiedemeister
Ecke A B C- u. Humboldtstraße
Gegr 1891
Umarbeitung von altem **Brillant-** und **Goldschmuck**
erstklassig — preisniedrig
Entwürfe und Preisanschläge unverbindlich.

Wohn- oder Geschäftshaus
gleich welch. Lage, i. Bochum m. Hof, Stallung usw. zu kaufen ges. 7000 v. 10 000 M. bar verfügbar. Vermittler verbeten. — Angeb. unt. M. N. 72852 an die Geschäftsst.

Zahnpraxis P. Sachse, Bochum, Viktoriastr. 9
1 Mk. Zahnziehen so gut wie schmerzlos 1 Mk.
Plomben und Zahnersatz
aus bestem Friedensmaterial.
Spezialität: Kronen- u. Brückenarbeiten.
Schonendste Behandlung. — — Friedenspreise.

NW&K WOLLGARNE
Dreilauferwolle
für alle Arten moderner Handarbeiten
Überall erhältlich! Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis durch
Sternwoll-Spinnerei Bahrenfeld G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld

Unser **TOTAL-AUSVERKAUF** wegen Räumung des Ladenlokals
beginnt heute
Seiden-Haus Wittgensteiner,
Bochum, Hochstraße 3.

Samstag
Montag
Dienstag
die letzten Tage unserer

WOHLFEILEN WOCHE

KOPPEL

G. M. B. H.
BOCHUM
HELLWEG 2

DIE LETZTEN TAGE



Versäumen Sie nicht
während dieser Tage
von den großen Vorteilen in Bezug auf
Qualität und Preis ausgiebigst Gebrauch
zu machen.

Eine günstige Gelegenheit zum Einkauf des Weihnachts-bedarfs

Rettungsanstalt Overdyck
Bochum.

Fast 90 Kinder unserer Anstalt, meist eltern- und heimatlos, freuen sich wie alle übrigen Kinder auf das Weihnachtsfest. Sollen sie nicht auch Anteil haben an der großen Freude, die dann durch alle Christenhäuser mit Tannenduft und Lichterglanz zieht? Unsere Anstalt ist zur Zeit durch mancherlei Verpflichtungen und Lasten besonders bedrückt und außerstande, aus ihren Mitteln die Kinder zu beschenken. Deshalb bitten wir herzlichst: Helfen Sie uns, Kinderherzen froh machen und Kinderhände füllen! Das schafft Ihnen selbst reinste Freude! LG3

Gaben jeglicher Art, auch die kleinsten, nehmen dankbar in Empfang: Glebe, Pfr., Vorsitzender; Weisemann, Hausvater.

Weihnachtsbitte des evangel. Kinderheims in Altenbochum.

Schon wieder naht sich mit leisem Schritt
das Christkind. „Bringt es auch Gaben mit?"
So fragen die Kinder groß und klein
auch hier in unserm Kinderheim.
Da gibt es Wünsche, ach! so viele!
Soldaten, Puppen und schöne Spiele.
Wer kennt nicht der Kleinen heiß Verlangen
und all' ihr glückselig Hangen und Bangen?
So helft uns der Kinder Tische zu schmücken,
Kommt selbst, in die leuchtenden Augen zu blicken.
Dann strahlt das Christkind mit seinem Schein
in Euer eigenes Herz hinein. Th. v. B.

Herzliche Weihnachtsbitte der Krüppelanstalten in Volmarstein i. Westf.

Die schönste Zeit im Jahr beginnt,
wo jeder Mensch ganz heimlich sinnt,
wie er kann Freude machen.
Das Schönste aber an der Zeit,
wo jedes Herz wird groß und weit,
das allerhellste Lachen,
das ist das Glück, das der gewinnt,
der nicht für sich sein Gold nur spinnt
für eigne eitle Sachen.

Wer sich in fremdes Leid versenkt,
der hat das Schönste schon geschenkt:
Sein Herz, das liebt und träget.
Das hellste Licht am Weihnachtsbaum
strahlt in des Herzens heil'gem Raum,
wo es für andere schläget,
wo still die Wunderblume blüht:
ein heiß, barmherziges Gemüt,
das seine Lieb' nicht wäget.

Für unsre 550 Krüppel, Schwerkriegsbeschädigten, Alten und Siechen erbitten wir freundlichst Gaben klein und groß, gleichviel ob Geld, Lebensmittel, Tabak, Spielwaren, Kleidungsstücke u. s. w. Von ganzem Herzen dankt mit frohem Weihnachtsgruß

Pastor Bietor,
Leiter der Krüppelanstalten Volmarstein.
Postscheck: Amt Köln Nr. 29490.

la Lederausschnitte

in jeder Stärke, grüne Goliath-Sohlen sowie Bedarfsartikel kaufen Sie **gut und billig** im

Leder-Haus Schröder
Marienstraße 22.

Weihnachten in Bethel!

Wo immer auf Erden sich Große und Kleine des Kindes von Bethlehem freuen, da wird es hell und warm. Je dunkler und trauriger die Herzen sind, desto stärker will und kann der himmlische Glanz sie durchleuchten.

Das hoffen auch die Bewohner von Bethel wieder zu erleben. Etwa 5000 Fallsüchtige, Gemütskranke und Heimatlose aller Art und aus allen Teilen Deutschlands gehören zu unserer Gemeinde. Viele haben niemand, der in Weihnachten an sie denkt; und doch möchten wir keinen ohne Zeichen der Liebe lassen. Darum klopfen wir wieder bei den Freunden von Bethel an mit der herzlichen Bitte: Helft uns durch ein wenig irdische Freude etwas von dem himmlischen Glanz in die Herzen derer zu bringen, die in besonderem Maß durch Leid und Dunkelheit zu gehen haben! Jede kleinste Gabe ist willkommen, besonders Lebensmittel, Kleidungsstücke, Spielzeug, Bücher, Bilder. Auch Geldgeschenke, die wir in Gaben der Liebe verwandeln können, nehmen wir mit dankbarer Freude an. Je eher die Gaben in unsere Hände kommen, desto lieber ist es uns!

Allen Freunden von Bethel sendet herzliche Weihnachtsgrüße

F. v. Bodelschwingh.

Bethel bei Bielefeld, im Advent 1926.
Postscheckkonto 1904 Hannover.

Bekanntmachung.

Wegen Erneuerung der Straßendecke ist die Haldenstraße zwischen Robert- und Hedwigstraße vom 25. November 1926 ab auf die Dauer von drei Wochen für den durchgehenden Automobil-, Fuhrwerks- und Radfahrerverkehr gesperrt.

Bochum, den 25. November 1926.

Der Polizeipräsident.

Schrenzdüten

in all. Größ. vorrät. prima Klebung. per Kgr. 0,40 Mark.

Meiste

Bäckerbeutel

alle Größ. am Lag. per Kgr. 0,80 Mark

Mummelthey's Centralbuchhandlg., Bochum Ob. Marktstraße 31. Tel. 3963 — Gegr. 1872.

Ewige Jugend

auch genannt „Nilol"
Haarfarbe - Wiederhersteller
gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.
Keine Haarfarbe
Machen Sie einen Versuch. Sie werden erstaunt sein über den Erfolg
Einzige Verkaufsstelle
Otto Nebel
Friedrichstr. 4

Ueber das Vermögen des Lederhändlers
Gustav Grünendieck junior
in Bochum, Clemensstraße Nr. 9 ist heute 10 Uhr 47 Minuten vorm. der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist der Rechtsanwalt Dr. Banike in Bochum. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 15. Dezember 1926. Anmeldefrist bis zum 15. Dezember 1926. Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin am 22. Dezember 1926, vormittags 10 Uhr im hiesigen Amtsgericht, Wilhelmplatz, Zimmer 50.

Bochum, den 24. November 1926.

Das Amtsgericht.

Zu Weihnachten empfehle ich meine
Qualitäts-Romaphon-Sprechmaschinen
mit patentamtlich geschützter Tonführung. Trotz Verwendung **nur bester** Doppelfederschneckenwerke, Teller mit Plüschbelag, automatischer Abstellteller, **Elektraschalldosen** usw. kaufen Sie bei mir äußerst billig und vorteilhaft, auch gegen Teilzahlung. Große Auswahl in Schallplatten. Zur kaufzwanglosen Besichtigung ladet ergebenst ein
Romaphon - Sprechmaschinenbau
Inh. **Heinr. Römer, Bochum,** Ottostr. 7 III
Fernruf 5015. Kein Laden.

Tafel-Bestecke

6 Dtz. Bestecke, 90 Gr. Silber, **Mk. 150, 175, 200**
6 Dtz. prima Wollner-Alpacca-Bestecke **Mk. 70.**
Größte Auswahl, billigste Preise im Spezial-Stahlwaren-Geschäft

Walter Grah

Kortumstr. 21 LG 17
Schleiferei mit elektr. Betrieb im Hause.

Mignon

Kakao
¼ Pfund 60, 40, 30 Pfg.
seit Jahrzehnten von deutschen Hausfrauen bevorzugt

Mignon-Schokoladen-Werke David Söhne A.-G. Halle (Saale)

Vertretung: Heinrich Hoppe, Bochum, Pieperstr. 33, Tel. 1940

Pelze

aller Art
Reichhaltiges fertiges Lager
Auswahlsendungen franko gegen franko — ohne Kaufzwang —
Kataloge gratis! Zahlungserleichterung!
Neubezüge, Modernisierung, auch nicht von mir gekaufter Pelze, schnell und billig
M. BODEN · BRESLAU I/133
Filiale: München, Theatiner Straße 50
Deutschlands größtes Pelzwaren-Versandhaus

Es droht Gefahr

daß Ihre Lunge krank wird,

wenn Sie nicht sofort Ihren Husten beseitigen. — Denken Sie an die schlimmen Folgen und holen Sie sich noch heute die seit Jahrzehnten bewährten Wörishofener Spitzwegerich-Bonbon. Allein echt zu haben im Wörishofener Kräuterhaus, R. Marnach, Bochum, Viktoriastraße 3.

Sie suchen
ein preiswertes **Qualitäts-Piano, Flügel, Harmonium.**
Fordern Sie Katalog und Bedingungen direkt von **Hof-Piano- und Flügel-Fabrik**
Roth & Junius, Hagen i. W. Bahnhofstr. Nr. 29,
(Filiale: Berlin am Zoo).
Staatsmedaille, gold. Ausstellungspreise, erste Künstlererzeugnisse. Lieferung frei Haus mit Garantieschein. Auf Wunsch Monatsraten. Miet-Pianos. LR1

Vogelsang's

anerkannt feinste Edelbranntweine, Orig: Münsterl. Doppelkorn, Winkelhausen-Weinbrand Faßabzug, Alte Reserve u. Jubiläumsbrand, Orig.-Jamaica-Rum, Rum-Verschnitt,
ferner:
Vogelkirsch (feinst. Cherry-Brandy),
Old Magdeburg (feinster Benediktiner),
Getreidekorn (2 jährig),
Edelkorn (bester Ersatz für Cognak),
Liköre von Erven Lucas Bols,
Südweine (eigener Import),
Alten Korn (reiner Roggenbrand),
Nordhäuser (echt, prima)
Gilka-Kümmel u. Liköre,

Vogelsang's

fachmännisch bestgepflegte **Weine, sowie Sekte** der bekanntesten Sektfirmen kaufen Sie zu den niedrigsten Tagespreisen in der **Verkaufsstelle, Allecstr. 24a** (gegenüber dem alten Gußstahlbahnhof) der Weingroßhandlung

G. Vogelsang, Bochum,
Fernruf: 645.

Ausnahme-Angebot!
Ab Lager unter Tagespreis abzugeben einige
Autogaragen



und **Lagerschuppen** aus Wellblech in verschiedenen Größen, feuersicher, zerlegbar, transportabel. Angeb. und Prospekte kostenlos.
Gebr. Achenbach G. m. b. H., Eisen- und Wellblechwerke,
Weidenau/Sieg, Postfach 683.

Coffeinfreier
Kaffee Hag
für Nervöse und Kranke
Täglich frische Sendung bei
Emil Trass Nachf.,
Kaffeerösterei,
Am Wiehmsplatz.



Für Ball u. Gesellschaft

Kleider
aus hellfarbigem Crêpe de chine, mit Batikmalerei ringsherum im Rock 14.75

Kleider
aus Crêpe de chine i. viel. leuchtenden Ballfarben, mit aparter Bandrüschengarnitur 24.75

Kleider
aus gutem Crêpe de chine mit hübscher, goldurchwirkter Spitze als Rockabschluß 39.75

Kleider
aus reinseidenem Taffet, jugendl. Stilform mit reiz. Seidenfüll u. Rüschenverzierung 49.75

Kleider
aus best. Crêpe de chine mit gleichfarbiger Spitzenpasse, Ärmelchen und Rockfünique 59.75

Kleider
aus lichtfarbig. Georgette mit Unterkleid dezent mit Pailletten u. Silberstickerei ausgeputzt 85.00

Koppel G. m. b. H.
Bochum Hellweg 2

Bochums Zukunftspläne. — Eine Weihnachtsspende.

Stadtverordnetenversammlung und Magistrat einig in den Hilfsmaßnahmen für die Bedürftigen. — Eine Debatte über den Achtstundentag.

p. **Bochum**, 26. November 1926.

Die heutige Stadtverordnetensitzung beschäftigte sich mit wichtigen Fragen für die künftige Entwicklung der Stadt. Die Fluchtlinienpläne, die genehmigt wurden, sollen die Wege freihalten zum Ausbau des Eisenbahn- und Straßennetzes. Wir werden, so steht zu hoffen, doch schließlich einmal den Zentralpersonenbahnhof bekommen, auch wenn wir darauf verzichten müssen, aus der Eisenbahnstrecke Bochum-Süd—Riemke eine mit Bäumen bepflanzte Ringpromenade zu machen. Es wird noch gute Wege haben, ehe die geplanten Unterführungen an der Marien-, Schiller-, Roti-, Allee-, Maarbrücker-, Kloster- und Präsidentstraße in Angriff genommen werden — wenn es aber geschehen sollte, dann möge darüber ein anderer Stern walten, als über dem Werk am Bahnhof Präsident geschwebt hat. Eine längere Aussprache knüpfte sich an die geforderte Kapitalbeschaffung für die Autobusgesellschaft. Da die Eisenbahn uns mit Verbindungen kümmerlich bedacht hat, so muß etwas geschehen, um den Verkehr zwischen Witten—Bochum—Wanne-Eickel—Herne zu regeln. Es bleiben allerdings auch beim Autobusverkehr noch manche Wünsche offen, so inbezug auf pünktliche Innehaltung des Fahrplans und auf die Höhe des Fahrpreises — wir zahlen hier im Industriebezirk im allgemeinen ohnehin höhere Fahrpreise als andere, ebenso dicht bevölkerte Städte und Bezirke. Weihnachten naht, dringender wird da die Pflicht, der Armen zu gedenken, die durch die wirtschaftlichen Verhältnisse unverschuldet in Not geraten sind. Stadtverordnetenversammlung und Stadtverwaltung waren sich einig darin, daß den Bedürftigen eine Weihnachtsspende gegeben werden muß. Wie der Oberbürgermeister mitteilte, sind zu Wohlfahrtszwecken außer den im Haushaltsplan ausgeworfenen Mitteln bislang noch 525 000 Mark aufgewendet worden; die Stadt ist also bemüht, nach Kräften die Not zu lindern. Zum Schluß gab es noch eine Aussprache über den Achtstundentag. Die Verhandlungen verliefen selten so friedlich; abgesehen von kleinen Plänkeleien und einer Kapuzinade eines Kommunisten konnte man fast von Adventsstimmung reden.

◆

Der Sitzungsbericht.

Am Magistratstisch saßen Oberbürgermeister Dr. Ruer, Stadtrat Stumpf, Stadtrat Krüsmann, Stadtbaurat Diefenbach, Stadtrat Thöne, Stadtrat Brauns, Stadtrat Gilsing und Magistratsrat Wolf.

In einer gemeinsamen Sitzung der städtischen Körperschaften unter Vorsitz des Oberbürgermeisters wurde anstelle des ausscheidenden Stadtverordneten Dr. Küppers der Stadtverordnete Eckholt zum stellvertretenden Aufsichtsratsmitglied der Bochumer Heimstättengesellschaft gewählt.

Die Stadtverordnetenversammlung wurde vom Vorsteher Nocke mit der Bekanntgabe einiger Eingaben und Mitteilungen des Magistrats eröffnet.

Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Wahl von zwei Stadtverordneten zur Prüfung der Rechnungsabschlüsse der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke für das Rechnungsjahr 1925-26. Es wurden die Herren Nickel und Ostwald als Mitglieder und Homborg und Kleinhorst als Stellvertreter gewählt. Stadtv. Dr. Winkelmann stellte fest, daß in den Vereinigten Ausschüssen darüber, ob die Wahl nach Fraktionen oder nach dem Verhältniswahlsystem vor sich gehen solle, Stimmengleichheit geherrscht habe. Der Vorsitzende habe den Ausschlag für die Verhältniswahl gegeben.

Anstelle von drei Ausschußmitgliedern wurden drei andere gewählt.

Der Bericht über die Prüfung der Theater- und Orchesterkasse am 28. Juni und 24. August, der Kasse der Beleuchtungs- und Wasserwerke am 10. August und der städtischen Sparkasse am 5. Oktober wurde entgegengenommen.

Fluchtlinienfestsetzungen.

Fluchtlinienfestsetzung für die Wattenscheider Straße von der Anschlußbahn des Bochumer Vereins bis zur Stadtgrenze. Die Wattenscheider Straße soll wegen ihrer Bedeutung als Verkehrsstraße in 40 Meter Breite ausgebaut werden und eine Mittelpromenade von 8,5 Meter erhalten. Ein Teil der Wattenscheider Straße wird Verbandsstraße. Die Fahrbahnbreite für den Autodamm ist auf diesem Straßenstück 17 Meter, während sie sonst nur 15 Meter beträgt. Außer dem Autodamm ist noch eine 5 Meter breite Ortsfahrbahn vorgesehen. Wo nicht Grünflächen an die Straße stoßen, sind sechs Meter breite Vorgärten angeordnet. Als Eigentümer des für die Erbreiterung der Straße benötigten Geländes kommen nur der Bochumer Verein, die Rheinischen Stahlwerke und die Emschergenossenschaft in Frage. Mit den Arbeiten für die Herstellung der 40 Meter breiten Unterführung an der Anschlußbahn des Bochumer Vereins ist bereits begonnen. Es ist nun auch der Ausbau der Wattenscheider Straße als Notstandsarbeit beabsichtigt. — Der Berichterstatter Dr. Winkelmann (Wirtsch. Ver.) gab dem Wunsche Ausdruck, daß die Arbeiten, wenn sie einmal in Angriff genommen würden, sich nicht so lange hinziehen würden, wie das bei der Dorstener Straße der Fall gewesen sei. Stadtbaurat Diefenbach erwiderte, daß es sich zunächst nur um den Fluchtlinienplan handele.

Fluchtlinienplan zur Erbreiterung des Verkehrsbandes Bochum-Hauptbahnhof—Bochum-Riemke-Herne Güterbahnhof (Gußstahlstrecke). Zur Schaffung schienenfreier Kreuzungen der Marien-, Rott-, Schiller-, Allee-, Maarbrücker- und Klosterstraße ist eine Hebung der Gußstahlstrecke bis zur Berggate geplant, wodurch eine Erbreiterung des Bahnkörpers erforderlich wird. Eine Erbreiterung wird ferner notwendig durch die Verlegung der Auffahrt vom Bahnhof Präsident zur Gußstahlstrecke und durch die geplante Vergrößerung des Verschiebebahnhofs Bochum-Riemke. — Wenn dieses Projekt zur Durchführung gelangt, dann werden die unhaltbaren Zustände im Straßenverkehr der Innenstadt endlich beseitigt. Die Herstellung von Straßenunterführungen im Zuge der Marien-, Rott-, Schiller-, Allee-, Maarbrücker- und Klosterstraße wird allerdings auch der Stadt einen tüchtigen Batzen Geld kosten — man weiß ja, was die Unterführungen an der Hattinger, Wiemelhauser, Wittener und Dorstener Straße gekostet haben. Vor Jahren hat man auch schon einmal erwogen, die Bergisch-Märkische Eisenbahnstrecke Bochum-Hbf.-Riemke ganz fortfallen zu lassen und für den Bochumer Verein eine andere Verbindungsbahn herzustellen. Von diesem Plan ist man nach den Ausführungen des Stadtbaurats Diefenbach abgekommen; die Eisenbahn legt aber großen Wert auf diese Strecke. Stadtv. Ostwald (Ztr.) stellte einen Vertagungsantrag, der angenommen wurde. Ostwald hätte lieber gesehen, wenn die Gußstahlstrecke in eine Straßenpromenade umgewandelt und die Eisenbahnstrecke mehr nach außen verlegt würde. Ein Plan, der nach Ansicht des Stadtbaurats heute keine Aussicht mehr hat; dringend geboten sei aber, der zahlreichen Unglücksfälle wegen, die Beseitigung der Niveauübergänge. Stadtbaurat Diefenbach teilte weiter mit, daß auch an der Maarbrücker-, Kloster- und Präsidentstraße Unterführungen mit Fahrbahn vorgesehen seien. So ungern man es auch sehe, ließen sich hier bei uns Dammerhöhungen nicht vermeiden. Stadtv. Schrader (Ztr.) pflichtete dem Vertagungsantrage bei, sowohl im Hinblick auf die Finanzen als auch auf das städtebauliche Bild. Stadtverordnetenvorsteher Nocke würde es bedauerlich finden, wenn die Nord-Südlinie mitten durch die Stadt vereinigt würde. — Auf das abschreckende Beispiel der Unterführung in Riemke wurde von mehreren Seiten hingewiesen.

Fluchtlinienplan zur Erbreiterung der Verkehrsbänder von Bochum-Nord (Zentral) nach Langendreer. Die Ausgestaltung des späteren Zentralbahnhofs macht auch eine Aenderung der Personen- und Güterzugstrecke nach Langendreer und infolge dessen eine Erbreiterung des Bahnkörpers notwendig. Ferner wird durch die Einführung der geplanten Reichsbahnlinie von Bochum nach Lünen Gelände beansprucht, das vor der Bebauung geschützt werden muß. — Auch diese Vorlage will der Zukunft Rechnung tragen. Die Vorlage wurde genehmigt nach kurzer, unwesentlicher Erörterung.

Fluchtlinienplan des Verkehrsbandes V 46 Bochum Herne-Recklinghausen. Das Verkehrsband für einen Nord-Süd-Verkehr soll festgesetzt werden, um das für den Bau der Reichsbahnlinie Bochum-Herne-Recklinghausen beanspruchte Gelände vor Bebauung zu schützen. Die neue Linie soll der bestehenden Reichsbahnlinie Bochum-Gelsenkirchen bis zur Thomasstraße folgen, daselbst nach Norden abbiegen und auch einem bis zu 18 Meter hohen Damm durch das Schmechtingstal nach Herne geführt werden. Zwischen der Grummer und der Tippelsbergerstraße ist für Bochum-Riemke eine Haltestelle vorgesehen. Die vorhandenen Straßen sollen sämtlich unterführt werden, desgleichen die noch nicht fluchtlinienmäßig festgesetzte Verbandsstraße N. S. VII in Bochum-Riemke und der geplante Außenring. Zu der Vorlage lag ein Einspruch der Firma Cramer vor. Stadtbaurat Diefenbach sagte eine Prüfung dieser Angelegenheit zu. Stadtv. Dr. Küppers (D. V.) regte an, die Böschung so anzulegen, daß die Interessen der Firma Cramer nicht geschädigt würden. Auch diese Vorlage wurde angenommen.

Autobusgesellschaft Bochum-Herne-Witten.

Der Magistrat ersucht um Bürgschaftsleistung und Wechselausstellung zur Beschaffung des Kapitals von insgesamt 250 000 Mark für die Autobusgesellschaft Bochum-Herne-Witten. Diese hat den Betrieb an die Kraftwagengesellschaft Ruhr übertragen. — Stadtv. Dr. Winkelmann begrüßte die Vorlage an sich, da angesichts der trostlosen Eisenbahnverhältnisse in unserer Gegend ein Autobusverkehr vonnöten sei. Er wünschte aber ausreichende Sicherheitsleistung seitens der Kraftwagengesellschaft. — Stadtbaurat Diefenbach begründete die Vorlage. An der Gesellschaft seien die Städte Bochum, Witten, Wanne-Eickel und Herne, sowie die Bochum-Gelsenkirchener und die Westfälische Straßenbahn beteiligt. Ein Teil der betriebenen Linien habe bereits einen kleinen Ueberschuß ergeben. In Kürze werde der erste Geschäftsbericht herauskommen. — Stadtv. Habel brachte Wünsche vor auf bessere Verbindungen zwischen Bochum und Hordel; die Rentabilität werde am besten gehoben durch mäßige Fahrpreise. Heute seien die Fahrpreise zu hoch. — Stadtv. Ranft (Komm.) wünschte, daß in den Aufsichtsrat der Gesellschaft auch Stadtverordnete aller Fraktionen entsandt würden. Die hohen Fahrpreise schreckten ab. — Stadtv. Dr. Küppers ersuchte, den nächsten ersten Abschluß der Gesellschaft dem Stadtverordnetenkollegium vorzulegen. — Stadtbaurat Diefenbach sähe auch gern möglichst niedrige Fahrpreise; die Unkosten müßten aber herausgewirtschaftet werden. In der Vorstandssitzung wolle er Dolmetsch der Wünsche des Stadtverordnetenkollegiums sein. — Dr. Winkelmann fand mehrere Fußangeln in dem Vertrage mit der Kraftwagengesellschaft bezw. mit der Straßenbahngesellschaft, die sich davor gesichert habe, daß der Autobusverkehr billiger sei wie der Straßenbahnverkehr. Für die Bürgschaftsleistung müsse man volle Sicherheit haben. — Stadtbaurat Diefenbach wies auf die Notwendigkeit und Wichtigkeit der Autobuslinien hin. — Die kommunistische Fraktion stellte den Antrag, daß von jeder beteiligten Stadt fünf Stadtverordnete in den Vorstand der Gesellschaft entsandt werden sollen, brachte dafür aber nur sechs Stimmen auf. Die Magistratsvorlage wurde alsdann angenommen.

Soziale Anträge.

Stadtv. Engels (Ztr.) verlas folgenden Antrag des Sozialen Ausschusses vor:

Der Magistrat wird ersucht, den Bedürftigen der Stadt Bochum unter Berücksichtigung der kinderreichen Familien dem Grade ihrer Bedürftigkeit entsprechend eine besondere Zuwendung für die Weihnachtsfeiertage zu gewähren.

Stadtv. Engels gab dem Wunsche Ausdruck, daß der Beschluß einstimmig und ohne weitere Auseinandersetzung angenommen und die Stadtverwaltung nicht kleinlich sein werde. Weiter wünsche der Soziale Ausschuß, die Stadtverwaltung möge mit der Schuhmacher-Innung in Verbindung treten zwecks billigerer Versorgung der ärmeren Bevölkerung mit Schuhzeug.

Oberbürgermeister Dr. Ruer sicherte zu, daß der Magistrat dem Wunsche des Sozialen Ausschusses weitgehendst Rechnung tragen wolle. Auch Stadtrat Gilsing versprach tunlichste Berücksichtigung nach Prüfung der Einzelfälle zu. Die Wohlfahrtsverwaltung habe in vielen Fällen Schuhzeug geliefert oder es reparieren lassen. Stadtv. Heupts (Unfallinvalide) unterstrich die Notwendigkeit großzügiger Hilfe angesichts der tiefgreifenden Notlage weitester Volkskreise.

Stadtv. Ranft (Komm.) sprach Zweifel aus über das Wohlwollen der Stadtverwaltung und des Oberbürgermeisters. Man habe Erwerbslosen von der Stadt Kartoffeln geliefert, verlange aber deren ratenweise Zahlung, statt sie den Hungernden zu schenken. — Stadtv. Kleine (Soz.) stellte fest, daß die Kommunisten keine Anträge gestellt haben (Ranft: Mit Absicht.) und daß auch der Vertreter der K. P. D. dem gemeinsamen Antrage im Sozialen Ausschuß zugestimmt habe. — Stadtv. Engels (Ztr.) bestätigte dies und wies den von kommunistischer Seite gefallenen Ausdruck „Diätenschlucker" auf die kommunistischen Parlamentarier zurück. — Stadtv. Springer (Komm.) polemisierte heftig gegen Sozialdemokraten und Zentrum; die K. P. D. hätte viel eher Anträge gestellt, diese seien aber abgelehnt worden. Dem Redner wurde schließlich unter Erteilung des Ordnungsrufes das Wort entzogen. — Stadtv. Sommerlad (Soz.) bestritt den Kommunisten das Recht zur Kritik, da sie ja den Etat und alle Steuern, selbst eine Besitzsteuer, abgelehnt hätten.

Oberbürgermeister Dr. Ruer stellte fest, daß die Stadtverwaltung zur Linderung der unzweifelhaft vorhandenen großen Notlage bisher außerhalb der im Etat vorgesehenen Summe noch 525 000 Mark dem Wohlfahrtsamt überwiesen habe. Die Stadt sei ernstlich bestrebt, zu helfen; Vorwürfe gegen sie fängen in den Tatsachen keine Grundlage.

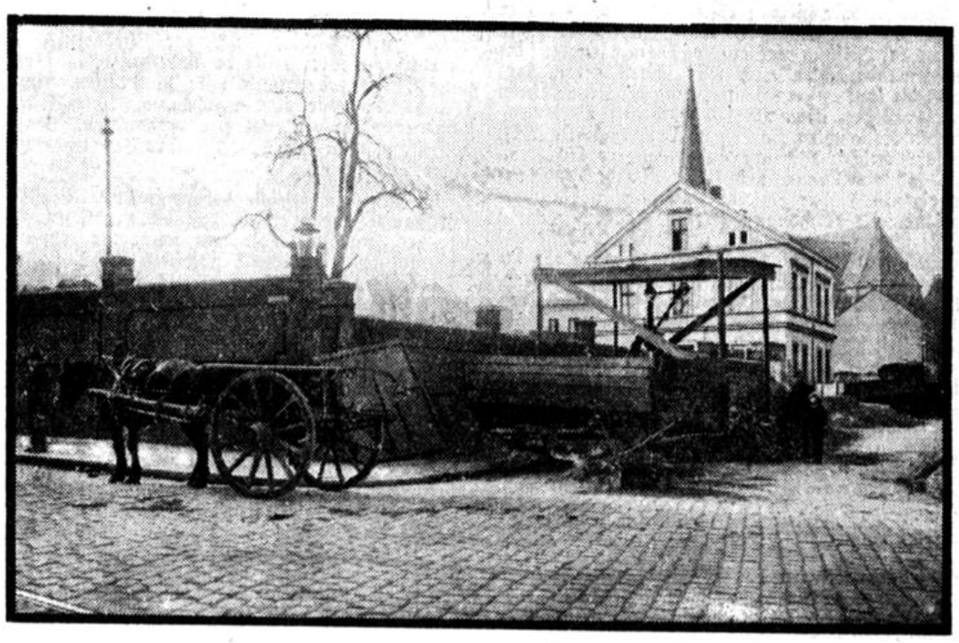
Der Antrag des Sozialen Ausschusses wurde hierauf einstimmig angenommen; auch die Kommunisten stimmten dafür.

Um den Achtstundentag.

Die sozialdemokratische Fraktion stellte folgenden Dringlichkeitsantrag: „Der Magistrat wird ersucht, in den Arbeitgebervereinigungen, denen die Stadt Bochum angeschlossen ist, dahin zu wirken, daß die achtstündige Arbeitszeit in den städtischen Betrieben unverzüglich durchgeführt wird." Stadtv. Schumann begründet in längeren Ausführungen den Antrag seiner Fraktion. Die große Arbeitslosigkeit lasse eine Verkürzung der Arbeitslosigkeit und eine Mehreinstellung von Arbeitskräften dringend erscheinen; was an Lohn mehr gezahlt werde, das erspare man an Wohlfahrtsausgaben. — Stadtv. Jungen (Komm.) unterstützte den sozialdemokratischen Antrag. Die Arbeit in den städtischen Betrieben sei infolge der Fortschritte der Technik intensiver geworden; der Stundenlohn von 65 Pfennig sei nicht der Teuerung entsprechend; die Nachtarbeit müsse besser bezahlt werden. — Stadtrat Krüsmann wies auf den Schiedsspruch hin, der einen schematischen Achtstundentag ablehnt. Die Stadt Bochum sei als Mitglied des Arbeitgeberverbandes an den Schiedsspruch gebunden. Es müsse auch erst einmal die Auswirkung des Antrages überprüft werden. — Stadtv. Scheffer (Komm.) bezeichnet die Unterbringung der Erwerbslosen in Arbeitsstellen als dringendstes Bedürfnis. Die Stadt möge vorbildlich sein. Es sei ein Widersinn, daß auf Werken und Zechen Ueberstunden gemacht würden, indessen Tausende ohne Beschäftigung seien. Stadtv. Springer (Komm.) stimmte dem Stadtv. Schumann (Soz.) zu in der Auffassung, daß im rheinisch-westfälischen Industriegebiet längere Arbeitszeit herrsche als in anderen Gebieten. — Ein Antrag auf Schluß der Debatte wurde mit 19 gegen 17 Stimmen angenommen. Stadtv. Schumann (Soz.) stellte fest, daß seine Fraktion schon bei der Etatsberatung den Wunsch auf Ausscheiden der Stadt aus dem Arbeitgeberverband ausgesprochen habe. — Stadtv. Schäfer (Ztr.) bemerkte persönlich, daß dieselben Leute, die die Arbeiter aus den Betrieben zu einer Versammlung auf dem Schützenhofe luden, ihrerseits zur Arbeit gingen. (Erregte Zwischenrufe bei den Kommunisten: Namen nennen!)

Von kommunistischer Seite wurde nun der Antrag gestellt: „Die Stadt hat sofort aus dem Arbeitgeberverband auszuscheiden." Dieser Antrag fand nur 21 Stimmen und wurde somit abgelehnt. Dagegen wurde der sozialdemokratische Antrag mit großer Mehrheit angenommen. Abgelehnt wurde der kommunistische Antrag, auf Kosten der Stadt einen Vertreter zum „Kongreß der Werktätigen" in Berlin zu entsenden. Die öffentliche Sitzung fand damit ihr Ende; es schloß sich eine geheime an.

Dem Abbruche verfallen.



Ein Bild zum Rathausneubau von der Ecke Mühlen- und Albertstraße. Es zeigt eine versinkende Welt. Bald wird Neues dort erstehen. Die Mauern fallen und ein Riesenbau wird sich erheben.

Aus dem Gerichtssaal.

Sa Bochum, 26. Nov. Vor dem Großen Schöffengerichte hatten sich die Arbeiter Kommorowski, Franz und Stefan Morzun von hier wegen gefährlicher Körperverletzung zu verantworten. Die Angeklagten wohnen in einem Hause an der Lindenstraße, über das der Zeuge Steiner für den Hausbesitzer die Aufsicht auszuüben hat. Mit einem Teil der Hausbewohner befand sich Steimer in einem gespannten Verhältnis. An einem Abend im Juni gewahrte er nach 10 Uhr die Angeklagten noch vor dem Hause. Steimer legte sich ins Fenster mit einem Gummiknüppel in der Hand. Es kam nun zwischen beiden Seiten zu Hänseleien. Steimer übergoß die Angeklagten vom Fenster aus mit Wasser. Diese kamen nun überein, ihm einen Denkzettel zu verabreichen. Heimlich schlich sich Kommorowski die Treppe hinauf, faßte ihn ins Genick und versuchte, ihm den Gummiknüppel zu entreißen. Die Angeklagten kamen hinzu, schließlich gelang es mit vereinten Kräften, die Waffe zu erobern. Nun stürzte sich Kommorowski mit der Waffe auf Steimer, auf den er ganz wild einschlug. Er zerschmetterte ihm den Unterarm und schlug dem Manne noch dazu ein Auge aus. Das Gericht erwog bei der Strafzumessung, daß auch Steimer ein erhebliches Verschulden traf. Es verurteilte Kommorowski wegen gefährlicher Körperverletzung zu sieben Monaten Gefängnis. Den Antrag der Verteidigung auf Strafaussetzung lehnte es zur Zeit ab. Die beiden übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

KAUFEN SIE KEINE MÖBEL,
EHE SIE NICHT MEINE STAUNENSWERTE AUSSTELLUNG BESICHTIGT HABEN.
ERSTKLASSIGE
MÖBEL
TEPPICHE
GARDINEN
PREISWERT
bei
A. W. HÜLLEN
DORTMUND
OSTENHELLWEG 34
FERNRUF 3489
Prospekte und Abbildungen kostenlos.
Besichtigen Sie meine Schaufenster und Musterläger.

Dujardin „Delikatessbrand" Dujardin „Drei Lilien"
„Die wundervollen deutschen Weinbrände"

Die Bergmannssprache.

Mitgeteilt vom Deutschen Sprachverein.

Der Abbau, der bergmännische Betrieb eines Bergwerks, ein Ausdruck, der weiterhin in der Heeressprache eine Rolle spielt, vom Abbau der Nachkriegszeit gar nicht zu reden, kann zum Raubbau werden, wenn nur auf augenblicklichen Gewinn, ohne Rücksicht auf späteren Betrieb, gebaut wird. Der reine Gewinn, der sich nach Abzug der Kosten aus dem Betriebe ergibt, heißt Ausbeute, Zubuße aber der von den Gewerken nach Maßgabe ihrer Kure (Berg- oder Grubenteile, 128 in einer Zeche, in der Form Kukus zuerst 1327 in einer böhmischen Urkunde) zu zahlende Beitrag zu den Betriebskosten, der so lange geleistet werden muß, als das Bergwerk sie nicht selbst zu decken vermag. Zur Anlegung eines Bergwerks an einem bestimmten Orte bedurfte es der Erlaubnis, um die gemutet, nachgesucht werden mußte (mhd. muoten, etwas haben wollen, verlangen, davon muotunge Begehren; Vermutung machen hieß aus Anzeichen erkennen, wo sich der Grubenbau lohnt). Um nach Erzlagern zu suchen, muß man die Erdoberfläche aufreißen, die oberen Erdschichten abdecken, in der Sprache des Bergmanns schürfen — die Berichte über Vorträge und Reden schreiben meist von „tiefschürfenden" Darlegungen; auch wenn diese Vorträge als reichhaltig bezeichnet werden, liegt ein bergmännischer Ausdruck vor, der sich eigentlich auf metallreiche Erze bezieht. Die Beschaffenheit des Metalls erkundet man durch die Stichprobe, die durch einen Stich mit dem Probelöffel dem Schmelzofen entnommene Probe — auch von dem Reichtum der Vollständigkeit eines Buches überzeugt man sich durch Stichproben. Die Lagerstätte des Erzes, die Stein- oder Kohlenschicht nennt der Bergmann ein Flötz (in älterer Schreibung Fletz oder Fläz), aus mhd. vletze, ahd. flazzi, flezzi, geebneter Boden, Tenne, auch Hausflur; zu dem davon abgeleiteten Zeitwort vletzen, breit daliegen, lagern gehört der Fläz, der dummgrobe Mensch, der sich hinflätzt, breit hinsetzt; zur Schicht der gebildeten zählt er nicht. Die Schicht im Sinne von Lager geht auf mhd. schiht Geschehnis, Ordnung, Einteilung, Reihe, geordnete Arbeitszeit zurück; die Bergleute verfahren oder machen Schichten von 6 bis 8 Stunden; erst im 17. Jahrhundert ist Schicht machen verzeichnet in der Bedeutung aufhören zu arbeiten, wozu der Ruf Schicht das Zeichen gibt. Ob umschichtig = wechselsweise zur Bergmannsschicht gehört, ist zweifelhaft. Noch zu erwähnen ist der Bergmannsgruß „Glück auf!", der noch vielmehr, als es bereits geschieht, in allgemeinen Gebrauch kommen sollte. 1770 fragt Hermes, Sophiens Reise: Woher kommt mir das altfränkische Wort „Glück-Auf"? Es ist nicht vor 1680 nachzuweisen; Meltzer 1684 Beschreibung der Stadt Schneeberg gibt für diese „bergmännische Redart" die Erklärung: Ich wünsche Glück, daß sich die Gänge dir auftun, nicht zuschließen.

Buntes Allerlei.

** **Künstliche Höhensonne in der Landwirtschaft.** Die bekannte Heilwirkung der Quecksilber-Quarzlampe, der sogenannten „künstlichen Höhensonne", gründet sich auf den für das menschliche Auge unsichtbaren ultravioletten Strahlen, die in diesem Apparat in besonders reichem Maße auftreten. Hauptsächlich wird nun künstliche Höhensonne mit bestem Erfolg angewandt bei Rachitis, und, da bekanntlich Hühner und Küken vielfach schwer unter dieser Krankheit zu leiden haben, so hat die landwirtschaftliche Hochschule in Visconsin in Amerika versuchsweise Bestrahlungen an diesen Tieren vorgenommen. Die hiermit erzielten Resultate waren über alles Erwarten günstig. Es erfolgte nicht allein eine schnelle Heilung erkrankter Tiere, sondern die jungen Küken wuchsen auch sehr schnell heran, ihre Sterblichkeit sank außerordentlich und bei Legehühnern stieg die Eierproduktion um 140 Prozent. Diese amerikanischen Nachrichten wurden in Deutschland zunächst mit einer gewissen Vorsicht aufgenommen, bis Frau Gräfin Schimmelmann bei einer Nachprüfung auf ihrem eigenen Hühnerhofe die Angaben vollauf bestätigt fand. So erreichten z. B., um ein Resultat aus den zahlreichen in der Technik für Landwirtschaft angegebenen Einzelheiten herauszugreifen, Küken bei einer täglichen Bestrahlung von nur zwanzig Minuten bereits in drei Wochen ein Gewicht von einem halben Pfund, was bei gewöhnlicher Aufzucht kaum in der doppelten Zeit zu erzielen ist.

** **Die Korumben mit dem bösen Blick.** Der Glaube an den „bösen Blick" ist selbst bei zivilisierten Völkern noch nicht auszurotten gewesen. Sieht man einen Neapolitaner etwas scharf an, so macht er automatisch jene sonderbare Handbewegung, die Daumen und Zeigefinger wie ein Hörnerpaar nach vorn streckt, um den bösen Blick des „Jettatore" abzulenken. Neu ist es aber, daß auch kühle, sachliche Engländer an die böse Kraft mancher Augen zu glauben beginnen. Wenn man englischen Forschern glauben darf, gibt es in den Nilgiri, den blauen Bergen im südlichen Vorderindien, einen merkwürdigen Volksstamm, der gleich den „Trollen" der skandinavischen Sagen nur drei Fuß hoch ist und ebenso boshaft wie jene nordische Dämonen sein soll. Dies sind die sogenannten Korumben. Sie sind geschickte Zauberer und gebrauchen ihre magischen Kräfte nur, um Böses anzustiften. Sehen sie einen Weißen an, so muß dieser unweigerlich sterben. Ja sie können — so wenigstens sagen diese englischen Forscher — die Kraft ihres bösen Blickes sogar irgendeinem toten Gegenstand übertragen. Bemerkt der Reisende diesen verzauberten Gegenstand, oder berührt er ihn gar, so ist sein Schicksal besiegelt. Kürzlich soll ein englischer Reisender auf diese Weise durch den Kopf eines Hammels ins Unglück gestürzt worden sein. Wenige Minuten, nachdem er ihn erblickt hatte, stürzte er in einen Abgrund.

** **Mussolini als Vorname unzulässig.** Durch einen Erlaß des italienischen Ministerrats ist es den Standesbeamten streng verboten, in Zukunft in die Geburtsregister andere Vornamen als die im Kalender verzeichneten einzutragen. In der letzten Zeit hatte sich nämlich in Italien der Brauch eingebürgert, den Neugeborenen Vornamen wie Mussolini, Annunzio, Matteotti u. a. zu geben. Radikaler gestimmte Eltern hatten ebenfalls das dringende Bedürfnis, ihren Sprößlingen ihre politische Ueberzeugung für das ganze Leben im Namen wie: Revolution, Republik, Freiheit, Anarchie usw. anzuhängen. Man kann dem italienischen Ministerrat sein entschiedenes Einschreiten gegen solche Geschmacksverirrungen lebhaft nachfühlen.

** **Mazarins Leiche verschwunden?** Bisher hat man immer angenommen, daß die sterblichen Ueberreste des Kardinals Mazarin unter der Kuppel der Akademie von Frankreich bestattet liegen. Als der König von Spanien kürzlich in Paris weilte, öffnete man auf seine Bitte das Grab und machte eine fatale Feststellung, die den Historikern schweres Kopfzerbrechen verursacht: Der Leichnam des schon zu Lebzeiten ewig ruhelosen Ministers befindet sich nicht mehr unter der Kuppel. Man hat alle Winkel durchstöbert, um die Neugier der spanischen Majestät zu befriedigen, aber Mazarin, der bekanntlich schon zu seinen Lebzeiten zu Intrigen neigte, spielt wieder einmal Versteck. Nachdem man sogar das Dachgewölbe und das Seineufer abgesucht hat, bleibt nur noch eine letzte Hoffnung: Vielleicht befindet sich der tote Mazarin im Gebäude der nach ihm benannten Bibliothek. Aber, so fürchten die Pariser Historiker, dort sind derartige Massen verstaubter Manuskripte und Akten aufgehäuft, daß es schwer fallen dürfte, in diesem Papierberg die Leiche des Ministers herauszufinden. Eine neue Aufgabe für die Spiritisten . . .

** **Rätselhafte Brände in Moskau.** Wie die Moskauer Zeitungen melden, werden zurzeit rätselhafte Brände in den Museen der Stadt beobachtet. Man vermutet, daß eine Bande von Brandstiftern es darauf abgesehen hat, aus unbegreiflichen Gründen sämtliche Museen in Brand zu stecken. Im Historischen Möbelmuseum bemerkten vor kurzem die Besucher, wie unter einem Divan eine Rauchwolke hervorquoll. Unter dem Divan wurde eine Flasche mit Benzin gefunden. Einige Tage später entstand in einer Bildergalerie ein Brand. Eine große Panik verursachte die Feuersbrunst im Staatlichen Tolstoi-Museum, die großen Schaden angerichtet hat. In den Mittagsstunden, zu denen das Museum nur wenig Besucher sieht, stand plötzlich ein Zimmer in hellen Flammen. Die gesamte Einrichtung des sogenannten „Astapowzimmers" Tolstois ist völlig vernichtet. Ein Divan; eine Decke, Kissen, Koffer und Mantel — alles Gegenstände aus dem Tolstoibesitz — sind vollständig verbrannt.

Aus und mit dem Publikum.

Weitmarer Beschwerden.

Von der wirtschaftlichen Interessengemeinschaft Weitmar-Nord wird uns geschrieben:

Nachdem der Ausbau der Essener Straße fertig gestellt, haben sich die Anwohner bisher vergebens bemüht, die Bürgersteige entsprechend ausgebaut zu bekommen. Die Stadtbau-Abteilung will die Bürgersteige wohl ausbauen, wenn die Hauseigentümer noch mehr Opfer bringen als bisher. Die Anlieger der Essener Straße hatten schon in früheren Jahren die Kanalisation sowie auch die Bordsteine aus eigenen Mitteln angelegt und diese Einrichtung bereits an die Gemeinde Weitmar geschenkt. Außerdem waren die Anlieger auch bereit, erheblichen Grund und Boden der Bürgersteigflächen ebenfalls unentgeltlich abzutreten, wenn sich die Stadt Bochum verpflichtete, die Kosten der Instandsetzung zu übernehmen. Die Stadtbauverwaltung fordert jedoch obendrein noch eine erhebliche Kostensumme. Anlieger mit großen Bürgersteigflächen haben die Bürgersteige nur mit der Bedingung abgetreten, daß sich die Stadt Bochum verpflichtet, die Instandsetzung und Erhaltung der Bürgersteige für jetzt und immer zu übernehmen. Die Anlieger der Essener Straße hatten schon immer das Gefühl, daß Parteiwirtschaft anscheinend eine große Rolle spielt. Der Mittelstand kann es nicht länger hinnehmen, daß er für Alles und Jedes die Kosten tragen soll. Er fordert auch hier eine bessere Einsicht und Gerechtigkeit von den zuständigen Behörden.

Die photographischen Ateliers Bochums sind morgen Sonntag, den 28. Nov., bis abends 6 Uhr geöffnet.

MASSARY-ÜBERRASCHUNGEN

Zum Fest!

Die MASSARY-Zigarettenfabrik möchte ihren Freunden zum Fest eine besondere Freude machen. Deshalb sind die MASSARY-Geschenkpackungen herausgekommen. Künstlerhände schufen diese aparten Schmuckkästchen und gaben damit der jetzt so wundervoll milden, süßaromatischen MASSARY-Zigarette ein wahrhaft festliches Gewand.



Den farbenprächtigen MASSARY-Geschenkpackungen liegt eine schöne Widmungskarte mit Wünschen für ein frohes Fest bei. Darauf ist für Ihre Namensunterschrift und für persönliche Bemerkungen Platz gelassen. Das Ganze in der Tat eine köstliche Überraschung: Allen zur Freude!

Massary Zigarettenfabrik Aktien-Gesellschaft, Berlin S. 42. Generalvertreter: Carl Montz, Bochum, Fürstenstraße 23. Fernsprecher Nr. 1612.

rn es darauf
den sämtliche
schen Möbel-
er, wie unter
Unter dem
n gefunden.
Bildergalerie
e die Feuers-
die großen
gsstunden, zu
sicht, stand
Die gesamte
nmers" Tol-
eine Decke,
enstände aus
brannt.

tum.

ngemeinschaft

aße fertig ge-
ergebens be-
ebaut zu be-
die Bürger-
entümer noch
Anlieger der
Jahren die
aus eigenen
ereits an die
waren die
d Boden der
abzutreten,
ie Kosten der
dtbauverwal-
ne erhebliche
ersteigflächen
ngung abge-
htet, die In-
eige für jetzt
der Essener
daß Partei-
spielt. Der
men, daß er
. Er fordert
gkeit von den

s sind mor-
s 6 Uhr ge-

Wills Virginia Cigarettes

Star 4 Pfg.
Gold Flake 5 Pfg.
Capstan Navy Cut 6 Pfg.

Hotel Monopol
im grünen Saal
Jeden Sonntag
4 Uhr Moccastunde
8 Uhr Gesellschaftsabend

WER BILLIG, GUT, BEQUEM UND SCHNELL NACH
Südamerika
REISEN WILL, WAHLT DIE BELIEBTEN »CAP«-DAMPFER UND EINHEITSMOTORSCHIFFE III. KLASSE »MONTE OLIVIA« UND »MONTE SARMIENTO« DER
HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHEN DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT
AUSKUNFTE UND FAHRKARTEN FÜR ALLE KLASSEN DURCH
die Vertretungen: **Viktor Arnold, Bochum,** Bahnhofstraße Nr. 23; **Eugen Utsch, Herne,** Bahnhofsvorplatz.

NACH AMERIKA
Deutsche Küche und Bedienung
niedrige Preise
III. Kl. $ 112.50
II. Kl. $ 137.50
I. Kl. $ 192.50
und höher
RED STAR LINE
unter amerikanischer Leitung
ANTWERPEN-NEWYORK
Auskunft und Fahrkarten durch
Johannes Vogt, Bochum, Marienplatz 14
W. Käufer, Essen, Bahnhofstraße 84
H. Lindemann, Köln, Domkloster 2.

Restaurant Waldesruh
Aschener Busch, (Südpark) Waldring 23
Ww. C. Weltkämper
Telephon 1629
Samstag, den 27. Nov. 1926, abends 7½ Uhr
Herbst-Fest
des M.-G.-V. „Westfalentreue". Einführung gestattet.
Sonntag, den 28. November 1926:
Tanz-Kränzchen
la Jazz-Band-Musik.
Angenehmer Familien-Aufenthalt. Gemütl. Gesellschafts-Zimmer u. Saal. Vorzügl. Kaffee mit Bauernstuten. Gute Biere. — Berliner Weißbier.
Empfehle meine Lokalitäten f. Vereine u. Gesellschaften

Operetten-Theater
BOCHUM
(Union-Palast)
Neue Direktion:
H. Schneider.
Samstag, Sonntag und Montag 8 Uhr:
Letzte Aufführungen
Vater Rhein
unter der blühenden Linde!!
Sonntag 4 Uhr:
halbe Preise
Frasquita,
die Zigeunerin.
Dienstag:
Asta Nielsen
persönlich.

Schweinsköpfe
mit dicker, durchwachs. fleischiger Backe
Postkoll nto. 9/8 5.95
9/8 Schw.-Kleinh. 4.30
Bahnkülb.nto.30/8 13.80
9/8 Euter-Rauchh. 5.85
Billiger Qualitäts-**Käse**
9 ℔ gelbe Broden 4.75
9 ℔ rote Kugeln 4.75
9 ℔ Tilsiter.... 7.90
9 ℔ dän. Edamer. 8.55
9 ℔ d. Schweizer 10.70
200 Stück Harzer 4.40
9 ℔ Pflaumenmus 4.40
ab Nortorf - Nachnahme
CARL RAMM.
Nortorf (Holst.). 204

Gasthof zum Landsmann
Kameradenheim
Grabenstraße 6, neben Alsberg. — Tel. 919.
Großes Schlachtfest!
Spezialität Eisbein, gebackene Leber, frische Bratwurst, Kotelett, reiner Schweinemett, Leberwurst und Garwurst. Landmannsplatte, Weißfleisch auch auf Bestellung, auch Lieferung außer dem Hause. — Billige Preise, ff Biere.
Es ladet ein: **C. Elbrecht.**

Sehr leistungsfähiges **Großunternehmen,** der **Möbelbranche** mit bedeutendem Lager in mittl. bis elegantesten Wohnungseinrichtungen liefert an
Beamte und Leute in sicheren Stellungen
Einzelzimmer und komplette Wohnungs-Einrichtungen
gegen bequeme Zahlungsweise
Strengste Diskretion.
Gefl. Anfragen mit Angabe des Gewünschten erb. unter L. K. 18 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.


Sprechapparate
Schränke, Truhen, Tischapparate etc.
von RM. 18.50 an
Teilzahlung gestatt.
(5—10 Mk. Anz., kleine Raten)
Schallplatten
in groß. Auswahl. Eigene Reparaturwerkstatt.
Gerthenrich & Wolf,
Hernerstr. 22. **Bochum.** Fernruf 89 83.

Gesunde
Futterkartoffeln Ztr. 3.50 Mk.
Steckrüben ... Ztr. 2.00 Mk.
Bentlage, Vereinsstr. 34
Telefon 2142.

Sofas in Plüsch, Gobelin und Leder. Klubsofas, Klubsessel in mod. Formen.
Chaiselongues solide Verarbeitung. Chaiselonguedecken
Matratzen mit Auflagen, alles in eig. Werkstatt angefertigt
Patentböden in jeder Größe, sowie Schoner - Decken
Bettstellen hell und dunkel, groß. Auswahl, billige Preise
Polstermaterial für Reparatur u. Selbstanfertigung, wie Seegras, Werg, Schnürfaden, Ia. Hanf, Ma ratzendrell, Inlett, 130 bis 160 breit, feuerrot, Springfedern, Gurte, Ledertuch, Sofabeschläge, Dur.- und Aufziehgurte, Fassons, Federleinen, Nägel, Gardinenschnur etc.
Bequeme Teilzahlung ohne Aufschlag.
Polsterei A. Thiel,
Bochum, Humboldtstraße 52.


Sprechapparate
Schränke, Truhen, Tischapparate von 18 Mk. an. Kleine Anzahlung. Wochenraten von 3 Mk. an.
Ersatzteile, Schallplatten,
die neuesten Aufnahmen in Weihnachtsplatten. Größte Auswahl. Alle Reparaturen.
H. Scherzek.
Hattinger- und Ehrenfeldstraßen-Ecke, im Hause „Westfälischer Hof". Ruf 2713.

Uhren, Trauringe
Gold- und Silberwaren kaufen Sie gut und billig bei
Alfred Schöbel
Uhrmacher, Königstraße 7
Filiale Bronschederstraße 54.
Reparaturen gut und billig.

Prima gelbfleischige Speisekartoffeln, prima unsortierte gelbfleisch. Industrie, Ia. gesunde Futterkartoffeln, Ia. gelbfleischige Futtersteckrüben.
Eduard Holzapfel,
Alleestraße 129 I. Telephon 617. Toreinfahrt.

Damen- u. Herren-Garderoben
werden wie neu in der
Kleider-Klinik
Bei Stoff-Lieferung werden auch elegante Anzüge angefertigt.
Rud. Heß, Schneidermeister,
Maarbrückerstraße 17.

Hypotheken-Darlehen
nicht unter 10000. — an erster Stelle (Barauszahlung) vermittelt
Julius Mummenhoff
Bergstr. 36. :-: Fernrui 687.

Hypothekengelder
durch
Fritz Brümmer,
Bochum. Telefon 1937.

Hypotheken
zu sehr günstigen Bedingungen, Barauszahlung auf Neubauten, Ratenzahlung, vermittelt streng, reell und schnell
W. Bonzek, Ottostraße 38.
Gegr. 1903.

Wer leiht einem Hauseigentümer 500 Mark geg. zehnf. Sicherh. u. 12 Proz. Zinsen für 1 Jahr. Betrag w. auf 2 Häuser gerichtl. eingetragen. Ang. u. A D 73193 an die Gesch. d. Z.

Mk. 5-10000 als Beteiligung, Hypothek od. dergl. von Selbstgeber zur Verfügung. Ausführl. Angebote unter S S 732302 an die Gesch. erbet.

Auf sofort **2—300 Mark** geg. hohe Zinsen u. einfache Sicherheit für kurze Zeit gef. Gefl. Ang. u. S L 73284 an die Gesch.

Wer leiht 250 Mark geg. gute Sicherheit und hohe Zinsen? Angeb. unt. P. D. 73222 an d. Geschst.

Liese Peters
KORTUMSTR. 27
GEGENÜBER KAFFEE DÖHMANN
Erstklassiges Spezialgeschäft
eleganter
Damen- u. Herren-Modeartikel
Nur Qualitätswaren
zu billigen Preisen
Durchgehend geöffnet

Weshalb kaufen Sie in meinem Spezialgesch. **billig?**
Weil ich meine Puppen zum großen Teil in der weltbekannten Puppenstadt Sonneberg **selbst anfertige!**
Einige Beispiele:
Gelenkpuppen ..... von 95 ₰ an
Ein Posten 65 cm 4.95
Mamma-Laufpuppe 52 cm eig. Fabrikat 2.50
Werfpuppen mit Stimme, 35 cm, eigen. Fabrikat . . 75 ₰
Sitzbaby ..... von 95 ₰ an
Bären mit Stimme . . . von 95 ₰ bis 20.-
Pyramiden ..... von 20 ₰ bis 2.-
Bilderbaukasten ..... von 50 ₰ bis 10.-
Holzbaukasten ..... von 50 ₰ bis 4.50
Puppenwagen, Gespanne, Tiere, Schaukelpferde
und sonstiges finden Sie bei mir in größter Auswahl.
Puppen-Stube
Spezialgeschäft für Puppen u. Spielwaren. Inh. Hanka Höning.
Bochum, Friedrichstraße 33

Offener Brief!

Sie wissen noch nicht, daß die

APOLLO LICHTSPIELE

in Bochum, Alleestr. 55/57

in andere Hände übergegangen sind. Die neue Direktion hat das Theater vollständig renoviert und mit 2 Ernemann Magnifizenz-Projektions-Apparate ausgestattet, die **die besten in der Welt** sind. Daher ist für ein ausgezeichnetes plastisches Bild Gewähr geleistet. Unter Kapellmeister Grabowski's Leitung wird die Begleitmusik von einem ersten Künstlerorchester ausgeführt. Bochum ist also tatsächlich um eine Sehenswürdigkeit bereichert worden. Die neue Direktion hat es sich zur Aufgabe gestellt, das entzückende Theater zu einem

wirklichen Familien-Theater

umzubilden, dessen Besuch ein rechtes Vergnügen sein soll, ohne kostspielig zu sein.

Ab Freitag spielen wir 2 Großfilme, die in allen Großstädten übervolle Häuser gemacht haben und wochenlang gelaufen sind.

„Ein roter Gentleman"

ein 7 Akter von so unerhörter Spannung, daß die Besucher atemlos auf die Leinwand starren. Einer der berühmtesten Romane der Gegenwart von William C. de Mille «Ein tapferes Herz» hat die Unterlage zu einem Film gegeben, der von Akt zu Akt stärker wird. Der Rassenkampf im wilden Westen tobt auf der Bühne mit all der Glut, dem Haß und der Romantik, die diesen Völkern eigen ist.

Versäumen Sie nicht, sich den **Roten Gentleman** anzusehen, dem ein zweiter Sensationsfilm folgt:

„Eine Frau von Rasse"

Beatrice Joy, die Hauptdarstellerin aus dem Film «Die 10 Gebote», gibt die Hauptrolle in diesem 7aktigen Film, der im Lande der Ägypter spielt und uns in eine Umgebung von fremdartiger Schönheit führt. Liebesnächte am Nil ziehen in wundervollen Bildern an dem Zuschauer vorüber und vermitteln ihm unvergeßliche Eindrücke.

Zwischendurch spielen wir einen kleinen Kulturfilm und eines jener

urkomischen amerikanischen Lustspiele

über die man sich gesund lacht.

Alles in allem ein Programm, das sich sehen lassen kann. Wir bitten dringend um den Besuch der **Bochumer Familien** mit ihren Angehörigen, denen wir angenehme Stunden versprechen.

Sonntag vormittag 11 Uhr: Große Jugendvorstellung!

Sonntags ab 3 Uhr. Wochentags 4 Uhr, 6 Uhr, 8 Uhr.

Die Direktion
der
Apollo-Lichtspiele
Bochum, Alleestraße 55/57

Bochumer Schlegel-Pilsner


Schlegel-Scharpenseel-Brauerei
Aktien-Gesellschaft
Bochum

Auf der Gesolei mit der goldenen Medaille ausgezeichnet!

Aderverkalkung Erregungszustände Schwindelanfälle
Verlangen Sie Gratisbroschüre über San.-Rat Dr. Weise's giftfr. Hauskur.
Dr. Gebhard & Co., Berlin W 30 a.

Geg. Barzahlg. zu verk.: 1 Fracanzug, 1 Gehrockanzug, 1 Smoking mit Hose u. Weste. Besichtig. vormitt. zwischen 11 und 12 Uhr. Alleestraße 30a.

Neue Moden-Zeitschr., Journale, wie Beyer, Ullstein, Bobach, Lyon, liefert. Haus, a. n. auswärts. Buchh. Esser, Boch., Brückstr. 48.

Guten Tabak zu ganz billigen Preisen kaufen Sie jetzt schon zweckmäßig und vorteilhaft **für Weihnachten im großen Reklame-Verkauf bei Alfred Theuer,** Bochum, Bahnhofstr. 35, neben Hochhaus Lueg. 4 kl. Pakete nur 60 Pfg. und 5 gr. Pakete nur 1.50 Mk. Zur Probe gebe ich gern eine kleine Pfeife voll Tabak gratis ab. **Probieren Sie!** Bestimmt werden Sie die nie wiederkehrende Gelegenheit wahrnehmen

Ein Jahr Waechter an der Drehscheibe



Das Ergebnis: — Durch Reellität der Leistung zum Vertrauen der Kundschaft.

Unsere Devise: — Immer aufs Neue durch die Tat, durch erhöhte Leistung, zur Verankerung des Vertrauens.

Die Folgerung: — Nur noch **Waechter & Co** Ihre Einkaufsstätte!

Strümpfe

Damen-Strümpfe feinfädige Qualität, mit Doppelsohle und Hochferse . . . . . -.38

Seidenflor gutes festes Gewebe, mit Naht, Doppelsohle und Hochferse . . . -.88

Kunstseide klares Gewebe oder Seidenflor, vorzügliche Qualität, mit 6facher Sohle und Hochferse . . 1.45

Waschseide (Dauerseide), feines vornehmes Gewebe 1.95

Herren-Socken wollgemischt, schwere gestrickte Ware . . . . . -.48

Fantasie-Socken Kunstseide platt., in schönen, modernen Dessins . . . . . -.95

Kaschmir-Socken in feiner Fantasieausführung 1.65



Dieser elegante **Mantel** aus reinwollenem Velour de laine, neueste Blusenform, Kragen und unten herum mit Biberette besetzt . . . . . nur **29.00**

Damen-Mäntel

Neue Mäntel aus warmem Flauschstoff, seitlich garniert in bedeckten Farben **7.80**

Neue Mäntel aus Velour de laine, mit reicher Faltenpartie und großem Biberette-Kragen **19.75**

Neue Mäntel aus reinwollenem Ottomane, mod. blusige Form, in marine, schwarz und Modefarben . . . **29.50**

Frauen-Mäntel aus prima Velour de laine vollständig weit und lang, auch für starke Damen passend . . **36.00**

Neue Mäntel aus Ia Velour de laine, aparte grade Form, mit voll. Biberette-Kragen u. gr. Biberette-Seitent. **39.00**

Neue Mäntel aus pr. Velour de laine, mit gr. Pelzkragen u. unten herum mit einem ca. 12 cm breit. Pelzrand **48.00**

Taschentücher

Kindertücher mit Bilder . . . . . -.9, -.7

Damentücher mit Hohlsaum . . . . . -.12, -.7

Damentücher weiß mit bunter Kante . . . . -.19, -.17

Herren-Artikel.

Sockenhalter schöne Qualität und Verarbeitung . . . . . -.50, -.25

Hosenträger aus gutem Gummiband mit Lederpatten . . . . . -.85, -.48

Kunstseiden-Schals in großer Auswahl . . . . 95, -.65

Stehumlegekragen haltbare Qualität, in allen Höhen und Weiten . . . . . -.58, -.45

Oberhemden unsere gute Perkalqual. mit 1 steifen und 1 weichen Kragen, gefütterter Faltenbrust und Umschlag-Manschetten 3.90

Schlafanzüge aus feinem Flanell, schöne gestreifte Qualität 7.75

Damenhüte

Kinder-Mütze aus Tuch in schönen Farben mit Pompon garniert . . . . . -.95, -.50

Damen-Filzhut fesche Form mit Bandgarnitur . . . 1.85

Damenhut aus Silkina-Samt flott gesteckter Kopf mit Band garniert 2.90

Tricotagen.

Herren-Normalhosen feste wollgemischte Qual., alle Größen . . . . . -.95

Herren-Normalhemden schöne Wollmischung, gute solide Qualität 1.65

Herren-Futterhosen schwere Tricotware, mit angerauhtem Futter 1.65

Knaben-Futteranzüge grau, gute starke Qualität, Länge 60 jede weitere Größe 20 Pfg. mehr 1.10

Dam.-Futterschlüpfer schwere Winterware, farbig . . . -.95

Damen-Futterschlüpfer feste Tricot-Ware mit mollig. Flauschfutter, farbig 1.95

Damen-Wäsche

Taghemden Trägerform oder Schulterschluß, aus kräftigem Wäschetuch, mit Festonspitze garniert . . 1.60, -.95

Beinkleider geschlossen, aus gutem Hemdentuch . . . . . aus mollig weichem Cöperbiber 2.10, 1.35

Nachtjacken aus vorzüglichem Cöperbiber, mit Barmer Bogen garniert . . . 2.65, 1.95

Wollwaren

Strickmütze reine Wolle, schöne Qualität, farbig . . . . . -.85, -.55

Garnitur Schal und Mütze, reine Wolle, gute Qualität, in hübsch. Farben 1.35, 1.28

Garnitur Sweater, Schal und Mütze, reine Wolle, schwere Qual. farbig . . . . . Größe 40 4.50
Jede weitere Größe 75 Pfg. mehr.

Kinder-Wollwesten schwere gestrickte Ware, äußerst haltbar . . . . . Größe 35 2.60
Jede weitere Größe 60 Pfg. mehr.

Kinder-Pullover mit hochgeschl. Kragen u. Taschen, in schönen melierten Farben . . . 2.90

Dam. Zephyr-Weste reine Wolle, besonders gute Qual. farbig, mit farbiger Blende 8.90



Dieser fesche jugendliche **Mantel** aus reinwollenem Velour mit Biberette abgesetzt und mit der modernen Seitengarnierung . . nur **14.75**

Handschuhe

Tricot-Handschuhe für Damen, feines Gewebe, links gerauht, farbig . . . . . -.68

Strick-Handschuhe für Damen, reine Wolle, mit buntem Rand . . . . . -.95

Rundstuhlhandschuhe für Damen, warme solide Qualität, farbig . . . . . -.1.25

Glacé-Handschuhe für Damen, gute Lederqual., 2 Druck, farbig sortiert 2.85

Trikot-Handschuhe für Herren, feste Qualität, mit Flausch-Halbfutter, farbig . . . . -.95

Strickhandschuhe für Kinder, feste Qualität, mit Stulpe, farbig . . . . . -.68

Waechter

Zahltage

für die vom Wohlfahrtsamt der Stadt Bochum betreuten Personen im Monat Dezember 1926.

Art der Betreuten	Bochum-Altstadt Tag	Std. Uhr	Lokal	Altenbochum u. d. eingemeindete Teil von Laer Tag	Std. Uhr	Lokal	Weitmar Tag	Std. Uhr	Lokal	Hordel Tag	Std. Uhr	Lokal	Riemke Tag	Std. Uhr	Lokal	Bergen Tag	Std. Uhr	Lokal
Sozialrentner	Montag 20. 12.	8½—12 vorm.	Steuerkasse Trankgasse 5	Dienstag 14. 12.	9–12 vorm	Verwaltungsstelle Altenbochum	Weitmar-Nord Siehe Bochum-Altstadt Das übrige Weitmar Dienstag 14. 12.	9–10 vorm.	Wirtschaft Becker Franziskusstraße 13 fr. Wilhelmstr	Dienstag 14. 12.	10–11 vorm.	Jugendsaal Hordel	Dienstag 14. 12.	9-10 vorm.	Verwalt.-Stelle Riemke	Dienstag 14.12.	11 12 vorm.	Wirtschaft Feierabend Bergener straße 139 fr. Hellweg straße.
Kleinrentner	Montag 6. 12.	8½—12 vorm.	Stadthauptkasse Trankgasse 5 Eingang J	Dienstag 14. 12.	9–12 vorm.	"	Weitmar-Nord Siehe Bochum-Altstadt Das übrige Weitmar Dienstag 14. 12.	9–10 vorm.	Wirtschaft Becker Franziskusstraße 13 fr. Wilhelmstr.	Dienstag 14. 12.	10–11 vorm.	"	Dienstag 14. 12.	9-10 vorm.	"	Dienstag 14. 12.	11–12 vorm.	"
Kriegsopfer	Dienstag 14. 12.	8½–12 vorm 3–5 nachm	Steuerkasse Trankgasse 5	Dienstag 14. 12	9–12 vorm.	Verwaltungsstelle Altenbochum	Weitmar-Nord Siehe Bochum-Altstadt Das übrige Weitmar Dienstag 14. 12.	10-12 vorm.	Wirtschaft Becker Franziskusstraße 13 fr. Wilhelmstr.	Dienstag 14. 12.	10–11 vorm.	Jugendsaal Hordel	Dienstag 14. 12.	9 10 vorm.	Verwalt.-Stelle Riemke	Dienstag 14. 12.	11-12 vorm.	Wirtschaft Feierabend Bergener straße 139 fr. Hellwegstraße



Sie schützen sich vor Aerger, wenn Sie Ihren Fußboden mit **Flaggenlack** streichen. Steinhart über Nacht.
Alleinverkauf f. Bochum
Carl Bohlmann
Tel. 26. Korumstraße.

Betrifft Weihnachtspreisausschreiben

Wie wir uns von Anfang an schon dachten,
Hat unser Preisrätsel, daß wir am 10. brachten
Ne ganz enorme Beteiligung aufzuweisen
Und müssen die Preisrichter noch schwere Arbeit leisten.
Wer nun noch nicht hat teilgenommen,
Der mag zum Fahrstuhlführer kommen,
Nach Hochstr. 1 und hol' sich flugs das Rätsel her,
Zu lösen ist es garnicht schwer.
Am nächsten 10. ist die Sach' beendet
Und wer bis dahin noch die Lösung sendet,
Der hat die Aussicht zu gewinnen,
Drum frisch gewagt, ohn' langes Besinnen!
Zum Schluß sei es gesagt, in kurzer knapper Weise,
Daß meine Auswahl groß und niedrig meine Preise.
Wer daher gute Kleidung will, der darf mich mal besuchen
Er kann bestimmt, das ist gewiß, nen Vorteil für sich buchen
Bin selbst Hersteller, Fachmann, kaufe günstigst ein
Und jeder Kunde wird bei mir zufrieden sein.

H. J. Nöcker
Herrenbekleidung fertig u. nach Maß
Hochstr. 1. Eingang neb. Schuhhaus Samson
Ich bitte um zwanglosen Besuch meines reichhaltigen Lagers ohne Kaufzwang.

Wörishofener
Gicht- und Rheumatee
Wörishofener Kräuterhaus
Viktoriastraße 3 gegenüber der Hauptpost.

Turnen und Sport.

Sport-Vorschau.

Mit dem morgigen Sonntag eröffnet die erste Bezirksklasse des Ruhrbezirks die zweite Serie der

Fußball-Meisterschaftsspiele,

die sich nun eines stetig sich steigenden Interesses erfreuen; denn nun geht es mit schnelleren Schritten der Entscheidung entgegen. Für die drei Bochumer Bezirksvereine ist diese Serie von größter Bedeutung. Bedauerlicherweise nehmen sie alle recht gefahrvolle Plätze in der Tabelle ein so daß sie alle noch erheblich schaffen müssen, um sich bis zum Schluß der Punktekämpfe in das rettende Mittelfeld zu flüchten. Besser sind schon die Lindener „Märker" daran, die sich an der dritten Stelle in der Spitzengruppe behauptet haben. Der morgige Tag ist für die heimischen Vertreter ein schwerer Kampftag. T. u. S. Bochum weilt bereits morgens beim S.-C. Schwarz-Weiß-Essen im Stadion am Uhlenkrug. Es hat Zeiten gegeben, wo sich diese Gegner einen erbitterten Kampf um die Führung geliefert haben. Auch sonst hat T.-S. gerade gegen die Essener „Schwarz-weißen" achtbare Ergebnisse bei guten Spielen errungen. Die Gastgeber haben in diesem Spiel natürlich alle Vorteile, die zum Sieg erforderlich sind, auf ihrer Seite: Die größere Einheitlichkeit der Gesamtmannschaft, den angriffsfreudigeren und schußsicheren Sturm und den eigenen Platz. Die Hintermannschaften möchten wir gleich stark ansehen. Kämpft die Gästeelf mit dem ganzen Aufgebot ihres Könnens, so sollte das Ende für die Bochumer immer noch ehrenvoll sein. Eine gleich große Prüfung haben die Bochumer „Germanen" zu bestehen, die am Nachmittag den Besuch des B.-V. Altenessen empfangen. Auch in diesem Treffen ist ohne Zweifel die größere Kampfstärke bei den Gästen, die jüngst eine langsam aufsteigende Form zu verzeichnen haben und hinter den „Schwarz-weißen" an zweiter Stelle stehend, neben diesen heiße Favoriten für den Meistertitel sind. Der sehr flotte und besonders links sehr gefährliche Angriff wird die Germanen-Hintermannschaft auf eine harte Probe stellen. Immerhin sollte auch mit Germanias flotten Angriff zu rechnen sein. Ein knapper Sieg der Gäste ist unsere Meinung. „Preußen"-Essen und Essen 99 werden sich einen harten Kampf liefern, dessen Ausgang recht offen ist. — In der zweiten Gruppe trifft Erle 08 auf die noch ungeschlagenen Schalker. V. f. B. „Alemania" setzt sich mit dem stärkeren S.-C. Dortmund 95 auseinander. Gelsenkirchen 07 weilt bei den Dortmunder „Borussen", während die Gelsenkirchener „Union" die Sp.-Vg. 04 Langendreer zu Gast hat. In beiden letztgenannten Begegnungen sollten die Gelsenkirchener Vereine siegreich bleiben.

In der zweiten Bezirksklasse

steigt bekanntlich die Hauptentscheidung in der ersten Gruppe in Witten, wo sich die Spitzenmeister Witten 92 und „Westfalia"-Bochum ein erbittertes Treffen um die Führung liefern werden, die Witten zu verteidigen hat. Wie zu erwarten war, hat Westfalia auch in dieser Saison seine führende Stellung in der zweiten Klasse behauptet. Die Elf hat an Kampfkraft nicht eingebüßt und geht durchaus gewappnet in diese Begegnung, deren Verlauf nicht vorauszusehen ist. „Phönix"-Bochum wird in Marmelshagen mit dem Hörder S.-C. kein leichtes Spiel haben und sich gewaltig strecken müssen, um das bessere Ende zu erringen. T.-V. Eickel sollte „Viktoria"-Dortmund sicher halten. Die zweite Gruppe verzeichnet zwei Treffen. L. F. C.-Laer muß nach Lütgendortmund und sollte sich durch einen glatten Erfolg weiter an die Spitze der Tabelle heranarbeiten. Langendreer 07 hat gegen Castrop 02 kaum Erfolgsaussichten. Auch in der dritten Gruppe prallen zwei Spitzenvereine aufeinander: „Westfalia"-Herne — S.-C. Dahlhausen. Wir sagten schon in unserer gestrigen tabellarischen Uebersicht, daß wir „Westfalia" als den Favoriten dieser Gruppe betrachten. In diesem Spiel ist sie sicher leicht im Vorteil, doch wird der erstarkte S.-C. Dahlhausen erheblichen Widerstand leisten und versuchen, seine knappe Führung zu behaupten. Der Ausgang des Spiels Castrop 11 — Henrichshütte, die gleichwertig sind, ist völlig offen, ebenso der Tabellenletzten Wanne 1911/16 — „Germania"-Herne. Mit großem Interesse erwartet man auch den Ausgang des Bochumer Lokalspiels S.-V. Ehrenfeld — „Concordia"-Bochum an der Radrennbahn. Ehrenfeld wird gewaltige Anstrengungen machen, durch einen möglichen Erfolg seine Stellung in der Sitzengruppe zu befestigen. Wir rechnen jedoch mit einer guten, widerstandskräftigen Gesamtleistung der Rothemden, die sich nicht leicht geschlagen geben werden.

Deutsche Turnerschaft.

Im Vordergrund des Interesses steht das Handballspiel Rheinland-Westfalen, das zum dritten Male in Lüdenscheid zum Austrag kommt. Das 1. Spiel der beiden Bruderkreise fand 1924 in Krefeld statt und endete mit einem Siege 7:1 für Rheinland. Auch der zweite Kampf im Jahre 1925 in Witten ging für Westfalen mit 4:1 verloren, trotzdem die Westfälinger bis Halbzeit mit 1:0 geführt hatten. Wer wird in Lüdenscheid Sieger werden? Beide Mannschaften sind mit größter Sorgfalt aufgestellt. Nach dem Spiel der Westfalen gegen die Stadtmannschaft Hagen am Bußtag zu urteilen, sind die Siegesaussichten der Westfalen durchaus nicht gering. Gegenüber dem Verbandsspiel treten die Meisterschaftsspiele etwas in den Hintergrund. In der Kreisliga (Gaugruppe Emscher-Ruhrgau und Münsterländergau) empfängt die Tvg. „Eintracht" Bochum auf dem städt. Sportplatz am Bergmannsheil den Tkb. Herne. Der voraussichtliche Sieger ist im Turnklub Herne zu erblicken. Weiter spielt am Platze der Tv. Brenschede gegen den Tkb. Wanne. Dem Gast sollte es nicht allzu schwer fallen, die Punkte an sich zu bringen. Die örtlichen Vertreter der Gauklasse A müssen nach auswärts. Die Tgde. Bochum wird als Gast des Tv. Nöhlinghausen einen schweren Stand haben. Die 1. Mannschaft des Evgl. Gesellenvereins begibt sich zum Tkb. Herne und dürfte stark genug sein, um gegen die dortige 2. Mannschaft einen Sieg herauszuholen. Die B-Klasse sieht die Begegnung der 2. Mannschaften der Tvg. „Eintracht" Bochum und des Evgl. Gesellenvereins Bochum. Im Fußball (Gau Ruhr-Emscher-Mark) treffen sich auf dem städt. Sportplatz an der Castroper Straße, nachmittags 2 Uhr, der Tv. Bochum 48 und der Tv. Castrop. In Tv. Castrop stößt Bochum 48 auf den härtesten Gegner. Es ist daher wohl kaum möglich, den voraussichtlichen Ausgang zu ergründen. Auf demselben Platz, vormittags 11 Uhr, spielt die Tvg. „Eintracht" Bochum gegen die „Sportfreunde" Wattenscheid. Auch hier lassen wir den Ausgang des Treffens offen.

Handball.

Den Reigen der morgigen Meisterschaftsspiele eröffnet in der ersten Klasse „Westfalia"-Bochum, die morgen 11 Uhr den S.-C. 95 Dortmund zu Gast hat und sicher die Punkte erkämpfen dürfte. „Concordia"-Bochum ist nachmittags mit „Preußen"-Wanne gepaart. „Germania 06" geht nach Röhlinghausen, während Witten 92 den Dortmunder A.-K. zu Gast hat.

Deutsche Jugendkraft.

Die D. J. K.-Abteilung „Wanderglück" (Turnabteilung des katholischen Gesellenvereins) veranstaltet am Sonntag morgen 10 Uhr in ihrem Heim an der Marienstraße einen Geräte-Wettkampf gegen je eine D. J. K.-Abteilung aus Münster und Essen. Die Bochumer erste Riege (Parnitzke, Bausen, A. Spellerberg, Butterbach, Helmer, H. Koch, Honert) kämpft gegen die erste Riege der Münsteraner; die zweite Riege (Littmeier, Schlüter, J. Spellerberg, Schüttler, Koronowsky, Hinzmann, Strickling) kämpft gegen die erste Riege der Essener. Es sind spannende Kämpfe zu erwarten.

Kraftsport.

Am Sonntag vormittag findet in der Gauliga ein Meisterschaftsringkampf im Reichshallentheater statt. Es treffen sich der Spitzenreiter Kraft-Sportverein „Germania"-Bochum und A. S. C. „Jugendkraft"-Bochum-West. Zumal es sich um ein Lokaltreffen handelt, werden beide Mannschaften erbittert kämpfen.

Die Jugendmannschaft des Kr. Sp. Vereins „Germania"-Bochum trägt am Sonntag, nachmittags 3 Uhr in Hofstede (Lokal Kepper) den fälligen Meisterschaftskampf mit Witten 07 aus. Beide Vereine verfügen über gutes, vielversprechendes Material, sodaß die Kämpfe nichts zu wünschen übrig lassen sollten.

Boxsport.

Im Ufa-Theater werden am Sonntag vormittag die Meisterschaften des Gaues Hellweg-Emscher im W. H. B. V. ausgetragen, die sicher auf der ganzen Linie gute Sportleistungen zeitigen werden.

Am Samstag abend 8 Uhr findet im Reichshallen-Theater der schon angekündigte Mannschaftskampf im Boxen zwischen dem Athletik-Sport-Club „Heros 94"-Dortmund und dem Kr.-Sp.-Verein „Germania"-Bochum statt. Da die „Germanen"-Mannschaft durch die Erringung der Bezirksmeisterschaft ihr Können hinreichend unter Beweis gestellt hat und Heros zur ersten Klasse zählt, ist mit technisch guten und spannenden Kämpfen zu rechnen.

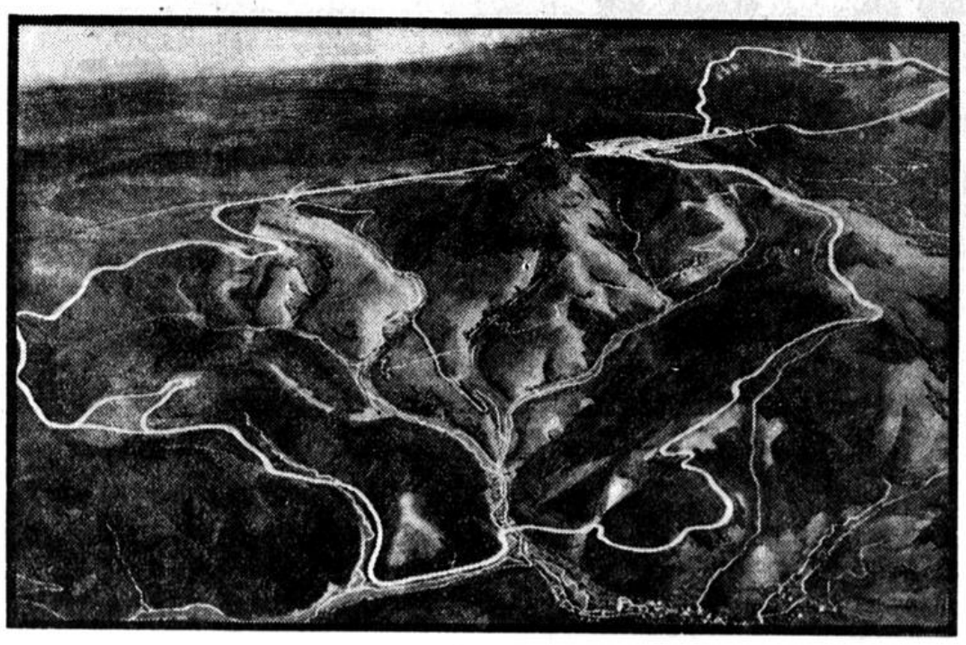
Pferdesport.

Der Westdeutsche Traber- Zucht- und Rennverein e. V. Gelsenkirchen eröffnet am kommenden Sonntag seine dreitägige Schlußveranstaltung. Das uns vorliegende Programm weist eine sehr gute Zusammenstellung und vor allem zahlreiche Nennungen auf so daß auf der ganzen Linie trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit interessanter Sport zu erwarten steht. Als Hauptentscheidung steht der „Große Preis von Gelsenkirchen" ein Zuchtrennen, auf dem Programm.

Schach.

Aehnlich den Sportwettkämpfen um die Meisterschaft beginnen jetzt auch im Schach die Verbandsspiele. Wie aus unserer Schachbeilage ersichtlich ist, treffen am morgigen Sonntag erstmalig die Vereine der A-Klasse aufeinander. Am meisten wird sicherlich das Spiel „Turm"-Weitmar gegen den „Bochumer Schachverein", das in der Wirtschaft Bauer, Vereinsstraße ausgetragen wird, die Schachwelt interessieren. „Turm"-Weitmar, der Meister der Bochumer Schachgemeinschaft, trifft auf die alten Kämpen des Bochumer Schachvereins. Der Ausgang dieses Kampfes wird sicherlich auf die Gestaltung der Tabelle von großem Einfluß sein. Demgegenüber treten die beiden anderen Spiele etwas in den Hintergrund. Aber auch hier wird es hart hergehen, und kämpfen diese Vereine unter ganzem Einsatz ihres Könnens, dann sprechen sie sicherlich noch ein gewichtiges Wort in den Meisterschaftskämpfen mit. Das zweite Treffen findet in Weitmar, bei Pollerberg, Schulstraße, statt, hier treffen sich die Vereine „Schachfreunde"-Bochum und „Schachfreunde"-Weitmar. Das dritte Treffen wird in Riemke bei Pickert, Hofstederstraße, zwischen „Cassa" und „Freundschaft" ausgetragen.

Die größte Autorennstraße der Welt.



In der Eifel geht jetzt eine Anlage ihrer Vollendung entgegen, die ihresgleichen in der Welt sucht. Es ist dies der Nürburg-Ring bei Adenau, die größte Kraftfahrzeug-Gebirgs-, Renn- und Fahrstraße der Welt, zu deren Bau Tausende von Arbeitslosen herangezogen wurden. Der geistige Urheber dieses kostspieligen Bauwerks ist der Landrat des Kreises Adenau, Dr. Creutz. Der Nürburg-Ring umfaßt insgesamt vier Rundwege, von denen der größte 29 Kilometer lang und 9 Meter breit ist. Die im Entstehen begriffenen Tribühnen gewähren etwa 10 000 Zuschauern Raum. Unser Bild gewährt einen umfassenden Ueberblick auf die großzügige Anlage, die bereits im kommenden Jahre Austragungsort großer internationaler Prüfungen sein wird.

Das Fest der Sportpresse.

Die heutige große Veranstaltung in der Westfalenhalle.

Wie wir schon ausführlich berichtet haben, tritt der „Verein Westdeutsche Sportpresse" heute abend selbst als Veranstalter eines großen Sportfestes an die Oeffentlichkeit. So vielseitig, wie die berufliche Tätigkeit des Sportjournalisten, so vielseitig ist das auserlesene Programm, das fast sämtliche Arten der volkstümlichen Leibesübungen, soweit sie überhaupt nur in einer Hallenveranstaltung geboten werden können, umfaßt. Um 7 Uhr 30 Minuten beginnt das große Fest, das Schlag auf Schlag ein neues turnerisch-sportliches Bild an den Augen des Besuchers vorüberziehen läßt. Turnen und Sport werden gemeinsam durch hervorragende Vertreter ihrer Richtung an dem Gelingen des Festes beitragen.

Im übrigen haben die Oberpräsidenten der Rheinprovinz und von Westfalen, Dr. Fuchs und Gronowski, den Vorsitz des Ehrenausschusses übernommen, dem auch Oberbürgermeister Dr. Ruer angehört.

Werbeabend des Turnklubs 87.

Am Sonntag nachmittag 5 Uhr veranstaltet der Turnklub Bochum 87 (Allgemeiner Deutscher Turnerbund) im Saale des Wirts Emil Senft im Stadtteil Altenbochum, Laerstraße, einen Werbe-Turnabend. Das Programm ist sehr gut und abwechselungsreich zusammengestellt. Es sieht u. a. Gesellschaftsübungen am Pferd, Freiübungen und Keulenübungen der Schüler und Jugendlichen, Expander-Schulübungen, Stab-, Frei- und Keulenübungen der Männer und Altersturner, gymnastische Uebungen und plastische Darstellungen der Leichtathleten, Reck-, Barren- und Pferdturnen der ersten Männerriege usw. vor.

Weißdorn siegt in England.

Manchester, 26. November.

Der zweite Start des Oppenheimschen Hengstes in England hat mit einem schönen Erfolge für die deutsche Fucht geendet: Weißdorn gewann am Donnerstag in Manchester das den Tag beschließende Rothschild-Plate über 1600 Meter.

Radsport.

Herbst- und Wintergautag des Ruhrgaues. Der Ruhrgau des Bundes Deutscher Radfahrer, der sich von Dortmund bis Duisburg einschließlich des Nordbezirkes sowie der ganzen Umgegend erstreckt, hält am Sonntag nachmittag 3 Uhr in Essen im Restaurant zum Baumhof, Baumstraße 26, seinen Herbst- und Wintergautag ab. Der Ruhrgau steht mit seinen über 2500 Mitgliedern an der Spitze des Landesverbandes Rheinland-Westfalen und gilt als der sechsstärkste Gau des Bundes Deutscher Radfahrer.

Fußball.

20-Jahrfeier des S. T. V. Werne. Der S. T. V. Werne 06-Bochum begeht heute abend im Lokal „Deutsche Flotte" in Werne das Fest seines 20jährigen Bestehens. Eine reichhaltige Vortragsfolge wird Mitgliedern und Freunden des Jubilars unterhaltsame Stunden bieten. Die Festrede hält Hauptlehrer Kayser (Blankenstein) für den D. F. B.

Schach.

Berliner Turnier. Die Fortsetzung der siebenten Runde am heutigen Abend brachte in den beiden noch ausstehenden Partien v. Holzhausen-Rubinstein und Ahues-Volle noch keine Entscheidung. Der Spitzenreiter Bogoljubow holte sich am Freitag bei der achten Runde gegen v. Holzhausen den sechsten Gewinnpunkt hintereinander. Im Damenbauernspiel Collé-Grünfeld mußte der Belgier die Waffen strecken. Rubinstein hat in einem Damenbauernspiel gegen Sämisch das schlechtere Spiel. In der sizilianischen Partie Spielmann-List wurden die leichten Figuren schnell getauscht, und es kam auch schnell zum Endspiel, in dem Spielmann einen kleinen Vorteil erreicht hat. Johner hat in einem Damengambit gegen Ahues bessere Stellung. Die neunte und letzte Runde am Sonntag bringt die Favoriten Bogoljubow und Rubinstein zusammen.

Massarys-Weihnachtsgabe!

Eine hübsche Weihnachtsüberraschung bringt die Massary-Zigarettenfabrik in Form von sehr geschmackvollen Weihnachtspackungen für ihre Marken Massary-Perle, Massary-Delft und Massary-Ritter heraus. Diese Weihnachtsgeschenkpackungen enthalten je 4 Original-Kartons à 25 Stück Zigaretten. Trotz der schönen Ausstattung entspricht der Preis für diese hübschen Geschenkpackungen nur dem Preis der üblichen Originalpackungen. Aus diesem Grunde kann allerdings nur eine bestimmte Anzahl dieser Geschenkpackungen zur Verfügung gestellt werden. Es wäre daher vorteilhaft, den Bedarf an Zigaretten zeitig zu decken, da diese Packungen bald vergriffen sein werden. Ein glücklicher Gedanke war es außerdem, jeder Weihnachtspackung eine Glückwunschkarte beizufügen, die man nur noch mit seinem Namen zu versehen hat, um die reizende Weihnachtsgabe zu vervollständigen. 1240

DURCH DIE QUALITÄT
SEINES PRODUKTES WURDE
SALAMANDER
DIE GRÖSSTE DEUTSCHE SCHUHFABRIK
DURCH DIE
PREISWÜRDIGKEIT
DES FABRIKATES WURDE
SALAMANDER
DIE ERSTE DEUTSCHE SCHUHMARKE



MARKE SALAMANDER

SALAMANDER

Bochum, Bongardstrasse 14. :—: Durchgehend geöffnet.

Jetzt

Solche Preise das kann nur

B&C BORGZINNER & C. BOCHUM

können Sie wählen!



Dieses Cheviot-Kleid, reine Wolle mit hübscher Knopf- u. Tressengarnitur

2.95



Dieses fesche Rips-Kleid mit farbiger Blende am Kragen und Stulpen, in vielen Modefarben

13.50



Dieses aparte Wollkleid aus reinwoll. Rips, mit hübschem Plisserock, weisser Wollweste u. Stulpen

18.50



Dieser moderne Velour-Mantel mit vollem Biberett-Kragen

17.90



Dieser Velour de laine-Mantel, solide Ware, ringsherum 8 cm breit. Biberett-Besatz und am Kragen

24.50



Dieser Ottomane-Mantel, unsere bekannte Reklame-Ware, aus reinwollener Qual. m. Biberett-Kragen

36.50

Borgzinner

Bochum

Spezial-Abteilung für Frauen-Grössen!

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag, 1. Advent, 28. November. 1926.

Sammlung für den Verein für Innere Mission für die Grafschaft Mark und den angrenzenden Kreisen.

Christuskirche. 8: Winnacker; 9.45: Hardt; Kindergottesdienst 11.15: Liz. Schmidt; 3: Tauffeier, Liz. Schmidt.

Lutherkirche. 9.45: Berg; Kindergottesdienst 11: Schmidt 2.

Friedenskirche. 9.30: Klose; Kindergottesdienst 11.15: Winnacker.

Pauluskirche. 7: Advents- und Jugendgottesdienst, Ritter (Chorgesang); 9: Giebe; 5.15: Winnacker.

Johanneskirche. 9: Masur. Gottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls, Schneider; Kindergottesdienst 11.15: Bockamp; 2: Festversammlung d. Ostpreußisch-evangelischen Gebetsvereins (Pastor Ritter).

Krankenhauskapelle. 9.30: Lizentiat Schmidt.

6. Pfarrbezirk (Dibergstraße 46). Kindergottesdienst 11.30: Dr. Ehrenberg; 8: Adventsfeier der jung. Mädch., Dr. Ehrenberg; Dienstag 5.30—6: Jungschar; Freitag 8: Gemeindebibelstunde.

7. Pfarrbezirk. Sonntag 3: Jungmädchengruppe; 5: Jungmännergruppe. Montag 6: Frauenhilfschor. Dienstag 4: Jungschar; 8: Jungmädchengruppe: Singen. Mittwoch 8: Bibelstunde (Jugendheim). Donnerstag 8: Bibelstunde (Castroper Str. 282).

Bibelstunden. Mittwoch 8: Rottstr. 85. Donnerstag 8: Lehrsaal Friedenskirche. Donnerstag 8: Vereinshaus. Donnerstag 8.15: Kleinkinderschule, Fahrendellerstr. 14. Freitag 8: Dibergstr. 46.

Ev. Jungmännerverein Wartburg v. 1852. E. V. Mühlenstraße 25. Sonntag morg. 7: Adventmetter, Pauluskirche. Mittwoch 8.15: Bibelstunde für Jugendabteilung und Jungmännerkreis, Apostelgesch. 16, 9 40, Siebert.

Christl. Verein jg. Mädchen, Marthahaus, Bergstr. 26. Sonntag nachm. 6: Adventsfeier im Marthahaus.

Jugendbund für enisch. Christentum (Friedenskirche). Sonntag 3: Adventsfeier. Mittwoch 8: Andacht.

Stadtmission Joachimstr. 8. Sonntag 8.30 vorm.: Gebetsvereinigung; 2: Sonntagsschule; 5: Evangelisationsversamml. abends 8: Zweigstelle Weitmar-Nord, Betsaal, Evangelisationsversammlung. Dienstag 8: Zweigstelle Weitmar-Nord, Betsaal, Bibelstunde. Mittwoch 3.30: Frauenbibelstunde. Donnerstag 8.15: Bibelerklärung. Freitag 4: Frauenbibelstunde, Glückaufstr. 33.

Kirchlich-evangelischer Gemeinschaftsverein, Bochum, Adolfstraße 20. Donnerstag 8: Bibelstunde.

Verein des Blauen Kreuzes, Evang. Vereinshaus, Mühlenstr. 25. Sonntag 3: Bibelstunde. Montag 8: Gebetsstunde. Donnerstag 8: Bibelbesprech. u. Gebetsstunde.

Altenbochum. Sonntag, 1. Advent, 9.45: Gottesdienst, Pastor Irle; 11: Kindergottesdienst; 12: Taufen. Dienstag 5: Bibelstunde in Prinz v. Preuß.; 8.15: Bibelbesprechung im Jungmädchenverein. Mittwoch 7.30: Gebetsstunde; 8: Bibelstunde im Lutherhaus. Donnerstag 8: Vorber. z. Kindergottesdienst. Freitag 8.15: Bibelbesprechung im Jungmännerverein.

Hamme. Kirche: 8.30: Pastor Simon; 10: Pastor Falkenroth; 11.30: Kindergottesdienst; 1.30: Taufstunde. — Wegescheid: 10: Pastor Simon; 11.30: Kindergottesdienst u. Taufstunde, Pastor Falkenroth. — Dienstag 8: Bibelkreis für Männer im Kirchsaal, Apostelgesch. Mittwoch 8: Bibelbesprechstunde des C. V. J. M. Wegescheid; 8: Bibelbesprech. für unge Männer (Pfarrhaus). Freitag 8.15: Kindergottesdienstvorbereitung in der Kirche: 8.30: Kindergottesdienstvorbereitung Wegescheid.

Ev.-luth. Erlösergemeinde Bochum-Homme. 1. Advent. 8.30: Predigtgottesdienst, Pfarrer Dr. Pannier; 10: Predigtgottesdienst, Pfarrer Kerlé; 11.30: KGD., Pfarrer Dr. Pannier; nachmitt. 2: Taufen, Pfarrer Kerlé; 2.30: Jungfrauenverein, Pfarrer Kerlé; 5: Predigtgottesdienst, Pfr. Dr. Pannier; abends 7.30: Männerverein des 1. Bezirks bei Bickern; Männerverein des 3. Bezirks bei Heiermann; Dienstag 8: Abendandacht, Pfarrer Kerlé; Mittwoch 3: Frauenverein des 2. Bezirks bei Hucke (Adventsfeier); 8: Kirchenchor bei Bickern; Donnerstag 3: Frauenverein des 3. Bezirks bei Hucke (Adventsfeier); Freitag 8: Abendandacht, Pfarrer Stallmann; Samstag 7: Jungmännerverein, Pfarrer Stallmann. — **Bochum-Weitmar, Klinnerscher Saal.** 8.30: Predigtgottesdienst, Pfarrer Kerlé; Mittwoch 8: Abendandacht, Pfarrer Kerlé. — **Grumme, Poststraße 12, bei Schneider.** Mittwoch 8: Abendandacht, Pfarrer Stallmann. — **Altenbochum, Saal früher Stodt.** Nachmittags 5: Predigtgottesdienst, Pfarrer Kerlé.

Hofstede-Riemke. Sonntag: Kirchenvisitation. 10: Festl. Gottesdienst; 11.15: Unterredung mit den Konfirmanden u. Katechumenen; 11.30: Kindergottesdienst; 12.15: Taufstunde. Freitag 8: Bibelstunde, Pitsch. Freitag 8: Vorbereitung für den Kindergottesdienst. Donnerstag 8: Bibelstunde. Dienstag 8: Bibelbesprechung. Blaukreuzverein Freitag 8.

Uemmingen. 9.30: Kuhlmann; 10.45: Kirchentaufen; 11: KGD.; 3: Jungmädchenverein. Montag 8: Bibelstunde.

Weitmar-Nord. Sonntag 9.30: Festgottesdienst z. 22. Jahresfest d. Frauenhilfe, Pastor Deppe; 10.45: Kirchentaufen; 11: Kindergottesdienst; 3.30: Nachfeier bei Holler. Mittwoch 8: Bibelstunde, Pastor Deppe. Donnerstag 8.30: Vorber. für den Kindergottesdienst, P. Diethoff. Ev. Blaukreuzverein: Sonntag 6: Bibelstunde. Donnerstag 8: Gebetsstunde.

Wiemelhausen - Melanchthon. Sonntag 9.45: Althüser; 11.30: Kirchentaufen; 11.30: Kindergottesdienst.

Wiemelhausen - Petrikirche. 10 Uhr: Reckert; 11.15: Kindergottesdienst; 12: Taufen. Mittwoch 6: Bibelstunde.

Wattenscheid. Friedenskirche. 8.30: Frühgottesdienst, P. Heuser; 10: Hauptgottesdienst, P. Geck; 2: KGD., Pastor Müller; 3: Taufen, P. Heuser; 5: Jugendfeier. — **Alte Kirche.** 9: masur. Gottesdienst, Gem. Lur. — **Kapelle zu Höntrop.** 9.30: Hauptgottesdienst, P. Müller; 2: KGD. — **Evgl. Krankenhaus.** 10: Hausgottesdienst, P. Heuser. — **Evgl. Schule zu Leithe.** 10: Hauptgottesdienst, P. Bonne. — **Amtswoche:** Pastor Heuser.

Gerthe. 10: Dottesdienst, Pastor Ruwwe; 11: KGD.; 12: Taufen; 2: Jünglingsverein; 4: Jungfrauenverein; Mittwoch 7.30: Gemeinschaft; Donnerstag 3: Frauenhilfe.

Hiltrop. 10: Gottesdienst, P. Fortmann; 11.15: KGD.; 12: Taufen; Freitag 8: Bibelstunde.

Gottesdienstordnung der kathol. Gemeinden.

Sonntag, 1. Advent, 28. November. 1926.

Propsteikirche. Messen: Sonn- und Feiertags: 6, 6.45, 8, 9, 10 (liturg. Hochamt). 11. 2.30 Christenlehre bezw. Andacht. Werktags: 6.30. 7. 7.45 und 8.20. Austeilung der hl. Kommunion: Sonn- und Feiertags: 6 und 8 Uhr; Werktags: 6. 6.30 und 8 Uhr nach der Schulmesse.

Marienkirche. 6 Messe; 7.15 und 8.30 Messe mit Pred. 9.30 Uhr Hochamt mit Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Josephskirche. 6.30 Messe. 7.30 und 8.45 Messe mit Predigt, 10 Hochamt mit Predigt. 11.15 Messe mit Pred. 2.30 Christenlehre. Wochentags Messen 6.30. 7.15, 8.

Klosterkirche. 5, 6, 7 Messen. 8 Singmesse mit Pred. 9.15 Messe m. Pred. 10.30 Messe mit poln. Gesang. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt mit Andacht. 7 Rosenkranz, 7.25 Predigt u. Andacht. Wochentags 5.30, 6.15, 7 und 8 Messen.

Antoniuskirche. 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred 11 Messe mit Predigt. 2.30 Christenlehre, Andacht.

St. Meinolphuskirche. 6.45 Messe, 8 Messe m. Predigt, 9,15 Hochamt mit Predigt, 10,30 Schülergottesdienst, 11,30 Messe mit Predigt. 2,30 Christenlehre, Andacht.

Kreuzkirche. 7 Messe m. Pred. 9.30 Predigt. 2.30 Andacht.

Herz-Jesu-Kirche. 6.30 und 8 Messen, 10 Hochamt, 11.15 Messe, 2.30 Christenlehre.

Dreifaltigkeitskirche. 7, 8 Messe, 10 Hochamt mit Predigt; 2.30 Andacht.

Liboriuskirche. 6.30 Beichtgelegenheit. 7 Messe. 8.30 Messe m. Pred 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Johanneskirche. 7 Messe,, 8 u. 9.15 Messe mit Pred., 10.30 Hochamt mit Predigt, 2.30 Andacht.

Bochum-West. 7.45 Frühmesse mit Predigt, 10 Hochamt mit Predigt, 2.30 Andacht.

Bochum-Riemke. 6.15 Messe, 7.15 Messe m. Pred. 8.30 Messe mit poln. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Bochum-Hordel. 6.30: Messe, 8 Messe mit Pred. 10 Hochamt mit Pred. 2.30 Andacht.

Altenbochum. 6.30 Kommunion, 7 8, 9 Messen m. Predigt, 10 Hochamt mit Predigt, 2.30 Christenlehre, Andacht.

Gerthe. 7, 8.30 Messe mit Predigt, 9.30 Hochamt mit Predigt. 10 Messe mit Predigt 2.30 Christenlehre und Andacht. — **Filialgemeinde zum heiligen Joseph:** 7.30 Messe, 10 Hochamt, 2.30 Andacht. — **Filialgemeinde zum heiligen Geist:** 7.30 Messe, 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Sonstige Gemeinden.

1. Baptistengemeinde, Immanuelskirche, Hermannshöhe 21. Sonntag 9.30 und 4: Predigt, Prediger Fleischer, anschließen d Taufe u. Abendmahl; 11: Sonntagsschule; Mittwoch 8: Bibelstunde. — **Roberstraße 93.** 11: Sonntagsschule; 8: Bibelstunde. — **Weitmar-Nord, Hammer Straße 8.** 9.30: Predigt; 11: Sonntagsschule; Donnerstag 8: Bibelstunde.

2. Baptistengemeinde Boch.-Weitmar, Am Steinknapp 56. 9.50: Predigt; 11: Sonntagsschule; 4 und 7: Predigt; Mittwoch 7: Andacht.

Freie evangel. Gemeinde, Bochum, Rottstr. 34a, Hinterhaus. Sonntag 9.30: Textbesprechung; 11: Sonntagsschule; 6 Predigt; 8: Allianzmissionstunde im Saale der Stadtmission, Joachimstr. 8; Mittwoch 8: Bibelstunde; Donnerstag 8: Jugendverein.

Evg. Gemeinschaft „Auferstehungs"-Kirche, Alleestr. 48. 9.30 und 6: Predigt, Prediger Richter; 11: Sonntagsschule; abends 7.30: Jugendverein. Freitag abend 8: Vorbereitung zum heil. Abendmahl, Prediger Quack.

Vereinigung ernster Bibelforscher, Ortsgruppe Bochum. Bei Lauhoff, Hattinger Straße, finden jeden Freitag, 7.30 abends, und jeden Sonntag, 3 nachmittags, Bibelstudium und Fragenbeantwortung statt.

Altkatholi. Gemeinde Bochum. 8.20: Gottesdienst mit Predigt in der Johanneskirche. Pfarrer Kehren, Witten.

Etwas besonders Empfehlenswertes biete ich in meiner

Nachtwächter Jobs

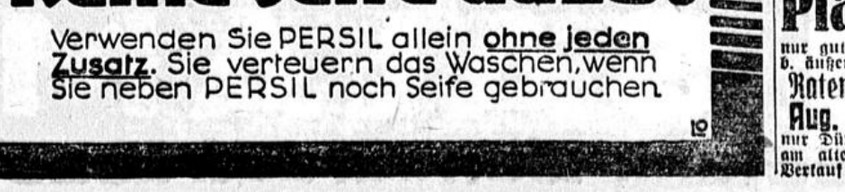
Unsortierte Lieferung, Blanko-Packung, wie die Vorteile des Großeinkaufs ermöglichen es mir, diese aus besten Sumatra- und Brasil-Tabaken sorgfältigst hergestellten Zigarre zum Preise von

15 Pfg.

zu bringen.

W. WITTELER BOCHUM

Originalgröße!



Nachtwächter Jobs *Kiste Mk. 7,50* *Stück 15 Pfg.*

WILH. WITTELER / BOCHUM

Ruf 503 und 504 Hattinger Straße 5

Persil

Keine Seife dazu!

Verwenden Sie PERSIL allein ohne jeden Zusatz. Sie verteuern das Waschen, wenn Sie neben PERSIL noch Seife gebrauchen.

Makulatur zu haben im Bochumer Anzeiger Alleestraße 8.

Pianos

nur gute Fabrikate, b. äußerst günstiger **Ratenzahlung.**

Aug. Reuter,

nur Düppelstraße 4, am alten Friedhof. Verkauf 4—7 Uhr.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Feierabendgemeinden im Landkreise.

Ernst Duis setzt seine Vortragsreihe im Industriegebiet heute in Querenburg (Hahne 8½ Uhr) fort. Der Vortrag in Somborn findet morgen nachmittag um 5¼ Uhr statt. Es ist in den letzten Tagen wiederholt auf diese Volkskunstabende hingewiesen worden, auch brachten wir verschiedentlich Besprechungen über die Vortragsabende, die Ernst Duis in den anderen Vereinigungen des Gebietes gehalten hat. Die Eintrittspreise sind so gering, daß niemand versäumen sollte, an diesen Abenden teilzunehmen.

*

fh **Querenburg,** 27. November. Heute abend 8½ Uhr findet im Hahneschen Saale die zweite Veranstaltung der Feierabendgemeinde Querenburg statt. Für den Vortragsabend ist der Lautensänger und Lautenliederkomponist Ernst Duis gewonnen.

f **Gerthe,** 26. November. Die Kanalisationsarbeiten in der Wanne, ausgeführt vom Tiefbauunternehmer Schuh in Essen, die wegen schlechter Bodenverhältnisse längere Zeit nicht recht vom Fleck kamen, schreiten jetzt schnell vorwärts. Der Kanal ist bis zum Eingang der Zeche „Lothringen", Schacht 4, fertig. Unterdessen sind auch drei der von Zeche „Constantin" errichteten Wohnhäuser unter Dach, eins ist bereits verputzt, das vierte ist bis zum zweiten Stockwerk hoch. Zur Zeit werden die Kanalanschlüsse hergestellt, ebenso lassen einige Hausbesitzer in der Wanne ihre Häuser an den Kanal anschließen. Bisher war die Wanner Straße nur auf einer Seite mit Bordstein versehen. Jetzt soll auf der anderen Seite auch der Bürgersteig fertiggestellt werden. — Mit dem ersten Dezember d. J. gibt der Wirt Kathagen in Gerthe seine Wirtschaft auf. Er hat in Steele eine solche gepachtet. Als Nachfolger kommt der Betriebsführer Kalthoff als Vertreter in die der Zeche „Lothringen" gehörende Wirtschaft.

÷ **Gerthe,** 26. November. In diesem Herbste kann der Männergesangverein Einigkeit 1881, Gerthe, auf sein 45jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlasse veranstaltet der Verein kommenden Samstag und Sonntag eine Jubelfeier im Borgmannschen Saale. Außer den örtlichen haben auch auswärtige Vereine ihre Mitwirkung zugesagt. Unter der Leitung des Musikdirektors J. P. Peters (Bochum) hat der Verein nicht nur durch seine alljährlich stattfindenden Konzerte, sondern auch durch seine Erfolge auf den verschiedensten Gesangwettstreiten einen Namen.

be **Werne,** 26. November. Den Pächtern von Kirchenland von Nr. 1 bis 100 der Pachtverträge ist das bisher bewirtschaftete Land seitens der Kirchengemeinde gekündigt. Falls noch Sechziger übrig bleiben, die nicht zu Schrebergärten benötigt werden, können sie den Pächtern zur Verfügung gestellt werden, die mehr als 1 Sechziger inne hatten. Solche Anträge sind baldigst in den Geschäftsstunden der Kirchenkasse an der Friedhofstraße zu stellen. Es wird auch noch bemerkt, daß sich die neue Schrebergärtenvereinigung auf Veranlassung des Siedlungspräsidenten gebildet hat. Auch der Gartenbauverein ist bereit, etwaige Wünsche auf Ueberlassung von Pachtland an die bisherigen Pächter von Kirchenland zu befriedigen. — Am Sonntag, den ersten Advent, hält Synodalvikar Schmerkotte aus Bochum-Altenbochum eine Gastpredigt.

)(**Langendreer,** 26. November. In der Nacht zum 24. November statteten Diebe wiederum der Forsthoffschen Erfrischungshalle einen Besuch ab. Sie haben sich durch Abdecken einiger Dachpfannen vom Bahngelände her Eingang verschafft. Es sind hier für 230 Mark Zigarren, Zigaretten, Keks und Schokolade entwendet worden. — In vergangener Nacht wurde bei drei Geschäftsleuten eingebrochen. Anscheinend handelt es sich in jedem Falle um die gleichen Täter, die das Geld der Ladenkassen, eine goldene Armbanduhr, einen Siegelring, einen Hut und einige Kleinigkeiten mitgehen hießen. In drei weiteren Fällen ist der Einbruch mißglückt.

Aus dem Kreis Hattingen.

k **Linden-Dahlhausen,** 26. Nov. In der letzten Versammlung des Krieger- und Landwehr-Vereins Linden wurde beschlossen, daß 60. Stiftungsfest des Vereins, verbunden mit dem Kreiskriegerverbandsfest, am 23., 24. und 25. Juli 1927 in einem zu errichtenden Zelt zu feiern. Eine Kapelle eines Reichswehrregiments ist bereits gewonnen. — Der Landwirt August Scharpenseel, hierselbst, Nöckerstraße, ist zum Schiedsmann-Stellvertreter des Schiedsmannsbezirks Linden gewählt und durch das Amtsgericht Hattingen verpflichtet worden.

k. **Linden-Dahlhausen,** 26. Nov. Zu dem am Donnerstag abend auf der Hochstraße in Linden erfolgten Unglücksfall, wobei der 25jährigen Ehefrau Hermann Klose von hier, Koksstraße, beide Füße bis zum Knöchel abgefahren worden sind, erfahren wir noch: Die Frau, die ein kleines Kind auf den Armen trug, wollte an der Ziegelstraße das Straßenbahngleis überqueren, als von Linden ein Auto nahte. Frau Klose ist nun auf das Straßenbahngleis zurückgesprungen und wurde nunmehr von einem von Bochum nach Hattingen fahrenden Straßenbahnwagen erfaßt und überfahren. Das kleine Kind wurde unverletzt gefunden.

$ **Winz,** 26. November. Die Vertretung der Großgemeinde Winz bewilligte den vom Kreise Hattingen angeregten Zuschuß zur Verabreichung von Frischmilch an Schulkinder der Winzer Gemeindeschulen in Höhe von je ¼ des Literpreises. Einstweilen kommen rund 400 Mark für 60 Tage in Betracht. — Dem Wasserwerksangestellten Ratkleff in Baak wurde für den Bau eines Zweifamilienhauses ein Darlehen von 8000 Mark zum niedrigsten Eigenzinsfuß bewilligt. — Für die Instandsetzung der Wasserleitung im Gemeindeteil Niederbonsfeld stellte die Vertretung rund 3500 Mark zur Verfügung. — Grundsätzlich sprach sich die Vertretung für die Gasversorgung der noch nicht mit Gas belieferten Gemeindeteile aus. Um die Versorgung mit Ferngas für den ganzen Kreis bewirbt sich neben auswärtigen kommunalen Gaswerken (Bochum u. a.) das interkommunale Elektrizitätswerk Westfalen. Mit ihm soll auch in erster Linie verhandelt und ein möglichst günstiger Abschluß zu erreichen versucht werden.

n **Hattingen,** 27. November. Die 51. Generalversammlung des Vereinsfürinnere Mission in der Grafschaft Mark soll am 12. und 13. Dezember in Hattingen stattfinden.

n **Bredenscheid-Stüter,** 27. November. Die Wohnungsnot in unserer Gemeinde ist in den letzten Monaten dadurch gemindert worden, daß mehrere Wohnungen gemindert wurden. Wilh. Nieland baut neben dem Zechenweg ein weiteres Haus. Im Frühjahr des nächsten Jahres soll im Baugelände „Lichtenbruch", das Eigentum der Gemeinde ist, mehrere Wohnungen entstehen, wozu sich bereits 18 Baulustige gemeldet haben. Die Gemeinde vermindert das Heer der Erwerbslosen durch Wege-Ausbesserungen. So ist man augenblicklich damit beschäftigt, den Weg von Beckmann bis Grenze Bredenscheid und von Trögeler bis Grüne in Niederstüter auszubauen. — Der Bahnhof wurde in seiner Schalteranlage umgebaut und mehrere Zimmer als Wohnung für einen Bahnbeamten zur Verfügung gestellt.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

:!: **Wanne-Eickel,** 26. Nov. Bei der Umschulung zum 1. Oktober dieses Jahres nahm der in Wanne-Eickel III wohnhafte U. seinen Sohn aus der evangelischen Hilfsschule und schickte ihn in die freie weltliche Schule. Aehnlich machte es in Wanne-Eickel I der Bergmann G., der seine zum 1. Oktober der neueingerichteten Hilfsschulklasse überwiesenen beiden Kinder zur weltlichen Schule abmeldete. Die betreffenden Hilfsschullehrer riefen den Entscheid der Regierung an, die, während sie sich bisher in ähnlichen Fällen von einer Stellungnahme zurückhielt, nun verfügte, die Kinder seien sofort der Hilfsschule wieder zuzuführen, da laut Ministerialerlaß einmal in diese aufgenommenen Kinder nicht ohne weiteres in die Volksschule zurück können. Die betreffenden Kinder erschienen dann am Mittwoch morgen in der Hilfsschule. Dieser Entscheid ist deshalb bemerkenswert, weil viele Eltern meinen, durch ein Abmelden in die weltliche Schule ihre Kinder vor der Hilfsschule zu bewahren, da es in Wanne-Eickel eine freie weltliche Hilfsschule nicht gibt. Die Eltern sollten einsehen, daß diese Ueberweisung doch nur im Interesse der Kinder liegt.

= **Wanne-Eickel,** 26. November. Nach dem Zusammenschluß der Gemeinden, Wanne, Eickel und Röhlinghausen zur Stadtgemeinde Wanne-Eickel hat sich die Notwendigkeit ergeben, die Schulen, die infolge des Zusammenschlusses gleiche Namen tragen, umzubenennen. Die Regierung hat durch Verfügung vom 9. November 1926 ihr Einverständnis zur Umbenennung nachstehender Schulen erklärt: Melanchthonschule Eickel jetzt Gustav-Adolfschule, Kirchschule Röhlinghausen jetzt Lutherschule, Friedrichschule Wanne jetzt Unser-Fritzschule, Wilhelmschule Röhlinghausen jetzt Görresschule, Josefschule Eickel jetzt St. Franziskusschule, Marienschule Wanne jetzt Hildegardisschule, Sammelklassen Eickel jetzt Pestalozzischule. Weiter führt die Augusta-Barbaraschule künftig die Bezeichnung „Barbaraschule".

po. **Wanne-Eickel,** 26. Nov. Ein ungetreuer Kohlenfuhrmann wurde auf der Zeche Hannover 8/4 in Hordel entlarvt. Er hat für die Angestellten zu fahrende Kohlen verschiedentlich mit Verdienst anderweitig abgesetzt. — Gewarnt wird vor einem Schwindler, der sich als Reisender der Firma Klestadt ausgibt und minderwertige Stoffe an den Mann bringt. — Das seltene Fest der goldenen Hochzeit begingen die Eheleute Hermann Kasting, Eickel, Friedgrasstraße 54. — Das alte Spritzenhaus „auf der Wilbe" im Stadtteile Röhlinghausen wird zurzeit abgebrochen, da es in seiner Stellung zur Straße ein Verkehrshindernis bildete.

Stadtkreis Gelsenkirchen.

✱ **Gelsenkirchen,** 26. November. Das seltene Fest der diamantenen Hochzeit begeht das Ehepaar Bergmann Carl Wolf, Kirchstraße 39. Die beiden alten Leute sind noch geistig und körperlich rüstig. Der Jubelbräutigam ist 1846 und die Jubelbraut 1840 geboren. — Eine große Mittelstandskundgebung hält der Innungsausschuß Samstag abend 8 Uhr im Katholischen Gesellenhaus ab. Der preußische Finanzminister Höpker-Aschoff spricht über das zeitgemäße Thema: „Ist eine Steuererleichterung des Mittelstandes in der Zukunft möglich."

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

× **Wattenscheid-Eppendorf,** 26. Nov. An dem Bau einer Anschlußbahn zwischen der ehemaligen Rombacher Hütte und dem Walzwerk wird seit einigen Tagen in unserem Stadtteil emsig gearbeitet. Die Bahn durchschneidet das von der Engelsburger Straße östlich gelegene Grundstück und nimmt seinen Weg in der Richtung zum alten Hektorschacht. Das Gleis ist bereits über die Engelsburger Straße gelegt. Das Stadtbauamt hatte mit Rücksicht darauf, daß die Schienen die Engelsburger Straße im Niveau überqueren und später bei der Inbetriebnahme dieser Bahn manche Verkehrsstörungen und Gefahren mit sich bringen werden, die Weiterführung dieser Arbeiten untersagt. Von der Unternehmerin, den Vereinigten Stahlwerken, wurde darauf die erforderliche Genehmigung von der Regierung eingeholt, und so mußte somit der Weiterbau gestattet werden. Welche Sicherheitsmaßnahmen für die Passanten der Engelsburger Straße getroffen werden, ist zurzeit noch nicht bekannt. In der früheren Ostfeldmark (in der Nähe des Fuhrunternehmers Siepmann) trifft die Bahn auf den früheren Bahnkörper der Zeche „Marianna Steinbank". Hierdurch wird der Anschluß zum Walzwerk und zur Zeche „Engelsburg" vermittelt.

th **Wattenscheid-Höntrop,** 26. November. Die milde Witterung hat die Herbstarbeiten auf den Feldern rasch gefördert, so daß sie allenthalben ihren Abschluß gefunden haben. Mit den jungen Saatfeldern kann der Landwirt in diesem Herbst durchaus zufrieden sein. Roggen sowohl als auch Weizen stehen überall durchaus gut. Da der leichte Frost vor einigen Wochen die Schnecken, die im Herbst ihre Vernichtungsarbeit bereits wieder aufgenommen hatten, abgetötet hat, so ist auch von Schneckenfraß wenig zu merken. — Der Katholische Kirchbau-Verein Wattenscheid-Höntrop-Vöde hielt am Sonntag eine stark besuchte Versammlung ab. Der erste Vorsitzende gab einen Rückblick über die bisherige Tätigkeit des Vereins. Auf Antrag des Vorstandes sollte eine Gegenstandsverlosung auf die ganze Provinz ausgedehnt werden. Da nun aber Pfarrer Thiemeyer, zugleich Protektor des Vereins, der zu dieser Angelegenheit besonders Stellung nehmen wollte, nicht erscheinen konnte, mußte dieser Punkt bis zur nächsten Versammlung vertagt werden. Der Vorsitzende wies dann auf den am 5. Dezember 1926 in Westenfeld in Gottschalkschen Saale stattfindenden Theaterabend hin. — Mittwoch abend gegen 5½ Uhr wurde in der Nähe des Wasserturmes des Walzwerks ein etwa 70jähriger Mann von einem Wagen der Straßenbahnlinie 10 angefahren. Der Mann befand sich auf dem Wege nach Bochum und benutzte den schmalen Fußweg neben dem Gleis. Von dem Straßenbahnpersonal wurde der Verletzte in den Straßenbahnwagen gehoben und zu einem Bochumer Arzt gefahren. Die Verletzungen sollen glücklicherweise nicht lebensgefährlich sein. Infolge des großen Verkehrs sind die Fußgänger auf dem Fahrdamm des Hellwegs schweren Gefahren ausgesetzt, es muß ein Bürgersteig angelegt werden.

+ **Wattenscheid,** 26. November. Am Dienstag fand eine Sitzung des Hauptausschusses statt. Studiendirektor Dr. Minn hielt ein ausführliches Referat über den Ausbau des höheren Schulwesens und insbesondere über den Ausbau des Gymnasiums in seiner Abzweigung und Fortentwicklung zum Realprogymnasium. Sodann befaßte sich der Hauptausschuß mit dem Verkauf der Böllerwerke. Die Verhandlungen werden durch Stadtbaurat Borgloh fortgeführt. Es steht zu erwarten, daß in nächster Zeit mit günstigen Resultaten aufgewartet werden kann. Für die Folge will sich der Hauptausschuß mit der Vergebung der Hauszinssteuer selbst befassen. — Die katholischen Schulkinder aus dem Ortsteile Eiberg, früher nach Königssteele gehörend, sollten nach dem ursprünglichen Plane schulisch und kirchlich dem Ortsteil Sevinghausen bezw. Bartholomäusschule zugeteilt werden. Auf Betreiben einiger Interessierter ist diese Absicht nur zum Teil durchgeführt worden, indem ein großer Teil der Schüler aus dem früheren Ober-Eiberg der Magdalenenschule auf der Vöde in Höntrop zugewiesen wurde. Infolgedessen wurde die Magdalenenschule übervölkert, so daß dort die Errichtung einer neuen Klasse notwendig wäre. Die Schuldeputation beschloß, ihren früheren Beschluß zu revidieren und ab Ostern kommenden Jahres sämtliche katholischen Eiberger Schulkinder der Bartholomäusschule in Sevinghausen zuzuweisen. Ferner stimmte die Schuldeputation der Umwandlung einer Lehrerinnenstelle in eine Konrektorstelle auf Anregung der Schulaufsichtsbehörde zu.

Stadtkreis Herne.

£ **Herne,** 26. Nov. Den Beitritt der Stadt Herne zum Westfälischen Verkehrsverband beschloß die letzte Stadtverordnetensitzung. — Im Ledigenheim kam es wegen einer geringen Sache zu einem blutigen Streit zwischen zwei Insassen. Der eine mußte, durch Messerstiche schwer verletzt, ins Krankenhaus übergeführt werden, der andere wanderte ins Pittermännchen.

Stadtkreis Witten.

p **Witten,** 27. November. Vor zwanzig Jahren, am 28. November 1906, ereignete sich das furchtbare Unglück auf der Roburitfabrik. Auf bisher unaufgeklärte Weise flog die Fabrik in die Luft; Explosion auf Explosion erfolgte, bis nur noch ein gewaltiger Trichter da war, wo vordem die Fabrik gestanden hatte. Zahlreiche Menschen kamen zutode und Witten und Annen wurden schwer heimgesucht; vielfach hatte man den Anblick einer bombardierten Stadt. Die Geschädigten haben von der Fabrik keine Abfindung bekommen, da die Gerichte zu keiner Schulderkenntnis kommen konnten. Heute erinnert nichts mehr an die frühere Katastrophe; auf dem Gelände erheben sich neue Wohnhäuser.

Nichts ohne Opfer.

Der Weg zur Wahrheit ist mit Irrtümern gepflastert.

*

Der Weg zur Liebe geht durch die Niederungen der Selbstüberwindung!

*

Der Weg zum Erfolg führt nur übers Hochgebirge der zähesten Geduld! D. O. **Hartwich.**

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

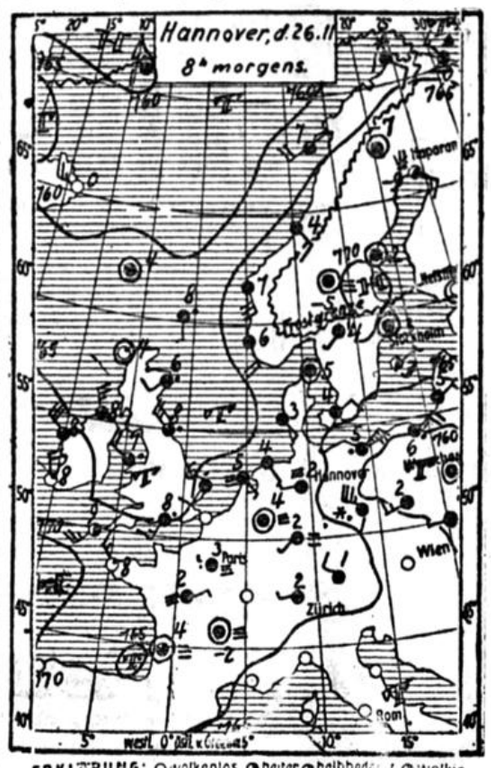
vom 26. November.

(Nachdruck verboten.)

Vom Mittelmeer ist ein neues Tiefdruckgebiet nach Ostdeutschland gezogen, das in Schlesien und Sachsen Schneefälle verursachte. Westdeutschland hat im Bereich einer sich von Skandinavien nach Frankreich erstreckenden Hochdruckbrücke ruhiges, aber nebelig trübes Wetter bei Temperaturen von zwei und fünf Grad. Ueber Südengland liegt ein neues Störungsgebiet.

Vorhersage bis Sonntag: Meist neblig, ziemlich rauh, aber im allgemeinen frostfrei, zeitweise geringe Niederschläge.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	768,8	still	4	Nebel
Borkum	767,6	SO 2	4	bedeckt
München	768,6	W 2	1	-
Berlin	760,9	N 4	4	Regen
Kahle Asten	689,3	NNW 3	0	Nebel
Brocken	662,4	NNW 5	−3	-
Zugspitze	-	-	-	-
Lugano	765,9	N 2	1	klar



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ◕ wolkig, ● bedeckt, • Regen, ✱ Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, ↯ Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, ⌁ sehr leicht, ⌁ leicht, ⌁ schwach, ⌁ mäßig, ⌁ frisch, ⌁ stark, ⌁ steif, ⌁ stürmisch, ⌁ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an



Pfarrer Heumanns Heilmittel
stets auch vorrätig im Alleindepot,
Einhorn-Apotheke (Apotheker F. Hense)
Bochum, Große Beckstraße 1 (Ecke Bongardstraße (Telefon 1218) und i. Eickel-Wanne-Röhlinghausen: i. Haackesche alte Apotheke
Das große Pfarrer Heumann-Buch
320 Seiten. 100 Abbildungen erhält jeder Leser, der seine Adresse einschickt v. d. Fa. **Ludwig Heumann & Co., Nürnberg M 265** gratis und franko zugesandt. Postkarte genügt

Klavier-Unterricht
erteilt
FRAU BERTHA M. SCIPIO
Musikakademikerin — Hattingersrasse 9 III,

Selbst Greise lernen
Klavierspielen
in 2–3 Monaten. Korrekt nach Noten, jedoch fabelhaft leichte Erlernung. **Alles überragende Erfindung eines blinden Musikers.** Prospekt Nr. C 100 sofort kostenlos durch **Musikhaus Jaler, Lörrach** (Baden).

Gründlichen Gesangs-Unterricht
nach Meth. Prof. Stückgold, Berlin – der außer Onegin, Slezak, Grete Stückgold, vier der ersten Gesangsgrößen der Mailänder Scala ausgebildet hat – erteilt die Schwester von Grete Stückgold.
Frau D. Schunke,
Wiemelhauserstr. 174. Telephon 2516.

Neuer Unterricht!
Kurzschrift
schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift. Schreibmaschine steht zum Ueben zur Verfügung.
Else Zander. Hattingerstr. 82

Maria Hense Mitglied des Musik-päd.-Verband.
Bochum, Pieperstr. 12. Fernruf 3658.
Gesang-Unterricht, Atemgymnastik, Sprechtechnik.

Maria Hense
Mitglied des Musik-päd.-Verbandes,
Bochum, Pieperstr. 12. Fernr. 3658
Gesang-Unterricht,
Atemgymnastik, Sprechtechnik.

Technikum Lemgo
Höhere techn. Lehranstalt (Lippe). Ingenieure, Techniker, Werkmeister Staatskommissare. Programm frei



WEIHNACHTS-HANDARBEITEN
NUR BEI HELD ALTER MARKT

Viktoria-Bad
Friedrichstr 13.
Bäder u. Massage jeder Art
Geöffnet von 9–8 Uhr.

Unterricht
— Unterricht —
i. Klav., Violine, Engl. u. Französ. w. ert. Std. 1,50. Anfrag. u. D. 73215 an d. Geschäftsst.

Wer erteilt
Russisch
in Wort u. Schrift in den Abendstd.? Angeb. u. R. 73226 an d. Geschst.

Klavier-Unterricht
spez. gründlich, Anfangs-Unterricht, ert. mit bekanntem Erfolg (73199
Fritz Täger,
Ottostr. 84, 2. Etg.

Gründl. Unterricht
in Buchführung bis zur Bilanzsicherheit, Lehrgeld monatl. 5 Mk. Z. Erlangung ein. entsprech. Anstellung bin ich behilflich — Angeb. unt. Z. A. 2352 a. die Geschst. d. Ztg.

Musik- u. Orchesterschule Merkert
Bochum, Brückstr. 43 Eingang Augustastr. Tel 4891
Gründlicher Unterricht für Klavier, Violine, Cello Gesang, Laute und Mandoline etc.

Vereinigte

Stadttheater

Bochum Duisburg

Samstag, 27. Nov., 8 bis 10.30: Roter Ring 1 und Wahlvorstellung für weißen und grünen Ring:

Minna von Barnhelm.

Lustspiel in 5 Aufzügen von G. E. Lessing.

Sonntag, 28. Nov., 7 bis 10.30. Zum ersten Male. Außer Vormiete:

Undine.

Romantische Zauberoper in 4 Aufzügen von A. Lortzing.

Montag, 29. Nov., 8 bis 10.30: Zum letzten Male. Außer Vormiete:

Das Grabmal des unbekannten Soldaten.

Schauspiel in 3 Akten v. Paul Raynal.

Dienstag, 30. Nov., 6 bis 8.15: Zum ersten Male. In neuer Einstudierung und Einrichtung. Außer Vormiete:

Blondellchen

oder

Im Zauberreich des Hutibraß.

Weihnachtsspiel in 6 Bildern von Max Möller.

Mittwoch, 1. Dezb., 7.30 bis 10.15. B. 11:

Madame Butterfly.

Oper in 3 Akten von Giacomo Puccini.

Donnerst., 2. Dez., 8 Uhr. Vormiete:

5. Symphonie-Konzert.

Beethoven: 7. Symphonie. F. Schmidt: 2. Symphonie.

Freitag, 3. Dezbr., 7.30 bis 10.15. C. 10:

Der Evangelimann.

Musikalisches Schauspiel in 2 Aufzügen von Wilhelm Kienzl.

Samstag, 4. Dez., 7.30 bis nach 10. D. 11:

Hoffmanns Erzählungen.

Phantastische Oper in 5 Bildern von J. Offenbach.

Sonntag, 5. Dez., 2.30 bis 4.45 Bühnenvolksbund:

Blondellchen

7 bis 10: Außer Vormiete:

Der Pfarrer von Kirchfeld.

Volksstück in 4 Akten von Ludwig Anzengruber.

Montag, 6. Dez., 2.30 bis 4.45. Außer Vormiete.

Blondellchen

oder

Im Zauberreich des Hutibraß.

8 bis 10.15: LSt1 A. 12:

Irrgarten der Liebe.

Schwank in 3 Akten von Hans Sturm.

Gesellschaft für Literatur und Kunst Bochum

Montag, den **29.** November 1926, abds. 8 Uhr im **Parkhaus-Saal:**

Vortrag

Vikar Dr. Reinold

Dante

mit Rezitationen von

Hanna Huth

Coblenz.

Karten zu *RM* 3.–, Schülerkart. *RM* 1.– bei: **Oscar Hengstenberg** u. an der Abendkasse.

Nächster Vortrag: Montag, d. 13. Dezember 1926

Adolf von Hatzfeld

Union-Palast

Hauptrestaurant.

Tägl. 7—1 Uhr:

Künstler-Konzert

der erstklassigen Hauskapelle

Dortmunder Union Ausschank.

Nähmaschinen,

gebr., gut näh., m. Garant., spottb. zu verk. W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. E. Teilzahl. gestattet.

Musikalische Veranstaltungen der Stadt Bochum

Konzertwinter 1926/27 — Vormiete 5. Konzert

Donnerstag, d. 2. Dezember, abends 8 Uhr, im **Stadttheater:**

Symphonie-Konzert.

L. van Beethoven: Symphonie Nr. 7 (A-dur) op. 92

Franz Schmidt: Symphonie Nr. 2 (Es-dur) für großes Orchester. Zum ersten Male!

Leitung: Generalmusikdirektor Professor Leopold Reichwein.

Vorverkauf ab Sonntag, den 28. November, an der Kasse im Stadttheater, werktags von 10—2 Uhr, Sonntags von 11—12½ Uhr, sowie in den Vorverkaufsstellen Wicharz, Kortumstr 6, Verkehrsverein, Markt 1, und Kaufhaus Alsberg, Hochstraße. LSt2

Für Mitglieder des Städtischen Musikvereins ist der Vorverkauf nur an der Kasse im Stadttheater; Mitglieder des Bühnenvolksbundes und der Volksbühne erhalten Karten in ihren Geschäftsstellen.

Telefonische Bestellungen unter Fernruf 3615 nur von 12—2 Uhr mittags.

Städtisches Orchester, Bochum

Morgen Sonntag, den 28. November 1926, nachmittags 4 Uhr:

Parkhaus-Konzert.

Leitung: Konzertmeister **Curt Hofmann.**

Kommenden **Dienstag** **30.** Nov. **8 Uhr**

im Parkhaus Bochum **singt**

Deutschlands größter Sänger

Heinrich LH2

Schlusnus

neue Lieder und **Arien.**

„... er braucht nur den Mund zu öffnen, schon labt man sich.
Deutsche Zeitg. Berlin. 15. X. 26.

Einziges Konzert.

Karten: 3, 4, 5 u. 6 Mk. bei Oscar Hengstenberg, Kortumstraße 16.

Operettentheater Bochum

Direktion: Hans Schneider

Sensations-Gastspiel

Asta Nielsen

mit ihrem Ensemble in

Rita Cavalini

30. November, abends 8 Uhr.

Preise von 1—6 Mark.

Vorverkauf Theaterkasse. - Vorzugskarten ungültig

TONHALLE

Buntes Theater

Letzter Sonntag!

Das erfolgreiche

! Varieté-Programm !

Nachmittags **4** Uhr:

Familien-Vorstellung!

Großes Programm. **Eintritt frei.**

Restaurant

Ober-Bayern

Die gute Küche!

Wein-Diele

Täglich: **4 Uhr-Tee**

Gedeck: **Mk. 1.25**

Täglich ab 8 Uhr: Die gemütliche Unterhaltungsstätte.

Stimmungs-Kapelle **Pasch, Grischka', Pröll**

Restaurant **August Kepper,** Bochum 5

Sonntag, den 28. November ab 4 Uhr



TANZ

Eintritt 50 Pfennig

Musik: Kapelle E. Spring, Stahlhansen

Intimes Theater

Letzter **Samstag, Sonntag** mit

Esmannoff die große russische Gesangs- und — — — Tanztruppe — — —

sowie

Werner Caspari der große Tenor

und das übrige Programm!

Wochentags sowie Sonntag nachmittags

Eintritt frei!!

Circus Busch, Essen.

Samstag, 3 Uhr zum **1.** Male Weihnachtsspiele

„Wintermärchen"

v. Paula Busch.

Der 1000kerzige Riesentannenbaum. Der Engelsflug durch d. ganzen Raum. Außerdem vorher: Circus-Sensationen. Sonntag Nachm. u. allabendlich z. Schluß nur noch wenige Aufführungen

„Vater Rhein".

Voranzeige!

Großer Parkhaus-Saal, Bochum.

Dienstag, den 7. Dezember, abends 8 Uhr:

Professor Ernst Heuser - Konzert

des Hofmann'schen Konservatoriums in Anwesenheit des Komponisten.

Näheres siehe Plakate. a2511

Nichts hilft so gut wie **„Gudehilf"** bei **Gliederschmerzen** Gicht, Rheuma, Hexenschuß usw. Fordern Sie die Gratisschrift! Drog. Reinhardt, Moltkemarkt. (f 204

Das neuste Werk von

Arthur Schnitzler

beginnt Donnerstag in der

Berliner

Illustrirten

Es heißt: „Spiel im Morgengrauen" und erzählt die Geschichte eines jungen Offiziers, der sich für einen verschuldeten Kameraden an den Spieltisch setzt. Sie ist geladen mit stärksten Spannungen und der berückenden Stimmung einer einzigen tollen Nacht.

Ehrenfelder Lichtspiele

im Jugendheim, Meinolphusstr.

Deutsche Herzen

6 Akte **am** **6 Akte**

deutschen Rhein

Aus Deutschlands jüngster Zeit.

Es lodert der Himmel in roter Glut,
Es brennen die Fackeln, es brennt das Blut.
In der Glocken Stimme jauchzen die Lieder [hinein:
„Es lebe die Freiheit am deutschen Rhein!"
Die Berge klingen, es braust der Strom,
Die Glocken jubeln vom hohen Dom:
Verrauscht die Jahre, die wir verbüßt
O Freiheit am Rhein, sei mir gegrüßt!

Das Findelkind

Ein ergreifender Film von Mutterliebe u. Kindesschmerzen. **8 Akte** **8 Akte**

„Lloyd Mit kauft Stiefel"
„Lloyd Mit auf der Walze"
„Neues aus aller Welt"

Jugendvorstellungen Sonntag 4 Uhr, Montag 4.30 Uhr. Abendvorstellungen Samstag, Sonntag, Montag 8 Uhr.

Kaffee-Restaurant-Wieschemann

Linie B, Haltestelle / Harpen / Tel. 786

Heute und morgen

Konzert u. Tanz

Original-Jazz * Bubi am Schlagzeug **(berühmte Kanone)**

Samstag Anfang 7 Uhr. Sonntag Anfang 4 Uhr.

Eintritt frei. — **Eintritt frei.**

„Die Wunderuhr"

Kleiner Saal evgl. Vereinshaus

Nur noch bis einschl. Sonntag, 28. Nov.

den ganzen Tag bis 10 Uhr abends.

Restaurant „Unter den Linden"

Linie 3 - Wiemelhausen - Markstraße.

Morgen ab 4 Uhr öffentliches

Tanzkränzchen!

Gute Blasmusik. / Es sind Damen und Herren freundl. eingeladen. / Für gute Bedienung und Ordnung wird bestens gesorgt. Eintritt 50 Pfg. **Wirt Bergmann.**

Wirtschaft H. Rose

Castroperstrasse 195.

Sonntag, den 28. November

Jazzband

Bu. Lo. Ri. Ka.

Restaurant Fried. Höltermann

vormals **August Rumberg,** **Querenburg,** Markstraße 6

Sonntag, den 28. November

TANZ

Für gute Speisen und Getränke sorgt bestens: Der Wirt.

Eigene Metzgerei a 1988

Restaurant E. Peipe, Linden

Jeden Sonntag

Konzert und Tanz

Neue Stimmungskapelle **Jazzband**

Ia. Weine **Union-Biere.**

Radiounterhaltung.

Restaurant Franz Drees

Stiepel, Hauptstraße 5

(Zeche Karl Friedrich)

Jeden Sonntag nachm. ab 4 Uhr:

Konzert u. Tanz

Restauration „Zur Mausefalle"

Inh.: **H. Lehmkuhl** in **Eppendorf**

Heute und Sonntag:

TANZ!

Samstag Anfang 6 Uhr, Sonntag 4 Uhr.

5 Minuten von der Straßenbahnhaltestelle Linie 4, Wirtschaft Keller.

Ia Jazz-Kapelle.

Restaurant Ludwig Wagner

Eppendorf am Denkmal.

Bringe meinen Saal u. Gesellschaftszimmer in Erinnerung, dort findet jeden Sonntag

Konzert und Tanz

statt, Ia. Bohnenkaffee mit Bauernstuten / div. Schnittchen.

Eppendorf am Denkmal

(Gasthof E. Bußman)

Vertr. W. Wichermann, Eppendorf

Sonntag:

TANZ

Orginal Jazz-Band.

Reichshallen-Theater

W. Morjan **Alleestr. 54.**

Jeden Sonntag Programmwechsel.

Varieté- und Spezialitäten - Vorstellung.

Elly Müller, Stimmungssoubrette — **Adolf Harker,** Komiker

Irene Harrison und Partnerin, Musikal-Akt.

Lissi Sents, Klicknik und Akrobat.

Kalwino, Orig.-kom. Jongleur und Exentricks.

Geschw. Hohenbild, Opern- und Gesangs-Duettisten.

Williams, Drathseil-Akt. **Possen- u. Liederspiele usw.**

Eintritt frei. **Anfang 4 und 8 Uhr.**

Metropol-Theater,

Bochum, Alleestr. 61.

Sonntag, den 28. November 1926:

Willi Wolff

der urwüchsige Komiker mit seinem Burlesken-Ensemble.

Ferner:

2 Noldis in ihrem urkomischen Musikal-Akt.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 25 Pfg.

Hordeler Saalbau.

Telephon 5307. Inh.: **E. Winter.** Amt Bochum.

Am Samstag, den 27. und Sonntag, den 28. November 1926, nachmittags ab 5 Uhr:

Unterhaltungs-Konzert.

Außerdem findet in den oberen Räumen

Geflügel-Schau

und im großen Saal eine a2620

Bundes-Ausstellung

der **Brieftauben-Reisevereinigung** statt.

Für gute Speisen u. Getränke, sowie Ia. Bohnenkaffee mit Bauernstuten wird bestens gesorgt.

Es ladet freundlichst ein: **Der Saalbau-Wirt.**

Großes Bubi-Kopf-Modefrisieren

veranstaltet von der

Fachgruppe der Arbeitgeber und Arbeitnehmer des Friseur- und Haargewerbes von Groß-Bochum

am Sonntag, den 28. November 1926, abends 6 Uhr, in den oberen Sälen der Bürgergesellschaft Bochum, Wilhelmstrasse 9

o

Prämiierung der drei schönsten Bubi-Köpfe!

Anschl. Kabarett u. Ball sowie Mitwirkung des Quartett-Vereins 1920

Große Ueberraschungen!

Musik: Wetzker-Lamers / Eintritt: 1.50 Mk.

Restaurant Bentlage

Inh.: Heinrich Artmann, Linden Bochumerstraße 16, Telefon 2802 Hattingen (Haltestelle der Linie 8)

Jeden Sonntag:

TANZ

Original-Jazz-Band

Restaur. Wolf, Linden

Haltestelle Bahnhofstraße

Sonntag:

TANZ

Parkettboden

Musik: Ia. Jazz-Band.

Parkhaus Hohenstein

Witten

Sonntag ab 4 Uhr

Groß. Konzert

des

Wittener städt. Orchesters.

Restaurant Wilh. Wengeler

Stiepel, Hertastraße.

Jeden Sonntag

ab 4 Uhr:

Konzert und Tanz

Musik: Jazzband

Unterhaltung / Wissen / Leben

Oeffnet die Herzen.

Von

Max Seippel.

Laßt uns frohlocken und fröhlich sein!
Wieder naht uns die selige Stunde,
Da alle Glocken mit ehernem Munde
Läuten das Kommen des Heilandes ein!

Lasset uns jubeln, jauchzen und singen,
Daß uns das Warten werden zum Segen, —
Traget ihm freudig die Herzen entgegen,
Frieden und Freude will er euch bringen!

Trübt auch das Auge oft Kummer und Not,
Schaut voll Vertrauen zum Kripplein hin,
Weil unser Herr selbst voll Demutsinn
Kam zu den Menschen gesendet von Gott!

Laßt alle Glocken zusammen läuten
In hoher Freude den Jubelchoral,
Lasset die Menschheit allzumal
Ihrem Heiland den Weg bereiten!

Deutet Euch recht der Adventskerzen Schein:
Er steht klopfend an Eurer Tür,
Will bei Euch wohnen für und für, —
Oeffnet die Herzen und lasset ihn ein!

Gegrüßet sollst Du sein!

Von

Reinhold Braun.

Wie nun mein Herze brennt
in deiner Sterne Schein!
Gegrüßet sollst du sein,
du seliger Advent!

Adolf Holst.

Dem rechten Herzen ist Advent ein Weg. Und mit jedem Jahre ists ein reiferes, besinnlicheres Schreiten, mit jedem Jahre ein immer wieder wunderbares Neues!

Von diesem Wege weiß man ungefähr, wie oft man ihn gehen wird.

Darum kann man ihn nicht bedachtsam genug, fröhlich und doch mit dem Ernste der fruchtvollen Seele gehen!

Die Art, wie du ihn gehst, zeigt dein Wesen an, ist Prüfstein für dich. Denn auf diesem Wege herrscht die Klarheit der Höhe, vor der nichts zu verbergen ist. Jede kleinste Unechtheit wirkt wie ein böser Schatten mitten in dem seligen Leuchten: Der wunderbare Weg läßt sich nur in einem besonderen Rhythmus ergehen, nennen wir ihn den Advents- oder Weihnachtsrhythmus. Der aber ist das Gehen von innen her, mit dem Blicke der Erwartung, der herzlichen, feinen Freude. Es ist das Gehen aus dem inneren Gesang, die fromme Sichtbarkeit eines alten, lieben Weihnachtsliedes. Feierlich ist der Schritt und doch ganze Natürlichkeit, weil er Ausdruck und Bewegung des Inwendigen ist.

Nein, der wunderbare Weg läßt sich mit flatternbem Gewande nicht zurücklegen, auf ihm darf man nicht jagen und hasten, nicht geschäftig eilen, nur mit Zahlen im Kopfe.

Der Weg will dein Herz und deine Ruhe, wenn er dir seine Köstlichkeiten erschließen soll. Wer mit seinen Alltagsgedanken ihn betritt, dem versperrt er sich. Wie auf ein Zauberwort schwinden all die feinen Lieblichkeiten, all sein hoher Glanz.

Und ebenso geschieht es, wenn man ihn etwa mit der Brille der Partei, mit einem Wesen voll Zeitlichkeit, und dem Wuste des Marktes, wenn man ihn im Namen des Fanatismus betritt. Nein, nur denen öffnet er sich in seiner Herrlichkeit, die wie Kinder kommen, die sich nur freuen möchten, die in den Winkel zum Kindlein in der Krippe wollen. Nichts schleppen sie mit sich. Ihr volles Herz ist ihr ganzer Reichtum.

Hand in Hand kann man auf dem Wege gehen; denn dort rollen keine Räder und braust kein wilder Strom wie in den Straßen der großen Stadt. Heimelig, märchenhaft heimelig, wie man es gar nicht mehr gewöhnt ist. Er ist der Weg der Feinen und Stillen, der Sehnsüchtigen, derer, die noch ganz altmodisch: Glauben, Hoffen und Lieben in sich tragen. Ach, ja, es ist ein ganz altmodischer Weg, wohltuend altmodisch! Nach Kuchen riechts und Honigwerk und brennenden Wachskerzen, nach Tannen duftets. Und wie ein geheimnisvolles Flügelschweben ists oben in der Luft, und die Sterne sind besonders klar und groß. Keiner fragt, wohin der Weg geht; denn alle, die da gehen, schreiten mit dem Wissen ums Kindlein. Alle wissen, daß der Weg in einen Winkel führt, ganz unzeitgemäß; nur in einen Winkel, wo dazu nur ein Kind liegt, bei dem die Mutter kniet ... Der Weg in den Winkel! Wie bescheiden! Kein Blick auf einen hohen Gipfel, in eine große Kunststätte, zu einem berühmten Menschen, zu einem Wunder der Technik! Nur in einen Winkel!

Wir sind so winkelfremd geworden, wir Menschen von heute. Wir besuchen höchstens einmal ein winkliges Städtchen aus Lust an Romantik, um dann doch die ganze Ueberlegenheit neuzeitiger Menschen an den Tag zu legen....

Der Weg in den Winkel! Da liegt das Glück! Die Hochzeit und Schönheit der Welt, sichtbar in einem Kindlein. Der Himmel auf der Erde! Tönen nicht Stimmen der Höhe über dem Winkel, unsagbar heilig und schön? Friede blüht mit roten Rosen mitten aus dem Schnee. Wir neigen uns ins Wunder, in das Leuchten, das vom Kinde kommt....

Winkel, dein Name ist: Friede, Freude, Wohlgefallen, Liebe, zeitenlos, wunderbar, Jugend, Himmel, alle Seligkeit! Alle süßen Worte des Menschenherzens schwingen auf in dir.

Eia eia Kindlein, ewig!

Am Tippelsberg.

Von

Georg Kutzke, Bochum.

„Sagenumwoben —," sagt man. Aber was, sagt man weiter, was kauft sich der Mensch des Industriegebietes für solche Webereien, die ihn schließlich nur an Zeiten erinnern, in denen es keinesfalls gemütlicher war als jetzt?

Nun, ein Riese, der einstmals mit ganzen Tippelsbergen um sich warf, war ganz gewiß ein wenig sympathischer Volksgenosse. Aber beneiden könnte man die Angehörigen eines Zeitalters, das sich die Mühe nahm, über irgendwelche auffallende landschaftliche Erscheinungen, wie Steinhäufungen, seltsame Bergschroffen, stille Seen usw. recht gründlich nachzudenken. Die zeitlichen Humor betrachtet, und manche „wilden Leute" würden zu harmlosen mythischen Tippelsbergriesen, wenn man sie von der immerhin höheren Warte unseres Bochumer Tippelsberges (so ein bißchen aus der Perspektive) recht gründlich beschaute.

Somit wäre aus ideellen Gründen eine Besteigung des Tippelsberges, die mit keinen touristischen Fährnissen verbunden ist und außerdem durch ausreichend große Schilder mit dem Hinweis:

„Schönstes Panorama über Bochum"

unverfehlbar wird, jedermann anzuraten. Es ist ja ohnehin ein Vorzug unserer Stadt, daß sie im Süden



Freude an der philosophischen Synthese der Dinge und überhaupt die irrationelle Beschäftigung mit der Natur führt in einen Zustand seelischer Bewegtheiten, aus dem sich die wundersamsten Vorstellungen erzeugen, in Träumerzustände, die nicht immer unfruchtbar sind, sondern häufig genug schon Ideen von weltbewegender Tragweite herausgestellt haben.

Unsere Altvordern hatten die Gabe der beschaulichen Naturbetrachtung. Diese ist nicht eine Frage der Zeit, die man zur Ausübung dieser auch heute noch nützlichen Tätigkeit hat, sondern die man sich dazu nimmt! Unsere Altvordern hatten ja zwar eine in manchen Dingen schauerliche Fantasie, aber sie versetzten auch ihren unangenehmen Geschichten noch immer den nötigen Schuß Humor. Das lehrt die walhallische Mythologie, das zeigen die mittelalterlichen Kirchenbilder und Plastiken, das beweist die Geschichte von dem Riesen, den der Schuh drückte, und der hernach den drückenden Krümel von der Größe unseres Tippelsberges irgendwohin schüttete. Die unsere Zeit erregenden Vorgänge sind auch oft nur „halb so wild", wenn man sie mit jenem altväterischen, gleichsam überwie im Norden noch gewisse Grünflächen besitzt, bezw. hat schaffen können. Der Weg nach dem Tippelsberge führt stets am Stadtpark vorbei, der ja nun erfreulicherweise schon bis an die alte Dorflage Grumme erweitert ist. Von Grumme aus führen erträgliche Wege in Richtung Gerthe, weitaus bessere jedoch über den Tippelsberg hinweg in das romantische Zillertal, das in der Folge dieser Veröffentlichungen schon wiederholt abgebildet worden ist.

Wenn man nun als Fremder sich die Landschaft des Tippelsberges besieht, dann vermöchte man ja kaum besondere Reize wahrzunehmen. Eher wäre die kahle Höhe geeignet, den Wanderer zu beschleunigtem Abmarsch zu veranlassen, wenn er keinen Sinn für die Eigenart der anscheinend völlig systemlosen Art der Besiedelung und der Geländenutzung sowie für die in weitem Kreise eng bei einander hockenden Industriewerke besäße. Wer sehen will, sieht mehr: die historische Tiefe unserer Volkssage und die schönere Zukunft von Bochum-Grumme, und das lohnt durchaus, auch im Herbst und Winter.

Rundfunk-Rundschau.

Der Sender in Langenberg. Die Vorarbeiten für die Uebernahme des Sendebetriebes durch den Rheinland-Großsender in Langenberg sind in vollem Gange; die Antennenmasten wachsen mit jedem Tage, und auch die Verlegung des Besprechungskabels von Köln nach Langenberg macht gute Fortschritte. Die Senderleiter, Intendant Ernst Hardt und Wilhelm Hadert, sind inzwischen in die neuen Räume in Köln eingezogen, wo der große Aufnahmeraum fast vollendet ist. Die Sendeleitung hofft, den eigentlichen Programmbetrieb in den ersten Wochen des neuen Jahres aufnehmen zu können, zu dem zunächst ein großes Orchester von über 50 Musikern zur Verfügung steht. Weiter soll der Kern eines Opern- und eines Schauspiel-Ensembles zusammengestellt werden, um dem Rheinland von Beginn an mit erstklassigen Aufführungen dienen zu können. — Die Funktürme des Rheinlandsenders sind nunmehr von der Westdeutschen Funkgesellschaft endgültig abgenommen worden. Sie werden zur Orientierung für Flieger weiß und rot gestrichen. Nachts werden sie für die gleichen Zwecke an ihren Spitzen mit Blinkfeuer versehen werden.

Ein „Aufnahmehaus" in Berlin? Eine Kommission des Berliner Meßamtes hat sich nach Breslau begeben, um dort die Aufnahme- und Betriebsräume des Senders der „Schlesischen Funkstunde" zu besichtigen. Das Berliner Messeamt hat die Absicht, auf Grund dieser Besichtigung die Möglichkeiten zu prüfen, eine ähnliche Sendeanlage mit einem Aufnahmeatelier auf dem Meßgelände in Witzleben der Berliner „Funk-Stunde" zur Verfügung zu stellen. Die Verhandlungen über den Bau eines solchen „Aufnahmehauses" dürften in den nächsten Wochen beginnen.

Kulturbeiräte für den Rundfunk. Dieser Tage sind, wie der „Funk" erfährt, vom Preußischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung für die im Bereiche Preußens tätigen Rundfunk-Sendegesellschaften die „Kulturbeiräte" ernannt worden; den Gesellschaften steht gegen die Vorschlagsliste des Ministeriums ein Einspruchsrecht zu, das jedoch in jedem Einzelfalle genau begründet sein muß. Die endgültige Ernennung erfolgt erst nach Ablauf der Einspruchsfrist. Für Berlin wurden sieben Mitglieder des Kulturbeirates vorgeschlagen, unter denen sich drei Referenten des Ministeriums, ein Theaterintendant, ein Universitätsprofessor, ein der Novembergruppe angehöriger Komponist und ein Vertreter des Arbeiterbildungsvereins befinden. Für die „Deutsche Welle" ist ein Kulturbeirat von fünf Mitgliedern ernannt worden, der sich ausschließlich aus Angehörigen der Berliner Hochschulen zusammensetzt.

Die Eröffnung des Stuttgarter und des Freiburger Senders sowie der Besprechungsräume in Karlsruhe und Mannheim findet am Sonntag, den 28. November, statt. Der Probebetrieb wurde bereits aufgenommen, und aus allen Teilen Deutschlands und auch aus dem Auslande wird über äußerst günstige Empfangsergebnisse berichtet.

Ein internationaler Bastlerpreis fällt nach Deutschland. Von den 16 Preisen, die anläßlich des von der „Amsterdamsche Radio Sozieteit" veranstalteten internationalen Wettbewerbes für Bastlergerät zur Verfügung standen, ist einer nach Berlin, und zwar an ein Mitglied des Funktechnischen Vereins, gefallen. Der Preis wurde für ein Dreiröhrengerät zuerteilt, dessen Schaltung etwas besonders Bemerkenswertes darstellt.

Das neue Kirchenjahr.

Mit dem ersten Advent beginnt das Kirchenjahr. So ist Advent der Neujahrstag der Kirche. Aber wer wünscht ihr, wer wünscht sich und andern seliges und glückliches Neujahr? Still, verborgen, von wenigen begrüßt geht der Tag vorüber. Und doch, hier wäre weit eher die Gratulation am Platze, als am 1. Januar. Oder weißt du, was kommen wird in diesen 365 Tagen, zu denen du „Glück wünschest"? Könnte doch ein Tag unter ihnen so dunkel, so weh sein, wie vielleicht keiner in deinem Leben. „Was wird kommen in diesem Jahre, — was wird gehen? kannst du noch hinzufügen; was wird es dir bringen, mehr noch — was wird es dir nehmen? Das sind alles Neujahrsfragen, mit denen du nach der Sylvesternacht am Morgen begrüßt und bestürmt wirst. Aber am Neujahrstage der Kirche nichts von alledem. Da fragt man nicht: „Was wird kommen?" sondern: „Wer kommt?" Und wer da weiß, wer da kommt, den ficht das, was kommt, nicht mehr an. Kommt Er, der König der Gnaden, neigt er sein Szepter über Haupt und Herz der Seinen, dann können sie getrost sprechen:

Es kann mir nichts geschehen,
Als was er hat versehen,
Und was mir selig ist.
Ich nehm es, wie ers giebet,
Was ihm von mir beliebet,
Das hab ich auch erkiest.

Von Gott und dem Leben.

Wer Licht hat in seiner eigenen hellen Brust, der genießt des vollen Tages, säße er auch im Mittelpunkt der Erde; wer aber eine finstere Seele und schwarze Gedanken verbirgt, der wandelt umnachtet unter der Mittagssonne, er selbst sein eigener Kerker.

Milton.

*

Fühlst du dich unglücklich und unzufrieden,
Schaue um dich,
Irgendwo findest du Jemand, den du erfreuen kannst,
Und wunderbarlich,
Das Licht, das du ausstrahlst, kehret zu dir zurück,
Du bist nicht unglücklich mehr.

Conradine Kahl, Von Gott und dem Leben.

*

Schick nicht ins Leben spähend deine Blicke,
Das Glück erwartend mit der Sehnsucht Pein —
Bau dir zum Glück mit eigner Hand die Brücke;
Beglücke du, so wirst du glücklich sein!

Viktor Blüthgen.

*

Du fürchtest, dich unwürdger Armen
Mit deinem Scherflein zu erbarmen?
Fragt denn das Glück nach deinem Wert,
Wenns einen Treffer dir beschert?

Paul Heyse.

Heitere Ecke.



Begreiflich.

„Eine Wut hab ich auf die Deutsche Bank! — Ich kann dir garnicht sagen, was für eine Wut ich auf die Deutsche Bank habe. — Das ist aber auch das einzige, was ich darauf habe!"

*

Seine Weisheit. Alle Leute wünschen sich einen Freund in der Not. Das begreife ich nicht. Wenn ich einen Freund habe, der in Not ist, dann pumpt er allemal mich an.

Katheberblüte. Professor (zu seinen Studenten): „Wie Sie sehen, sehen Sie jetzt noch gar nichts. Warum Sie jetzt noch nichts sehen, werden Sie gleich sehen."

Poesie und Prosa. Sie standen zusammen in der Haustür. „Herz," flüsterte er, „wie ich dich liebe!" — „Und wie ich dich liebe, du Licht meiner Tage, du Licht meines Daseins, Licht —" — „Luch," ruft der Vater die Treppe runter, „lösch endlich das Licht aus und geh schlafen."

O diese Fremdwörter. „Wie geht es denn deiner Frau?" — „Ich danke; seit sie sich täglich massakrieren läßt, geht es ihr besser."

Fehlt der Schirm
Geh' zu Gompertz

Kahlbaum / Edel
EBENBÜRTIG FRANZÖSISCHEM COGNAC
DEUTSCHER WEINBRAND
Vertreter: Heinr. Leifels, Bochum, Jakobstraße 5.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Wirtschaft der Woche.

Selten ist unserer wirtschaftlichen Zukunft ein so erfreuliches Horoskop gestellt worden, wie durch Geheimrat Klöckner auf der letzten Generalversammlung seiner Werke. Gerade wir im Gebiete des Kohlenbergbaues haben allen Grund, seinen von tiefer Sachkenntnis getragenen Ausführungen besonders aufmerksam zu folgen. Sein uneingeschränkter Optimismus ist außerst wohltuend. Vor allem, was er über die Entwicklung des Kohlenmarktes in der nächsten Zeit sagte, wird dem größten Teil unserer Bevölkerung eine Last von der Seele nehmen. Klöckner befürchtet von dem Abbruch des englischen Streiks weder einen Zusammenbruch des internationalen Kohlenmarktes, noch glaubt er daran, daß der deutsche Kohlenabsatz in absehbarer Zeit wesentlich geringer werden wird. Er hält ihn bis Ende 1927 für gesichert. Auch in der Eisenindustrie erwartet er einen günstigen Fortgang der eingesetzten Konjunktur, und er hofft für 1927 auf eine günstige Entwicklung.

Leider fehlt es nicht an Stimmen, die den Optimismus dieses hervorragenden Wirtschaftsführers nicht teilen. Leider kam auch gerade in jenen Tagen das unerwartete Ergebnis der Handelsbilanz für den Monat Oktober, das mit seiner Passivität von 266 Millionen nicht gerade einen freundlichen Ausblick auf unsere wirtschaftliche Lage eröffnet. Bei näherem Zusehen muß man jedoch sagen, daß auch diese Bilanz nicht so schlimm ist; denn zunächst beschränkt sich ihre Passivität bei dem reinen Warengeschäft auf 110 Millionen Mark. Dann aber muß man berücksichtigen, daß im allgemeinen eine ziemlich erhebliche Steigerung der gesamten Einfuhr sowohl wie der Ausfuhr stattgefunden hat. Bedenklich ist allerdings die Zunahme der Einfuhr von Rohstoffen, halbfertigen und fertigen Waren, die zusammen fast 87 Millionen Mark mehr als im Vormonat ausmachen. Demgegenüber fällt die Steigerung der Ausfuhr in diesen Artikeln gegen September um etwa 28 Millionen Mark weniger ins Gewicht. Diese Posten der Bilanz sind aber die wichtigsten, weil darin bezahlte deutsche Arbeit steckt.

Darin wird jedenfalls Geheimrat Klöckner Recht haben, wenn er das vorläufige Andauern eines flotten Kohlenabsatzes prophezeit. Der englische Streik, der auch jetzt noch nicht offiziell beendet ist, aber immer mehr der Auflösung verfällt, hat die englischen Unternehmer einsehen gelehrt, daß es ohne straffe Organisation nicht geht. Der Zusammenschluß der heute noch fast 1500 einzelnen Kohlengesellschaften, die etwa 3000 Gruben betreiben, steht daher bevor. Er ist teilweise schon zur Tat geworden. Für uns ist dieser Zusammenschluß insofern wichtig, als wir dann bei den immer noch schwebenden Kohlenverständigungsverhandlungen einen gleichwertigen Vertragsgegner gefunden haben. Die englische Eisenindustrie liegt selbstredend vorläufig noch brach, und wird vor Beginn des nächsten Jahres nicht an die Aufnahme der Produktion denken können. Augenblicklich arbeiten in England nur fünf Hochöfen. Daß dieser Ausfall auch unserer Industrie zugute kommt, liegt auf der Hand. Vielleicht wird auch jetzt bald erneut die Frage an England herantreten, ob es sich nicht dem Eisenpakt anschließen will, der, wie wir aus den letzten Mitteilungen des Stahlvereins und Klöckners gehört haben, bislang gut gearbeitet hat und dem auch der Reichswirtschaftsminister vor dem Wirtschaftsausschuß des Reichstags eine große Berechtigung nicht absprechen konnte.

Demnächst werden in London wieder Vertreter der deutschen und englischen Industrie zusammentreten, um über eine weitere Befreiung des deutsch-englischen Handels von den bestehenden Zollschranken und anderen Hindernissen miteinander zu sprechen. Wenn auch diese Konferenz nichts gemein hat mit der Zusammenkunft führender englischer und deutscher Industrieller in Broadland, so darf man von ihr doch eine gewisse Klärung unseres Handelsverhältnisses zu England erwarten, das naturgemäß demnächst von der größten Bedeutung sein wird.

Eine weitere Reihe internationaler und nationaler Gründungen bezeichnen den Weg, den die neue Wirtschaft zu gehen gezwungen ist. Der große ABC-Trust der internationalen Banken, bei dem auch die Dresdener Bank beteiligt ist, ist nunmehr gegründet und hat seine Geschäfte aufgenommen. Sie bestehen in erster Linie in der Vermittlung internationaler Kredite. Auch der europäische Schienenverband steht vor dem Abschluß, nachdem die von Deutschland erhobenen Einwände, die sich auf die Teilnahme der englischen Kolonien bezogen, berücksichtigt worden sind. Endlich ist, was vielleicht für unsere Vaterstadt nicht unwesentlich sein dürfte, die Gründung des Edelstahlverbandes gesichert, dessen Studiengesellschaft bekanntlich in Bochum ihren Sitz hat. Die noch außenstehenden wichtigen Werke sind bis auf ganz wenige bereits geneigt, sich ihm anzuschließen.

Klöckners Optimismus findet scheinbar auch seine Bestätigung in der andauernden Geldflüssigkeit, die bei uns in Deutschland herrscht. Ihr gab beredten Ausdruck Reichsbankpräsident Dr. Schacht, als er in der letzten Woche vor dem Enqueteunterausschuß für Geld-, Kredit- und Finanzwesen stand. Er erklärte dort, es sei in Deutschland selbst soviel Geld vorhanden, daß Auslandskredite nicht in Anspruch genommen zu werden brauchten. In Zusammenhang hiermit sprach man bereits von einer neuen Diskontermäßigung der Reichsbank, die jedoch, wie offiziös versichert wird, erst im Januar eintreten soll. Wir haben aber auf diesem Gebiet schon so viele Ueberraschungen erlebt, daß man auf alles gefaßt sein kann.

Eine gewisse Stetigkeit scheint in unserer Wirtschaft zum mindesten eingetreten zu sein, wenn man die unveränderte Einschränkung der Rohstahlerzeugung, die bisher 20 Prozent betrug, auch weiterhin fortsetzen will. Auch der weitere Rückgang der Arbeitslosigkeit, der sich jedoch zusehends verlangsamt, und das nur unwesentliche Ansteigen der Konkursziffer von 467 im September auf 485 im Oktober, legen Zeugnis davon ab.

Ein großes Schlagwort hat in Deutschland neuerdings seinen Siegeslauf begonnen, das viele Unruhe sowohl in den Einzelhandel, wie auch in Verbraucherschaft getragen hat: es ist die sogenannte Konsumfinanzierung. Man versteht darunter die aus Amerika herübergekommene Methode der Kreditgewährung von eigens dazu errichteten Bankinstituten oder Bankvereinigungen an den einzelnen Verbraucher, der dafür bis zu festgesetzten Höhen in gewissen Geschäften Waren entnimmt. Dieses amerikanische Abzahlungssystem hat sich in Deutschland, vor allem in Berlin, bereits teilweise eingebürgert. Es ist jedoch nicht zu leugnen, daß es große Gefahren für den Einzelhandel und schließlich auch für den Verbraucher in sich birgt. Jedenfalls ist es wirtschaftlich weit gesunder, bei dem alten Barzahlungssystem, wie wir es in Deutschland hatten, zu bleiben, und zwar schon deshalb, weil den Nutzen von dieser Finanzierung weniger deutsche Bankinstitute haben, als vielmehr ausländische Finanzgruppen, denen der Löwenverdienst aus diesem Geschäft zufließen würde. Es ist deshalb nicht zu verwundern, wenn sich viele Einzelhandelsverbände gegen diese Konsumfinanzierung wenden und bei der alten Methode lieber verbleiben wollen.

Die vergangene Woche brachte einen Geschäftsbericht über die Lage der Rombacher Hüttenwerke heraus, der mehr oder weniger das Ende dieses stolzen, für Bochum so wichtig gewesenen Werkes darstellt. Die Gesamtschuldenlast des Werkes ist auf 44 Millionen Mark gestiegen und bei dem Verkauf der Eisenwerke hat sich ein Erlös von nur 25 Millionen Mark gegenüber einem Buchwert von 43,2 Millionen Mark ergeben. Von den stolzen Rombacher Hüttenwerken ist lediglich noch eine einzige Zeche übrig geblieben, nämlich „Concordia" in Oberhausen. Sic transit gloria mundi!

Die Berliner Börse stand unter dem Einfluß der unsicheren außen- und innenpolitischen Lage. Nicht einmal die optimistischen Aeußerungen Klöckners vermochten das weitere Abbröckeln der Kurse zu verhindern. Auch die Börsen in Essen und Düsseldorf zeigten im Anschluß an Berlin wenig Stimmung. Schwere Kohlenwerte erlitten erhebliche Einbußen, und nur leichtere und mittlere Werte konnten sich einigermaßen halten. Es scheint, als ob es mit der Hausse vorläufig vorbei wäre, obschon im Grunde genommen gerade jetzt wenig innere Berechtigung dafür vorhanden ist.

Dr. J.

Krupp bemüht sich um einen 20 Millionen-Reichskredit.

Es wird uns bestätigt, daß die Firma Frieb. Krupp A.-G. in Essen auf Veranlassung und durch Vermittlung der Essener Stadtverwaltung bei der Reichsregierung um einen Kredit von etwa 20 Millionen Mark bei nur 3- bis 4prozentiger Verzinsung nachgesucht hat. Wenn die Firma Krupp einen derartigen Kredit erhält, will sie umfangreiche Um- und Neubauten zur Umgestaltung der Essener Gußstahlfabrik, wo u. a. die Errichtung zweier Hochöfen geplant ist, bereits jetzt in Angriff nehmen, obwohl diese Arbeiten erst für einen späteren Zeitpunkt vorgesehen waren. Für die Stadt Essen handelt es sich bei der geplanten Transaktion um eine Maßnahme im Rahmen der produktiven Erwerbslosenfürsorge. Durch die Umgestaltung und den Ausbau des Kruppschen Werkes in Essen, auf denen gegenwärtig nur noch rund 20 000 Mann beschäftigt werden, würde sich die Zahl der Essener Erwerbslosen, die ja zum erheblichen Teil aus entlassenen Kruppschen Arbeitern bestehen, wesentlich verringern.

Freundlichere Stimmung an der Berliner Börse.

Uneinheitliche Kursgestaltung.

Berlin, 26. November.

Auf der gestrigen Frankfurter Abendbörse und auch im heutigen Vorbörsenverkehr war die Stimmung noch ziemlich mutlos. Man glaubte mit weiteren Rückgängen rechnen zu müssen, doch schon bei der offiziellen Eröffnung erwies es sich, daß das Angebot aus der Provinz nachgelassen hat. Die Stimmung wurde allgemein beruhigter, und die Platzspekulation sah sich daher vielfach zu Deckungen veranlaßt. Viel wurde die Aussicht einer baldigen Diskontermäßigung der Reichsbank besprochen, und auch dieser Umstand trug dazu bei, die Stimmung günstig zu beeinflussen. Gegenüber den gestrigen offiziellen Schlußkursen zeigten die ersten Notierungen große Unregelmäßigkeiten. Im Vergleich zu den Frankfurter Abendkursen war aber eine entschiedene Besserung festzustellen. Gute Erholungen hatten die gestern stark mitgenommenen Braunkohlenwerte wie Rheinische Braunkohlenaktien, zu verzeichnen. Im Verlaufe wurde das Geschäft lebhaft, und infolge von Rückkäufen konnten die Kurse weiter anziehen. Die Führung hatten wieder Farbenindustrie, die noch am Vormittag mit 306 genannt wurden und im Verlauf auf 317½ steigen konnten. Schwach blieben Bankaktien und auch Schiffahrtsaktien, während namentlich für Elektrizitätswerte gute Kauflust hervortrat. Einen weiteren starken Rückgang erfuhren Bemberg-Aktien, ferner Telefon Berliner auf die Ankündigung eines unbefriedigenden Jahresabschlusses. Zellstoff Waldhof setzten um 8% höher ein, konnten allerdings den Gewinn nicht voll behaupten. Wertbeständige Anleihen blieben gut behauptet. Vorkriegspfandbriefe wurden teilweise zu etwas gebesserten Kursen aus dem Markt genommen. Die Zinssätze für Tagesgeld zogen etwas an, die für Monatsgeld blieben unverändert. — Nachbörse: Der Schluß blieb uneinheitlich.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)

Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zahlt:	26. Novbr. Geld	26. Novbr. Brief	25. Novbr. Geld	25. Novbr. Brief	Mittelpari.
Holland	100 Gulden	100%	168.21	168.63	168.23	168.65	1,7
Argentinien	1 Peso	100%	1.709	1.713	1.709	1.713	1,70
Belgien	100 Belga	100%	58.50	58.64	58.52	58.66	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	107.39	107.65	107.52	107.76	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	112.06	112.34	112.02	112.30	1,12
Schweden	100 Kron.	100%	112.21	112.49	112.23	112.51	1,12
Italien	100 Lire	100%	17.72	17.76	17.70	17.74	1,800
England	1 Pfund	100%	20.399	20.451	20.402	20.455	20,40
Amerika	1 Dollar	100%	4.207	4.217	4.208	4.218	4,20
Frankreich	100 Franc	100%	14.53	14.57	14.16	14.20	0,80
Schweiz	100 Franc	100%	81.08	81.28	81.10	81.30	0,80
Spanien	100 Pes.	100%	63.77	63.93	63.85	64.02	0,81
Deutsch-Oest.	100 Kr.	100%	59.33	59.47	59.65	59.79	0,80
Pole	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12.45	12.49	12.45	12.49	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5.89	5.91	5.81	5.91	1,13

Reichsbankdiskont 6% — Lombardzinsfuß 7%

Leichtere Besserung an der Düsseldorfer Börse.

Düsseldorf, 26. November.

Die Düsseldorfer Börse war im allgemeinen etwas freundlicher. Gut behauptet waren Kohlenkuxe. Größeres Geschäft entwickelte sich auf dem Kohlenaktienmarkt bei leichteren Kurssteigerungen. Braunkohlenwerte lagen ruhig. Auch Kalikuxe wiesen besondere Veränderungen nicht auf. Eine Kleinigkeit höher bezahlt wurden Volkenroda. Von Kaliaktien waren Kaliindustrie ungefähr behauptet. Etwas fester lagen hier Krügershall, Niedersachsen und Wittekind. Hervorzuheben sind Ronnenberg, die 2 % höher bezahlt wurden. Industrieaktien lagen ruhig bei teilweise gebesserten Kursen.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Mannesmann-Röhrenwerke A.-G. in Düsseldorf.** Der Reingewinn einschließlich des Vortrages aus dem Vorjahre beträgt 8 804 987 Mark, der wie folgt verteilt werden soll: 5 % an die gesetzliche Rücklage gleich 314 776 Mark, 6 % Dividende auf die Vorzugsaktien gleich 15 840 Mark, 4 % Dividende auf die Stammaktien gleich 4 605 000 Mark. Die Stammaktien erhalten ferner 1 % Mehrdividende gleich 1 152 000 Mark, als satzungsgemäße Vergütung für den Aufsichtsrat werden 93 833,52 Mark in Abzug gebracht, während der Rest in Höhe von 2 620 537,11 Mark auf neue Rechnung vorgetragen wird. — Die Mannesmann-Röhrenwerke A.-G. in Komotau beabsichtigen die Ausschüttung einer Dividende von 15 %.

* **Hindrichs und Auffermann A.-G. in Barmen.** In der ordentlichen Generalversammlung wurde die Dividende für die Stamm- und Vorzugsaktien auf 6% festgesetzt. Mitgeteilt wurde, daß das Werk gut beschäftigt sei. Unter dem üblichen Vorbehalt könnte man auch für das laufende Geschäftsjahr ein günstiges Ergebnis erwarten.

* **Wicküler-Küpper-Brauerei A.-G. in Elberfeld.** Für das abgelaufene Geschäftsjahr wird wahrscheinlich eine Dividende in Höhe von 10 % in Vorschlag gebracht.

* **Gebrüder Stollwerck A.-G. in Köln.** Der Abschluß für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr weist einen Reingewinn von rund 1 504 335 Mark auf, aus dem eine Dividende von 6 % auf die Vorzugs- und 9 % auf die Stammaktien (im Vorjahre 8 %) verteilt werden sollen. Abschreibungen erforderten rund 719 362 Mark. Der Geschäftsgang im neuen Jahr wird als allgemein günstig bezeichnet.

* **Köln-Lindenthaler Metallwerke A.-G. in Köln-Lindenthal.** Der in der Aufsichtsratssitzung vorgelegte Abschluß weist einen Gesamtverlust von 1,41 Millionen Mark auf. Mit Rücksicht darauf, daß der Gesellschaft ein demnächst der Generalversammlung zu unterbreitendes Angebot auf Uebernahme des Betriebes gemacht werden soll, erübrigte sich zunächst eine Beschlußfassung über die Beseitigung des Fehlbetrages.

* **Deutsche Petroleum A.-G. in Berlin.** In der Aufsichtsratssitzung wurde der Abschluß für das Geschäftsjahr 1925 vorgelegt, dessen Fertigstellung infolge der mehrfachen Aenderungen in der Organisation eine Verzögerung erfahren hat. Die damit zusammenhängenden Vereinfachungen und Ersparnisse haben bis zum Ende des Berichtsjahres eine genügende Auswirkung nicht mehr finden können. Der Abschluß weist daher nach Abzug von Steuern, Generalunkosten und Abschreibungen einen Verlust von 2 273 308 Mark (i. V. 167 278 Mark Reingewinn) aus, der aus dem Reservefonds gedeckt werden soll. Im laufenden Jahr hat sich die Geschäftslage und die Liquidität der Gesellschaft wesentlich gebessert.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark. Berlin, 26. November 1926.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	274 - 277	Raps	1.00 - 0.00
Roggen märk.	228 - 231	Viktoriaerbsen	57.00 - 61.00
Sommergerste	215 - 245	Kleine Erbsen	32.00 - 35.00
Hafer märk.	174 - 185	Futtererbsen	21.00 - 24.00
schlesische	-	gelbe Lupinen	14.50 - 15.50
Mais, La Plata ab Hamburg	191 - 199	Seradella alt	21.50 - 24.50
		Rapskuchen	15.30 - 16.20
Weizenmehl 1)	35.75 - 38.75	Leinkuchen	20.50 - 20.70
Roggenmehl 1)	32.75 - 34.50	trock. Schnitzel	9.50 - 9.60
Weizenkleie 1)	12.00 - 00.00	Torfmelasse	0.00 - 0.00
Roggenkleie 1)	12.25 - 12.25	Kartoffelflocken	25.50 - 26.00

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz.

Berlin, 26. November 1926.

	Gold-M. für 1 kg
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	132.25
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	122.50 - 123.5
Originalhüttenweichblei % loko Gross-Berlin	0.00 - 0.00
99/99 %ig, Hütte o. loko Gross-Berlin	0.62 - 0.65
Originalhüttenrohzink, Preis f. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.67 - 0.68
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	-
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	0.59 - 0.63
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöcken	2.10 - 0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.14 - 0.00
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00 - 0.00
Zinn, Straits und Billiton	0.00 - 0.00
Australzinn	0.00 - 0.00
Hüttenzinn, mind. 99% loko Hambur od. Gross-Berl.	0.00 - 0.00
Reinnickel 98/99% loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40 - 3.50
Antimon-Regulus, 99% loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.10 - 1.15
Silber in Barren 900 fein	75.00 - 76.00

Berliner Börsenkurse.

Berlin, den 26. November 1926.

Industrieaktien

	Div. %	heute	vor.
Aachener Leder	0	23,5	23,5
Accumulatoren	8	145,0	145,1
Adler Portlandz.	10	120,0	120,0
Adler & Oppenh.	0	109,0	115,0
Adlerhütt. Glas	10	133,5	133,7
Adlerwerke	0	104,0	105,5
A.-G. f. Bauausf.	0	77,2	79,2
A.-G. f. Verkehr	9	150,5	154,7
Alexanderwerk	6	83,0	85,0
A. E. G.	0	157,2	159,7
A. E. G.-V.-A.	0	88,8	88,2
Allg. Häuserbau	—	79,0	74,0
Alsen Portlandz.	16	220,0	223,0
Amme Gieseke	0	—,	—,
Ammend. Pap.	0	170,0	175,0
Angl. Con. Guan.	0	101,0	104,0
Anhalt. Kohlen	5	115,5	119,0
Ankerwerke	0	147,0	147,0
Annab. Steingut	0	58,1	58,2
Annener Gußst.	0	33,2	36,5
Aschbg. Zellst.	8	—,	144,0
Augsb.-N. Masch.	0	125.1	128,1
Bachm. & Ladew.	9	—,	117.0
Baer & Sohn	0	—,	—,
Balcke Maschin.	0	—,	—,
Bamag	0	54,1	56,7
Bamberg Malz	0	113.0	115,0
Banning Masch.	—	46,0	50.0
Baroper Walzw.	—	103,2	104,0
Basalt A.-G.	6	106,0	108,2
Bast & Co.	0	133,0	134,0
Bayr. Spiegel	0	60,2	61.5
Bazar	10	150,0	151,0
Bedburg. Wolle	0	—,	—,
Bemberg J. P.	0	207.0	219,1
Bendix Holzb.	0	42,6	41,5
Berg C. Eveking	0	98,0	—,
Berger J. Tiefb.	15	226,0	230,7
Bergm. Elektr.	6	153,7	154,0
Berl. Gub. Hut	14	287,0	290,2
„ Holzkont.	5	88,0	83,2
„ Hoteiges.	6	—,	—,
„ Karlsr. Ind. Masch.-B.	0	101,0	104,2
	0	157,0	110.0
Berth. Messing	10	135,0	136,0
Berzelius Met.	0	—,	—,
Beton u. Mon.	7	94,7	94.5
Biel. Mech. Web.	0	—,	—,
Bing Nürnb.	0	49.1	49.7
Bochum. Gußst.	—	168,4	167,0
Böhler Gebr.	0	—,	—,
Bösperder Walz	0	67,0	67,0
Braunk. u. Brik.	0	159,0	159,2
Braunsch. Kohle	10	127.0	185,0
„ Masch.	0	82.0	—,
Breitenbg. Zem.	6	135,7	135,0
Bremen-Besigh.	0	71,0	70 1
Bremer Linol.	12	185,5	185.5
„ Vulkan	0	101,4	104,0
„ Wollk.	6	154,0	155,7
Buderus	0	107,0	103,5
Busch Lüdensch.	0	93,2	94,5
„ Waggon	—	—,	70,7
Büttnerwerke	5	78.0	81,0
Butzke & Co.	6	123,0	125,0
Byk Guldenw.	0	73,5	75,7
Calmon Asbest	0	62,0	64,0
Capito & Klein	0	—,	21,2
Carolin. Braunk.	0	221,0	227,0
Charlb Wasser	8	129,2	122,5
Chem. Grünau	12	87,0	81,0
„ Heyden	0	118,5	123,1
„ Milch	—	99.0	101,0
„ Gelsenk.	6	100.0	101,0
„ Albert	0	148,0	150,0
Chillingworth	0	80,0	81,0
Concord. Chem.	8	80.1	85,0
Spinn.	4	100,0	102,0
Cont. Coutsch.	10	109,8	105,5
Corona Fahrräd.	0	72,2	73,5
Crölw. Papier	0	110.5	110,0
Daimler Motoren	0	104,2	104.0
Delmenh. Linol.	12	175,0	175,0
Dessauer Gas	7	167,5	164,6
Dtsch. Atl. Tel.	0	85,1	87,0
„ Luxemb.	—	168,2	167.5
„ Asphalt	0	113,0	118,0
„ Babcox	0	142,0	144,5
„ Eis.-Sign.	—	107,0	112,5
„ Erdöl	4	173,0	175,0
„ Fenstergl.	0	35,0	37,5
„ Gußstahl	6	122,0	122,0
Dtsch. Jute	0	124,0	125.0
„ Kabel	6	108,5	110,1
„ Kali	9	117,5	117.7
„ Maschin.	0	112,2	113,5
„ Schachtb.	0	112,0	—,0
„ Spiegel	0	100,5	101,5
„ Steinzeug	10	162,2	162,0
„ Ton u. St.	10	123,5	125,0
„ Tel. u. Kab.	—	98,5	102,5
„ Werke	—	97,0	97,0
„ Wollw.	0	63.7	64,0
„ Eisenh.	5	84,1	85.1
Dtsm. Neuhaus	0	106,7	105,5
Donnersmarkh.	0	123.1	126.0
Dörffler O.	10	132,0	133,0
Dresdner Gard.	0	106,7	108.0
Dürener Metall	—	95,2	97,7
Dürkoppwerke	0	80,0	83,0
Düsseld. Eis.-W.	0	34,0	35,5
„ Eisenh.	0	—,	74,7
„ Kammg.	3	—,	—,
„ Masch.	0	59,0	59.7
Dyckerhoff	0	66,6	66.1
Dynamit Nobel	5	154,0	156,0
Eckert Masch.	0	—,	—,
Egerstorff Salzw.	6	82,0	83,1
Eintr. Braunk.	8	165.2	168,5
Eisenb. Verkmt.	—	103.0	106,5
Eiseng. Veibert	0	35 5	36.0
Eisenw. Kraft	0	89.5	93,0
Elektra Dresden	10	133,0	133,-
Elektr. Lieferg.	9	144,5	14..0
Elektr. L. u. Kr.	0	150.0	149,0
Elitewerke	0	87,0	90,0
Els. Bad. Wolle	0	54,0	55.5
Enzinger	6	88,0	90,0
Erdmannsd. Sp.	0	89,0	91,0
Erlang. Baumw.	9	140,0	140,0
Ernemannwerke	0	64,5	64,-
Eschw. Bergw.	0	173,0	172,0
Essener Steink.	6	163,0	169.0
Exzels. Fahrr.	12	126.0	126.0
Faber Bleistift	6	98,0	100,0
Fahlb. List & Co.	8	115,2	122,0
Farbenindustrie	10	313,2	318,0
Feinjute Spinn.	5	—,	96,5
Feldmühle Pap.	10	154,2	155,0
Felten & Guill.	6	150,5	151,2
Flender Brücken	0	10,0	10,5
Flöther Masch	6	80,0	79,0
Frankf. Masch.	0	76,0	78.0
Frankonia	0	22,5	21,5
Fraust. Zucker	5	132,2	133,0
Freund Masch.	0	—,	79,5
Friedrichsh. Kali	5	120.0	120,0
Frocbein Zucker	—	90,0	90,0
Gaggen. Masch	0	56,7	57,7
Gebhard & Co.	7	98,0	98,7
Gebhard & Kön.	0	75,0	76,0
Gelsenk. Bergw.	—	170,2	173,5
Gelsenk. Gußst.	0	25,0	26.0
G. Gensch. & Co.	0	80,0	80,0
Germania Portl.	12	167,5	165,7
Gerresh. Glash.	7	140,0	141.5
Ges. f. el. Untern.	10	167.1	167,1
Gildem. & Co.	0	90.1	91,5
Girmes J. & Co.	8	126,1	128.0
Gladb. Wollind.	0	140,5	143,0
Glasm. Schalke	10	154,0	153.0
Glauzig. Zucker	8	103,0	103.5
Glockenstahlw.	0	62.1	64,0
Gebr. Goedh. D.	0	112,0	108,0
Goldschmidt Th.	0	134,2	136,0
Görlitzer Wagg.	—	20,5	20,5
Gothaer Wagg.	—	22,0	22,0
Grevenbroich	0	83,0	85,0
Gritzner Masch.	10	118,0	118.0
Grün & Bilfing.	8	128,0	127,7
Gruschwitz Text.	0	78.0	76,0
Gutm. Alfr. M.	4	77,0	77,0
Habermann & G.	8	93.0	94,5
Hackethal Draht	5	91.0	92,0
Hageda	7	119,0	121,2
Hallesche Masch	12	155,0	155,-
Hamb. El.-W.	0	137,-	136,0
Hammersen	8	120,0	121,0
Hann. Masch. E.	0	103,1	114,0
„ Waggon	—	—,	—,
Hansa Lloyd	0	73,0	72,0
Harb. Wiener G.	0	84,1	85,0
Hark. Bergb.	5	60.0	61.0
Harpener Bergb.	0	164,6	164,1
Hartm. Masch.	0	55,0	56,7
Heckmann C.	0	86,0	89,7
Hedwigshütte	0	139,0	152,0
Hein, Lehm & Co.	0	96.-	100,0
Held & Franke	—	77,0	78,0
Hemmor Portl.	15	199,0	200,0
Hilger Verz.	0	72,0	74,-
Hillewerke	0	62,0	65,7
Hilpert Masch.	0	65,1	65,0
Hind. Aufferm.	0	56,7	57,0
Hirsch Kupfer	6	106,0	110,0
Hoesch Eisen	0	157,0	157,0
Hoffmannstärke	4	70,0	70,0
Hohenlohewerke	0	24,0	24,2
Holzmann Ph.	0	166,0	150,0
Horch & Co.	—	112,0	120,0
Hotelbetr. Ges.	0	127,0	128,0
Höxter Godeih.	0	66,0	66,1
Hubert. Braunk.	0	174,0	170,0
Humboldt Masch	7	59,2	60,0
Humboldt Mühle	8	98,0	100,3
Hupfeld Ludw.	—	29,5	29,5
Hutschenr. P.	0	58,0	59,4
Hüttenw. Kals.	—	—,	—,
Ilse Bergbau	8	248,1	249,0
„ Genuß	8	141,0	145,0
Industriebau	0	90,0	92,0
Jeserich Asphalt	10	136,5	136,0
J. A. John & Co.	10	111,0	114,0
Jüdel M. & Co.	—	137,5	134,0
Jülicher Zucker	—	46,7	47,5
Junghans Gebr.	8	97,5	98,6
Kahla Porzellan	0	94,0	95,5
Kahlbaum	10	—,	—,
Kaiserkeller	0	90,0	91,0
Kali Aschersleb.	10	140,2	141,3
Kalker Masch.	—	64,0	65,0
Kammerichw.	0	33,5	34,5
Karlsr. Mesch.	8	45,6	45,5
Karstadt	10	152,5	153,7
Kassel. Federst.	0	34,0	35,0
Kattowitz Bergb	0	—,	—,
Keula Eisenh.	—	55,0	59,5
Kirchner & Co.	—	109,0	115,0
Klauser Spinn.	10	92,0	92,0
Klöcknerwerke	0	146,0	146,2
Knorr C. H.	7	145,0	150,0
Kochs Adlern.	4	91,2	91,6
Köln-N. Bergb.	0	166,2	166,0
Köln-Rottweiler	5	156,5	159,2
Gas u. Elek.	0	80,0	83,1
König Wilhelm	12	232,0	230,0
Königszelt Porz.	0	51,0	51.0
„ Wass.	0	67,0	65,2
Körbisd. Zucker	0	—,	—,
Körting Gebr.	3	102,0	102,0
Körting Elektr.	6	110,0	112,0
Kostheim Cellul.	0	94,0	93,0
Kötitzer Leder	10	110,1	112,0
Krauß & Co.	0	—,	—,
Krefft W.	7	94,0	95,5
Kronprinz Met.	5	96,2	102,0
Krüg. Gebr. & Co.	8	100,2	103,0
Küppersbusch	8	164,0	165,0
Lahmeier & Co.	8	132,1	132,1
Laurahütte	0	79,5	81,1
Leonh. Braunk.	6	—,	—,
Leopold Grube	6	114,7	118,8
Lindes Eism.	14	151,0	152,0
Lindström Carl	10	178,

Pianos

Beste Erzeugnisse deutscher Klavierbaukunst zu mäßigen Preisen und bequemsten Zahlungen!

Erstes Haus am Platze.

Marks

Größte Auswahl
Fachmänn. Beratung
Reparaturen - Miete
Stimmungen!

Bochum
Kaiser Wilhelmstr.
Telefon 575.

Schlafzimmer
auf Teilzahlung

Küchen
auf Teilzahlung

Einzel-Möbel
auf Teilzahlung

Silberpfennig
Augustastr. 12
Brückstr.-Ecke.

Harzer Wurst!

Allerbeste Schlackwurst (Cervelatwurst) schnittfest Pfund	1.80
Allerbeste Schinkenwurst schnittfest . . . . . Pfund	1.70
Allerbeste Mettwurst feine, zum Streichen . . . Pfund	1.60
Allerbeste Teewurst	1.65

sowie sämtliche Harzer frische Wurstwaren in allerbester Beschaffenheit empfiehlt a25.6

Wilhelm Eisfelder, Fleischermeister,
Clausthal im Oberharz.



Besuchen Sie
das beliebte Gesellschafts- u. Geschicklichkeitsspiel
„Turf"
10 Brückstr. 10.
73165

Zu verkaufen



Eine Sendung erstklassige (73289
Fuchserschweine
angekommen.
Schweinehandl.
Bruns, Castroper Straße 234 a, Fernruf 5397.

Erstkl., reinrass.
Dobermann
(Hündin), Ia. St.-Baum, 7 Mon. alt, preisw. zu verkauf. Zu erfr. t. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 73180.

Kanar.-Hähne,
gut im Gesang, und Weibchen billig zu verkaufen.
73220 Richardstraße Nr. 22, 3. E., l.

Starke zweirädr.
Handkarre
verkauft billig
Hattingerstr. 25 II.

Ein gut erhalten.
Bäckerwag.
1 Kastenwagen mit Federn billig zu verk. Wätkenscheid-Eppend., Weitmar. Str. 6. 73233

Brennholz
trocken, gehackt, 3 Mk. d. Ztr. liefert frei Haus. 73055
Herberge z. Heimat. Teleph. 203.
Humboldtstr. 59.

Ein gebrauchtes
Piano
500 M., gut spielb.
Tafelklavier
110 M. abzugeben.
Jünemann, Brückstraße 41.

Flügel, Pianos,
Harmoniums, Spr. Maschin., Schallpl. u. Musikinstrumente aller Art empf. in größ. Auswahl zu billigsten Preisen.
Musikhaus Jüneman, Brückstraße 41.

Gutes, gebr.
Piano
schwarz, schön. Ton (pr. Marke) preiswert auch geg. Raten zu verk. Reuter, Düppelstr. Nr. 4. Besichtig. 4—7 Uhr.

PIANOS
Ia Qualität
Gr. Auswahl
Günst. Bedingg.
Bochum
Kais. Wilh. Str.
PIANOHAUS MARKS

Gebrauchte
Pianos
und
Flügel
kauf. Sie stets vorteilhaft u. preiswert unt. günstigen Bedingungen im
Pianohaus Marks, Bochum, Kaiser Wilhelmstr.

Pianos
allererstkl. Fabrik., sow. gute Mittelklaviere z. mäß. Preise u. bequeme Ratenzahlg. empf. a9953
Pianohandlung Kuhnhenn, W.-Höntrop, Bismarckstr. 9, 1. Etg., Linie 10, Haltestelle Kirche Höntrop.

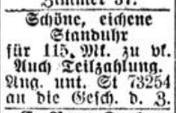
Ford-Wagen
auf Kredit
liefert mit prima deutschen Reifen preisgünstig.
Köhler, Bochum, Alleestraße 123.
Fernruf 4051/414.

Motorrad,
gut erhalten, zu verkaufen. — Angeb. unt. H. L. 73217 an d. Geschst.

Ford-Lieferwagen
mit erstklassig. Karosserie a. Kredit liefert. Gefl. Ang. unt. 1379 an die Geschäftsst. d. Bl.

4 To.-Bergmann-
Lastwagen
sehr gut erh., fahrbereit, günstig zu verkauf. — Angeb. unt. N. K. 2512 an die Geschäftsst.

Nestoria-Motorrad
3 PS., 2 Gänge, Kickstart., Sozius, Beleucht., zugelass. u. versteuert, f. 420 Mk. in bar z. verk. Wanne-Eickel II, Manteuffelstr. 23.



Fahrräder
Nähmaschinen,
Waschmaschinen
Sprechapparate,
Große Auswahl.
Leichte Zahlungsbedingungen
Gerhard Paetgen,
Boch., Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtstraße. Telefon 283 2

Herrenrad,
neu, billig zu verkaufen. Wegscheid Nr. 10, 1. Etage.

Köhler-Nähmaschinen
glänzend bewährt
Kleine Anzahlung und 18 Monate Ziel.
Spezial-Geschäft
Gerthenrich & Wolf,
Bochum,
Hernerstraße 22,
Fernruf 3933.

Radio!
Einen Vierröhren-Apparat für alle Wellen, 6 Kopfhörer, 1 Lautsprech., 2 große Akkumulatoren, 4 Ersatzröhren für den billigen Preis von 250 Mark zu verkaufen.
Bochum, Augusta-Krankenhaus, Zimmer 37.

Schöne, eichene Standuhr für 115 Mk. zu vk. Auch Teilzahlung. Ang. unt. St 73254 an die Gesch. d. Z.

E. Paar Knabenhalbschuhe, Gr. 37, und 1 Selbstfahrer zu verkaufen 72862 Kaiserstr. 11, parterre.

Wenig getragener Ueberzieher für mittl. Figur f. 35 Mk. abzugeben.
Lucks, Alleestr. 52, Anbau.

Bibliothek
Handb. d. Politik — Der Krieg 1914 bis 1919 — Klassiker — Romane — Ges. Werke usw., f. neu, billig abzugeb. Kronenstr. 12, 3. E.

Wohlgemuth-Elektrisier-Apparat, gr. 21. Kleiderschr. bill. zu verk Mackowski, Dibergstr. 12.

Puppenwagen m. Puppe, Wiege mit Puppe bill. z. verk. Hordel, Hiddemannstr. 2, 2. E. l.

Fast neue LG17 Dampfmaschine, Marke Märklin, zu verkaufen.
Kortumstr. 21.

Ein weißes Puppen-Schlafzimmer, kompl., zu verkaufen. Kl. Roonstraße Nr. 11a, part.

Kauf-Gesuche

Wer liefert Grammoph.-Platt., neue, gegen gute Schneiderarbeit?
Angeb. unt. F. F. 73138 an d. Geschst.

1-od. 2 Familienhaus
zu kaufen gesucht.
Offerten unter I. U. 2634 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

E. 2½ Mtr. lange
Theke
(evtl. m. Aufsatz) z. kauf. gesucht, Karte genügt. Z. erfr. in der Gesch. (73230

Mit Mk. 10000
bare Anzahlung suche Wohn- u. Geschäftshaus m. Einfahrt u. Stallung zu kaufen. Näh. C. Steinec, Humboldtstr. 34.

Haus
zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis u. Lage u. S K 73201 an die Gesch. d. Z.

Ein gut erhalten. Selbstfahrer m. Gummibereif. z. kaufen gesucht. — Angeb. unt. M. S. 72973 an d. Geschst.

Altblei
wird angekauft.
a9502 Thomasstr. 6.

Hohe Preise
f. getr. Herrenkleid. u. Schuhe. Erbitte Karte Tel. 3762.
Fruchter, Marienstr. 31.



Schafe
zum Schlachten,
sowie alle Sorten
Felle
werden angekauft
Meyer
Grabenstr. 20
Seiteneing. Frnr. 2657

Motorrad
4 PS., a. defekt, f. 400 M. Kasse ges. Angeb. unt. S. M. 73077 an d. Geschst.

Sechs
Lederstühle
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. G. L. 73104 an d. Geschst.

Mach Dir keine Sorgen, TEPPER wird Dir borgen!

Meine
Ulster, Paletots, Anzüge
und
Hosen
sind in allen Stoffneuheiten reich sortiert und im Preise sehr billig und ist daher jeder in der Lage, selbst mit dem kleinsten Geldbeutel seinen Bedarf jetzt bei mir zu decken.

Tepper,
Kortumstrasse 1
die bekannt billige Bezugsquelle für elegante Herrenbekleidung

---

Christbaumschmuck
Weihnachtskerzen
Seifen und Parfüms
Geschenk-Packungen.
Gebr. Flachmann,
Bochum, Brüderstraße 32.
Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Reellste Bezugsquelle!
Neue Gänsefedern
wie von der Gans gerupft m. voll. Daunen dopp. gereinigt, Pfd. 2.50, dies. beste Qual. 3.50, nur kleine Federn (Halbdaun.) 3.00, ¾ Daunen 4.75, gerein. gerissene Federn mit Daunen 4.00 u. 5.00, hochprima 5.75, allerfeinste 7.50, Ia Volldaunen 9.00 und 10.50. Für reelle staubfreie Ware Garantie. Versand geg. Nachn. ab 5 Pfd. portofr. Nichtgefallend nehme zurück. Willy Manteufiel, Gänsemast, gegr. 1892, Neutrebbin (Oderbr.) 11.

Metallbetten
Stahlmatratzen, Kinderbetten günstig an Priv. Katalog 269 frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)



Haltet ihn fest!
den Gedanken.
Gute Uhren
Billige Uhren
kaufen Sie am besten beim Fachmann
Uhren-Rave
Bongardstr. 28
Telephon 2593.
Reparatur-Werkstatt mit elektrischem Antrieb.
Beachten Sie meine Schaufenster.

Möbelkäufer

Conrad Ohm jr.
nur
Wittenerstr. 12

3 Läden!

Preis
Ohm jr. ist billig.

Qualität
Ohm jr. führt nur gute Möbel,

Sortiment
Ohm jr. hat die schönsten und apartesten Modelle.

Achten Sie in Ihrem eigenen Interesse auf Wittenerstrasse 12

Meine Riesen-Auswahl wird Sie in Erstaunen setzen.

Kamin- oder Zimmeröfen, Formularschrk., u. Schreibmaschin.-Tisch zu kaufen gesucht. — Angeb. u. W. Sch. 73203 an die Geschäftsstelle.

Kornbranntwein
ca. 35 Proz., gar. rein, literweise
2,60 Mk. pr. Ltr.
(ohne Flasche) empf.
Thomas Giese, Moltkemarkt 20.

Zu verkaufen:
Säulenbohrmaschine
gebraucht, absolut erhalten, für Löcher bis 40 mm, mit schwenkbarem Tisch und Schraubstock, Gewicht 600 kg, Preis Mk. 100.—. a2514
Angebote unter L M 2514 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Unsere 9mal prämiierte allerfeinste Molkerei-
Butter
Nr. 1 versenden wir in Postpaketen von 9 Pfund, das Pfund postfrei Nachnahme M. 1.95. Probe führt zu dauerndem Bezug.
Bilger A.-G., Ulm a. D. 19
Allgäuer Molkereierzeugnisse.

Kaufe
getrag. Herren- und Damenkleid. Zahle hohe Preise. 73204
Jäckel, Gr. Beckstraße 8. Tel. 2526.

Die lebenswichtigen Funktionen der Nieren

dürfen nicht immer wieder aufs neue durch Coffein im Bohnenkaffee gehemmt und unterbrochen werden. Wenn Sie auf dauernde und ungehinderte Arbeit dieses lebenswichtigen Organs Wert legen

so trinken Sie nur

Kaffee Hag

den coffeinfreien Bohnenkaffee

Sein Aroma ist unübertrefflich, sein Geschmack vorzüglich! Kaffee Hag ist überall zu haben.



Hört, Ihr Frau'n, und laßt Euch sagen .... Nach Ozonil müßt Ihr stets fragen!

OZONIL

stellt auf dem Gebiet der selbsttätigen Waschmittel eine Sonderklasse dar. Besser, mühe-loser und schonender als bisher wird die Wäsche mit Ozonil selbsttätig gereinigt.



3 billige Tage

27. 29. 30. November

Trikotagen

Gestrickte Untertaillen solide Ware, extra billig	0.58
Kinder-Schlupfhosen riesig preiswert . . . 0.75,	0.50
Damen-Schlupfhosen Winterware, gute Farben . . . 1.25, 1.10,	0.95
Damen-Hemdhosen Windelform, gewirkt	0.75
Kinder-Unteranzüge wollgemischt . . . ab	0.95
Herren-Normalhemden wollgemischt, Doppelbrust . . . 1.75,	1.50
Herren-Normalhosen wollgemischt, riesig billig . . . 1.35,	1.25
Herren-Futterhosen ganz besonders billig . . . 1.75,	1.35
Schwarz gestr. Kinderhosen unsere soliden Qualitäten . . . ab	1.55
Gestrickte Herrenjacken Wolle plattiert, II reihig, gute Qualität . . . 7.85,	7.25

Herrenartikel

Zephyr- u. Perk.-Oberhemden gute Ware, mit 2 Kragen . . . 3.90,	2.75
Zephyr-Oberhemden Weite 38–44, frische Streifen, mit 2 Kragen, Ia Ware	4.50
Weiße Oberhemden schwere Ware, sehr preiswert	4.90
Steh- u. Kläppchen-Kragen extra garantiert 4 fach . . . 0.70,	0.55
Steh-Umlegekragen moderne Formen, garantiert 4 fach . . . 0.95,	0.60
Binder- in Halb- u. Kunstseide nur moderne Dessins . . . 1.25, 0.85,	0.48
Binder in reiner Seide aparte Ausmusterung . . . 2.95, 2.25,	1.95
Hosenträger guter Gummi, Ia Verarbeitung . . . 1.45, 0.95,	0.40
Sockenhalter in allen Ausführungen . . . 0.95, 0.65,	0.30

Trikoline-, Zephyr- und Perkal-Oberhemden in eleganter Bielefelder Ausführung

Handschuhe

Damen-Trikothandschuhe innen gerauht, gute Farben	0.85
Damen-Handschuhe imit. Wildleder, hübsche Farben	0.95
Damen-Handschuhe imit. Wildleder, mit Seidenfutter	1.20
Damen-Handschuhe imit. Wildleder, mit bestickter Stulpe . . . 1.95,	1.75
Damen-Rundstuhlhandschuhe Ia Qualität, moderne Farben . . . 2.00,	1.60
Herren-Trikothandschuhe gute Ware und Farben	0.95
Herren-Trikothandschuhe moderne Farben, mit Halbfutter	1.20
Herren-Strickhandschuhe reine Wolle, in allen Farben . . . 2.10,	1.75
Kinder-Strickhandschuhe Ia Qualität, in allen Farben . . . ab	0.65

Damen- u. Herren-Lederhandschuhe in allen Ausführungen und Preislagen.

Strumpfwaren

Baumwoll. Damenstrümpfe schwarz u. farbig, Doppelsohle u. Hochferse, 0.65,	0.50
Macco Damenstrümpfe schwarz, Doppelsohle und Hochferse	0.90
Kunstseidene Damenstrümpfe schwarz u. farbig, Doppelsohle u. Hochferse, 1.35,	0.95
Seidenflorstrümpfe Ia Ware, schwarz und farbig	1.75
Waschseidene Damenstrümpfe schwarz und farbig, unsere Spezialmarke	3.60
Kaschmirstrümpfe solide Ware, schwarz	1.95
Arbeits-Socken Wolle plattiert, grau . . . 0.48,	0.45
Reinwoll. gestrickte Socken grau, ganz besonders billig	0.90
Haar-Socken nicht einlaufend	1.60

Reinwoll. gestrickte Kinderstrümpfe

Gr. 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
0.70	0.80	0.90	1.05	1.20	1.30	1.45	1.60	1.70	1.85

In Ribana-Unterwäsche
sowie
Dr. Jäger-Gesundheits-Wäsche
sind wir bestens sortiert.

Gelegenheitsposten
Waschseidene Damenstrümpfe 2.25
Ia Bemberg-Seide, mit kleinen Fehlern, riesig billig

Clemens

Bücher

Romane, Klassiker, Reise-Beschreibungen, Gedicht-Sammlungen, Biographien, wissenschaftliche Literatur für die Verwaltungs-Akademie, Textbücher für sämtl. Theatervorstellungen. Große Auswahl in guten Jugendschriften, Märchen-, Bilder- u. Malbüchern. Schul-, Gesang- und Gebetbücher.

Musikalien

Klassische und moderne Musik, sämtliche Schulen. Großes Lager in klassischer und moderner Salon-Orchestermusik.

Papier- u. Schreibwaren

Brief-Kassetten, Packungen, Mäppchen in einfacher bis zu feinster Ausführung, jedem Geschmack Rechnung tragend. Gratulationskarten zu allen Gelegenheiten. Weihnachts- u. Neujahrskarten in riesiger Auswahl. Sämtlicher Schulbedarf. Sämtlicher Bürobedarf.

Carl Regelmann

Buch- u. Musikalienhandlung, Schulbedarf. Papier- u. Schreibwarenhandlung, Bürobedarf
Hattingerstr. 28 **Bochum** Fernruf Nr. 1104

Billiger wie die Buchgemeinschaften

Die Romane der Weltliteratur als: Die Ahnen, Soll und Haben, Verlorene Handschrift, Faust, Ekkehard, Gösta Berling, Friedemann, Bach und hundert andere.

In Ganzleinen gebunden . . . . . 2.30 u. 2.75
In Halbleder gebunden 2.95
In Halbleder gebunden, mit Goldschnitt 3.75
In Ganzleder gebunden, mit Goldschnitt 4.80

Sämtliche Ausgaben mit blütenweißem Innenpapier. / Ein jeder geht befriedigt fort. Zu unverbindlichem Besuch meines reichhaltigen Lagers lade ich ergebenst ein!

Carl Regelmann, Buchhandlung,
Hattingerstr. 28. **Bochum,** Fernruf Nr. 1104.



Billige böhmische Bettfedern!
Ein Kilo: graue geschlissene Mk. 3.–, halbweiße Mk. 4.–, weiße Mk. 5.–, bessere Mk. 6.–, 7.–, daunenweiche Mk. 8.–, 10.–, beste Sorte Mk. 12.–, 14.–, weiße ungeschlissene Rupffedern Mk. 7.50, 9.50, 11.–. Versand portofrei, zollfrei gegen Nachnahme. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet.
Benedikt Sachsel-Lobes Nr. 223 bei Pilsen (Böhmen).

Beinleiden, Hautkrankheiten
Krebs, Flechten aller Art werden schnell und gründlich nach Spezialverfahren behandelt. Behandlung ohne Berufsstörung. Viele freiwillige Anerkennungen und viele Heilerfolge. Innere Krankheiten werden mit bestem Erfolg behandelt 72311
Schultheis Heil-Institut,
Sprechstunden jeden Dienstag von 9 bis 12 und 3 bis 7 Uhr, Weilenbrink 17 I, bei **Pleitner.**

Flügel, Harmoniums, Pianos
nur beste Fabrikate in großer Auswahl.
Günstige Zahlungsbedingungen
J. L. Rebbert,
Lothringerstraße Nr. 12.

Auto-reifen-Reparaturen
führt billigst aus
Dampf-Vulkanisier-Anstalt
Fritz Kestermann
Hattingerstraße 9. Telephon 499.

Zahnpraxis Fr. Guntermann,
Bochum, Humboldtstraße 8
Gegr. 1896, — Fernruf 2020.
Erstklassige fachgemäße Behandlung
Tadellose Anfertigung jeglichen Zahnersatzes in Gold, Goldersatz und Kautschuk, wie auch Regulierungen im eigenen Laboratorium.

Möbelhaus W. Keul

bietet in großer Auswahl, vorteilhaft und gut:
Speisezimmer, Herrenzimmer
in eichen und feinen Edelhölzern
einfache, mittlere und feinste Einrichtungen,
Schlafzimmer
in allen Holzarten und Ausführungen
Schleiflack- und Weißlack-Tochterzimmer
Küchen
die schönsten Modelle in natur und Weißlack.
Alle Einzelmöbel und Polstermöbel
zur vollständigen Einrichtung.
Läufer, Teppiche.
Ihren Wünschen angepaßte Zahlungsweise!
Ausstellungen Hattingerstraße 66/67
durchgehend bis Dibergstraße.



National
Kontroll Kassen
sind die besten und billigsten
Ueber 90% aller Kontroll Kassen in der Welt sind National Kontroll Kassen
National Kontroll Kassen sind seit 40 Jahren glänzend bewährt
Niedrigste Preise — Bequeme Teilzahlungen
Verlangen Sie kostenlose Erklärung ohne irgendwelche Verpflichtung für Sie von unserem
Bezirksvertreter:
M. VASEN, Bochum
Thomas-Str. 24 – Telefon: 4877
National Registrier Kassen Gesellschaft m.b.H.
Fabrik: Berlin-Neukölln

Die Wette gewonnen



habe ich jedesmal, wenn ich den selbstbereiteten und daneben den französischen Benediktiner von Kennern probieren ließ. Keiner vermochte bisher, weder mit verbundenen, noch offenen Augen beide Fabrikate von einander zu unterscheiden. Ebenso gut kann man auch auf Chartreuse wetten. Überhaupt alle aus „Reichel-Essenzen" selbst hergestellten Liköre sind so zu werten. Sie bestehen im Vergleich mit den teuersten Marken jede Probe. Erhältlich in Drogerien und Apoth., echt aber nur mit Marke „Lichherz". Dr. Reichel's Rezeptbüchlein daselbst umsonst oder kostenfrei durch Otto Reichel, Berlin SO 33, Eisenbahnstr. 4

Neues aus aller Welt.

Wildwestüberfall in Berlin.

Ein frecher Raubüberfall wurde von Räubern in einer Geflügelgroßhandlung in der Nähe des Alexanderplatzes verübt. Als während der Mittagszeit nur ein Angestellter im Kontor war, wurde plötzlich die Tür aufgerissen, zwei Männer stürzten in den Raum, bedrohten den Angestellten mit der Pistole und riefen ihm zu, daß sie ihn kalt machen würden, steckten ihm einen Knebel in den Mund, warfen ihm ein Tuch über den Kopf und banden ihn mit einer Schnur an einen Stuhl. Hierauf kamen durch die Flurtür noch zwei Männer in das Kontor, durchwühlten alle Behälter und raubten 1000 Mark in barem Geld und 800 Mark in Schecks. Dann flüchteten die vier Räuber mit der Beute.

*

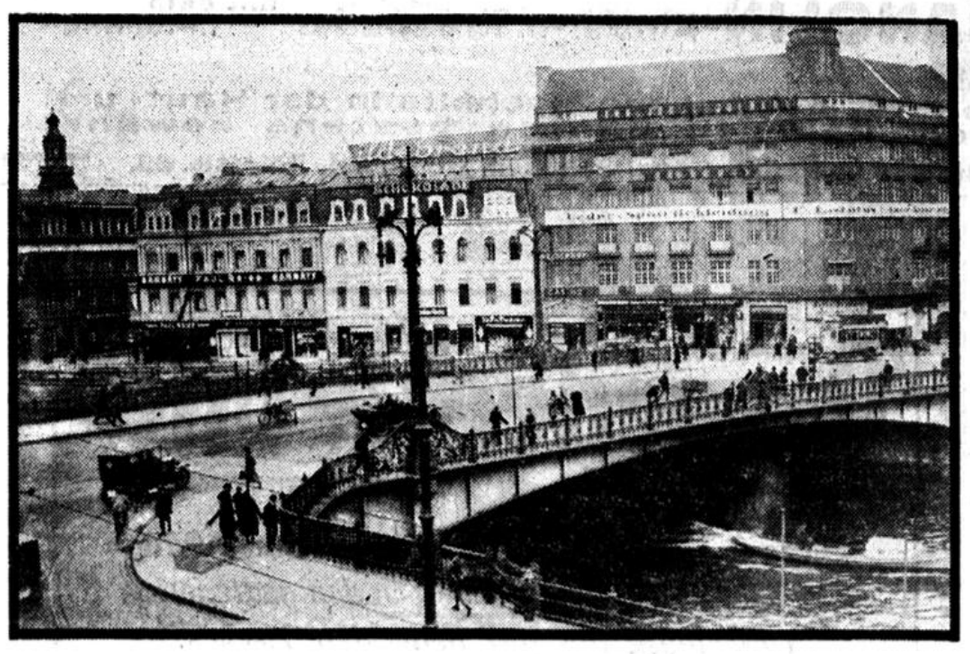
Die Hosen des Herrn aus Bramsche.

Einem Landwirt aus Bramsche sind kürzlich seine primaprima Hosen per D-Zug entführt worden. Das kam so: Der Gute, ein braver Bienenzüchter, hatte von einem ihm befreundeten, auswärtigen Imker eine Königin erstanden. Da er weiter kein „Verließ" mit sich genommen hatte, steckte er das Tier leichtsinniger Weise in eine leere Streichholzschachtel und diese in die Hosentasche. Dann setzte er sich frohgemut aufs Zügle, um mit seinem „Schatz" die Heimfahrt anzutreten. Es sollte aber eine Fahrt mit einem gar schrecklichen Ende werden. Der Königin, der es in ihrem dunklen, engen Gefängnis gar nicht gefallen hatte, war es gelungen, aus dem Gefängnis auszubrechen. Da sie aber in der ebenso dunklen Tasche keinen Ausweg in die Freiheit fand, stach sie ihrem „Entführer" kräftig ins Bein. Der schrie auf, daß ihn die anderen Fahrgäste verwundert anblickten und raste schleunigst nach dem bewußten Oertchen. Geschwind zog er sich hier die Beinkleider aus und schüttelte sie aus dem Fenster hinaus. Die Königin sollte aus den Hosen von dem Winde hinausgepustet werden. In diesem Augenblick aber, als er die Hosen wie eine Fahne aus dem Fenster hielt, brauste auf dem gegenüberliegenden Gleise ein D-Zug heran. Die Beinkleider verfingen sich und wurden dem Bauern aus der Hand gerissen. Er war die Königin und, o Grausen, die Hosen losgeworden! Auf der nächsten Station schaute der „Halbwilde" aus seinem „Abteil" heraus, winkte dem Stationsvorsteher und erzählte ihm eilend, welch grausames Geschick ihn betroffen. Der Mann lächelte diskret und stellte ihm sofort ein Beinkleid zur Verfügung.

*

 # Ein Mitglied des Pawlowa-Balletts in Braunschweig verunglückt. Bei einem Gastspiel der Tänzerin Anna Pawlowa mit ihrem Ensemble am Braunschweigischen Landestheater stürzte die Tänzerin Bronska schwer und erlitt eine Verrenkung der linken Schulter und eine Zersplitterung des Schlüsselbeins am Gelenk. Die Künstlerin fand Aufnahme in einer Privatklinik.

Hundert Jahre Weidendammer Brücke.



Die heutige Weidendammer Brücke in Berlin, ein interessantes Bild aus der Reichshauptstadt. (Atlantic-Photo.)

 # Schwerer Autounfall in Bayern. Auf der vielbefahrenen Straße Landshut-München geriet ein Auto über die Straßenböschung und überschlug sich. Der Landwirtschaftssachverständige Hans Heindl wurde getötet, eine Kontoristin leicht verletzt. Heindl war ein hervorragender Fachmann auf dem Gebiete der Stickstoffdüngung.

 # Zwei Jahre Zuchthaus wegen Transportgefährdung. Im September war auf dem Bahnhof Königsthal durch Auflegen eines Hemmschuhes auf das Hauptgleise ein Anschlag gegen einen Eisenbahnzug verübt worden. Als Täter wurde der Pole Gutowski festgenommen. Er gab an, die Tat aus Not begangen zu haben, um dadurch in das Gefängnis zu kommen. Das Gericht in Lyck verurteilte ihn wegen Gefährdung eines Eisenbahntransportes zu zwei Jahren Zuchthaus.

 # Brand auf dem Salzburger Flugplatz. Auf dem Flugplatz Marglan bei Salzburg brach aus bisher unbekannter Ursache in einem Fliegerschuppen ein Brand aus, durch den dieser vollständig eingeäschert wurde. Der dem bekannten Flieger van Hes gehörige Doppeldecker wurde vernichtet.

 # Ein tschechisches Dorf niedergebrannt. In dem zehn Kilometer von Leobschütz entfernten Kawarn (Tschechoslowakei) entstand ein Großfeuer, das vierzehn Wohnhäuser und neun Scheunen mit Getreidevorräten, Futtermitteln, Maschinen, Vieh und Geflügel einäscherte.

 # Cyklon in den Beskiden. Die Beskiden, der nordöstliche Teil der Karpathenstädte, sind von schweren zyklonartigen Stürmen heimgesucht worden. Der Winddruck hat in den Forsten ganze Waldstrecken niedergelegt. Die Eisenbahn Biala-Kenty (Galizien) mußte den Verkehr einstellen, weil die Gleise von dem umgebrochenen Hochwald auf weite Entfernungen gesperrt waren. Ein Arbeiter verunglückte tödlich. In der Textilstadt Bielitz, im ehemaligen österreichischen Schlesien wurden die Lagerschuppen einer Fabrik vom Sturm zerstört. Mehrere Touristen, die in den Bergen unterwegs waren, werden bis heute vermißt.

 # Das Hochwasser in Oberitalien. Die Regenfälle im Kanton Tessin haben wieder eingesetzt. In Lugano ist der Luganer See weiter über die Ufer getreten. Die Piazza Bossi steht völlig unter Wasser. In der Gegend des Palast-Hotels bis zur Villa Ciani fluten die Wellen unter den aufgerichteten Notbrücken hindurch bis an die Häuser heran. Es fehlen noch 60 Zentimter bis zu dem Hochwasser von 1894. Am Lago Maggiore sind neuerdings auch Striesa, Pallanza und andere Orte teilweise überschwemmt. Der Güterverkehr der Dampfer auf dem Langen See wurde infolge der Landungsschwierigkeiten eingestellt. Der Como-See hat das Seeviertel von Secco ganz unter Wasser gesetzt. Man kann nur in Barken bis zu den Hotels gelangen. Bei den Rettungsarbeiten sind in Pavia drei Personen, im Gardasee ein Matrose ertrunken. In Toscana hat das Hochwasser des Biszenzio die Dämme durchbrochen und mehrere Dörfer überschwemmt. Es mußten Truppen zur Verpflegung der vom Wasser eingeschlossenen Bewohner aufgeboten werden. Diese Häuser wurden geräumt.

 # Großes Einsturzunglück in Italien. In Murano im Venezischen stürzte die neue große Betonhalle der Glasfabrik Franchetti ein und begrub die Arbeiter, die gerade letzte Hand anlegten, unter ihren Trümmern. Fünf Tote und 14 Verwundete wurden bisher geborgen.

 # Todessturz von der Notre-Dame-Kirche. Nach einer Meldung aus Paris stürzte sich eine etwa 40 Jahre alte Frau von einem der Türme der Notre Damekirche in die Tiefe. Sie war sofort tot.

 # Straßenschlachten zwischen amerikanischen Alkoholschmugglern. Aus Chicago wird gemeldet: Zwei berüchtigte Mitglieder einer Alkoholschmugglerbande und ein unbeteiligter Zuschauer sind bei einer Schießerei zwischen Schmugglerbanden verwundet worden. Wie in früheren Fällen sind auch bei dieser Schießerei Maschinengewehre in Tätigkeit getreten. Auch in Harrisburg ist es zu neuen Kämpfen zwischen Alkoholschmugglern gekommen, wobei ein Gebäude teilweise von Dynamitexplosionen zerstört und von Kugeln wie ein Sieb durchlöchert wurde.

 # Beim Bau einer Wasserleitung ertrunken. Aus San Franzisco wird gemeldet: Bei einer plötzlichen Ueberschwemmung der Anlagen einer im Bau begriffenen Wasserleitung für die Stadt Oakland sind vierzehn Personen ertrunken.

 # Tornado in Amerika. Der nördliche Teil des Staates Arkansas ist von einem Tornado heimgesucht worden. Dreißig Personen wurden getötet, vier Personen werden noch vermißt.

 # Ein Dampfer in China von Seeräubern überfallen. An Bord des nach Hongkong bestimmten Dampfers Waihoi erschossen am 19. November zwölf gut gekleidete Passagiere die militärische Wache und drei Mann der Besatzung. Ein Priester und sieben Schwestern der kanadischen Mission wurden in einer Kabine sechzig Stunden lang gefangen gehalten. Die Seeräuber zwangen den Kapitän, in der Schekbai zu landen, wo die Passagiere völlig ausgeplündert wurden. Am nächsten Tage raubten sie die Ladung und flüchteten, wobei sie als Geiseln chinesische Passagiere mitnahmen.

aren

pfe 0.50
nferse, 0.65, ...0.90
ümpfe 0.95
ferse, 1.35, ...1.75
ümpfe 3.60
ke. 1.95
.....0.45
....0.48, ken 0.90
.....1.60
lerstrümpfe
8 9 10
5 1.60 1.70 1.85
2.25
s

al
oll
en
en und
en
r Welt
d seit
t
hlungen
end-
erem
877
ft m.b.H.

und Apoth.,
hlein daselbst
mbahnstr. 4

Sie hat sich fein herausgemacht
die alte weit u. breit bekannte u. beliebte
Zuban No 6



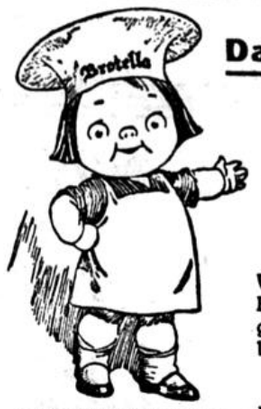
in ihrer neuen einfachen, aber geschmackvollen Packung, ihrem verstärktem Format und mit ihrer verbesserten Tabakqualität. Das sagen alle Raucher und Freunde, die jetzt mit erhöhter Teilnahme und Genußfreude zu ihrer alten Lieblingsmarke greifen

L4 8

Neue Gänsefedern
Schlachtfedern mit Daunen, saub., Pfd. 2,50, bessere 3 Mk., kleine Federn mit Daunen 4.50 und 5 Mark, saub. gerissene 3,50, 4 u. 5,10 M., Halbdaunen 6 M., weiße Daunen 9 M. Preisliste grat. Umtausch gestattet. Nachn. 1237
Emil Jande, Letschin 1, i. Oderbruch.

Gesunde Futter-Kartoffeln
hat billig abzugeben
A. Barenberg, Lager Kreuzstraße.

Die Brotella-Küche
ist: 1. die Küche für Magen, Darm und Stuhlverstopfung,
2. die Gesundheitsküche überhaupt.
Brotella
nach Professor Dr. Gewecke
macht Magen und Darm gesund (macht Abführmittel überflüssig) und verjüngt vom Darm aus den ganzen Menschen.
Brotella-mild, Pfd. Mk. 1.40,
Brotella-stark, „ „ 2.–,
Spezial-Brotella für Korpulente, für Zuckerkranke, für Nervöse je Pfd. Mk. 3.50.



Wilhelm Hiller, Hannover
Brotella-Werk

Das Brotella-Kochbuch
ca. 100 mit zus. 5000 Mark prämierte Original-Rezepte dankbarer Brotellanerinnen, die besten Rezepte von 26000 Einsendungen und im Anhang ein Dankbüchlein voll herzerfrischender Begeisterung
für 25 Pfennige.
Wer nach diesen neuen Rezepten Brotella täglich speist, der speist naturgemäß, der speist wahrlich köstlich, wirklich billig, und leistet seiner Gesundheit täglich einen großen Dienst.
Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Reformhäusern oder gegen Voreinsendung direkt ab Fabrik.

Wir verschenken
nichts, aber wir verkaufen Ihnen für Ihr schwerverdientes Geld
gute Möbel
Herren-, Speise-, Schlafzimmer, Küchen, einzelne Möbel, Polsterwaren, Federbetten.
In Ihrem Interesse bitten wir um zwanglose Besichtigung unserer großen Läger wirklich guter und preiswerter Möbel schwerster, solidester Ausführung.
Zahlungsweise nach Uebereinkunft. Lieferung überallhin franko.
Sebastian
BOCHUM
21 Brückstraße 21.

Wo kaufe ich
Farben, Lacke, Oele, Glas, Tapeten u. s. w.
bei fachmännischer Bedienung im Farbenhaus Stüwe
Dorstenerstraße 81 — Maxstraße 3
Hernerstraße 110.

Heute eintreffend:
Ia. Mast-Geflügel, Gänse, Enten, Poulets, Suppenhühner, junge Hahnen, Hasen, Reh, Fasanen, Rebhühner. LJ4
Peter Jörissen, Kortumsstr. 9 Telephon 2807.
Bestellungen prompt.

So leicht und bequem machen wir es Ihnen!!
Bei 1/4 Anzahlung erhalten Sie bei uns
Ulster - Ueberzieher - Anzüge
mit Gurt — marengo u. schwarz — 1- u. 2-reihig
Unsere Hauptpreislagen:
38.— 56.— 73.— 85.— 96.—
Für den Restbetrag geben wir Ihnen bis
6 Monate Kredit



Ecco
Erdheim & Co.
Bochum, Kortumstr. 10
neben „Intimes Theater."

Wiederverkäufer erhalten Weihnachts- und Neujahrs-Karten zu Fabrikpreisen. 73178
Postkarten-Verlag Josef Kirchner, Bochum, Brückstraße 52.

Fleischsatz, oval, Petrol.-Ofen, mehr. Einm.-Fäss., neues Fahrrad billig zu verkaufen. Moltkepl. 1, 1. E. (Eing. Tivoly).

Mehrere Feder-Handkarren zu verkaufen. Karl Grischkat, Schmiedemstr., Luisenstraße 8.

Kleines Personen-Auto fahrbereit, bill. abzugeben. Ehrenfeldstraße 18. Fernsprecher 1382.

Puppen Restpost., 44 b. 60 Cmtr. gr., billig z. verkaufen. Schmidt, Weitmar, An der Landwehr 5. Nähe Bergmannsheil.

LANOLIN-Toilette-Seife mit dem „Pfeilring"
LANOLIN-Toilette-Cream mit dem „Pfeilring"
LANOLIN-Kinder-u.Streupuder mit dem „Pfeilring"

haben sich infolge ihres hohen Lanolingehalts in der Haut- und Kinderpflege seit über 25 Jahren bestens bewährt

Marke „Pfeilring"

Vertretung und Lager: Aug. Schütten, Dortmund, Ritterstr. 25.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in (2 St 6 technischer

Literatur:

Bergbaukunde, Elektrotechnik, Eisenhüttenkunde, Autotechnik, Dreherei, Schlosser., Maschinenrechnen, Mathem. Tabellen. Ad. Stumpf Nachf., Viktoriastraße 5, — Fernruf 208. —

Verkaufe: Vertikow, Kleiderschrank, Bettstelle m. Matratze, Sofatisch, Liegestuhl, Waschtisch m. Sp. Rehling, Wilhelmstraße 12.

Grosser
Reklame-Verkauf

Messing-Zuglampen 53.-, 35.-, 24.60, **19.50**
Kronleuchter 28.-, 19.50, **11.50**
Marmor-Ampeln imit. für Schlafzimmer . . . 14.60, 14.-, 12.50, **11.50**
Seiden-Ampeln für Schlafzimmer . . 11.60, **8.80**
Küchenlampen 8.-, 7.60, 6.-, 4.40, **2.75**
Flurlampen **3.00**
Dielen-Laternen 12.60, 11.60, **7.00**

Nachttischlampen, Heizkissen, Bügeleisen, Wintersonnen, Föhne usw.
alles zu billigsten Reklamepreisen.
Weitgehendste Zahlungs-Erleichterung.

Hugo Schürmann,
Bochum, Buddenbergstr. 10, Fernspr. 2922

Der gedeckte Tisch

Diese großzügig vorbereitete Veranstaltung zeigt Ihnen in 6 Schaufenstern den gediegenen Geschmack des gut gedeckten Tisches.

Für das gemütliche Heim ist Tischwäsche in den bekannten

Buschhoff-Qualitäten

eine Bedingung und sicherlich auch der Weihnachtswunsch einer jeden Dame

Ausgestellte Porzellane und Gläser von der Firma A. Reichenberg, Obere Marktstraße. Blumen von der Fa. Blumenhalle „Nizza", Kortumstr.

Hermann **Buschhoff**

Bochum · Hoch- und Harmoniestr.-Ecke

Sonntag geöffnet!

Morgen, Sonntag, den 28. November, ist unser photogr. Atelier bis **abends 6 Uhr geöffnet!**

Werkstätten für moderne Photographie

Frohwein
Telephon 2586 Friedrichst. 14/16

Linoleum

liefern und verlegen altbewährt

Schröder & Baum
Linoleum-Spezial-Geschäft
Friedrichstraße 11.

LSchl

Durch eigene Fabrikation
und direkten Verkauf an Private sind meine

Wassermotoren
in
Handwaschmaschinen
in Bezug auf Qualität und Konstruktion
das Beste und Billigste!
Als Beweis stelle ich Ihnen eine Probemaschine zum unverbindlichen Gebrauch zur Verfügung.
Bei Kauf: bequemste Teilzahlung.

a2516

G. Döpelheuer
Grösstes Waschmaschinenlager am Platze
Marienstraße **21 a**, Ecke Roonstraße.
— Achten Sie auf die Hausnummer. —

PORZELLAN KRISTALL

Erstes und ältestes Spezial-Geschäft am Platze!

Kunst-Gewerbehaus
Eduard Heinsberger
Bochum, Rosenstrasse 8.

Nur das Gute bricht sich Bahn!

Unter diesem Zeichen steht auch mein diesjähriger

groß. Weihnachts-Verkauf
in
Sprech-Apparaten u. Schallplatten

Nur die anerkannt guten Marken-Apparate wie;
Resonaphon, Grammophon, Polyphon, Electrola, Vox, Cremona u. Majestrola
bieten dem Käufer volle Gewähr für ein gutes Instrument.

Tisch-Apparat von Mk. **50.-** an Schrank-Apparat von Mk. **120.-** an Kinder-Spielapparate von Mk. **4.50** an, mit 1 Platte

Schall-Platten in allen Preislagen!

Durch Angliederung von noch 2 Vorspiel-Räumen kann meine Kundschaft nun ungestört in **fünf Vorspiel-Räumen ihre Auswahl treffen.**

A. Wolters, Bochum
Ruf 1161 Friedrichstr. 9 Ruf 1161

Kein Laden! **Kein Laden!**

PELZE

Jacken, Schals und Mäntel
alle Fellarten: Füchse, Wölfe, Skunks, Opossum u. a.
Erleichterte Zahlungsbedingungen!
Reparaturen und Umarbeitungen werden :—: gut, schnell und billig ausgeführt. :—:

Trude Kwapisch, Ehrenfeldstrasse 4 III. Etage.

Öst- und **Beerenweine** sind heimische Erzeugnisse. — Jeder Deutsche sollte sie bevorzugen.

Ich empfehle:
Heidelbeerwein süß 1.-
Johannisbeerw. „ 1.-
Stachelbeerwein „ 1.-
Kirschwein . . . „ 1.-
Erdbeerwein . . „ 1.10
Apfelwein . . . . „ 0.90
Apfelwein herb, „ 0.55
in ¾-Literflaschen einschließlich Glas.

A. Zanzik,
Bochum, neben der Christuskirche.

Ledersofas
Plüschsofas
Chaiselongues
Chaiselonguedecken
Korbmöbel
Flurgarderoben
Rauchtische
liefern wir zu günstigen Zahlungsbedingungen bei einer Anzahlung

von **Mk. 10** an

Ehrenfelder Möbelhaus, Jägerstr. 2.

Kein Reißen mehr — Reißweg
Untrüglich wirksam gegen Rheumatismus. **Behördlich erprobt. Fehlerfolg ausgeschlossen.** Hilft selbst bei **ältesten Leiden.** Auch bei **Ischias** glänz. bewährt. Erh. in Apoth. Fl. 3.20 u. 6.60. Jeder prüfe selbst. Hierzu sendet Probefl. gegen 90 Pfg. in Marken API
Reißweg-Fabrikation, Berlin W. 30.

Kachelöfen

beste Konstruktion
in großer Auswahl
zu billigsten Preisen

H. Heiland
Brückstraße 21

Hasen-, Kaninchen-, Ziegen-, Reh-
Felle
kaufen ständig
Gebr. Vogel
Kronprinzenstr. 16.

Flicklappen
für Herren- und Knabenanzüge, in vielen Mustern, sind billigst zu haben bei
Jos. Alda Molikemarkt 7

Sächsische Bettfedern
u. Bettenfabrik Paul Hoyer, Delitzsch 16
Provinz Sachsen, Angerstr. 4
sendet Ihnen **äußerst billig** (zu Fabrikpreisen) **nur echte reelle** Sorten
Federn und Inletts
Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben u. Preisliste umsonst u. portofrei

---

Gerthe
Sie sparen Geld
wenn Sie Ihre a2627
Weihnachts-Geschenke
Moderne Damentaschen, Schülertaschen, Lederranzen, Aktentaschen, Einkaufsbeutel, Gamaschen, Brieftaschen u. s. w. in
Aubels Lederhandlung
am Markt kaufen.



Pallabona-Puder
reinigt u. **entfettet** das Haar auf **trockenem** Wege, macht schöne Frisur, besonders geeignet f. **Bubikopf.** Bei Tanz u. Sport unentbehrl. Zu haben in Dosen v. M 1.- an in Friseurgesch. Parfümerien, Drogerien u. Apotheken. Nachnahmung weise zurück! 144

Ein gebrauchter, gut erhaltener
Badegasofen
zu kaufen gesucht. Ang. u. E L 73247 an die Gesch. d. Z

Schön. Promen.-Kinderwag., Kind.-Stühlch. u. Radio, fast neu, m. 2 Hör. billig zu verkaufen. 72908 L. erfragen in der Geschäftsst.

Steuer-Beratung
Sanierungen, Ordnen von Geschäftsbüchern.
Hugo Temme,
Buchsachverständiger
Bochum,
Wrangelstraße 35,
— Fernruf 378. —

Kaminöfen

neue Modelle
in vornehmer
Ausführung
empfiehlt

H. Heiland
Brückstraße 21

Das schöne Heim — die Sparkasse des Klugen!

Beim Kauf der Wohnungseinrichtung soll man den höchsten Wert auf edle Formen, Schönheit des Materials und handwerksmäßige Gediegenheit der Verarbeitung legen.

Wer so kauft — kauft klug,

denn er ersteht ein Heim, das den Sinn für die Häuslichkeit weckt, nie Aerger bereitet und nicht teuer ist, wenn man an die rechte Stelle geht. Unsere neue Ausstellung - die größte und schönste ihrer Art - zeigt viele vorbildliche Einrichtungen für jeden Stand.

Möbelhaus Kramm, Essen, Limbecker Strasse 97-99-101-103.

Ein dringlicher Rat: „Kauft jetzt Möbel"!

Nutzen Sie aus, was Ihnen meine Möbel-Ausnahme bietet. — Noch haben Sie die Preise der günstigsten Einkaufszeit. — noch kaufen Sie **ganz billig!** Aber es drängt — die Fabrikationspreise steigen!

Eine denkwürdige Möbel-Ausnahme

Schlafzimmer
Ritzeiche oder Glanzbirke
Spiegelkleiderschrank 180 cm breit, mit Wäscheeinrichtung. Waschkommode mit Spiegelaufsatz, zwei Konsolen, beid. mit echtem weißem Marmor, 2 Bettstellen, 2 Patentrahmen, 2 gesteppte Schonerdecken, 2 dreiteilig. Jacquardauflagen mit Keilkissen, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter, komplett nur
Mk. 550.-

Schlafzimmer
echt Eiche, ganz schwer gearbeitet, mit vollen Schranktüren, Kleiderschrank 180 cm breit, mit großem Spiegel, Waschkommode mit Spiegelaufsatz u. echtem, weißem Marmor, 2 Konsolen mit echtem weiß. Marmor, 2 Bettstellen, 2 Patentmatratzen, 2 gesteppte Schonerdecken, 2 dreiteilig. Jacquardauflagen mit Keilkissen, 2 gepolsterte Stühle, 1 Handtuchhalter, komplett nur
Mk. 685.-

Schlafzimmer
echt Eiche, vornehme Ausführung. Ankleide- u. Wäscheschrank 2 m breit. Innenspiegel oder eleganter Fassonspiegel. Türen innen mah. poliert, Waschtoilette mit weißem Marmor, 2 Konsolen mit Glasplatten od. Marmorplatten. 2 Bettstellen, 2 Patentmatratzen, 2 gesteppte Schonerdecken, 2 dreiteil. Jacquardauflagen mit Keilkissen, 2 Stühle mit Polsterbezug, 1 Handtuchhalter, komplett nur
Mk. 850.-

Küche
naturlackiert
sehr gefälliges Modell, Büfett mit Kristal verglasung, Anrichte, Tisch und 2 Stühle, alles mit echtem Linoleum, komplett nur
Mk. 175.-

Küche
Büfettbreite 150 cm, neueste Form, mit Mittelschubladen, erstklassige Ausführung, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, alles mit echt. Linoleum, komplett nur
Mk. 285.-

Speisezimmer
echt Eiche
geschmackvolle Arbeit. Büfett 2 m breit, mit polierten Innenflächen und eingebauten Silberkästen, Kredenz 125 cm breit, Ausziehtisch und 6 echte Lederstühle, komplett nur
Mk. 675.-

Herrenzimmer
echt Eiche
solide gearbeiteter Bücherschrank, ca. 160 cm breit, Mitteltür mit Facetteglas, Schreibtisch mit engl. Zügen, runder Tisch, Sessel, 2 Rindlederstühle, komplett nur
Mk. 450.-

Ph. Gottesleben Nachf.
Bochum, Wittener Straße 2-3

Sie sollten nicht lange überlegen

DVR

In der heutigen Zeit schenkt man auch zum Weihnachtsfest nur Nützliches

Was ist Vorsorge?
Die eigene und die Zukunft seiner Familie sicher zu stellen

Wie macht man das? Man schafft sich Kapital für das Alter, für die Ausbildung seines Jungen, die Aussteuer seines Mädels und sichert sich für alle Fälle.

Das ist möglich Durch den Abschluß einer guten Lebensversicherung.

Sehr günstig sind unsere Bedingungen. Niedrige Prämien, monatliche Ratenzahlungen, hohe Gewinnbeteiligung. Jede Art Lebensversicherung kann für Sie passend Ihnen vorgeschlagen werden.

Verlangen Sie bitte von uns Vorschläge unter D. 35

Deutschnationale Versicherungs Akt. Ges.
Hamburg 36, Holstenwall 3-5. • Vertreter und Werber gesucht! •

Auskunft erteilt die
Hauptvertretung Dortmund, Moltkestraße 21.

---

1 000 000fach bewährt! Wirkt schnell, sauber, unschädl., geg. Flechten, Hautjuck., Pickel, Krätze, Schuppen, läst Schweiß. Haemorrhoid. Beinschäd. Ausschlag. 75, 100, 150 Gr. Pack. M. 1.00, 2.-, 3.- Auch Versand. **Alte Apotheke,** Rosenstraße.

---

6 Tage zur Probe auf Kredit!



Tisch, Schrank, Truhe
Sprechapparate Schallplatten
niedrige Preise wöchentl. 3.— Mk. an
Katalog gratis!
Vertreter gesucht!
Kaufmann & Rupp
Frankfurt a.M. 392
Hasengasse 4.

Schmerz laß nach!
Restlose Hühneraugen- und Hornhaut-Vertilgung. D. R. G. M. 261 358. Kein Messer — kein Blut — kein Schmerz — kein Verband — kein Pflaster — kein Verschieben — kein Pinsel — kein Stift — keine Salbe. Viele Anerkennungen. Nur 50 Pfg. Alleinverkauf für Bochum:
Seifen-Schätzlein
Bongardtstraße 1.

Pelz-Reparaturen
und Umarbeitungen in bekannt guter Ausführung
jetzt
sehr preisniedrig

OFFSZANKA
BOCHUM • HOCHSTR. 5

Liefere direkt vom Erzeuger an den Verbraucher i. kl. Menge frische
Weißenbutter, frische Eier und Geflügel.
Landw. W. Welp, Wechte b. Lengerich i. W.

Größte Auswahl
guter Sitz, beste Qualitäten und trotzdem billigste Preise

Das sind die großen Vorteile, die ich Ihnen in meinem großen Etagen-Geschäft biete.

Ich empfehle:

HERREN-ULSTER
in mod. Stoffen, solide Ausführ. 39.- 46.- 55.- 66.- 72.-

Winter-Paletots
mit Samtkragen, kleidsame Formen, eigene Anfertigung
46.- 60.- 66.- 72.- 88.- 96.- 105.-

LODEN-MÄNTEL
imprägnierte gute Qualitäten 23.— 29.— 35.— 39.—

Herren-Anzüge
moderne Stoffe, eigene Verarbeitung
39.- 46.- 55.- 60.- 72.- 80.- 96.- 105.-

Etagen-Spezial-Geschäft **Herm. Lewin**
Bochum, Friedrichstrasse Nr. 3, nur eine Treppe.

Seidenhaus **Wolfhorst**
zeigt Ihnen das neueste **Kleid**
für den
Mittag Abend Tanz

Den modernen **Mantel**
bevorzugt in schwarz u. marine

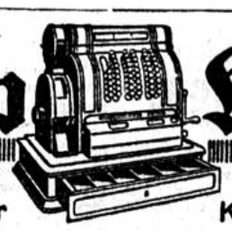
Das grosse **Abendtuch**
in reicher Auswahl

Billige Tapeten
Kaufen Sie solche nicht, bevor Sie sich vorher unverbindlich von meiner großen Auswahl und Billigkeit überzeugt haben.
Carl Bohlmann
Bochum, Kortumstr. 4
Fernruf 826.



Sitzen bereitet Vergnügen,
Durchscheuern und Glänzendwerden Ihrer Beinkleider wird vermieden, wenn Ihr Bürostuhl mit Gressner's **Original-Sitzauflage** aus Filz ausgestattet ist. Seit 25 Jahren glänzend begutachtet. Preisliste auch über andere Filze frei von **Heinr. Gressner, Plauen i. V.,** Mosenstrasse 14.
Das Geschenk für sitzend Beschäftigte.

Krupp Kassen



Scheckdrucker Quittungsdrucker Mehrzähler-Kellnerkassen
sind die besten u. billigsten ihrer Art
Nichts Gleichwertiges zu gleichen Preisen steht ihnen gegenüber.
Anfragen erbittet
KRUPP REGISTRIER-KASSEN GESELLSCHAFT m.b.H. BERLIN W
Vertreter: Walter Fröhlich, Dortmund, Dudenstraße 4., Tel. 942

Brennholz
zerkleinert, in Klötz., aus Ofenlänge gekappt u. langes für Heizungsanl., sämtlich vorrätig. (a2326
H. Knüwer,
Ottostraße 66 I.

Wecker
von Mk. **2.75** an.
Schriftliche Garantie!
Großes Lager. Riesige Auswahl.
Uhren-Rave
gelernter Uhrmacher
Bochum, Bongardstr. 28.
Reparatur-Werkstatt mit elektrischem Antrieb.

Holz- u. Baumaterialien
Dielen, Bord, Latten, Fußboden usw. Zement, Sand, Mauerkalk, Weißkalk, Düngekalk, Dachpappe, Carbolineum, Teer
Bernh. Guthoff, G. m. b. H., Tel. 2195,
Dorstenerstraße 244.

Puppendoktor
Königstr. 20, heilt alle kranken Puppen.

Alteisen **Altmetall**
Gebr. Vogel
Kronprinzenstraße 16 • Tel. 2153
Lumpen **Papierabfälle**

Der kurze Damenhaarschnitt



ist ein Kulturfortschritt der Vornehmheit, Sauberkeit, Verjüngung und Bequemlichkeit.
Elegante Herrenhaarschnitte
auch bei Kindern, werden fachmännisch ausgeführt und dem Alter Kopf und Haarwuchs angepaßt.
Sämtliche **Massagen** mit **Dampf und Lichtbestrahlung** in und außer dem Hause. Preiswerte Bedienung bei
Oskar Lange.
Friseurmeister u. Masseur, Bochum, Brückstr. 19.

Bienen-Honig

Neue Ernte	garantiert rein . . . . . 1 Pfd. mit Glas	1.60
Deutscher Bienenhonig	gar. rein 1 Pfd. mit Glas	2.00
Allerfeinst. Bienenhonig	gar. rein 1 Pfd. mit Glas	2.50

Wörishofener Kräuter-Haus
nur Viktoriastrasse 3, gegenüber der Hauptpost.

Zum Puppenkönig!
Inh.: **Wilh. Hochstetter,**
Große Beckstr. 13, Bochum, Große Beckstr. 13.
Aeltestes Spezial-Geschäft am Platze.
Für **Weihnachten 1926**
bringe ich dem geehrten Publikum von Bochum u. Umgegend meine
Puppen-Klinik
in empfehlende Erinnerung.
Sämtliche Ersatzteile stets auf Lager.
Große Auswahl in Puppen-Köpfen, Puppen-Gestellen, gekleidete Puppen, Puppen-Garderobe, Schuhen u. Strümpfen
Puppen-Perücken
in großer Auswahl.
Sämtl. Puppen-Perücken werden auch von **ausgekämmten Haaren** schön und preiswert angefertigt.
Spezialität: a2425
Reparieren von Gelenk- und Babi-Puppen.

Wo lasse ich meine Zähne behandeln?
Nur bei A. Peters, Kaiserstraße 39, I. Etage.

Meine Preise sind aus Rücksicht auf die heutigen wirtschaftl. Verhältnisse und die große Geldknappheit und infolge günstigen Großeinkaufs so gesetzt, daß es jedermann möglich ist, seine Zähne in Ordnung zu bringen.

Zahnziehen, örtl. mit Einspritzung 1.00 Mk. — Nervtöten 1.00 Mk.

Zahn-Ersatz:

Künstliche Zähne	von 2.00 Mk. an
Umarbeitung schlecht sitzender Gebisse. Reparaturen	von 2.00 Mk. an.
Stiftzähne	von 5.00 Mk. an.
Krone in Goldersatz	von 5.00 Mk. an.
Krone in Gold	von 20.00 Mk. an.

Füllungen:

Zement	2.00 Mk. an
Porzellan	von 3.00 Mk. an
Silber-Amalgam	von 4.00 Mk. an
Gold-Amalgam	von 5.00 Mk. an
Gold	von 10.00 Mk. an

Regulierung schiefstehender Zähne.
Zahnreinigen blendend weiß.



Plattenloser Zahn-Ersatz,
der naturgetreueste Ersatz, ohne jede Gaumenplatte, festsitzend, nicht herausnehmbar.
Für alle besseren Arbeiten gebe ich gern bis 10 Jahre schriftliche Garantie für Haltbarkeit.
Zahnbehandlung mit galvanischen Strömen und elektrischer Sonnenbestrahlung nach dem neuesten Verfahren.



Das Fehlen der Zähne schadet der Gesundheit.

Zahnpraxis A. Peters
Nur 39. Bochum, Kaiserstr. 39. **Nur 39.**

Schönheit der Zähne ist eine Zierde.

Telephon 4248. **Eigenes Laboratorium, 2 Wartezimmer.** Telephon 4248.
Auswärtige Patienten erhalten bei Bestellung von Zahn-Ersatz Fahrtvergütung.
Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise. LZ2
Sprechstunden von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.



Der richtige Weg,

Alle die, welche an Rheuma, Gicht, Ischias, Hexenschuß, Rückenschmerzen und Nervosität leiden, müssen besonders auf geregelten Stoffwechsel achten.

STUVKAMP-SALZ

hilft auf natürliche Weise das Blut von den Ablagerungen reinigen, sorgt prompt für normalen Stoffwechsel und leistet somit hervorragende Dienste, um die Menschen lebenskräftiger und widerstandsfähiger zu machen.

Originalgläser M. 3.— u. 2.— in allen Apotheken u. Drogerien.

Generalvertreter: Hans Lamm, Dortmund, Wißstr. 12, Fernsp. 9757.

Offene Stellen

Männlich

Für die Buchhaltung eines

Großunternehmens

werden mehrere jüngere gewandte

Buchhalter

mit guter Handschrift gesucht. Andere Bewerbungen zwecklos

Bewerbungen unter **A. A. 2** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Klischee-Vertreter

gesucht

von leistungsfähiger Klischee-Anstalt für das westfälische Industriegebiet (Mülheim-Ruhr, Bochum, Hagen, Iserlohn, Menden und weitere Umgebungen). In Frage kommen Herren, die gute Beziehungen zur Industrie haben oder dem Buchdruckgewerbe nahestehen. Off. unter K. D. 1695 an die Geschäftsstelle dieser Zeitg.

Vertreter
oder
Reisender

können unsere nichtrostenden Bestecke zum Verkaufe an Haushaltungen, Hotels, Gasthöfe, Kantinen, Pensionen, Vereinshäuser, Krankenhäuser etc. **gegen hohe Provision** mitnehmen oder allein vertreiben. — Prima Artikel.

Gefl. Angebote unter S. E. 3567 an Rudolf Mosse, Stuttgart. AM4

Direktions-Vertrag

für tüchtige Platzvertreter!

Fordern Sie die Drucksachen unserer kunkurrenzlosen

Spar- und Lebensversicherung

und unserer Großlebenstarife ein.

Zuschriften erb. unter F a. O. 2204 an Rudolf Mosse, Berlin W 50. Tauentzienstr. 2.

Suchen für unsere neuzeitige Versicherungseinrichtung (Abteilung Leben)

einige tüchtige

Herren

auch nebenberuflich. Nichtfachleute erhalten trotz Einarbeitung durch Fachbeamte sofort hohen Verdienst.

Offerte unter L. St. 10 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Händler u. Hausierer

auch Frauen, verdienen viel Geld mit meinen Hunderten von Gebrauchs- u. Bedarfsartikeln, illustrierter Prospekt gratis.

K. Wegener, Berlin 3, Schmidtstr. 13.

Von der ersch. **Rügenwalder Wurstwarenfabrik** wird ein, bei der maßgebenden Kundschaft sehr gut eingeführter

Platz-Vertreter

gesucht. Offerten unter **Ke 4260** an **Rudolf Mosse, Elberfeld.**

General-Vertreter

von **alter, angesehener Firma** für den Vertrieb erstklassiger Fabrikate (Genußmittelbranche) für den dortigen Bezirk gesucht. Es handelt sich um großen **Konsum-Schlager** mit gewaltiger, unbegrenzter Absatzmöglichkeit. Großer Umsatz und immer größer werdende Nachbestellungen werden nachgewiesen. **Fortlaufender hoher Verdienst.** Es wollen sich nur Herren oder Firmen melden, die über ein Kapital von ca. 4—500 Mk. in bar sofort verfügen, welche als Sicherheit dienen.

Offerten unter N 981 an Annoncen-Expedition Carl Ludewig, Hannover. Georgspalast.

Tcht. Vertreter
z. Verk. v. Korbmöbel g. Ratenzahl. an Private gesucht. Angeb. unt. K. B. 73151 an d. Geschst.

---

70 Mk. pr. Woche verd. jed. d. den Vert. m. f. konkurrenzl. Geschenk- u. Gebr.-Artik. übern. Vertr. allerorts ges. Ausk. unverbindl. **Emil Klie, Barmen-Wichl., Schimmelsburg 34.** AW2

F. d. Werbe-Zeitschrift „Rekl.-Prax." tüchtige

Vertreter

gesucht. Angebote a. Schließfach 666 in Essen erbeten.

Hoh. Verdienst
u. 100 M. Zuschuß. Herren u. Damen, welche nebenberufl. f. l. z. Teil schriftl. Tätigkeit i. Hause allerorts gesucht. **Wilh. Nußpicker,** Agenturen, Obernkirchen, Grafschaft Schaumburg.

Vertrauensstellung!

Herr. u. Dam., a. nebenberufl., ges. Ohne Kaution. L. Arbeit. Bequem i. Hause. Hohe Prov. u. 100 M. Zuschuß. **Verlag Schüttler, Bützow, M.**

Gute Existenz.

Suche Vertreter(in) z. Verk. v. Kaffee a. Gesch. o. Priv. a. dort. Plätze b. hoh. Provis. Schr. Ang. unt. D. 700 an die „Niederrh. Volksz." i. Krefeld erbeten.

Vertreter! Riesen-Umsatz m. Geschenkseifen: Karton in Buchform 45 Pfg., Karton m. 6 Früchten *M* 1,10, mit 6 Weihnachts- oder Schneemänn. *M* 2, m. 6 Gnom. *M* 2,25 Weiter. Sortiment *M* 10 m. 10 Proz. Prov. ab Lag. Rn. P. Holster, Breslau Fg. 539. 1243

Vertreter
die Landwirte u. Viehbesitzer besuchen für Fischmehl u. Futterkalk gegen hohe Provision gesucht.
Dr. Berthold Hoffmann, Zwenkau b. Leipzig 11
Abt. Viehnährmittel.

Welcher

Chauffeur

fährt ein. Opelwagen für eine achttägige Reise nach Hamburg? Zu melden (73192 Kanalstr. 47, 3. Et.

Heimarb. verg. P. Holster, Breslau Hb.

Ca. 4000 Cbm.

Boden-Ausschachtung

in Akkord zu vergeben. a2503
Baugesch. Nickel, Bochum, Düppestr. Nr. 27 bis 29.

Friseurgehilfe

zum 1. Dez. ges. 73135 Hugo Kleine-Wächter, Gerthe-Hiltrop, In der Wanne 88.

Für d. Bezirk Bochum w. ein durchaus gewissenhafter, strebsamer

Brottutscher

gesucht. (a2524
Brotfabrik Heinrich Düppe, Herne, Shamrockstraße.

Kräft., flinker

Laufbursche

(15 J. alt) sof. ges. Küper & Söhne, Castroper Str. 100.

Weiblich

Großindustrielles Unternehmen
sucht
jüngere, perfekte

Stenotypistin.

Nur solche wollen ihre Bewerbung einreichen unter A. A. 2 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche Seifenverkäufer. 20 Muster 2.40 Mark frei Nachn. **B. Holster, Breslau Sy. 539.**

Eine tüchtige

Kontoristin

für sofort gesucht. Aus der Kohlen- u. Transportbr. bevz. Geb.-Ansp. u. Zgn. f. z. richt. u. L. F. 73237 an d. Geschst.

Jüngere

Kontoristin

perf. i. Stenogr. u. Maschin.-Schr., per sofort gesucht. — Angeb. u. L. L. 6 an d. Geschst.

Fräulein oder Herr

für Büro u. Nachhilfeunterricht für Schüler höh. Schule sofort gesucht. Schr. Ang. u. B S 73195 an die Gesch. d. Z.

Perfekte

Köchin

m. gut. Zeugn. z. 1. Dez. o. spät. ges. Vorstell. zw. 11 b. 12 U. Gudrunstr. 5, Telephon 4200.

Tüchtige

Friseuse

sof. gesucht. AD1 K. Hofmann Nachf., Gelsenkirch., Bochumer St. 9. T. 1610.

Perfekte

Friseuse

sofort o. zum 1. 12. gesucht.

Rich. am Wege, Langendreer. Telephon. Witt. 2826.

Suche z. 1. Dez. tüchtiges, ehrliches

Mädchen

mit gut. Zeugnissen. Meldung. nicht vor 10 Uhr. (73238
Michels, Hellweg 5.

15- b. 16jähr.

Stunden-Mädchen

gesucht. a2607
Alleestr. 26, II.

Suche e. älter., i. all. Hausarb. erf.

Mädchen

f. sof. o. 1. Dezbr. Metzger. Heimbach, Altenbochum, Wasserstraße 112.

Putzfrau

od. Mädchen f. einig. Stunden nachmitt. sofort gesucht. Gr. Beckstraße 6.

Für herrsch. Haushalt i. Neuß a. Rh. w. e. sucht. Mädchen f. Küche u. Hausarb. ges. Vorzust. Sonntag.
Frau Obering. Winter, Gersteinring 83, fr. Cäcilienstraße.

Für Gesch.-Haushalt

Köchin

gesucht, w. schon in Hotelküche tätig w. Ang. mit Zeugnisabschrift. u. B W 73186 an die Gesch.

Besseres

Alleinmädch.

durchaus selbständig in Küche u. Haushalt, für **herrschaftl. Einfam.-Haushalt** (2 Person.) zum 1. Dez. gesucht. Langjähr. gute Zeugnisse Bedingung. (73189 Dorstener Str. 162.

Putzfrau

gesucht. (2818
Bahnhofswirtsch. Bochum-Hbf.

Verkäuferin

welche i. d. Papier- u. Schreibw.-Brche. tätig war, z. Aushilfe für Dezember ges. Vorstellg. vorm. **Mummelheys Zentr.-Buchhandlg., Bochum,** Ob. Marktstr. 31.

Stellen-Gesuche

Auto-Vermietung.

Eig. 4 und 7sitzige Pullmann-Limousinen, Kilometer 50—40 Pfg., Tag und Nacht.
Hochzeits- u. Gesellschaftsfahrten billigst.
Telephon **3196 H. Meyer.** Telephon **3196**

Männlich

Ein jg. Mann mit Pferd u. Flachwag. sucht Beschäftigung, evtl. auch nur für nachm. z. Aushilfe. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 73229. Karte genügt.

Fuhren

aller Art, auch nach auswärts, werden prompt und billig ausgeführt. 73207
Josef Pnaup, Bochum, Hattinger Str. 75, 3. Etg., r.

3-Tonnen-Last-wagen

für Fahrten jeder Art frei. (a2344
Ruf 1116.

Polster.- und Sattlerarbeiten

i. u. auß. d. Hause. Gute Arbeit b. bill. Berechn. Ludwig Pauli, Werkstätte Kronprinzenstr. 18. Wohn. Dibergst. 42.

Maßschneiderei

liefert feine Herr.-Garderobe. Billige Preise! Teilzahlung gestattet! 72975
Bergstr. 27, part.

Anstreicher-Arbeiten.

Sämtl. Arbeiten w. saub. u. billig ausgeführt. Tapezieren p. Rolle 60 Pfg. Angeb. unt. B. K. 73212 an d. Geschst.

Maurer

f. Reparaturen ges. Ferdinandstraße 39. 73224

Weiblich

Ein Mädchen sucht Stelle f. nm. 73133 Henriettenstraße 9, 1. E., lks.

Bess. Mädchen

18 J., sucht Besch., gleich welch. Art. Gute Zeugnisse u. Nähkenntn. vorhd. Angeb. unt. K. H. 73147 an d. Geschst.

Jg. Frau sucht sofort Stellung als **Haushälterin.** Zu erfr. Lothringer Str. 6, 2. Etg. l.

Ordtl. jg. Frau sucht Beschäftigung für nachmittags. Herfrag. Henriettenstraße 32, 3. E., l.

Fleißiges

Mädchen

20 J. alt, sucht auf sofort Stellung in besser. Haushalt. — Angeb. unt. G. H. 2505 an d. Geschst.

J. Mädch., 16 J., Kenntn. i. Stenog. u. Sch.-Masch. sucht f. sof. o. spät. — **Lehrstelle** — im Gesch. o. Büro. 73153 Zu erfragen in d. Geschäftsst.

Geübte Flickerin empfiehlt sich im Ausbess. sämtlicher Wäsche, sow. a. Neuanf., a. Strümpfestricken u. -stopfen. Angeb. u. St. 73235 an d. Geschst.

Tücht. Schneiderin sucht n. einige Kunden in u. auß. d. Hause bei mäßigen Preisen. Ang. u. M 2 73198 an die Gesch. d. Z.

Junge Frau aus d. Lebensm.-Brche. sucht Stelle z. Aushilfe für einige Stunden für sofort od. später. Angeb. unt. S. B. 73157 a. d. Geschäftsstelle.

Bessere

Famil.-Wäsche

m. Rasenbleiche w. pr. u. saub. ausgef. Angeb. unt. F. B. 73165 an d. Geschst.

Ia. Stärkewäsche

bedeutend billiger. Hauswäsche n. Gewicht Pfd. 30 Pf. b.

Natur-Rasenbleiche

Wäsche wird durch eigen. Fuhrwerk besorgt.

H. Schiffmann.
Dampfwaschanst. u. Färberei, Annen-Witten. Fernr. Amt Witten Nr. 3375.

Wäsche

z. Wasch u. Bügeln w. i. Hause angen. Angeb. unt. M. D. 73152 an d. Geschst.

Anfertigung von

Schals u. Tüch.

in Gabel- u. Muschelard. Gobelin- u. Moosard. f. Priv. u. Geschäft. 73208
Math. Lindemann, Altenbochum, Auf der Heide 2.

Zu vermieten

Wohnungen

Wer zieht von Bochum weg

nach Hannov., Leipzig, Hamburg oder Berlin? Biete in dies. Städt. herrsch. Tauschwohn. mit 5 Zimm. u. all. Zubehör, a. im Ringtausch u. bitte um Eilangeb. v. Selbstreflekt. unt. E. D. 25855 an Rudolf Mosse, Hannover.

Achtung!

Auf sof. 3 Zimmer abzugeben. Küche u. Schlafz.-Möbel müssen käuflich übernomm. w. Wo? sagt die Gesch. d. Z. u. Nr. 73181.

Leeres

Mansardenzimmer

in bess. Hause an bernfst. Dame od. Herrn zu vermiet. Angeb. unt. F. L. 73246 an d. Geschst.

Zwei schöne

Mans.-Zimmer

in Weitmar, Hattinger Str., zu verm. Ang. u. E 2 73248 an die Gesch. d. Z.

Ladenlokale

Ladenlokal,

evtl. mit Zimmer, sofort zu vermieten. Weitmar, An der Landwehr 5, Nähe Bergmannsheil

---

Ladenlokal

geeignet als Lager od. Werkstatt, evtl. an Ehepaar mit daneben. Wohnzimmer zu vermiet. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 73214.

Helle Werkstelle

mit groß. Toreinf., ca. 125 Q.-M. gr., mit Zement. Fußboden, Wassers., el. Licht, sofort zu vermieten. (LF3
Fritz Wiechermann, Normannenstr. 19, Telephon 5053.

Heller, trockener

Werkstattraum

mit Lager in Stadtmitte sofort zu vermieten. Näh. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 73252.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimm.

erhält jed. wunschgemäß, a. Eheleute, beim Wohn.-Nachweis, Bürohaus Hatting. Str. 11, Zimm. 35. — Telephon 5230. —

Frdl. möbl., heizbar.

Frontzimmer

in ruh. Hause sof. od. 1. 12. zu verm. Kronenstr. 12, II.

G. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. el. Licht u. Zentralheiz. z. vermieten. Rechener Str. 11. Fernruf 2492.

Möbl. Zimmer an Fräul. od. Frau zu vermieten. Ang. u. B B 73197 an die Gesch. d. Z.

Sch. mbl. Frontz., Nähe Hauptbahnh., für sof. zu vermiet. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 73179.

E. saub., gut möbl. Zimmer z. 1. Dez. z. verm. Blücherstr. 9, 2. Et.

Gut möbliertes Frontzimmer zu verm. (73169
Böckmann, Roonstraße 28.

Sehr gut möbliertes Zimmer mit Warmwasserhzg., el. Beleuchtg., fließend. Wasser u. Badeben. in rub. bess. Hause zum 1. Dez. an ein. Herrn zu vermieten. Angeb. unt. U. M. 73213 an d. Geschst.

Gut mbl. Zimmer, Nähe Stadttheater, mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 73209.

Heizb. möbl. gut. Zimm. z. 1. o. 15. Dez. a. anst. j. M. z. verm. Herner St. Nr. 18, N. Berasch.

---

1 od. 2 möbl. Mansarden an jg. Ehep. z. 1. 12. 26 zu vm. Lohbergstr. 25.

Fein mbl. Zimmer mit od. o. Pens. b. stil. Ehep. auf die Dauer zu vm. Nähe Rombacher Hütte. B.-Weitmar, Hattinger St. 216, 2. E.

Gut mbl., heizb. Z. zum 1. 12. zu vm. Herner Str. 27, 1. Etg. l. (73251

Anst. Mann erhält saubere Schlafstelle. Boch.-Hamme, Beragate 8, 1. Etg.

Gut bürgerlicher

Mittagtisch

72921 Friedrichstr. Nr. 23, 1. Etage.

Mietsgesuche

Wohnungen

Wohn.-Tausch

Herne-Bochum. Biete in Herne 2 schöne Zimmer, Hauptstraße gelegen. **Suche in Bochum** 2-Zimmer-Wohn. Ang. u. E D 73175 an die Gesch. d. Z.

6-7 Z.-Wohng.

in ruhiger Lage gesucht. Ang. u. Sch 73177 an die Gesch. d. Z.

Tausche

eine gr. 4½-Zimm.-Wohn., Nh. Knappschaft, geg. eine 3½-Z.-Wohnung Stadtmitte ein. Angeb. erb. u. H B 73184 an die Gesch. d. Z.

Bau-Ingenieur

unverheir., sucht gut möbl. Zimmer bezw. Wohn- und Schlafzimmer Nähe Hauptbahnhof. Ang. mit Preis u. G L 73187 an die Gesch. dieser Zeitung.

Ig. Ehep., kinderlos, sucht z. sofort od. 1. Jan, 1 b. 2

leere Räume

in besserem Hause, mögl. Ehrenfeld. Miete n. Vereinbar. Angeb. erbet. unt. L. R. 5 an d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Kinderl. j. Ehepaar sucht sofort

leer. Zimmer

evtl. auch Neubau. Ang. unt. E. 73240 an d. Geschäftst.

Suche f. sof. eine

2-3 Z.-Wohn.

z. T. mbl., auch in Neubau, zu zeitgemäßer Miete. Ang. erb. u. E J 73245 an die Gesch.

Schöne, ruhige Drei-Z.-Wohnung mit gr. Balkon, 30 Rmk. Friedensmiete, Stadtmitte, Nähe Hauptbahnh., gegen 4—5-Z.-Wohnung zu tauschen gesucht. Ang. mit Ang. der Lage und des Mietpreises u. C D 2394 an die Geschäftsst. d. Ztg.

3- b. 4-Zimm.-Wohnung

sof. v. r. kinderlos. Ehep. z. miet. ges. Rote K. vorh. Ang. M. M. 73048 Gschst.

Alleinstehd. Dame sucht ein leeres — Zimmer. — evtl. mit kleinem Nebenraum, auch Neubau. — Angeb. unt. F. S. 73137 a. d. Geschäft.

Suche leeres oder teilw. möbliertes — Zimmer, — a. Mansarde. 73122 F. Hagenau, Meitmar, Engelbertstr. 5

Wohn-Tausch

Eppendorf-Bochum. Tausche meine 3-Zimmer-Wohnung, Keller, Stall u. Gartenland geg. eine 3-Zimmer-Wohng. in Bochum. E. erfrag. Wirtsch. Wagner, a. Denkmal. 73141

Kinderl. Ehepaar sucht ein bis zwei

leere Zimmer.

auch Mans., gegen zeitgemäße Miete. Angeb. unt. E L. 73142 an d. Geschst.

Kinderl. Ehepaar sucht einfach möbl.

Zimmer.

Ang. u. K A 73250 an die Gesch. d. Z.

Zu verkaufen

J. ruh. Lage 1 1½ Morgen

Land

m. Bauplatz zu verkaufen. Z. erfr. in d. Geschst. a2629

Ich beabsichtige m.

Haus

Rvonst. 66, zu verk Ladenlokal w. frei, mit Wohnung kann getauscht werden. Franz Schmidt, Drusenbergstr. 164.

Zig.-Geschäft

m. 3-Z.-Wohng. o. Tausch, z. verkauf. 73162 Breuer, Prinzenstr. 15.

Lebensmittel- u. Fettwarengesch. an gut. Durchg.-St. zu verk. Erford. f. Waren u. Einrichtg. 3000 M. Gute Existenz. 3-Z.-Tauschwohnung. (73168
C. Steiner, Humboldtstr. 34.

Ladenregal, Theke, Schaufensterwand, neu, sofort zu verkaufen. 73221 Herner Str. 21.

Möbel

aller Art kaufen Sie gut und billig



bei

W. Klein,
Bochum-Weitmar
Nähe Zeche Carl-Friedrich.

Möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzg. von kinderl. Ehep. in bess. Hause zu mieten gesucht. — Ang. unt. L. M. 3 an die Geschäftst.

Wohn- und Schlafzimmer

leer od. wen. möbl., von led. Kaufmann gesucht. Möglichst, vorhandene Möbel zwischenzustell., bevorzugt. Angebote erbet. u. B W 2636 an die Gesch. d. Z.

Wohnung

von 4 5 Zimmern zu mieten gesucht. Angebote unter M. St. 73258 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

---

Ladengeschäft gesucht

Zur Eröffnung des Rheinlandsenders sucht leistungsfähige Firma bestehendes Ladengeschäft. Es werden nur Qualitätsfabrikate vertrieben und ist die Beteiligung risikolos. Interessenten mit Geschäften nur in bester Lage wollen ihre Offerten unter O. C. 7443 an Ala. Haasenstein & Vogler, Essen, senden.

Auswärtige altangesehene Firma der Kleinmaschinenbranche sucht in zentraler Lage Bochums ein kleines

Ladenlokal

zur Errichtung einer neuen Niederlassung. Angebote unter **Dd 5095** an **Ala Haasenstein & Vogler A.-G, Dortmund.**

Ladenlokal

für vornehmes Spezialgeschäft in nur guter Lage für sofort oder später **gesucht.**
Angebote unter **„Dortmund, Postfach 222".** 72449

Herr sucht **per sofort gut möbliertes**

Schlafzimmer

evtl. auch Wohnzimmer in guter Lage. Fließendes Wasser oder Badezimmerbenutzung erwünscht.
Angeb. mit Preis unt. B. S. 73132 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Möbl. Zimmer

Einfach möbliert. — Zimmer — sofort gesucht, möglichst parterre. — Angeb. unt. F. K. 73129 an d. Geschst.

In Stadtmitte sucht Dame möbl. oder leeres

Zimmer

für Berufszwecke. Ang. u. C S 73200 an die Gesch. d. Z.

Einfach

möbl. Zimmer

zum 1. 12. gesucht. Ang. u. R S 2622 an die Gesch. d. Z.

J. Ehep. m. 1 K. sucht ein leer. oder teilw. möbliertes

Zimmer

da letzig. n. heizb. ist. R. Karte vorh. Angeb. unt. R. S. 7370 an d. Geschst.

Mbl. Zimmer

von ein. alt. Herrn gesucht, w. immer auf Reisen u. nur Sonntags zu Hause ist. Ang. m. Preis unter T J 73236 an die Gesch. d. Ztg.

J. Stadtparkv. z. 1. o. 15. Dez. zwei gut möblierte

Zimmer

(Wohn- u. Schlafz.) evtl. auch nur ein Zimmer i. gut. H. zu verm. Angeb. u. J D. 75 an d. Geschäftsstelle erbeten.

Möbl. Zimmer

mit Schaufensterwand, neu, sofort zu verkaufen. 73221 Herner Str. 21.

Möbel

aller Art kaufen Sie gut und billig

bei

W. Klein,
Bochum-Weitmar
Nähe Zeche Carl-Friedrich.

Gastwirte!

Brauchen Sie stabile und dabei billige Stühle, dann senden Sie Adresse unter A. B. 2002 an die Gesch. d. Zt.

Möbel

Schlafzimmer, schwere Ausführg., Küchen, feine mod. Modelle, kompletts alles mit gutem Linoleum, von 195 Mark an.

Einzel-Möbel

Bettstellen, Sofas, Schränke, Buffets zu bekannt billigen Preisen. Lieferung frei Haus. Bequeme Zahlung!
Fillo & Finger, Alleestraße 12.

Klub-Sofas Sessel

in Leder, Gobelin, Plüsch etc.

Plüschsofas Ledersofas Chaiselongues

Großes Lager in

Matratzen

in Alpengras, Kapok und Roßhaar.

Spezialität:

Schlaraffia-Matratzen

alles eig. Anfertig. Billigste Preise.

A. Kallmerten und Sohn

Polstermeister
Clemensstraße 7 Ottostraße 15.

Ein Posten

schw. Bettstell.

mod. Formen, mit Rahm, u. Auflegematr. kompl. f. 69 Mk. abzugeben. **Fillo & Finger,** Boch., Alleestr. 12.

Zu verkaufen:

Kleiderschrank, 2t., Waschkommode m. Marmor, Nachtkonsl., Bett, Spiegel und Bild, Humboldtstr. Nr. 24, 1. Etage.

Einzel-Möbel

zu niedrigen Preisen.
Kleiderschränke, Bettstellen, Patentmatratzen, Auflegematratzen, Reformunterbetten, Metallbetten, weiß. **Waschkommoden Flurgarderoben, Federbetten Leder- u. Plüschsofas,** eigene Anfertigung **Chaiselong. u. Decken eich. Ausziehtische u. Stühle**
Auf Wunsch sehr günstige **Zahlungserleichter.**
Freie Lieferung auch nach auswärts.
Langjährige Garantie
Möbelhaus Georg Beerwald
Bochum, Clemenstr. 4—6.

Kinderbettchen u. Gaslampe billig zu verkauf. 73172 Maarbrückerstraße Nr. 34, 3. Etage.

Betten

direkt an Fabrik zu Engrospreisen.
Serie I: Deckbett, Unterbett u. 1 Kiss. in rot u. gestreift, gefüllt m. 17 Pfd. gewasch. Federn, Mk. 37,50.
Serie II: Deckbett, Unterbett u. 2 Kiss. in rot u. gestreift, gefüllt mit 17 Pfd. Rupf, Mk. 60.
Serie III: Deckbett, Unterbett u. 2 Kissen in rot und gestreift, gefüllt mit 15 Pfd. Halbdaunen u. Rupf, Mk. 100.
Serie IV: Deckbett, Unterbett und 2 Kissen, gefüllt m. 15 Pfd. Daunen u. Halbdaunen allerf. Qualität Mk. 150.

Gänsefedern

zum Selbststreißen: weiß u. daunig per Pfd. M. 1,75, beste Sorte Mk. 2,75, pr. Gänserupf fertig p. Pfd. M. 4, rr. Gänsehalbdaun. p. Pfd. Mk. 6, allerfeinste Gänsedreiviertelbaunen p. Pfd. Mk. 8, graue Volldaunen ohne Federn p. Pfd. M. 8, weiße Volldaun. ohne Federn p. Pfd. M. 10. Versand unt. Nachnahme, ab 5 Pfd. portofrei. Nichtgefall. Ware nehme i. auf meine Kost. zurück. Muster u. ausführliche Preisliste gratis.
Pommersche Bettfedernfabrik, Otto Lubs, Stettin-Grabow 128

Sehr gut erh. gr.

Messing-Gasofen

mit Mormorplatte preiswert zu verk. Emscherstr. 17, 3. E.

Gut erhaltener

Herd

wegzugsh. z. verk. Koh. Konietzko, Goldhammerstr. 5.

Weißer Herd, Gasbadeofen

bill. z. verk. An der Maarbr. 106, III.

Kanonenofen,

gut erhalten, zu verk. (73196
Ewaldstr. 6, part.

Kleiner Herd

Küchenpultschrank, zweischläfiges Bett mit Matratze, Waschtisch und Konsole billig zu verk.
Bahnhofstr. 29.

Weißer Herd

Hermannshöhe 6a.

Gr. Kinderlaufladen

zu verkaufen. Kronprinzenstraße Nr. 6, 1. Et., lks.

Kinderwagen

u. Körbch., g. erh., ist zu verkaufen, Schillerstr. 27.

Ein zugfest., flott.

Pony

billig zu verkaufen. Castroper Str. 300.

E. fett. Schwein

zu verkaufen. Dasf. kann a. Ort u. St. abgeschlacht. werd. B.-Altenbochum, Nordstraße 21.

Außergewöhnlich billiges Angebot in

Möbel

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen
Flurgarderoben
Klubtische
Nähtische
Satztische
Chaiselongues
Sofas
Korbmöbel
Diele nmöbel
Stühle

Unsere Spezialabteilung

Klub-Möbel

ist durch

größte Auswahl prima Verarbeitung

bei enorm billigen Preisen weit über Bochums Grenzen bekannt. Deshalb überzeuge sich jeder, ehe er seinen Einkauf vor Weihnachten deckt, über unsere Leistungsfähigkeit Trotz unserer billigen Kassapreise gewähren w r auf Wunsch unseren Kunden einen längeren

Kredit!

Wolf & Strauß,
Bochum, Kortumstr. 2.

Für Friseure!

2 mod. Damen-Frisierkabinen
und
Ladenschrank
zu verkaufen.
Wiese, Viktoriastr. 11.

Gut erhaltener Ulster f. Jüngl. v. 18—20 Jahren bill. zu vk. Kanalstr. 50, 3. E.

Heller, gefütterter Paletot f. 12- b. 13jähr. Knab. bill. z. verkaufen. **Köppe,** Johanniterstr. 17.

Auflege-Matratzen

Daunen- u. Steppdecken

.....werden in meinem Hause gut und sehr preiswert auf- und umgearbeitet!

Bettenhaus Buschhoff Bochum
Harmonie- und Hochstr.-Ecke

K. Z. 85. Leider unbrauchbar, es fehlen Ihnen die technischen Kenntnisse. Lassen Sie sich nicht durch den mißlungenen Versuch abschrecken, für Sie wird es das Beste sein, sich einem der bestehenden Schachvereine anzuschließen.

101. Ihr Problem Nr. 2 ist gut, die reinen Mattbilder erfreuen das Auge eines jeden Schächers, wir danken Ihnen für die Ueberlassung.

Für 5 Pfg. ein Glas franz. Kognak!



das gab es früher einmal, aber für 5 Pfg. ein Glas Mellognak, der Ihnen ebenso gut schmeckt, können Sie sich auch heute noch leicht

selbstbereiten aus

der unübertroffenen Dr. Mellinghoffs

Mellognak-Essenz.

Rezept für 2½ Ltr. Mellognak.*.*:
1¼ Ltr. Wasser, 1 Ltr. Weingeist und 1 Fl. Mellognak.*.*-Essenz werden gemischt.

Auf die gleiche einfache Art können Sie sich billig Ihre sämtlichen Liköre, Branntweine, Punsche usw. im Haushalt in ausgesuchter Schönheit und mit edelstem Charakter selbst bereiten. Dr. Mellinghoffs Essenzen sind erhältlich in Drogerien und Apotheken, wo nicht, verlangen Sie Mustersendung einer Originalflasche Mellognak.*.*- oder Likör-Essenz gegen Voreinsendung oder Nachnahme von 1,20 M. Ausführliches Rezeptbuch dazu umsonst von den alleinigen Herstellern

Dr. Mellinghoff & Co., Essenzenfabrik, Bückeburg D9

Redigiert von Josef Männikes
Schach
S= L= K= D= T=

Kognak!
Bäckerei
Möbel
Möbel
Möbel

Offene Stellen

Männlich

Für die Buchhaltung eines

Großunternehmens

werden mehrere jüngere gewandte

Buchhalter

mit guter Handschrift gesucht. Andere Bewerbungen zwecklos

Bewerbungen unter **A. A. 2** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Klischee-Vertreter

gesucht

von leistungsfähiger Klischee-Anstalt für das westfälische Industriegebiet (Mülheim-Ruhr, Bochum, Hagen, Iserlohn, Menden und weitere Umgebungen). In Frage kommen Herren, die gute Beziehungen zur Industrie haben oder dem Buchdruckgewerbe nahestehen. Off. unter K. D. 1695 an die Geschäftsstelle dieser Zeitg.

Vertreter
oder
Reisender

können unsere nichtrostenden Bestecke zum Verkaufe an Haushaltungen, Hotels, Gasthöfe, Kantinen, Pensionen, Vereinshäuser, Krankenhäuser etc. **gegen hohe Provision** mitnehmen oder allein vertreiben. – Prima Artikel.

Gefl. Angebote unter S. E. 3567 an Rudolf Mosse, Stuttgart. AM4

Direktions-Vertrag

für tüchtige Platzvertreter!

Fordern Sie die Drucksachen unserer kunkurrenzlosen

Spar- und Lebensversicherung

und unserer Großlebenstarife ein.

Zuschriften erb. unter F a. O. 2204 an Rudolf Mosse, Berlin W 50. Tauentzienstr. 2.

Suchen für unsere neuzeitige Versicherungseinrichtung (Abteilung Leben)

einige tüchtige

Herren

auch nebenberuflich. Nichtfachleute erhalten trotz Einarbeitung durch Fachbeamte sofort hohen Verdienst.

Offerte unter L. St. 10 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Händler u. Hausierer

auch Frauen, verdienen viel Geld mit meinen Hunderten von Gebrauchs- u. Bedarfsartikeln, Illustrierter Prospekt gratis.

K. Wegener, Berlin 3, Schmidtstr. 13.

Von der ersten **Rügenwalder Wurstwarenfabrik** wird ein, bei der maßgebenden Kundschaft sehr gut eingeführter

Platz-Vertreter

gesucht. Offerten unter **Ke 4260** an **Rudolf Mosse, Elberfeld.**

General-Vertreter

von **alter, angesehener Firma** für den Vertrieb erstklassiger Fabrikate (Genußmittelbranche) für den dortigen Bezirk gesucht. Es handelt sich um großen **Konsum-Schlager** mit gewaltiger, unbegrenzter Absatzmöglichkeit. Großer Umsatz und immer größer werdende Nachbestellungen werden nachgewiesen. **Fortlaufender hoher Verdienst.** Es wollen sich nur Herren oder Firmen melden, die über ein Kapital von ca. 4–500 Mk. in bar sofort verfügen, welche als Sicherheit dienen.

Offerten unter N 981 an Annoncen-Expedition Carl Ludewig, Hannover. Georgspalast.

Tcht. Vertreter
z. Verk. v. Korbmöbel g. Ratenzahl. an Private gesucht. Angeb. unt. K. B. 73151 an d. Geschst.

---

70 Mk. pr. Woche verd. jed. d. den Verk. m. f. konkurrenzl. Geschenk- u. Gebr.-Artik. übern. Vertr. allerorts ges. Ausk. unverbindl. **Emil Klie, Barmen-Wichl.,** Schimmelsburg 34. AW2

F. d. Werbe-Zeitschrift „Rekl.-Prax." tüchtige

Vertreter

gesucht. Angebote a. Schließfach 666 in Essen erbeten.

Höh. Verdienst
u. 100 M. Zuschuß. Herren u. Damen, welche nebenberufl. f. l. z. Teil schriftl. Tätigkeit i. Hause allerorts gesucht. Wilh. Nußpicker, Agenturen, Obernkirchen, Grafschaft Schaumburg.

Vertrauensstellung!

Herr. u. Dam., a. nebenberufl., ges. Ohne Kaution. L. Arbeit. Bequem i. Hause. Hohe Prov. u. 100 M. Zuschuß. **Verlag Schüttler, Bützow, M.**

Gute Existenz.

Suche Vertreter(in) z. Verk. v. Kaffee a. Gesch. o. Priv. a. dort. Plätze b. hoh. Provis. Schr. Ang. unt. D. 700 an die „Niederrh. Volksz." i. Krefeld erbeten.

Vertreter! Ries.-Umsatz m. Geschenkseifen: Karton in Buchform 45 Pfg., Karton m. 6 Früchten *M* 1,10, mit 6 Weihnachts- oder Schneemann. *M* 2, m. 6 Gnom. *M* 2,25 Weiter. Sortiment *M* 10 m. 10 Proz. Prov. ab Lag. Nr. **P. Holster, Breslau** Fg. 539. I243

Vertreter
die Landwirte u. Viehbesitzer besuchen für Fischmehl u. Futterkalk gegen hohe Provision gesucht.
Dr. Berthold Hoffmann, Zwenkau b. Leipzig 11
Abt. Viehnährmittel.

Welcher

Chauffeur

fährt ein. Opelwagen für eine achttägige Reise nach Hamburg? Zu melden (73192 Kanalstr. 47, 3. Et.

Heimarb. verg. P. Holster, Breslau Ob.

Ca. 4000 Cbm.

Boden-Ausschachtung

in Akkord zu vergeben. a2503
Baugesch. Nickel, Bochum, Düppelstr. Nr. 27 bis 29.

Friseurgehilfe

zum 1. Dez. ges. 73135 Hugo Kleine-Wächter, Gerthe-Hiltrop, In der Wanne 88.

Für d. Bezirk Bochum w. ein durchaus gewissenhafter, strebsamer

Brottutscher

gesucht. (a2524
Brotfabrik Heinrich Düppe, Herne, Shamrockstraße.

Kräft., flinker

Laufbursche

(15 J. alt) sof. ges. Küper & Söhne, Castroper Str. 100.

Weiblich

Großindustrielles Unternehmen
sucht
jüngere, perfekte

Stenotypistin.

Nur solche wollen ihre Bewerbung einreichen unter A. A. 2 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche Seifenverkäufer. 20 Muster 2.40 Mark frei Nachn. **P. Holster, Breslau** Sy. 539.

Eine tüchtige

Kontoristin

für sofort gesucht. Aus der Kohlen- u. Transportbr. bevz. Geb.-Ansp. u. Zgn. f. z. richt. u. L. F. 73237 an d. Geschst.

Jüngere

Kontoristin

perf. i. Stenogr. u. Maschin.-Schr., per sofort gesucht. — Angeb. u. L. L. 6 an d. Geschst.

Fräulein oder Herr

für Büro u. Nachhilfeunterricht für Schüler höh. Schule sofort gesucht. Schr. Ang. u. B S 73195 an die Gesch. d. Z.

Perfekte

Köchin

m. gut. Zeugn. z. 1. Dez. o. spät. ges. Vorstell. zw. 11 b. 12 U. Gudrunstr. 5, Teleph. 4200.

Tüchtige

Friseuse

sof. gesucht. AD1 **L. Hofmann Nachf.,** Gelsenkirch., Bochumer St. 9. T. 1610.

Perfekte

Friseuse

sofort o. zum 1. 12. gesucht.

Rich. am Wege, Langendreer. Teleph. Witt. 2826.

Suche z. 1. Dez. tüchtiges, ehrliches

Mädchen

mit gut. Zeugnissen. Meldung. nicht vor 10 Uhr. (73238 **Michels,** Hellweg 5.

15- b. 16jähr.

Stunden-Mädchen

gesucht. a2607
Alleestr. 26. II.

Suche e. älter., i. all. Hausarb. erf.

Mädchen

f. sof. o. 1. Dezbr. Metzger. Heimbach, Altenbochum, Wasserstraße 112.

Putzfrau

od. Mädchen f. einig. Stunden nachmitt. sofort gesucht. Gr. Beckstraße 6.

Für herrsch. Haushalt i. Neuß a. Rh. w. e. sucht. Mädchen f. Küche u. Hausarb. ges. Vorzust. Sonntag. Frau Obering. Winter, Gersteinring 83, fr. Cäcilienstraße.

Für Gesch.-Haushalt

Köchin

gesucht, w. schon in Hotelküche tätig w. Ang. mit Zeugnisabschrift. u. B W 73186 an die Gesch.

Besseres

Alleinmädch.

durchaus selbständig in Küche u. Haushalt, für herrschaftl. Einfam.-Haushalt (2 Person.) zum 1. Dez. gesucht. Langjähr. gute Zeugnisse Bedingung. (73189 Dorstener Str. 162.

Putzfrau

gesucht. (S818 Bahnhofswirtsch. Bochum-Hbf.

Verkäuferin

welche i. d. Papier- u. Schreibw.-Brche. tätig war, z. Aushilfe für Dezember ges. Vorstellg. vorm. **Mummelthey's Zentr.-Buchhandlg.,** Bochum, Ob. Marktstr. 31.

Stellen-Gesuche

Auto-Vermietung.

Elg. 4 und 7sitzige Pullmann-Limousinen, Kilometer 30–40 Pfg., Tag und Nacht.
Hochzeits- u. Gesellschaftsfahrten billigst.
Telephon **3196 H. Meyer.** Telephon **3196**

Männlich

Ein jg. Mann mit Pferd u. Flachwag. sucht Beschäftigung, evtl. auch nur für nachm. z. Aushilfe. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 73229. Karte genügt.

Fuhren

aller Art, auch nach auswärts, werden prompt und billig ausgeführt. 73207 **Josef Pnaup,** Bochum, Hattinger Str. 75, 3. Etg., r.

3-Tonnen-Last-wagen

für Fahrten jeder Art frei. (a2344 Ruf 1116.

Polster.- und Sattlerarbeiten

i. u. auß. d. Hause. Gute Arbeit b. bill. Berechn. Ludwig Pauli, Werkstätte Kronprinzenstr. 18. Wohn. Dibergst. 42.

Maßschneiderei

liefert seine Herr.-Garderobe. Billige Preise! Teilzahlung gestattet! 72975 Bergstr. 27, part.

Anstreicher-Arbeiten.

Sämtl. Arbeiten w. saub. u. billig ausgeführt. Tapezieren p. Rolle 60 Pfg. Angeb. unt. B. K. 73212 an d. Geschst.

Maurer

f. Reparaturen gesucht. Ferdinandstraße 39. 73224

Weiblich

Ein Mädchen sucht Stelle f. nm. 73133 Henriettenstraße 9, 1. E., lks.

Bess. Mädchen

18 J., sucht Besch., gleich welch. Art. Gute Zeugnisse u. Nähtenntn. vorhd. Angeb. unt. K. H. 73147 an d. Geschst.

Jg. Frau sucht sofort Stellung als **Haushälterin.** Zu erfr. Lothringer Str. 6, 2. Etg. l.

Ordtl. jg. Frau sucht Beschäftigung für nachmittags. Zu erfrag. Henriettenstraße 32, 3. E., l.

Fleißiges

Mädchen

20 J. alt, sucht auf sofort Stellung in besser. Haushalt. — Angeb. unt. G. H. 2505 an d. Geschst.

J. Mädch., 16 J., Kenntn. i. Stenog. u. Sch.-Masch. sucht f. sof. o. spät. — Lehrstelle — im Gesch. o. Büro. 73153 Zu erfragen in d. Geschäftsst.

Geübte Flickerin empfiehlt sich im Ausbess. sämtlicher Wäsche, sow. a. Neuanf., a. Strümpfestricken u. -stopfen. Angeb. u. St. 73235 an d. Geschst.

Tücht. Schneiderin sucht n. einige Kunden in u. auß. d. Hause bei mäßigen Preisen. Ang. u. M S 73198 an die Gesch. d. Z.

Junge Frau aus d. Lebensm.-Brche. sucht Stelle z. Aushilfe für einige Stunden für sofort od. später. Angeb. unt. S. B. 73157 a. d. Geschäftsstelle.

Bessere

Famil.-Wäsche

m. Rasenbleiche w. pr. u. saub. ausgef. Angeb. unt. F. B. 73165 an d. Geschst.

Ia. Stärkewäsche

bedeutend billiger. Hauswäsche n. Gewicht Pfd. 30 Pf. b.

Natur-Rasenbleiche

Wäsche wird durch eigen. Fuhrwerk besorgt.

H. Schiffmann.

Dampfwaschanst. u. Färberei, Annen-Witten. Fernr. Amt Witten Nr. 3375.

Wäsche

z. Wasch. u. Bügeln w. i. Hause angen. Angeb. unt. M. D. 73152 an d. Geschst.

Anfertigung von

Schals u. Tüch.

in Gabel- u. Muschelarb. Sofakissen i. Gabel-, Häkel- u. Moosarb. f. Priv. u. Geschäft. 73208 Math. Lindemann, Altenbochum, Auf der Heide 2.

Zu vermieten

Wohnungen

Wer zieht von Bochum weg

nach Hannov., Leipzig, Hamburg oder Berlin? Biete in dies. Städt. herrsch. Tauschwohn. mit 5 Zimm. u. all. Zubehör, a. im Ringtausch u. bitte um Eilangeb. v. Selbstreflekt. unt. E. D. 25855 an Rudolf Mosse, Hannover.

Achtung!

Auf sof. 3 Zimmer abzugeben. Küche u. Schlafz. Möbel müssen käuflich übernomm. w. Wo? sagt die Gesch. d. Z. u. Nr. 73181.

Leeres

Mansardenzimmer

in bess. Hause an bernfst. Dame od. Herrn zu vermiet. Angeb. unt. F. L. 73246 an d. Geschst.

Zwei schöne

Mans.-Zimmer

in Weitmar, Hattinger Str., zu verm. Ang. u. E L 73248 an die Gesch. d. Z.

Ladenlokale

Ladenlokal,

evtl. mit Zimmer, sofort zu vermieten. Weitmar, An der Landwehr 5, Nähe Bergmannsheil.

Ladenlokal

geeignet als Lager od. Werkstatt, evtl. an Ehepaar mit dazugehör. Wohnzimmer zu vermiet. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 73214.

Helle Werkstelle

mit groß. Toreinf., ca. 125 Q.-M. gr., mit zement. Fußboden, Wasserl., el. Licht, sofort zu vermieten. (LF3 **Fritz Wiechermann,** Normannenstr. 19, Telephon 5053.

Heller, trockener

Werkstattraum

mit Lager in Stadtmitte sofort zu vermieten. Näh. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 73252.

Möbl. Zimm.

erhält jed. wunschgemäß, a. Eheleute, beim Wohn.-Nachweis, Büro haus Hatting. Str. 11, Zimm. 35. — Teleph. 5230. —

Frdl. möbl., heizbar.

Frontzimmer

in ruh. Hause sof. od. 1. 12. zu verm. Kronenstr. 12, II.

G. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. el. Licht u. Zentralheiz. z. vermieten. Rechener Str. 11. Fernruf 2492.

Möbl. Zimmer an Fräul. od. Frau zu vermieten. Ang. u. B B 73197 an die Gesch. d. Z.

Sch. möbl. Frontz., Nähe Hauptbahnh., für sof. zu vermiet. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 73179.

E. saub., gut möbl. Zimmer z. 1. Dez. z. verm. Blücherstr. 9, 2. Et.

Gut möbliertes Frontzimmer zu verm. (7316? Bödmaan, Roonstraße 28.

Sehr gut möbliertes Zimmer mit Warmwasserhzg., el. Beleuchtg., fließend. Wasser u. Badeben. in rub. bess. Hause zum 1. Dez. an ein. Herrn zu vermieten. Angeb. unt. U. M. 73213 an d. Geschst.

Gut mbl. Zimmer, Nähe Stadttheater, mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 73209.

Heizb. möbl. gut. Zimm. z. 1. o. 15. Dez. a. anst. j. M. z. verm. Herner St. Nr. 18, R. Berarsch.

---

1 od. 2 mbl. Mansarden an jg. Ehep. z. 1. 12. 26 zu vm. Lohbergstr. 25.

Fein mbl. Zimmer mit od. o. Pens. b. stil. Ehep. auf die Dauer zu vm. Nähe Rombacher Hütte. B.-Weitmar, Hattinger St. 216, 2. E.

Gut mbl., heizb. Z. zum 1. 12. zu vm. Herner Str. 27, 1. Etg. l. (73251

Anst. Mann erhält saubere Schlafstelle. Boch.-Hamme, Beragate 8, 1. Etg.

Gut bürgerlicher

Mittagtisch

72921 Friedrichstr. Nr. 23, 1. Etage.

Mietsgesuche

Wohnungen

Wohn.-Tausch

Herne-Bochum. Biete in Herne 2 schöne Zimmer, Hauptstraße gelegen. Suche in Bochum 2-Zimmer-Wohn. Ang. u. E D 73175 an die Gesch. d. Z.

6-7 Z.-Wohng.

in ruhiger Lage gesucht. Ang. u. Sch 73177 an die Gesch. d. Z.

Tausche

eine gr. 4½-Zimm.-Wohn., Nh. Knappschaft, geg. eine 3½-Z.-Wohnung Stadtmitte ein. Angeb. erb. u. H B 73184 an die Gesch. d. Z.

Bau-Ingenieur

unverheir., sucht gut möbl. Zimmer bezw. Wohn- und Schlafzimmer Nähe Hauptbahnhof. Ang. mit Preis u. G L 73187 an die Gesch. dieser Zeitung.

Jg. Ehep., kinderlos, sucht z. sofort od. 1. Jan. 1 b. 2

leere Räume

in besserem Hause, mögl. Ehrenfeld. Miete n. Vereinbar. Angeb. erbet. unt. L. R. 5 an d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Kinderl. j. Ehepaar sucht sofort

leer. Zimmer

evtl. auch Neubau. Ang. unt. E. 73240 an d. Geschäftsst.

Suche f. sof. eine

2-3 Z.-Wohn.

z. T. mbl., auch in Neubau., zu zeitgemäßer Miete. Ang. erb. u. E J 73245 an die Gesch.

Schöne, ruhige Dreiz.-Wohnung mit gr. Balkon, 30 Rmk. Friedensmiete, Stadtmitte, Nähe Hauptbahnh., gegen 4–5-Z.-Wohnung zu tauschen gesucht. Ang. mit Ang. der Lage und des Mietpreises u. C D 2394 an die Geschäftsst. d. Ztg.

3- b. 4-Zimm.-Wohnung

sof. v. r. kinderlos. Ehep. z. miet. ges. Rote K. vorh. Ang. M. M. 73048 Gschst.

Alleinstehd. Dame sucht ein leeres — Zimmer. — evtl. mit kleinem Nebenraum, auch Neubau. — Angeb. unt. F. S. 73137 a. d. Gesch.

Suche leeres oder teilw. möbliertes — Zimmer, — a. Mansarde. 73122 F. Hagenau, Meitmar, Engelsheide 5

Wohn.-Tausch

Essendorf-Bochum. Tausche meine 3-Zimmer-Wohnung, Keller, Stall u. Gartenland geg. eine 3-Zimmer-Wohn. in Bochum. E. erfrag. Wirtsch. Wagner, a. Denkmal. 73141

Kinderl. Ehepaar sucht ein bis zwei

leere Zimmer.

auch Mans., gegen zeitgemäße Miete. Angeb. unt. E. L. 73142 an d. Geschst.

Wohnung

von 4 5 Zimmern zu mieten gesucht. Angebote unter M. St. 73258 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

---

Ladengeschäft gesucht

Zur Eröffnung des Rheinlandsenders sucht leistungsfähige Firma bestehendes Ladengeschäft. Es werden nur Qualitätsfabrikate vertrieben und ist die Beteiligung risikolos. Interessenten mit Geschäften nur in bester Lage wollen ihre Offerten unter O. C. 7443 an Ala, Haasenstein & Vogler, Essen, senden.

Auswärtige altangesehene Firma der Kleinmaschinenbranche sucht in zentraler Lage Bochums ein kleines

Ladenlokal

zur Errichtung einer neuen Niederlassung. Angebote unter **Dd 5095** an **Ala Haasenstein & Vogler A.-G, Dortmund.**

Ladenlokal

für vornehmes Spezialgeschäft in nur guter Lage für sofort oder später **gesucht.**
Angebote unter **„Dortmund, Postfach 222".** 72449

Herr sucht **per sofort gut möbliertes**

Schlafzimmer

evtl. auch Wohnzimmer in guter Lage. Fließendes Wasser oder Badezimmerbenutzung erwünscht. Angeb. mit Preis unt. B. S. 73132 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Möbl. Zimmer

Einfach möbliert. — Zimmer — sofort gesucht, möglichst parterre. — Angeb. unt. F. K. 73129 an d. Geschst.

In Stadtmitte sucht Dame möbl. oder leeres

Zimmer

für Berufszwecke. Ang. u. C S 73200 an die Gesch. d. Z.

Einfach

möbl. Zimmer

zum 1. 12. gesucht. Ang. u. R S 2622 an die Gesch. d. Z.

J. Ehep. m. 1 K. sucht ein leer. oder teilw. möbliertes

Zimmer

da jetzig, n. heizb. ist. R. Karte vorh. Angeb. unt. R. S. 73170 an d. Geschst.

Mbl. Zimmer

von ein. alt. Herrn gesucht, w. immer auf Reisen u. nur Sonntags zu Hause ist. Ang. m. Preis unter T J 73236 an die Gesch. d. Ztg.

J. Stadtparkv. z. 1. o. 15. Dez. zwei gut möblierte

Zimmer

(Wohn- u. Schlafz.) evtl. auch nur ein Zimmer i. gut. H. zu verm. Angeb. u. J D. 75 an d. Geschäftsstelle erbeten.

Möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzg. von kinderl. Ehep. in bess. Hause zu mieten gesucht. — Ang. unt. L. M. 3 an die Gesch. d. Z.

Wohn- und Schlafzimmer

leer od. wen. möbl., von ruh. Kaufmann gesucht. Möglichst, vorhandene Möbel zwischenzustell., bevorzugt. Angebote erbet. u. B W 2636 an die Gesch. d. Z.

Kinderl. Ehepaar sucht einfach möbl.

Zimmer.

Ang. u. K A 73250 an die Gesch. d. Z.

Zu verkaufen

J. ruh. Lage 1 1½ Morgen

Land

m. Bauplatz zu verkaufen. Z. erfr. in d. Geschst. a2629

Ich beabsichtige m.

Haus

Roonst. 66, zu verk Ladenlokal w. frei, mit Wohnung kann getauscht werden. Franz Schmidt, Drusenbergstr. 164.

Zig.-Geschäft

m. 3-Z.-Wohng. o. Tausch, z. verkauf. 73162 **Breuer,** Prinzenstr. 15.

Lebensmittel- u. Fettwarengesch. an gut. Durchg.-St. zu verk. Erford. f. Waren u. Einrichtg. 3000 M. Gute Existenz. 3-Z.-Tauschwohnung. (73168 **C. Steiner,** Humboldtstr. 34.

Ladenregal, Theke, Schaufensterwand, neu, sofort zu verkaufen. 73221 Herner Str. 21.

Möbel

aller Art kaufen Sie gut und billig



bei

W. Klein,
Bochum-Weitmar
Nähe Zeche Carl-Friedrich.

Gastwirte!

Brauchen Sie stabile und dabei billige Stühle, dann senden Sie Adresse unter A. B. 2002 an die Gesch. d. Zt.

Möbel

Schlafzimmer, schwere Ausführg., **Küchen,** feine mod. Modelle, komplett alles mit gutem Linoleum, von 195 Mark an.

Einzel-Möbel

Bettstellen, Sofas, Schränke, Buffets zu bekannt billigen Preisen. Lieferung frei Haus. Bequeme Zahlung! **Fillo & Finger,** Alleestraße 12.

Zu verkaufen:

Kleiderschrank, 2t., Waschkommode m. Marmor, Nachtkons., Bett, Spiegel und Bild. Humboldtstr. Nr. 24, 1. Etage.

Klub-Sofas Sessel

in Leder, Gobelin, Plüsch etc.

Plüschsofas Ledersofas Chaiselongues

Großes Lager in

Matratzen

in Alpengras, Kapok und Roßhaar.

Spezialität:

Schlaraffia-Matratzen

alles eig. Anfertig. Billigste Preise.

A. Kallmerten und Sohn

Polstermeister
Clemensstraße 7
Ottostraße 15.

Ein Posten

schw. Bettstell.

mod. Formen, mit Rahm, u. Auflegematr. kompl. f. 69 Mk. abzugeben. **Fillo & Finger,** Boch., Alleestr. 12.

Zu verkaufen:

Kleiderschränke, Bettstellen, Patentmatratzen, Auflegematratzen Reformunterbetten, Metallbetten, weiß. **Waschkommoden Flurgarderoben, Federbetten Leder- u. Plüschsofas,** eigene Anfertigung **Chaiselong. u. Decken eich. Ausziehtische u. Stühle**

Auf Wunsch sehr günstige **Zahlungserleichter.**

Freie Lieferung auch nach auswärts.

Langjährige Garantie

Möbelhaus Georg Beerwald

Bochum, Clemenstr. 4–6.

Kinderbettchen u. Gaslampe billig zu verkauf. 73172 Maarbrückerstraße Nr. 34, 3. Etage.

Betten

direkt ab Fabrik zu Engrospreisen.
Serie I: Deckbett, Unterbett u. 1 Kiss. in rot u. gestreift, gefüllt m. 17 Pfd. gewasch. Federn, Mk. 37,50.
Serie II: Deckbett, Unterbett u. 2 Kiss. in rot u. gestreift, gefüllt mit 17 Pfd. Rupf, Mk. 60.
Serie III: Deckbett, Unterbett u. 2 Kissen in rot und gestreift, gefüllt mit 15 Pfd. Halbdaunen u. Rupf, Mk. 100.
Serie IV: Deckbett, Unterbett und 2 Kissen, gefüllt m. 15 Pfd. Daunen u. Halbdaunen allerf. Qualität Mk. 150.

Gänsefedern

zum Selbstreißen: weiß u. daunig per Pfd. M. 1,75. beste Sorte Mk. 2,75, pr. Gänserupf füllfertig p. Pfd. M. 4, rr. Gänsehalbdaun. p. Pfd. Mk. 6, allerfeinste Gänsedreiviertel-daunen p. Pfd. Mk. 8, graue Volldaunen ohne Federn p. Pfd. M. 8, weiße Volldaun. ohne Federn p. Pfd. M. 10. Versand unt. Nachnahme, ab 5 Pfd. portofrei. Nichtgefall. Ware nehme i. auf meine Kost. zurück. Muster u. ausführliche Preisliste gratis.
Pommersche Bettfedernfabrik, Otto Lubs, Stettin-Grabow 128

Sehr gut erh. gr.

Messing-Gasofen

mit Mormorplatte preiswert zu verk. Emscherstr. 17, 3. E.

Gut erhaltener

Herd

wegzugsh. z. verk. Joh. Konietzko, Goldhammerstr. 5.

Weißer Herd, Gasbadeofen

bill. z. verk. An der Maardr. 106, III.

Kanonenofen, gut erhalten, zu verk. (73196 Ewaldstr. 6, hart.

Kleiner Herd

Küchenpultschrank, zweischläfiges Bett mit Matratze, Waschtisch und Konsole billig zu verk. Bahnhofstr. 29.

Weißer Herd Hermannshöhe 6a.

Gr. Kinderkaufladen zu verkaufen. Kronprinzenstraße Nr. 6, 1. Et., lks.

Kinderwagen

u. Körbch., g. erh., ist zu verkaufen, Schillerstr. 27.

Ein zugfest., flott.

Pony

billig zu verkaufen. Castroper Str. 300.

E. fett. Schwein

zu verkaufen. Dasf. kann a. Ort u. St. abgeschlacht. werd. B.-Altenbochum, Nordstraße 21.

Hilger

Steinway

Flügel und -Pianos sind wohl ein wenig teurer als andere Fabrikate; der Mehrpreis ist aber einzig und allein bedingt durch die Besonderheiten der Steinway-Konstruktion und durch die strengste Auswahl der Materialien. Als vollkommenstes Klavier der Welt, das an Tonschönheit und Lebensdauer unerreicht dasteht, ist ein „Steinway" doch noch das billigste.

Verlangen Sie bitte die erläuternden Steinway-Druckschriften.

im Keramikhaus **ESSEN**

Deutschlands größte Auswahl feinster Fabrikate.

Außergewöhnlich billiges Angebot in

Möbel

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen
Flurgarderoben
Klubtische
Nähtische
Satztische
Chaiselongues
Sofas
Korbmöbel
Diele nmöbel
Stühle

Unsere Spezialabteilung

Klub-Möbel

ist durch

größte Auswahl prima Verarbeitung

bei enorm billigen Preisen weit über Bochums Grenzen bekannt. Deshalb überzeuge sich jeder, ehe er seinen Einkauf vor Weihnachten deckt, über unsere Leistungsfähigkeit Trotz unserer billigen Kassapreise gewähren w r auf Wunsch unseren Kunden einen längeren

Kredit!

Wolf & Strauß,
Bochum, Kortumstr. 2.

Für Friseure!

2 mod. Damen-Frisierkabinen
und
Ladenschrank
zu verkaufen.
Wiese, Viktoriastr. 11.

Gut erhaltener Ulster f. Jüngl. v. 18–20 Jahren bill. zu vk. Kanalstr. 50, 3. E.

Heller, gefütterter Paletot f. 12- b. 13jähr. Knab. bill. z. verkaufen. Köppe, Johanniterstr. 17.

Auflege-Matratzen

Daunen- u. Steppdecken

.....werden in meinem Hause gut und sehr preiswert auf- und umgearbeitet!

Bettenhaus Buschhoff Bochum
Harmonie- und Hochstr.-Ecke

K. Z. 85. Leider unbrauchbar, es fehlen Ihnen die technischen Kenntnisse. Lassen Sie sich nicht durch den mißlungenen Versuch abschrecken, für Sie wird es das Beste sein, sich einem der bestehenden Schachvereine anzuschließen.

101. Ihr Problem Nr. 2 ist gut, die reinen Mattbilder erfreuen das Auge eines jeden Schächers, wir danken Ihnen für die Ueberlassung.

Für 5 Pfg. ein Glas franz. Kognak!



das geb es früher einmal, aber für 5 Pfg. ein Glas Mellognak, der Ihnen ebenso gut schmeckt, können Sie sich auch heute noch leicht

selbstbereiten aus

der unübertroffenen Dr. Mellinghoffs

Mellognak-Essenz.

Rezept für 2½ Ltr. Mellognak: 1¼ Ltr. Wasser, 1 Ltr. Weingeist und 1 Fl. Mellognak-Essenz werden gemischt.

Auf die gleiche einfache Art können Sie sich billig Ihre sämtlichen Liköre, Branntweine, Punsche usw. im Haushalt in ausgesuchter Schönheit und mit edelstem Charakter selbst bereiten. Dr. Mellinghoffs Essenzen sind erhältlich in Drogerien und Apotheken, wo nicht, verlangen Sie Musterssendung einer Originalflasche Mellognak-Likör-Essenz gegen Voreinsendung oder Nachnahme von 1,20 M. Ausführliches Rezeptbuch auch umsonst von den alleinigen Herstellern

Dr. Mellinghoff & Co., Essenzenfabrik, Bückeburg D9

Redigiert von Josef Mönnikes

=K =D =T

S= L= B=

Kognak!

Bäckerei

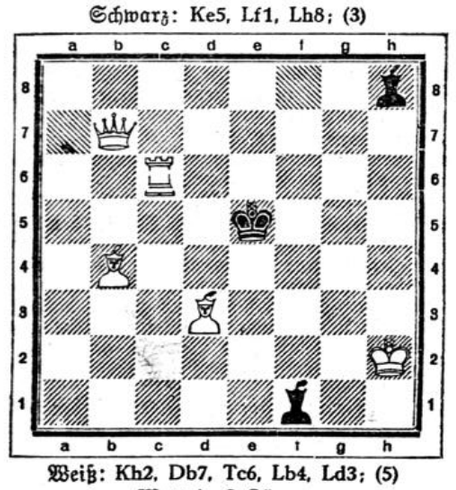
Schach

Redigiert von Josef Mönnikes in Bochum.

Problem Nr. 222

von M. Havel.

Schwarz: Ke5, Lf1, Lh8; (3)



Weiß: Kh2, Db7, Tc6, Lb4, Ld3; (5)

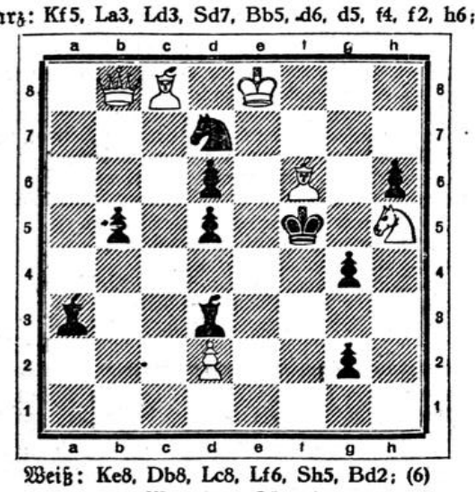
Matt in 2 Zügen!

Problem Nr. 223

von Ernst Skowronek, Eickel.

(Original.)

Schwarz: Kf5, La3, Ld3, Sd7, Bb5, d6, d5, f4, f2, h6; (10)



Weiß: Ke8, Db8, Lc8, Lf6, Sh5, Bd2; (6)

Matt in 3 Zügen!

Partie Nr. 89.

Gespielt auf dem Pan-Amerikanischen Meister-Turnier in Lake Hopatcong 1926.

Weiß: **Marshall.** — Schwarz: **Capablanca.**

1.	e2—e4	e7—e5
2.	d2—d4	e5×d4
3.	c2—c3	d7—d5!

Der einfachste und sicherste Weg, den Gefahren des Dänischen zu entgehen.

4.	e4×d5	Dd8×d5
5.	c3×d4	Sb8—c6
6.	Sg1—f3	Lf8—b4+
7.	Sb1—c3	Lc8—g4
8.	Lf1—e2	Lg4×f3
9.	Le2×f3	Dd5—c4!

Trifft den Nagel auf den Kopf! Merkwürdig, daß diese so einfache und überzeugende Spielweise bisher nirgends angewandt wurde. Weiß muß nun alle Hoffnungen, Komplikationen herbeiführen zu können, aufgeben und muß froh sein, daß es ihm gelingt, die Spiele auszugleichen.

10. Lc1—e3 Weiß hat kaum etwas besseres. Der Bauernverlust ist schwer zu verhindern, z. B. 10. L×c6+ b×c6! 11. De2+ D×e2 12. K×e2 0—0—0 usw.

10.	. . .	Lb4×c3+
11.	b2×c3	Dc4×c3+
12.	Ke1—f1	Dc3—c4+
13.	Kf1—g1	Sg8—e7
14.	Ta1—c1!	Dc4×a2
15.	Tc1—a1	Da2—c4

16. Ta1—c1 und Remis durch Zugwiederholung.

Schwarz kann seine Dame ohne Bauernverlust nicht in Sicherheit bringen: Weiß dagegen hat 2 Bauern weniger und auch keinen besseren Ausgang.

Antworten:

P. S. Die Grundidee ihres Problems ist zwar alt, doch hat Ihre Verarbeitung manche Feinheit aufzuweisen. Leider fanden wir noch einige kleine Unkorrektheiten. Der weiße Läufer ist durch einen Bauern zu ersetzen, es wird dadurch ein Dual beim zweiten Abspiel verhindert. Das zweite Dual ist auch auszumerzen; wir erwarten Ihre Rückäußerung.

K. L. 85. Leider unbrauchbar, es fehlen Ihnen die technischen Kenntnisse. Lassen Sie sich nicht durch den mißlungenen Versuch abschrecken, für Sie wird es das Beste sein, sich einem der bestehenden Schachvereine anzuschließen.

101. Ihr Problem Nr. 2 ist gut, die reinen Mattbilder erfreuen das Auge eines jeden Schächers, wir danken Ihnen für die Ueberlassung.

H. G. Die Verbesserung haben wir erhalten, Nachricht geht Ihnen zu.

Schachfreund. Antwort ersehen Sie aus der heutigen Sportvorschau unter Schach, wir bringen dort die Schachnachrichten, eine Termintabelle können Sie bei jedem Schachverein einsehen.

Alb. W. Aus Ihren Aufzeichnungen können wir nichts ersehen, bedienen Sie sich in Zukunft doch bitte der Schreibweise, die wir Ihnen jeden Sonnabend in unserer Schachspalte vor Augen führen.

Schachnachrichten.

Am morgigen Sonntag beginnen erstmalig die Vereinswettkämpfe um die Meisterschaft in dem edelsten aller Sportwettkämpfe, im Schachspiel. Aehnlich den anderen Sportzweigen ist der „Westfälische Schachbund" in acht Kreise eingeteilt, in denen in drei Klassen um die Meisterwürde gekämpft wird. Die acht Kreismeister ringen dann um die Krone der Westfalenmeisterschaft. Im „Kreise Bochum" kämpfen in der A-Klasse sechs Vereine, in der B-Klasse ebenfalls sechs Vereine, die Zahl der Vereine in der C-Klasse steht noch nicht fest. Zu begrüßen ist, daß die der Bochumer Schachgemeinschaft angeschlossenen Vereine dem Bunde beigetreten sind und nunmehr mit den alten Vereinen um die Meisterwürde kämpfen. Ein Kampf wird und muß entbrennen, doch immer wird dem wirklichen Schächer die geistige veredelnde Tendenz des königlichen Spieles vor Augen stehen, im fairen Wettstreite wird er sich mit seinem Gegner messen und nie das edle Schach zu einem robusten Punktekampf herabwürdigen. Ein „Schach-Heil" allen Schächern zum Beginn des Kampfes.

? Rätselecke. ?

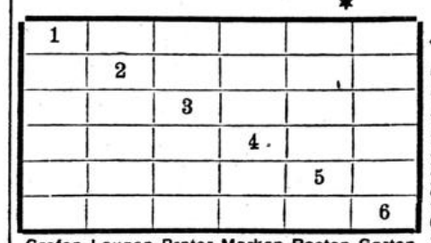
Kryptogramm.

Ein volkstümliches Sprichwort ist in den Wörtern:

Karwendel — Andrassy — Braunstübl — Rasensport — Erstürmung — Türmer — Bettdecke — Vermählung — Erzbischof Glühwürmchen — Erstdruck — Sinnseiner — Verelendung — Grashalm — Verzierung

verborgen, jedoch unschwer zu finden, wenn du einem jeden der Wörter drei aufeinanderfolgende Buchstaben entnimmst, diese aneinanderreihst und im Zusammenhange liest.

*



Grafen Laugen Prater Marken Rasten Garten

Anagramm.

Aus jedem der untenstehenden sechs Wörter soll ein Buchstabe geändert und durch Umstellung der übrigen Buchstaben ein neues Wort gebildet werden. Die neugebildeten Wörter sollen dann derartig in die Felder des nebenstehenden Quadrates eingetragen werden, daß in der durch Zahlen bezeichneten Diagonale der Name einer deutschen Handelsstadt zu lesen ist.

*

Gegensatzrätsel.

Man suche passende Gegensätze zu den nachstehend zusammengestellten Wörtern. Bei richtiger Ordnung der gefundenen Wörter nennen die Anfangsbuchstaben den Namen eines Komponisten.

Alt, blau, sprich. — Aus, der, ab, z. — Festland, arm. — Zwerge, Ebene. — Ober, Stand, — Fern, Wasser. — Henne, sie, Brot. — Niederlage, er, Teufelin. — Mensch, Viereck. — Strauch, Seide.

*

Silbensuchrätsel.

Wie heißt die Silbe, die

hinter: **ak und bal**

und vor: **go und sul steht?**

*

Besuchskartenrätsel.

Oskar Mirmail

Minsk

Was kann dieser Herr wohl sein,
Blickt er doch so düster drein!?

Auflösungen aus voriger Nummer.

Kombinations-Aufgabe: Elefant, Nationalgalerie, Dannenberg, Elisabeth, Geranium, Unterwalden, Teniers, Andalusien, Liverpool, Leonhard, Elterlein, Sonneberg, Gneisenau, Usambara, Termiten. = Ende gut, alles gut. — **Magische Ecke:** Montag, Odeon, Neun, Ton, An, G. — **Verwandlung: Rhein,** Stein, Stirn, Stiel, Segel, Vogel = **Mosel. Mozart,** Hobart, Hubert, Habern, Kapern, Kappen, Kasten, Laster, Wasser = **Wagner.** — **Arithmogriph:** Eger, Toga, Kemal, Storm, Ohnet, Lettow = Goethe — Egmont. — **Zitatenrätsel:** Wo alles liebt, kann Karl allein nicht hassen. — **Scherzfrage:** Beim Radio hört man was, aber man sieht nichts; beim Kino sieht man was, aber man hört nichts. Aber bei einem Wechsel hört und sieht man meist nichts!

Am häuslichen Herd

Unterhaltungsbeilage zum „Bochumer Anzeiger und General Anzeiger".

Landois' Excursionen.*)

Von

Paul Heinz Wantzen.

Des Professors Name und Ansehen waren mählich bis in die kleinsten Bauernschaften des Münsterlandes bekannt geworden.

Nicht zuletzt durch die zahlreichen Exkursionen, die Iselmott zur Vervollständigung der zoologischen Sammlungen regelmäßig mit seinen Studenten und Anhängern unternahm.

Eines schönen Herbsttages zog die zahlreiche Gesellschaft in der Richtung auf Greven davon. Es galt, Schmetterlinge und Käfer zu sammeln, durch Wiesen und Wälder, über Bäche und Felder sollte der Weg gehen, und alle Teilnehmer hatten sich danach angezogen.

Mitten im Schwarm der disputierenden Korona schritt Iselmott, in hohen, nägelbeschlagenen Stiefeln, darin sich die schwarze Hose strammte, Priesterrock und feierlichem Zylinder. Im Munde die unentbehrliche Pfeife und in der Hand den Eichenstock mit dem kleinen Stahlspaten an der Zwinge.

Heiß war der Tag und durstig wurden die Kehlen. War es zu verwundern, daß man keine Kneipe am Wege liegen lassen konnte, bevor man nicht den trockenen Hals inwendig nach Kräften benetzt.

Des Tages Beute war ergiebig.

Jedes eingefangene Tierchen wurde vom Professor liebevoll begutachtet, einen Augenblick über Chloroform gehalten und dann mit blanken Kopfnadeln auf den hohen Zylinderhut gespießt, der allmählich mehr wie eines großen Zauberers und Medizinmanns phantastischer Kopfputz, als dem eines gelahrten Professors der hohen Schule würdebewußter Hut anmutete.

Die Knechte auf den Feldern vergaßen im mundoffenen Staunen Pferd und Arbeit, wenn der Professor als wandelnde Schmetterlingssammlung durch eine Furche dahergestampft kam. — —

Unzählige Anekdoten über diese Exkursionen schwirren wie kichernde Lachtauben noch heute durch Stadt und Land. So kam es gar einmal vor, daß Iselmott, den ein Bärenhunger plagte, am heiligen Freitag sich einer drallen Bauersfrau als evangelischer Geistlicher vorstellte, weil sie dem Katholiken wohl Rührei mit Schnittlauch, nicht aber mit Schinken und Speck in die Pfanne schlagen wollte.

Wieder einmal vergaß die quecksilbrige Gefolgschaft des Professors beim Verlassen eines Gehöfts das Heck in der Umwallung zu schließen, sodaß die quiekenden Rosaschweinchen ihr Ringelschwänzchen wonnig grunzend in die Felder spazieren führten, worauf der Bauer, ein echter Westfale, fluchend dem geistlichen Herrn seine Meinung sagte.

Iselmott hörte eine geraume Weile friedlich zu.

Dann klopfte er umständlich den Pfeifenkopf über einen Feldstein aus, stopfte ihn aufs neue, und meinte stirnrunzelnd zu dem Bauer: „Käl, holl de Muule, süß stäck wi di de Schüer öwer den Kopp an!"

Erschrocken sauste der Bauer hinter das Heck zurück . . .

Ein langer Tag voll Wandern bringt Hunger in den Magen. Darum sollte ein solenes Abendessen im ersten besten ländlichen Gasthof den schönen Sonnentag beschließen.

Iselmott — schon wieder durstig — eilte als des Weges kundiger Mann voraus und sollte für alle anrichten lassen. Man hatte sich auf Stippmilch und Eierpfannkuchen — zwei Münsterländische Spezialgerichte — geeinigt.

Unter den Linden im Wirtschaftshof saß der Professor schon vorm zweiten Glas und wartete ungeduldig rutschend auf den Probepfannkuchen.

„He, Frau Wirtin, wie lange dauert denn das eigentlich," schrie er mit tiefem Baß die herdfeuergerötete Dame an, als sie den lecker duftenden Pfannkuchen, mit riesigen Speckfenstern gespickt, auf das grobe Linnentuch des Tisches stellte.

„Ach, Herr Professor, wie sind so gar nich auf Fremde eingerichtet," entschuldigte sich die aufgeregte Frau und schnippte verlegen mit der rasch umgebundenen Schürze einige Stäubchen vom blütenweißen Tuch.

Als der Schwarzrock nichts mehr darauf erwiderte, schlüpfte sie aufatmend davon.

Donnerwetter, das schmeckt. Ordentlich warm wurde der Magen vom Pfannkuchen, und lindernd wieder von der Stippmilch gekühlt. Der Kuchen könnte allerdings ganz gut weniger gesalzen sein, konstatierte des Professors Leckerzunge bei der ersten Gabelfuhre. Und als auf dem blanken Teller nur noch ein verlorenes Fettauge parabierte, griff Iselmott zum Glas.

Der Pfannkuchen war ganz gewaltig versalzen, das stand fest. Sollte die pausbäckige Unschuld vom Lande sich in den gespickten Zylinder verliebt haben?

Nur schnell in die Küche, um dem salzigen Umstand abzuhelfen, bevor der Teig für die Nachkommenden eingerührt wurde.

Auf dem Wege ins Haus aber traf Iselmott wohl den neuengeschwänzten Gotseibeiuns und der flüsterte ihm einen genialen Plan ins Ohr.

Halt! Selbstverständlich, das war ja einfach unbezahlbar.

„He, gute Frau," segelte er in die Küche an den Herd heran, „der Pfannkuchen ist ganz hervorragend. Sie müssen ja eine Meisterin sein in ihrem Fach. Doch er hat noch einen kleinen Fehler."

Fast wäre eine im Aufblühen begriffene Blume jählings geknickt; helle Tränen in den Augen fragte die Frau, was denn dem Herrn Professor daran nicht gefallen habe.

„Es muß noch eine ziemliche Portion Salz hinein, meine Liebe, das scheinen sie ganz vergessen zu haben, aber sonst war er wirklich ausgezeichnet."

Befriedigt griff Frau Wirtin tief in das Salzkümpchen. Einmal, zwei-, dreimal.

Iselmott sah wohlgefällig nickend zu.

Also, wenn nachher die Herrschaften kommen, dann bringen sie das Essen nur gleich auf den Tisch." — —

Ausgehungert und müde schleppte sich die Gesellschaft ein Weilchen später in den Garten. „Wie ist es, Herr Professor, Sie haben das Essen doch vorrichten lassen?!"

„Jau, wisse," beschwichtigte der Angerufene bedächtig paffend, „ji sallt noch fröh nog satt sin," griente er für sich hinzu.

Da schwankten auch schon hochgeschichtete Teller dampfend aus der Küchentür. Zwei ganze Pfannkuchen auf den Mann berechnet, das würde wohl genügen.

Wie Dreschflegel legten alle Gabeln aus. Riesige Bissen verschwanden hinter den kauenden Zähnen.

Dann kam die Katastrophe.

„Pfui Deibel!" mehr konnte die gebeizte Zunge im ersten Augenblick nicht herausstoßen. Nur langsam schrillte es rund um die Tische auf:

„Bier . . . Wirtschaft . . .; Bier!!!"

Die entrüstete Wirtin weigerte sich unter Tränen, eine andere Mahlzeit herzurichten. Das ginge nicht. Sie hätte auch so schon Arbeit genug. „Nee, nee, so'ne finen Häär, un mät so'ne slimme Sake" — — seufzte die Aermste zum Himmel auf, „dat söll man doch nich glöwen." — —

Es half alles nichts: wer Hunger hatte, mußte den total versalzenen Pfannkuchen schlingen, und wenn ihm die Flamme rauchend aus dem Halse schlug.

*) Die Geschichte über die „Excursionen" Landois' bei Münster stammt aus dem Spottwerkbuche von Paul Heinz Wantzen „Professor de Iselmott" (Verlag Peter Heine & Co., Warendorf.) Der Verfasser hat hier ein Gegenstück zu Winckers tollem Bomberg geschaffen. „De Iselmott" ist eine plattdeutsche Uebertragung für Landois. (Lâne doit = der Eisel muß.) Der ehemalige Geistliche war ein weit über die Grenzen seiner westfälischen Heimat bekannt gewordenes Original. Die Münsteraner liebten und verehrten ihn und jubelten ihm zu, aber so groß wie die Verehrung war auch der Haß, mit dem man ihn bedachte. Man kann gerade nicht sagen, daß alles, was da geschrieben steht, für prüde Ohren und Augen bestimmt ist. Die Polizei war dem Professor nicht gewogen. Dafür hatte er ihr zuviel Streiche geliefert. Es fiel ihm gar nicht ein, ihre za Rosen Strafbeiebte zu bezahlen. Die Sache ging regelmäßig ans Gericht und immer blieb Iselmott der Sieger, der höhnisch triumphierte. Wie ein König hauste er auf der Tuckesburg. Das war sein Reich. Das Andenken an ihn sollte fortleben. Dafür hatte er schon bei Lebzeiten gesorgt, dadurch, daß er sich selbst ein Denkmal im Zoologischen Garten errichtete.

Adventsstern.

Von

Adolf Holst.

Die Mitternacht war kalt und klar,
In Schlummer lag die Welt.
Da stand ein Sternlein wunderbar
Am blauen Himmelszelt.

Es brannte hell und demantrein
Und doch so lieb und lind
Und legte seinen Glorienschein
Um das Marienkind.

Und von dem Schein so licht und klar
In Stall und Krippenhaus
Geht wie ein Wunder Jahr für Jahr
Ein selig Leuchten aus.

Das brennt und wärmt und schimmert so,
Wie wohl kein Feuer tut,
Und macht dein Herze wunderfroh
Und sündenrein und gut.

Drum — bist du einsam, bist du fern,
Weißt nimmer ein noch aus —
Es steht der lichte Weihnachtsstern
Auch über deinem Haus!

Nr. 279.

Rel

Eine

Drumm

Heute vormi
Generalsekretär b
mand, an Bespp
fen. Er wurde
Dr. Bolze von
wärtigen Amtes
wird Sir Eric
tag verlassen.

Dr. Höpker-A
lassen

Auf Einlad
Mittelstandsorgan
preußische Finan
in einer Rieseno
Erleichterung ber
Mittelstand. Au
nach dem verlore
des deutschen Vol
doppelt habe, beg
die durch ihre
dieser Erhöhung
die Aufwendunge
und die Verlorg
der Reparatio
werde die Kriti
schüttert werden

Die Frage
für die Erw
Zusammenhang
schen Wirtschaf
wie es ja auch
der Wirtschaft
besonderer Auf
es nicht angeb
Wirtschaft auf
ziehen, um sie
Wirtschaft wied
die natürl
schaft, wie
Preußen, h
Jahre seine
um 125 M
schrankt, au
Entlastung zu
der Finanzberei
Durchführung
allzuleicht verg
durch die dritte
den sei, habe
Neuknappheit
immer wieder
Neuknappheit
würde eine hö
tätlich der Ge
ternsma
ten Mitte
Notwendig
durch Erh
Mittel
Hier werde
seine.

Der Mini
standsfrei
Staat müsse
Mittel
Boden der repub
vernünftige Poli
schaft belebende
einsetze.

Haushalt

Der Haush
heute die im Mai
Gebiete von
Ziels Kultur
ter bewilligte
Fonds der „Vg
nahmen in
lionen, für
empfänger
gänger] von 1,5
Fond für eine Kr
Handwerk und K
Millionen. Auf
liche Vorhaltungen
industriellen bei d
zu haben als die
für letztere 16,6
verfahren für
gelöstet worden
bereit, während
2000 Anträge
worden seien.
sich unter Wirdi
genannten Garp
Reichsregierung

„Kein Geld ist vorteilhafter angewendet als das, um das wir uns haben prellen lassen, denn wir haben damit unmittelbar Klugheit eingehandelt." **Schopenhauer.**

Als der Professor mit seiner Herde abrückte, war kein Tropfen Bier mehr im Keller und fast kein Wasser in der Pumpe. Man bedenke gütigst: Bier auf Stippmilch!! Der pure Wahnsinn in Reinkultur, wie man im Münsterland allgemein annahm.

Und wie eine ägyptische Plage fiel der Heuschreckenschwarm bis Münster in alle Kneipen ein.

„Bier her, Bier her, oder wir falln um!" sang diese merkwürdige Prozession lauthals auf den Straßen und Wegen, daß alle Leute, die dahergegangen kamen, kopfschüttelnd hinterdreinschauten.

Noch manches Abenteuer von diesen beliebten Fahrten wissen Marcus, Prümer und Rade ihrem toten Freunde nachzurühmen.

Als sich nun die Schar der Emsbrücke nahte, deren Ueberschreiten zwei Pfennig Brückengeld erforderte, hieß Professor die Studenten vorausgehen und dem Brückenwärter sagen, er werde das Brückengeld für alle bezahlen. Die Studenten zogen lustig und singend fürbaß, und als ihnen an der Brücke das schuldige Geld abverlangt wurde, erklärten sie, wie ihnen geheißen war, der Professor käme dort nach und bezahle alles.

Der Brückenwärter hielt vorsichtig Umschau. Doch als er die ihm wohlbekannte Gestalt des Professors in der Ferne hinter den Büschen erblickte, ließ er unbedenklich die Studenten ihres Weges ziehen.

Der Professor ließ sich Zeit, bis die Studenten um die nächste Biegung des Weges verschwunden waren, dann trat auch er heran, zog behäbig und umständlich seinen bekannten leinenen Geldbeutel aus der Hosentasche hervor und langte aus dessen tiefster Tiefe zwei Pfennig heraus, die er feierlich auf den Tisch des Hauses legte.

„Nee, so geiht dat nich, Här Professor," meinte der Brückenwärter ängstlich, „füör de Studenten mott auk noch betahlt wärden, de hebbet mi seggt, de Professor betahlt alles."

„Nu süh maol an, söcke Spitzbooben!" ließ sich der Professor vernehmen. „Ik betahlen? Fäöllt mi auk noch in. Wat geiht mi dat früemde Volk an, ik kenne de Käls nich äs."

Damit ließ der Professor den erstarrten Brückenwärter stehen und ging seiner Wege.

Beim letzten Abendlicht zog man regelmäßig wieder in Münster ein, der Professor voraus.

Die neugierigen, auf seinen farbengleißenden Zylinder gerichteten Blicke sah der Professor nicht.

Was konnte ihm der Spießer tun?
Höchstens doch nur leid.

Hasenschicksal und Hasengeschichten.

Mit den Spätherbsttagen, die allmählich in den Winter hineinführen, beginnt für Meister Lampe eine schlimme Zeit. Ihre Gefahren hat schon sein Urahn vor mehr als zweitausend Jahren am eignen Leib verspürt. Hasenjagden waren bereits bei den alten Griechen beliebt. Damals wurde das Revier zuerst durch Netze abgegrenzt, worauf „lakonische" Hunde— sie wurden aus Kakonien im Peloponnes bezogen und galten als besonders gute Jagdhunde — die Hasen so lange verfolgen mußten, bis sie sich im Netz verfingen. Im Mittelalter, als die Jagdfrevel so überhandnahmen, daß Wilddieberei schließlich mit dem Tode bestraft werden mußte, ging es dem Hasenvolk noch viel schlechter. Aber eine brave Hasenfamilie läßt sich nicht so leicht aus der Welt schaffen. Bringt doch ein Hasenweibchen im Laufe eines Sommers bis zu 20 Junghasen zur Welt!

Das Wort Hase ist ein ganz altes deutsches Wort; es ist aus dem althochdeutschen „haso" entstanden und sich also seit mehr als tausend Jahren fast gleich geblieben. Merkwürdigerweise glaubte man früher, daß der Hase zu den — Wiederkäuern gehöre; gleichzeitig galt er als unreines Tier, wofür man übrigens keine andere Erklärung fand, als daß er nicht „gleich dem Rindvieh gespaltene Klauen" habe. Auch sollte das Verzehren von Hasenfleisch „wollüstig und sinnlich" machen; wenigstens begründet Papst Zacharias, als er im Jahre 745 den Genuß von Hasenfleisch untersagte, sein Verbot damit; hauptsächlich ging aber diese Annahme mit der alten symbolischen Bedeutung des Hasens zusammen, der im Altertum als Sinnbild der Fruchtbarkeit gegolten hatte. Mit dem kirchlichen Verbot der Verwendung des Hasen in der Küche wurde allerdings nicht allzu viel erreicht, weil man glaubte, durch das Essen von Hasenfleisch schön zu werden. Auch wurde das Fleisch als Heilmittel gegen Hauterkrankungen und Darmleiden betrachtet. Daneben gebrauchte man das Hasenfett und Hasenblut in der Heilkunde, sodaß das Hasenverbot nur wenig beachtet wurde. In den Klöstern mußte es natürlich befolgt werden, und als scherzhaften Ersatz für das „schläckerhafftig wildprät" bereiteten die klösterlichen Küchenmeister des späteren Mittelalters ein feines dreieckiges Gebäck, das sie „Hasenöhrlein" nannten, und das unter diesem lustigen Namen auch heute noch gern gegessen wird.

Das Hasenfleisch gehört zu den nahrhaftesten Wildfleischarten. Früher bereitete man, wie aus jeder Art Wildpret, auch aus dem Hasenfleisch verschiedene Würste, die sehr stark gewürzt und gewöhnlich gebraten wurden. Selbst Blutwürste stellte man aus dem Hasenblut her. Eine grausame Sitte des 16. Jahrhunderts verlangte, daß man lebend gefangene Hasen durch Eingießen von siedendem Wein oder Essig tötete, was dem Fleisch einen ausnehmend feinen Geschmack verleihen sollte. Eine andere abscheuliche Tierquälerei war das zu gleichen Zeit sehr beliebte und bewunderte Kochkunststück, junge lebende Hasen in große Pasteten einzubacken und sie dann beim Aufschneiden der Pastete auf der Tafel vor allen Gästen wieder herauszulassen, wobei man das rohe Vergnügen empfand, die geängstigten Tiere wie rasend auf der Tafel hin- und herlaufen zu sehen.

Es ist also dem armen Hasenvolk im Laufe der Zeit schlimm ergangen. Und dazu stand der Hause auch noch im Rufe der Zauberei, wie man ihm überhaupt nicht ganz traute. Denn es hatte sich, wie ein amtliches Protokoll aus dem Jahre 1758 meldet, in Franken zugetragen, daß ein Hase — Eier legte. Das Wunder geschah in einer alten hölzernen Truhe, in die man das Tier eingesperrt hatte. Diese kuriose Tätigkeit soll er im Lauf von drei Jahren sogar fünfmal wiederholt haben, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß diese Mär der Grund war, daß man eines Tages den Osterhasen ebenfalls Eier legen ließ.

Verzage nicht!

Von
W. **Hain**, Bochum.

Geht dirs im Leben manchmal schwer,
Und wirft das Schicksal dich auch hin und her,
Verzage nicht!

Wenn dich auch Not und Elend drückt,
Dein Auge trübe in die Zukunft blickt,
Klage nicht!

Soll auch dein Weg voll Dornen steh'n,
Und mag es andern besser geh'n,
Hasse nicht!

Wenn mühsam sich dein Pfad erstreckt,
Halt fest dein Ziel, das du gesteckt,
Lasse nicht!

Ruft dir das Böse auch mal zu:
„Komm her zu uns, — hier findst du Ruh!"
Scheue dich!

Dann wird auch dir das Glück erblüh'n,
Freudvoll wirst du deine Straßen zieh'n,
Freue dich!

Unser Garten.

Was jeder Gartenbesitzer wissen müßte.

Daß man im Winter keinesfalls die Ruten der Himbeeren stark einkürzen soll, weil gerade die Spitzen der diesjährigen Ruten den meisten Fruchtansatz bringen.

Daß man Land, welches mit Kartoffeln bebaut werden soll, nicht mit Jauche düngt — wohl aber kann reichlich Stallmist aufs Land gebracht werden.

Daß die Apfelsorte Ribston Pepping wohl ein edler Apfel, aber ein schlechter Träger ist.

Daß man den Stachelbeermehltau schon im Winter durch Auslichten, Bodenpflege und wiederholte Bespritzung mit 15—20prozentigem Obstbaumkarbolineum bekämpfen muß.

Das man das Umformen von Spalieren nicht im Winter ausführen kann; es muß während der Wachstumszeit geschehen.

Daß man Zimmerpflanzen nicht im Herbst und Winter umsetzen darf.

Das man Rhododendron ohne vorherige gründliche Bewässerung nicht mit Laub bedecken soll; die Pflanzen vertrocknen sonst.

Warum so viele kahle Hauswände?

Welch freundliches Bild, wenn man im Sommer durch einen Ort wandert, in dem die Häuser wie vergraben zwischen Blätter- und Blütenwänden erscheinen! Man freut sich an den Schlingrosen und an den wundervoll wirkenden, blaublühenden Clematis, an den Glycinen, die mit ihren langen Blütentrauben einen prächtigen Anblick bieten. Aber mancherorts scheint man wenig Sinn dafür zu haben. Die natürlichen Bedingungen des Bodens und des Klimas sind bei richtiger Auswahl der Pflanzen keineswegs für Schlingpflanzen irgendwie unbrauchbar. So gedeiht z. B. der selbstklimmende Wein, eine der schönsten Schlingpflanzen, überall, auch in mageren Boden. Sein feinblättriges Grün erfreut das Auge jedes Naturfreundes. Im Herbst färbt er sich in allen Farbentönen bis zum dunkelsten Rot und bietet dann einen besonders reizvollen Anblick.

Um abgeschnittene Blumen länger frisch zu erhalten,

wird empfohlen, dem Wasser, in das die Blumen gestellt werden, beim jedesmaligen Erneuen einig Tropfen Salmiakgeist zuzugießen, deren Menge man von Tag zu Tag um ein bis zwei Tropfen steigern kann. Die gleiche Wirkung wird auch durch Zusatz von einer Messerspitze voll Kochsalz oder kohlensaures Natron erzielt. Daß auch ein täglich mehrmaliges Besprengen mit dem Zerstäuber und ein öfteres Neuanschneiden der Stengel zur längeren Frischerhaltung viel beträgt, ist ja bekannt.

Lebende Hecken

sollte jeder Gartenbesitzer, wenn irgendmöglich bei Schaffung einer Umfriedung bevorzugen. Sie geben dem ganzen Besitz bei nur geringer Wartung ein viel freundlicheres Gepräge. Nebenbei bieten sie unseren geflügelten Sängern und Obstbaumschädlingsbekämpfern gute Nistgelegenheit.

Groß ist die Zahl der Pflanzenarten, die sich, ob dem Schnitt unterworfen oder frei wachsend, dazu eignen. Auskunft wird jede gute Baumschule geben.

Ein Balkonschmuck für den Winter.

Der Balkon, dem wir im Sommer soviel Pflege und Mühe zugewandt haben, in dessen Blumenkranz wir so manche schöne Abendstunde verlebten, wird — wir wollen ganz ehrlich sein — im Winter doch recht vernachlässigt. Abgestorbene trockene Stengelglieder oder leere Kästen bieten einen trostlosen Anblick. Wie anders läßt sich das Bild durch Anpflanzen kleiner Tannen gestalten, die mit ihrem dunklen Grün so prächtig wirken. Man pflanze aber nur schöne, buschige Exemplare zirka 25—50 Zentimeter hoch und trage Sorge, daß dieselben recht dicht und fest in den Kästen stehen. Auch müssen die Tannen alle gleich hoch sein, da sonst die „ruhige Linie" nicht gewahrt bleibt. Stehen die Pflanzen zu lose in der Erde, so werden sie in kurzer Zeit durch den Wind bald nach hier, bald nach dort gedrückt und sehen wenig schön aus. Die Balkontannen sind so billig, daß sich ein jeder diese Winterzierde leisten kann.

Heimatpflege

Die westfälische Sprache.

Am 15. April 1852 hielt Dr. Köne, der verdienstvolle Herausgeber des „Heliand", in Münster einen Vortrag über den „Wert der westfälischen Sprache". Er spricht sein schmerzliches Bedauern darüber aus, daß diese Sprache dem Untergange geweiht sei. „Nach Vergang einiger Menschenalter wird dieses großartige Erzeugnis deutscher Zunge aus dem Reiche der Lebenden bis auf die kümmerlichsten Reste oder unkenntlichsten Trümmer ausgeschieden sein." Wir aber erleben heute einen Kampf um diese Sprache, der weithin als ein Kampf um eins unserer edelsten Güter empfunden wird.

Schon in alter Zeit war man sich des Unterschiedes zwischen der oberdeutschen und niederdeutschen Sprache voll Stolz bewußt. Wohlgefällig berichtet der sächsische Chronist von Kaiser Otto dem Großen, daß er in Regensburg, also auf oberdeutschem Sprachgebiet, niederdeutsch geredet habe. Auch ein späterer Gelehrter, Gobelinus Person, rühmt den alten Adel der niederdeutschen Sprache, erkennt er doch ihre Verwandtschaft mit dem Griechischen, und nicht bloß in der gleichen Aussprache des sch. Jakob Grimm aber, der berühmte deutsche Sprachmeister des vorigen Jahrhunderts, bekennt, daß sie ihm unter allen deutschen Mundarten als die wichtigste und reichhaltigste erscheine. Während das Hochdeutsche nur 200 sogenannte starke Zeitwörter habe, besitze das Westfälische an 400. Die starken Zeitwörter aber sind ein Zeugnis für die noch vorhandene wortbildende Kraft einer Sprache, während die schwachen Zeitwörter für ihre Konjugation zu dem Hilfszeitwort „tun" greifen müssen, mit dem sie ihre Formen bilden. So bildet hangen die Formen: hing, gehangen, aber hängen. hängte, gehengt. Auch besitze die westfälische Sprache etwa 20 000 Wörter. Was das bedeutet, geht daraus hervor, daß wir mit 4000 bis 5000 lateinischen Wörtern im Kopfe alles lesen, was aus der klassischen Zeit der Römer übrig ist.

Welches sind nun die sprachlichen Unterschiede zwischen beiden Mundarten? Es sei ferne, eine philologische Abhandlung zu geben! Wir kennen alle die niederdeutschen Formen für hochdeutsche Wörter und umgekehrt. Aber das muß hier ausgesprochen werden, daß über diesen Verschiedenheiten bestimmte Gesetze walten, die längst von Sprachkundigen festgestellt sind. Diese Verschiedenheiten treten in der Sturm- und Drangperiode der Völkerwanderung ein und drängen von Süden her in Oberdeutschland vor, während die Niederdeutschen nach ihrer konservativen Natur sie ablehnen.

Nun hat das Niederdeutsche keine großen poetischen Erzeugnisse aufzuweisen, etwa außer dem allerdings einzigartigen Heliand, der Lebensbeschreibung des Heilandes, und etwa dem Reineke Vos, der altdeutschen Tiersage. Aber in der Prosa erhob es sich zu dem großen Rechtsbuch des „Sachsenspiegels" und wichtigen Stadtrechten, die, wie das Soester, weithin nach Norden die städtische Entwicklung beherrschten. Es konnte eine Zeitlang scheinen, als werde Deutschland in zwei verschiedene Sprachgebiete zerfallen. Nur eine gemeinsame, gewaltige Geistesbewegung konnte diesem unsagbaren Unheil wehren. Diese trat ein in der Reformation.

Zwar hat Luther gewisse neuhochdeutsche Sprachen nicht geschaffen; er fand sie vor in der kursächsischen Kanzleisprache. Aber durch ihn ist sie dann die allgemeine deutsche Sprache geworden. Er hat damit dem deutschen Volke einen unvergeßlichen Dienst erwiesen. Das gilt es anzuerkennen, mögen wir das Niederdeutsche als die Sprache unserer Väter noch so sehr lieben. Nur, daß wir den Schatz, den wir an ihr haben, ganz und garnicht aufzugeben brauchen.

Die Zurückdrängung des Niederdeutschen setzt schon in der Mitte des 16. Jahrhunderts ein. Wir haben darüber ein interessantes Zeugnis des Dortmunder Pfarrers an St. Marien, Jakob Schöpper. Er gab 1550 ein Buch Synonyma heraus, in dessen Vorwort an den ihm befreundeten Joh. Lambach, den Rektor der dortigen Schule, er es als ihr gemeinsames Streben ausspricht, dem Gebrauch des neuen Schriftdeutsch vorzuarbeiten. In derselben Zeit mußte ein am Münster zu Herford angestellter Pfarrer, der aus Hessen stammte, wegen seiner hochdeutschen Mundart sein Amt niederlegen, noch um 1590 dichtete die Dechantin des adligen Stiftes zu Herford, Anna von Quernheim, 25 geistliche Lieder in niederdeutscher Sprache. Schon aber gab zu gleicher Zeit der Pfarrer von Stiftberg, Binch, eine hochdeutsche Neujahrspredigt heraus. Aber noch um 1650 begrüßte der originelle Pfarrer Lohmann zu Steinhagen bei Bielefeld den großen Kurfürsten, als er in die neuerworbene Grafschaft Ravensberg kam, mit den Worten:

bis willkommen edler Gast!
Die Grafschaft Ravensberg nicht verschmähet hast;
kommst in't Elend her to mi,
dat will ik immer danken di.

Und nun stelle man einmal, um den Wechsel deutlich zu machen, zwei geschichtlich verbürgte Tatsachen nebeneinander. Im Jahre 1553 mischte der Weseler Pfarrer Plateanus, der ein Weseler Kind war, aber in Wittenberg studiert hatte, gern oberdeutsche Ausdrücke in seine sonst niederdeutsche Predigt und mußte deshalb sein Amt niederlegen. Auch in Lemgo hatte er, als er dort war, damit Anstoß erregt. Als aber Joh. Crusius in Veltheim an der Weser, wo er 1624 bis 1660 als Pfarrer stand, noch niederdeutsch predigte, war er damit „allein zum Gelächter".

Wiederum 100 Jahre später um 1750 muß der verdiente westfälische Geschichtsschreiber v Steinen ernstlich seine Landsleute strafen, daß sie sich des Niederdeutschen „als einer bäuerischen und läppischen Sprache" schämten. Er glaubte seinerseits, daß „die altsächsische Sprache eine von den ältesten, männlichsten und besten in Deutschland sei und vor vielen andern, besonders auch der hochdeutschen Sprache vieles voraus haben." Weddigen aber führt im Westfälischen Magazin (1784) aus, daß die religiöse Unwissenheit sich vielfach darauf zurückführe, daß der Niederdeutsche die hochdeutsche Form, in der die Religion ihm entgegentrete, nicht verstehe.

Zum Schluß sei noch eine kleine Geschichte erzählt, wie in alter Zeit die noch vor allem in der Sprache sich äußernde Stammesgemeinschaft die Niederdeutschen hohen und geringen Standes verband. Lothar v. Supplingenburg, der spätere deutsche Kaiser, ist im Kaiserlichen Gefolge mit in Mailand (1120) und trifft dort auf der Straße einen Mann, den er an seiner Kleidung als Sachsen erkennt, er grüßt ihn alsbald in sächsischer Sprache, nimmt ihn mit in seine Herberge, setzt ihm Wein vor und spricht mit ihm von der Heimat. So erzählt der alte westfälische Chronist, Heinrich von Herford.

Möge es sich erfüllen, was der alte niederdeutsche Dichter Laurenberg, der nebenbei ein gelehrter Professor war (gest. 1658), sagt:

De Sprake in ganz Nedersachsenland
blifft unverrückt und hefft bestand;
de werd geredt von alltomalen
in Maklenborg, Pommern und Westfalen,
in andern Landschappen desgelyken
einerlei Sprake, davan se nich wyken!

Dr. Rufus.

Jetzige Weltmode.

Redlichkeit ist aus der Welt gereist,
Aufrichtigkeit ist schlafen gegangen,
Die Frömmigkeit hat sich versteckt,
Die Gerechtigkeit hat den Weg nicht finden können,
Der Helfer ist nicht zu Hause,
Die Liebe liegt krank,
Die Gutmütigkeit liegt im Arrest,
Der Glaube ist erloschen,
Die Tugenden gehn betteln,
Der Wert ist schon lange begraben
Und der Kredit ist närrisch geworden.

Dieser Spruch ist nicht gestern oder vorgestern gefunden und geschrieben worden. Er steht schon lange in dem weißgetünchten Fachwerkselde eines Bauernhauses in Klein-Röhrsdorf an der Straße Löwenberg—Hirschberg. Es kann sich jeder herausfuchen, was ihm nach seinen Erfahrungen daran am richtigsten zu sein scheint; alles zusammen genommen, scheint diese „jetzige" Weltmode überhaupt die unveränderliche Weltmode zu sein.

Wenn ich Dienstmädchen wär' . . .

Die russische Fürstin Jurjewsky, eine nahe Verwandte des früheren Zarenhauses, ist nach ihrer Flucht aus der Heimat gezwungen gewesen, eine Zeit lang in einem Gasthaus als „Mädchen für alles" zu dienen. Sie hat es damals sehr schwer gehabt, wie sie selbst erzählt, mußte in der Küche und im Haus jede Arbeit tun und war, wenn sie zu Bett kam, sehr müde. Trotzdem bricht sie in einem Londoner Blatt eine Lanze für den heute so wenig geachteten Beruf des Dienstmädchens und malt sich aus, wie sie es haben wollte, wenn sie wieder Dienstmädchen werden müßte. „Wenn ich ich mich wieder vorstelle in weißer Haube und Schürze — denn ich würde eine solche Tracht tragen, da sie so kleidsam ist," schreibt sie, „so habe ich dabei nicht das geringste unangenehme Gefühl. Ich würde gern wieder schwer arbeiten; denn es gibt nichts, was einen so erfreuen kann, als der Stolz auf getane Arbeit. Aber ich wünschte mir einiges Lob und einige Ermutigungen, einen Ansporn zur Arbeit, den viele Herrschaften übersehen. Wenn ich guten Kaffee mache oder ein Gericht mir besonders gelingt, dann soll es mir meine Dame gelegentlich sagen. Ihr Lob wird mich nicht übermütig machen, und der Kaffee wird nicht schlechter werden. Sodann möchte ich in einem anständigen Zimmer wohnen. Ein Hauptgrund, aus dem die Arbeit der Hausangestellten vielfach nicht beliebt ist, liegt darin, daß man die Mädchen noch immer in Räumen unterbringt, die eng, schlecht gelüftet und schlecht beleuchtet sind. Die Dame, bei der ich dienen möchte, müßte mich nicht als ihresgleichen, aber doch als einen Menschen betrachten und behandeln. Sie sollte mich niemals vor Dritten ausschelten, und sie sollte ihre Befehle in einer freundlichen Form geben. Sie sollte mir zeigen, daß sie auf mich etwas gibt und mein Urteil zu schätzen weiß. Der Beruf der Hausangestellten hat auch seine guten und freundlichen Seiten. Wie viele Damen finden in ihren Mädchen Vertraute, mit denen sie geradezu befreundet sind. Und wie gut hat es ein Mädchen, dem der Tisch immer gedeckt ist, das keine Sorgen kennt im nackten Kampf ums Dasein und das sich bei einiger Sparsamkeit ein hübsches Sümmchen zurücklegen kann. Wenn ich wieder Dienstmädchen wäre, so würde ich bescheiden sein, gewissenhaft, sparsam und stolz auf meine Leistungen. Ich möchte der ideale Dienstbote werden, von dem jede Herrin träumt!"

Sehnsucht.

Steh ich an schönen Tagen,
Nach Tages Müh' und Plagen
An meinem Fensterlein.
Möcht ich zur Sonne fliegen.
In Lüften stolz mich wiegen.
Gleich einem Vögelein!

Möchte wie der stolze Aar,
Jeder Erdenschwere bar,
Zu der Höhe steigen.
Wo die Seele Frieden findet
Und wo Gottes Nähe kündet:
Unmeßbares Schweigen!

Bochum. **Georg Husing.**

Worte aus der Zeit.

Uebernimmst du etwas, dem du nicht gewachsen bist, so erleidest du eine doppelte Niederlage: du hast dich bloßgestellt und darüber das versäumt, was du hättest vollbringen können. **Epiktet.**

*

Entschuldige sich nur keiner damit, daß er in einer langen Kette zu unterst stehe; er bildet ein Glied, ob das erste oder letzte ist gleichgültig, und der elektrische Funke könnte nicht durchfahren, wenn er nicht dastände. Darum zählen sie alle für einen und einer für alle, und die letzten sind wie die ersten. **Hebbel.**

*

Es gibt so vieles, worüber man einig werden kann, und da sollte man nicht zögern, einig zu sein. **Bismarck.**